B 1,179,250

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Library of the University of Michigan

Bought with the income

of the

Ford - Messer

Bequest

E. F. FABER

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

OTTO HARRASSOWITZ BUCHHANDLUNG-ANTIQ. LEIPZIG

805
P15

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

PALAESTRA 132.

UNTERSUCHUNGEN UND TEXTE
AUS DER DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN PHILOLOGIE,

herausgegeben von **Alois Brandl, Gustav Roethe** und **Erich Schmidt.**

Die syntaktische Bedeutung des mittelhochdeutschen Enjambements

Von

Friedrich Wahnschaffe.

BERLIN.
MAYER & MÜLLER
G. m. b. H.
1919.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Ford-Messer

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Dem Andenken meines Freundes

Werner Dombois.

405442

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Einleitung 1
Quellenübersicht 8

Erster Teil: Abtrennung der Bestandteile des einfachen Satzes von einander 14

Erstes Kapitel: Abtrennung der Nomina (Subjekt, Objekt usw.) 14
1. Tabellarische Übersicht 14
Erläuterungen 14
I. Frühzeit 15
II. Epiker 17
III. Minnesang 38
IV. Geistliche und Lehrdichtung 41
V. 15. Jahrhundert 47
2. Ergebnisse 51
Gedrängte Statistik 53
Verhältnis der Beispiele mit notwendigem Relativsatz zu den reinen Enjambements 58
Pronominal eingeleitete Sätze mit Hauptsatzstellung. Wird die Nebensatzstellung durch Reimzwang wesentlich beeinflußt? 60
Verhältnis der notwendigen zu den ausführenden Relativsätzen 63
Das Verhalten Notkers. (Können wir aus der Anwendung seines Anlautgesetzes etwas lernen für die Beurteilung der Satzpause vor notwendigem und ausführendem Relativsatz?) 67
Leichtes Enjambement 71
die wi'e daz 72
Abgetrennter Genitiv 72

Zweites Kapitel: Einige andere Fälle von Worttrennung im einfachen Satz 75
1. Tabellarische Übersicht 75
Erläuterungen 75
I. Frühzeit 75
II. Epiker 75

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

III. Minnesang 82
IV. Geistliche und Lehrdichtung 83
V. 14. und 15. Jahrhundert 85
2. Ergebnisse 86
a) Die Trennung der Präposition von ihrem Casus . . 86
b) Attributives Adjektiv und Pronomen 88
Attributives Adj. 88
Attributives Pron. 90
c) Der Artikel 91
Der unbestimmte Artikel 91
Der bestimmte Artikel 92
Das Pronomen *„dieser“* 92
Drittes Kapitel: Die Abtrennung des Prädikats und seiner Bestimmungen 94
Vorbemerkungen 94
1. Tabellarische Übersicht 96
I. Frühzeit 96
II. Epiker 98
III. Minnesang 126
IV. Geistliche und Lehrdichtung 131
V. 14. und 15. Jahrhundert 140
2. Ergebnisse 145
a) die Abtrennung des Verbums von den übrigen Bestandteilen des Satzes 145
b) Die Abtrennung des Adverbiums vom Verbum . . . 148
Hinzuziehung des Adverbiums zum Sinn des ersten Verses 149
Anlehnung an folgenden Nebensatz 149
Anlehnung an einen Relativsatz 149
Anlehnung an Vergleichssatz 150
so wol als und ähnliche Gruppen 150
c) Der Infinitiv 152
d) und e) Die Abtrennung der prädikativen und kopulativen Bestimmung sowie des Partizipiums vom Verbum 154

Zweiter Teil: Der zusammengesetzte Satz 157
1. Tabellarische Übersicht 157
Vorbemerkungen 157
I. Frühzeit 157
II. Epiker 159
III. Minnesang 178
IV. Geistliche und Lehrdichtung 179
V. 14. und 15. Jahrhundert 183

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

2. Ergebnisse 186
a) Die Partikel *daz* 186
Sichtung des Materials 186
Verhältnis der Beispiele mit Nebensatz — zu denen mit Hauptsatzstellung (Zahl, Verteilung) . . . 188
Ist wesentliche Veränderung der Nebensatzstellung durch Reimzwang anzunehmen? (Fälle mit wiederholtem *daz*) 190
Entscheidung dieser Frage 192
Parenthetische Sätze 193
Gebrauch des Genitivs *des* 193
Besprechung der Beispiele mit Nebensatzstellung . 193
Auffassung als Enjambement in der guten mittelhochdeutschen Zeit 194
Zugehörigkeit zum Hauptsatz in den Beispielen der Frühzeit 194
b) Abtrennung temporaler Konjunktionen von ihrem Nebensatz 195
Besprechung des Materials 195
Erdmanns Theorie 196
Die Abtrennungsfälle der mhd. Dichtungen können nicht nach Erdmann erklärt werden 197
c) Die Abtrennung des Relativpronomens vom Relativsatz 198
Besprechung des Materials 198
Pronominal eingeleitete Hauptsätze 199
Ansichten über die Entstehung des deutschen Relativsatzes 200
Keine Verschiebung einer ursprünglichen Satzpause 201
Auffassung unserer Trennungsfälle als Reste einer älteren Konstruktion nicht möglich 202
d) Abgetrennte Interrogativpronomina und -adverbia . 202
Besprechung des Materials 202
Gliederung des Materials 204
Hinzuziehung zum Hauptsatz nicht möglich . . . 204
Starke Betonung abgetrennter Fragewörter . . . 204
Erdmanns Theorie 205
Die Fragewörter des abhängigen Fragesatzes in der älteren Sprache stärker betont als heute . . . 205
Abtrennung in der direkten Frage 205

Anhang: Einige Beobachtungen über die Behandlung des mhd. Enjambements als eines stilistischen Kunstgriffs 207
Die Frühzeit 207
Hartmann v. Aue 208

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Wolfram 208
Gottfried von Straßburg 208
Wirnt von Gravenberg 209
Ulrich von Zetzikon 209
Der Stricker 209
Volksepen 209
Wolfram als Lyriker 210
Ulrich von Lichtenstein 210
Rudolf von Ems 210
Konrad von Würzburg 211
Die *Und*-Fügung 211
Novellen 212
Reinfried von Braunschweig 212
Die Spätzeit (Ulrich von dem Türlin, Ulrich von Eschenbach, Berthold von Holle, Konrad von Stoffel, Hugo von Langenstein) 213
Heinrich von Freiberg 213
Johann von Würzburg 213
14. Jahrhundert (Ordensdichtung) 214
Hugo von Trimberg 214
15. Jahrhundert (Mich. Beheim, Hans von Bühel, Brant, Murner) 214

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Vorwort.

Diese Arbeit wurde im Jahre 1918 von der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin als Dissertation angenommen. Sie stellt den vollständigen Druck der Dissertation dar.

Seit dem Erscheinen des Teildruckes (Teil I, Cap. 1) hat sich meine Auffassung von der Abtrennung der Partikel *daz* insofern geändert, als ich die frühmhd. Beispiele jetzt zur einfachen Parataxe stelle und sie nicht mehr für Reste einer älteren Fügung halte, die den Übergang von der Parataxe zur Hypotaxe darstellt (siehe S. 194). Den Anstoß zu dieser Änderung gab mir Herr Prof. Dr. Roethe, dem ich für seine unermüdliche Förderung in allen Teilen der Arbeit zu aufrichtigem Dank verpflichtet bin. Ferner gaben mir bei der Ausgestaltung der Arbeit Herr Prof. Dr. Wilhelm Schulze und Herr Prof. Dr. Heusler sehr wertvolle Ratschläge.

Auch meiner Schwester Else und meiner Frau möchte ich an dieser Stelle für ihre stets bereite Hilfe beim Abschreiben und Ordnen der Tabellen meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Wolfswinkel, im Juli 1919.

Friedrich Wahnschaffe.

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Einleitung.

Diese Untersuchung befaßt sich nicht mit dem Enjambement überhaupt, dem Aufhören und Beginnen eines Satzes im Innern des Verses. Uns interessiert hier lediglich die syntaktische Frage, ob man aus dem Vorkommen auffälliger Wortabtrennungen durch Reim oder Cäsur in deutschen Dichtungen des 12. und 13. Jahrhunderts Schlüsse ziehen könne auf den Bau des mhd. Satzes. Die künstlerische Seite des Enjambements scheidet vollständig aus.

Die bloße Tatsache, daß ein mhd. Vers durch einen Satzschluß und -beginn zerrissen wird, kann uns in dieser Beziehung nichts geben. Nicht auf rhythmische Wirkungen kommt es hier an, wie etwa in den Versen:

Mischka stiehlt sich in den Stall des Grafen
Mitternachts — die müden Knechte schlafen —
Leise tastend schleicht der Pferdekenner,
Prüfend Mähn' und Schweif, von Roß zu Roß[1]). usw.

In diesem Beispiel fällt die Abtrennung des Wortes „*Mitternachts*“ nicht aus sprachlichen Gründen auf, vielmehr befremdet die rhythmische Zerreißung des Verses durch den Satzschluß. Auch Beispielen solcher Art ist in dieser Untersuchung ein Platz gegönnt, aber nur zum erhellenden Vergleich mit anderen, syntaktisch bemerkenswerteren Fällen.

Dem unbefangenen Leser mhd. Dichtungen der klassischen und nachklassischen Zeit wird nicht entgehn, daß der metrische Einschnitt oft Stellen des Satzes trifft, an

[1]) Lenau, Mischka an der Marosch. Sämtl. Werke (Leipz. bei Th. Knaur, o. J.) S. 327.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

denen uns eine syntaktische Pause unnatürlich erscheint. So stößt man im 13. und 14. Jahrhundert immerfort auf Fälle, in denen Worte, die nach unserem Sprachgefühl eng zusammengehören, auseinandergerissen und in verschiedenen Versen untergebracht werden. Das häufige Vorkommen solcher Satzzerreißungen setzt zunächst in Erstaunen. Gehören sie doch in den nhd. Reimdichtungen, bei Klassikern und Romantikern, zu den Seltenheiten. Man kann, um ein Beispiel herauszugreifen, in Goethes Gedichten lange nach einer so leichten Trennung zusammengehöriger Worte suchen, wie sie sich findet im „Vermächtnis altpersischen Glaubens“ v. 13:

Wenn die Sonne sich auf Morgenflügeln
Darnawands unzähligen Gipfelhügeln
Bogenhaft hervorhob? Wer enthielte
Sich des Blicks dahin? Ich fühlte, fühlte
Tausendmal in so viel Lebenslagen . . .“ usw.

Unser eingewurzeltes metrisches Empfinden sträubt sich gegen harte Worttrennnngen im viermal gehobenen Reimvers. Wir erwarten — und darin lebt altes volkstümliches Fühlen —, daß der fest umschriebene Rhythmus des Verses mit dem Satzbau in Einklang stehe.

Die andersgeartete mhd. Blütezeit und die unmittelbar sich anschließende Periode bediente sich des Enjambements als eines stilistisch belebenden und verknüpfenden Mittels. Aber aus der Auffassung des mhd. Enjambements als eines technischen Kunstgriffs läßt sich doch nur ein Teil der uns auffälligen Worttrennungen erklären. Die Abtrennung der Konjunktionen abhängiger Nebensätze, der Interrogativpronomina von den indirekten Fragesätzen und andere Härten ergeben keine künstlerischen Wirkungen. Gewiß wird man auch mit dem Bedürfnis nach mannigfaltigen Reimmöglichkeiten rechnen müssen. Aber diese Deutung erklärt nicht das typische Vorkommen der gleichen Trennungsart in Denkmälern, die sonst durch Alter, Satzbau und Verstechnik weit voneinander entfernt sind.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

So drängt sich die Frage auf, ob nicht manche der uns so hart erscheinenden Trennungen vielmehr in einer dem Mhd. eigentümlicheren, uns nicht mehr so geläufigen Satzeinteilung begründet sind. Dies für alle Fälle der Wortabtrennung durch metrischen Einschnitt, die sich in den mhd. Dichtungen durch regelmäßiges Vorkommen als typisch ausweisen, eingehend zu prüfen, hat sich die nachfolgende Untersuchung zur Aufgabe gestellt. Sie wird ihr Ziel erreicht haben, wenn sie beweisen kann, daß große Gruppen der uns befremdend schweren mhd. Enjambements vom mhd. Sprachgefühl aus gesehen überhaupt nicht oder nur als leichte Enjambements gelten dürfen.

Zunächst sind alle uns ungewöhnlichen Erscheinungen dieser Art auf die Häufigkeit ihres Vorkommens hin zu prüfen. Dabei ist von vornherein klar, daß nur ein kleiner Teil der Fälle des Satzüberganges von einem Vers in den anderen Untersuchungsmaterial hergeben konnte. Alle die Beispiele, in denen sich ein einfacher mhd. Satz ohne harte Abtrennungen zusammengehöriger Worte über zwei oder mehr Verse erstreckt, fallen aus dem Bereich unserer Untersuchung heraus. Der deutsche Vierheber ist nur kurz. Längere einfache Sätze finden darin nicht Platz. Die mhd. Epiker waren daher häufig gezwungen, mit einem Satzgebilde mehrere Verse anzufüllen. Der metrische Einschnitt schmiegt sich dabei in die kleinen Einschnitte hinein, durch die wir auch den einfachen Satz in Gruppen zerlegen. Die in einem Vers verbundenen Satzglieder hängen dann unter sich enger zusammen als mit den Gliedern der Nachbarverse. Solche Gruppen sind etwa Subjekt und Prädikat einerseits und das Objekt anderseits, um nur eine Möglichkeit unter vielen anzuführen [1]). Das sind Fälle des Satzüberganges, aus denen sich keine syntaktischen Schlüsse ziehen lassen.

[1]) Ein Beispiel gerade dieser Art des Satzüberganges findet sich Parzival 273, 3.

Ich sach uf einen plan geslagen
Tusent poulun oder mer.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Für uns kommen dagegen in erster Linie solche Worttrennungen in Betracht, bei denen ein einzelnes Glied des einfachen Satzes durch den metrischen Einschnitt von den übrigen getrennt und außerdem für unser Empfinden durch einen starken Sinneseinschnitt von dem abgeschnitten ist, was in demselben Verse noch folgt oder vorhergeht, z. B. Parz. 644, 28 *Daran si geschriben vant Schrift, die si bekante.* In derartigen Fällen wird es sich lohnen zu fragen, ob dieser Sinneseinschnitt, der außer dem metrischen das betreffende Wort abschneidet, nicht doch leichter ist, als es zunächst scheint. Mit anderen Worten: ob es nicht möglich ist, das anscheinend isolierte Wort mit den übrigen Worten, die mit ihm den gleichen Vers füllen, in engste Verbindung zu bringen. Die Abtrennung läßt sich dann entweder auf eine ältere syntaktische Fügung zurückführen, oder sie weist sich als ein glattes, leichtes Enjambement aus.

Es gibt aber auch Wortverbindungen, bei denen schon die einfache Trennung durch Reim oder Cäsur, ohne zweiten folgenden Sinneseinschnitt, im modernen Deutsch als Härte auffällt. Hierher gehören besonders die Konstruktionen mit Hilfsverben, präpositionale Ausdrücke, Substantiva mit ihren attributiven Bestimmungen und annominative Genitive. Die Untersuchung wird zeigen, daß selbst in diesen Fällen, die über die Verhältnisse des einfachen Satzes nicht hinausgehn, sich Gelegenheit findet, die Abtrennung auf eine uns nicht mehr geläufige, mhd. noch erkennbare ältere Konstruktionsweise zurückzuführen. Deshalb sind die Wortverbindungen des einfachen Satzes in ihrem Verhältnis zur Zerteilung durch Reim oder Cäsur grundsätzlich in die Untersuchung mit einbezogen worden. Die Tabellen werden lehren, daß es keine überflüssige Arbeit war.

Mußte bei der Auswahl der Beispiele die Einbeziehung jedes leichten Satzüberganges unterbleiben, so war es doch geboten, die Grenzen nicht zu eng zu setzen. Manche Leser dieser Arbeit mögen in vielen der aufgezeichneten Fälle den Unterschied zwischen mhd. und modernem Enjambementsgefühl zunächst nicht allzu groß finden. Es sei

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

zugegeben, daß wir dem Mhd. manche Trennungen leicht nachmachen können, z. B. die eines Substantivs vom einfachen Satz und seine Vereinigung mit dem Relativsatz, der es ergänzt, z. B. Gotfried v. Straßburg 1032:

Und ich mit ougen selbe sach
Die tugende, der man von im jach.

Und doch, wie sparsam sind unsere Dichter in ihren gereimten Werken in der Anwendung dieser Versteilung, an ihren mhd. Kollegen gemessen. Es gibt Dichtungen des 13. Jahrhunderts, die diese Fügung fast auf jeder Seite zeigen, während es mir z. B. zweifelhaft erscheint, ob sie in Eichendorffs Reimdichtungen auch nur ein einziges Mal vertreten ist. Eine andere ähnliche Fügung kommt zustande, wenn ein Wort vom einfachen Satz abgetrennt und im folgenden Vers mit einem Nebensatz vereinigt wird, der einen Vergleich ausdrückt, z. B. Jansen Enikel, Weltchronik 19269 *Ich wolt e liden arbeit Mer dan ie kein wip getruoc.* Auch Fälle dieser Art, an denen wir an sich nicht viel Anstoß nehmen würden, die aber tatsächlich in neueren Reimdichtungen nur ganz vereinzelt vorkommen, können für den mhd. Satzbau wohl Aufschlüsse geben. Ich gehe demnach hier und dort über den landläufigen Begriff des Enjambements hinaus, mit dem man gewöhnlich nur die krasseren Fälle einer Diskrepanz zwischen Satz- und Verspause zu umschließen pflegt.

Die Untersuchung teilt sich von selbst in zwei große Hauptabschnitte. Der eine umfaßt die Abtrennungen innerhalb des einfachen Satzes. Der andere berührt das Verhältnis abhängiger Nebensätze zum Hauptsatz, soweit die Absonderung einleitender Konjunktionen und Pronomina dazu Anlaß gibt.

Da sich diese Arbeit vor allem mit typischen Erscheinungen beschäftigen will, empfahl es sich, den Überblick über das Auftreten der einzelnen Trennungsarten in Querschnitten zu geben. Die Stellung der Denkmäler zu bestimmten Trennungsgruppen tritt dadurch klarer hervor.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Daß infolgedessen die Beispiele der einzelnen Dichter auf verschiedene Kapitel verteilt werden, ist ohne Gewicht, wo Fragen der künstlerischen Form nicht die Hauptrolle spielen.

In den Unterabschnitten der beiden großen Gruppen ist nicht für jede Trennungsart eine besondere Tabelle angelegt worden: Die Enjambements verwandter Wortverbindungen ließen sich gut vereinigen, ohne ihre Grenzen zu verwischen. So gliedert sich die Untersuchung der Verhältnisse des einfachen Satzes in drei größere Unterabteilungen. Die erste enthält die Abtrennungen der Substantiva von den übrigen Gliedern des Satzes, die zweite die Zertrennung präpositionaler Ausdrücke und attributiver Verbindungen, die dritte die bei Verbalausdrücken vorkommenden Enjambements. Die geringere Anzahl der Trennungsmöglichkeiten bei den besonderen Verhältnissen des zusammengesetzten Satzes gestattete, sie in einer gemeinsamen Tabelle unterzubringen.

Die tabellarischen Übersichten sind jeweils den Besprechungen vorausgestellt worden. Sie bevorzugen grundsätzlich die Beispiele der frühmhd. Denkmäler, da spärlicheres Vorkommen häufiger ein Ausschreiben erforderte, während in den massenhaften Beispielen der nachklassischen Zeit einige typische Vertreter einer bestimmten Trennungsart genügten. Das gilt besonders von dem einfachen Satz; der zusammengesetzte mit seinem beschränkteren und diffizileren Material bedurfte reicherer Mitteilungen.

Bei der Auswahl der Denkmäler ist den frühmhd. Dichtungen ein breiterer Raum gegönnt worden: gerade sie müssen oft entscheiden, ob in einem Trennungsfall ein Enjambement vorliegt oder nicht, da häufigeres Vorkommen einer Trennungsart in Denkmälern der frühen Zeit gegen ihre Auffassung als künstlerisches Enjambement spricht. Naturgemäß ist die Dichtung der Blütezeit am vollständigsten vertreten, doch wurde angestrebt, die Kette etwa bis zum Jahre 1300 möglichst lückenlos zu gestalten. Wo von einem Dichter mehrere Werke bekannt sind, habe ich fast regel-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

mäßig mindestens zwei untersucht, um etwaige Verschiedenheiten festzustellen. Dichter wie Wittenweiler, Behaim, Brant, Murner und Hans Sachs zog ich heran, um einen Ausblick auf den Gebrauch des Enjambements bis in das 16. Jahrhundert hinein zu gewinnen.

Die Denkmäler der frühmhd. Periode und der klassischen Zeit sind in ihrem ganzen Umfang untersucht worden. Bei den umfangreichen Dichtungen der nachklassischen Zeit genügten häufig etwa 10 000 Verse für die allgemeine Beurteilung.

Bei der Auswahl der Ausgaben waltete das Bestreben, nach Möglichkeit Abdrucke guter Handschriften zu benutzen. Weil es sich aber bei dieser Untersuchung meist um die Verhältnisse von Reimworten handelt, deren gute Überlieferung in der Regel feststeht, so fällt der Mangel an derartigen Drucken nicht schwer ins Gewicht. Da indessen angenommen werden kann, daß sich spätere Handschriften auch in den uns beschäftigenden Fällen manche Zusätze erlaubt haben [1]), so sind für die Untersuchung des 13. Jahrhunderts die Denkmäler vorgezogen worden, von denen wir noch Handschriften des 13. oder des beginnenden 14. Jahrhunderts besitzen.

Die Anordnung der Denkmäler in den Tabellen ist im großen und ganzen chronologisch. Die Lyrik des 13. Jahrhunderts ist deshalb aus der Gesamtreihe herausgelöst worden, weil sie sich dank ihrer strophisch-musikalischen Form als Ganzes dem Enjambement gegenüber viel spröder zeigt als die epischen Denkmäler. Lyrische Dichtungen der Blütezeit können daher nicht mit epischen der gleichen Periode verglichen werden. In der Frühzeit gibt es einen solchen Unterschied der beiden Gattungen in der Behandlung des Enjambements nicht.

Benutzte Literatur ist an ihrer Stelle angeführt.

---

[1]) Zum Beispiel war ein solcher Zusatz bei der Abtrennung des konjunktionalen *daz* leicht möglich. Es ließ sich unschwer im Anfang des folgenden Verses ein zweites *daz* einfügen, das die scheinbare Härte beseitigte.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Quellenübersicht.

(Die eingeklammerten Zahlen geben die Anzahl der untersuchten Verse an.)

I. Frühzeit.

1. Wiener Genesis und Exodus. Hoffmanns Fundgruben II, 9ff. (c. 7250).
2. Milstädter Genesis und Exodus. Hersgeg. von Diemer, Wien 62. (10164.)
3. Vorauer Bücher Mosis. Bei Diemer, Deutsche Gedichte des 12. Jahrhunderts, Wien 49, S. 1ff. (c. 3600.)
4. Ezzos Leich. Ebenda S. 319ff. (421.)
5. Rheinauer Paulus. v. Kraus, mhd. Übungsbuch Nr. 2. (92.)
6. Vorauer Sündenklage. Diemer, Deut. Ged. d. 12. Jh. S. 295ff. (c. 450.)
7. Vorauer Frauengebet. Ebenda S. 375. (c. 100.)
8. Melker Marienlied. Müllenhoff und Scherer, Althochdeutsche Denkmäler Nr. 39. (98.)
9. Vorauer Marienlob. Ebenda Nr. 40. (120.)
10. St. Lamprechter Mariensequenz. Ebenda Nr. 41. (39.)
11. Summa Theologiae. Ebenda Nr. 34. (328.)
12. Laudate Dominum. Diemer S. 354. (66.)
13. Priester Arnold, Gedicht von der Siebenzahl. Diemer S. 333. (c. 800.)
14. Vom himmlischen Jerusalem. Diemer S. 361. (c. 450.)
15. Das Credo des armen Hartmann. Hersgeg. von Friedrich v. d. Leyen. Breslau 97. (3800.)
16. Heinrich von Melk. Hersgeg. von Richard Heinzel, Berlin 67. (1042 u. 746.)
17. Die jüngere Judith. Diemer S. 127. (c. 1700.)
18. Die ältere Judith. Diemer S. 119. (135.)
19. Die drei Jünglinge im Feuerofen. Diemer S. 117. (c. 80.)
20. Vorauer Lob Salomonis. Diemer S. 107. (c. 254.)
21. Frau Ava. Diemer S. 229. (c. 2500.)
22. Das Annolied. Hersgeg. von Rödiger, Hannover 95. (878.)
23. Der Trierer Silvester. Hersgeg. v. Kraus, Hannov. 95. (858.)

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

II. Epiker.

24. Die Kaiserchronik. Abdruck der Vorauer Handschrift von Joseph Diemer. Wien 49. (c. 1700.)
25. Das Rolandslied. Hersgeg. von K. Bartsch, Leipzig 74. (9093.)
26. Lamprechts Alexander. Hersgeg. von Kinzel. Halle 84. (1533 u. 7302.)
27. Graf Rudolf. In v. Kraus, Mhd. Übungsbuch. (c. 1300.)
28. Eilhart von Oberge. Hersgeg. von Lichtenstein. Straßbg. 77. (Altes Gedicht 1612; Bearbeitung 9524.)
29. Heinrich von Veldeke, Eneide. Hersgeg. von Behaghel. Heilbronn 82. (13528.)
30. König Rother. Hersgeg. von Bahder. Halle 84. (5201.)
31. Herzog Ernst. Hersgeg. von Bartsch. Wien 69. (Niederrheinisches Gedicht: 325, Papierhandschrift v. Jahr 1441: 6022.)
32. Reinhart Fuchs. Hersgeg. von J. Grimm. Berlin 34. (2266.)
33. Pilatus. Zachers Zeitschrift 8, 253. (621.)
34. Herbort von Fritzlar. Hersgeg. von Frommann. Quedlinburg 37. (18458.)
35. Ebernant von Erfurt, Heinrich und Kunigunde. Hersgeg. von Bechstein. Quedlinburg 60. (4752.).

Hartmann von Aue:

36. 1. Büchlein. Hersgeg. von Haupt. Leipzig 42. (1914.)
37. Erec. Hersgeg. von Haupt. 2. Aufl. 72. (10134.)
38. Gregorius. Hersgeg. von Paul. Halle 00. (3834.)
39. Armer Heinrich. Hersgeg. von Haupt. Leipzig 42. (1520.)
40. Iwein. Hersgeg. von Benecke und Lachmann. 4. Aufl. 77. (8166.)

Wolfram von Eschenbach:
Hersgeg. von Lachmann. 4. Aufl. 91.

41. Parzival. (24810.)
42. Titurel. (917.)
43. Willehalm. (13988.)
44. Gottfried von Straßburg. Hersgeg. von Golther. Kürschners Deutsche National-Literatur Bd. 4. (19554.)
45. Ulrich von Zetzikon, Lanzelet. Hersgeg. von Hahn. Frankfurt 45. (9449.)
46. Wirnt von Grafenberg, Wigalois. Hersgeg. von Benecke. Berlin 19. (11708.)
47. Heinrich von dem Türlin, Die Krone. Hersgeg. von Scholl. Stuttgart 52. (30041.)
48. Moriz von Craon. Hersgeg. von Schröder. 2. Aufl. Berlin 13. (1784.)
49. Das Nibelungenlied. Hersgeg. von Lachmann. 5. Aufl. 78. (18528.)
50. Die Klage. (4316.) Ebenda.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

51. Kudrun. Hersgeg. von Martin. Halle 72. (13640.)
52. Salman und Morolf. Hersgeg. von F. Vogt. Halle 80. (4210.)
53. Orendel. Hersg. von Berger. Bonn 88. (3895.)
54. Münchner Oswald. Hersgeg. von Bäsecke. Breslau 07. (3553.)
55. Wiener Oswald. Hersgeg. von Bäsecke. Heidelberg 12. (1465.)
56. Ulrich von Liechtenstein, Frauendienst. (Ohne Lyrik.) Hersgeg. von Bechstein. Leipzig 88. (c. 16000.)
57. Der Stricker. Daniel von dem blühenden Tal. Hersgeg. von Rosenhagen. Breslau 94. (8482.)
58. Karl der Große. Hersgeg. von Bartsch. Quedlinburg 59. (12206.)
59. Reinbot von Dorn, Der heilige Georg. Hersgeg. von Kraus. Heidelberg 07. (9638.)
60. Mai und Beaflor. Hersgeg. von Pfeifer. Leipzig 48. (8638.)

Rudolf von Ems:

61. Guter Gerhard. Hersgeg. von Haupt. Leipzig 40. (6928.)
62. Barlaam und Josaphat. Hersgeg. von Pfeiffer. Leipzig 43. (Untersucht V. 1—10000.)
63. Willehalm von Orlens. Hersgeg. von Junk. Berlin 05. (15689.)
64. Weltchronik. Hersgeg. von Gustav Ehrismann. Berlin 15. (V. 1—10000.)

Konrad von Würzburg:

65. Engelhard. Hersgeg. von Haupt. Leipzig 44. (6504.)
66. Partonopier und Meliur. Hersgeg. von Karl Bartsch. Wien 71. (V. 1—10000.)
67. Trojanischer Krieg. Hersgeg. von Keller. Stuttg. 58. (40424.)
68. Die Herzmäre. Von der Hagens Gesamtabenteuer XI. (592.)
69. Der Welt Lohn. Ebenda LXX. (266.)
70. Kaiser Otte. Ebenda IV. (764.)
71. Der Ritter unterm Zuber. Gesamtabenteuer 41. (396.)
72. Der Busant. Ebenda XVI. (1074.)
73. Adam und Eva. (426.) Ebenda I.
74. Aristoteles und Phyllis. (554.) Ebenda II.
75. Frauenzucht. (628.) Ebenda III.
76. Die alte Mutter und Kaiser Friedrich. (424.) Ebenda V.
77. Rittertreue. (866.) Ebenda VI.
78. Crescentia. (1052.) Ebenda VII.
79. Die Königin von Frankreich und der ungetreue Marschalk. (678.) Ebenda VIII.
80. Alten Weibes List. (480.) Ebenda IX.
81. Die halbe Birn. (510.) Ebenda X.
82. Das Auge. (274.) Ebenda XII.
83. Frauentreue. (420.) Ebenda XIII.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

84. Der Schüler von Paris. (1116.) Ebenda XIV.
85. Hero und Leander. (486.) Ebenda XV.
86. Ruprecht von Würzburg. Zachers Zeitschrift 7, 65. (948.)
87. Der Ritter von Staufenberg. Hersgeg. von Schröder. Berlin 13. (1174.)
88. Reinfried von Braunschweig. Hersgeg. von K. Bartsch. Tübingen 71. (V. 1—10000.)

Der Pleier:

89. Tandareis und Flordibel. Hersgeg. von Khull. Graz 85. (V. 1—10000.)
90. Meleranz. Hersgeg. von Bartsch. Stuttgart 61. (V. 1—10000.)
91. Ulrich von Eschenbach, Wilhelm von Wenden. Hersgeg. von Toischer. Prag 76. (7940.)
92. Heinrich von Freiberg, Tristan. Hersgeg. von Bernt. Halle 06. (6890.)
93. Ortnit und die Wolfdietriche. Hersgeg. von Arthur Amelung und Oskar Jänicke. Berlin 71. (Ortnit 4776; Wolfdietrich A 4848; B c. 7400; C u. D c. 12900.)
94. Ulrich von dem Türlin, Willehalm. Hersgeg. von S. Singer. Prag 93. (10283.)
95. Konrad von Stoffel, Gauriel von Muntabel. Hersgeg. von F. Khull. Graz 85. (4172.)

Berthold von Holle:

96. Crane. Hersgeg. von K. Bartsch. Nürnberg 58. (4919.)
97. Demantin. Hersgeg. von K. Bartsch. Tüb. 75. (V. 1—10000.)
98. Johann von Würzburg, Wilhelm von Österreich. Hersgeg. von Regel. Berlin 06. (V. 1—10000.)

III. Minnesang.

99. Minnesangs Frühling. Neubearbeitet von F. Vogt. Leipz. 11.
100. Wolfram von Eschenbach. Lachmanns Ausgabe. 3. Ausg., Berl. 72.
101. Walther von der Vogelweide. Lachmanns Ausgabe, 7. Aufl. von v. Kraus. Berlin 07.
102. Neidhart von Reuenthal. Hersgeg. von M. Haupt. (Die echten Lieder.) Leipzig 58.
103. Ulrich von Singenberg. Schweizer Minnesänger. Hersgeg. von K. Bartsch. Frauenfeld 86.
104. Grave Kraft von Toggenburg. Ebenda.
105. Grave Otte von Bottenlauben, Minnesinger. Hersgeg. von v. d. Hagen. Leipzig 38, Bd. I, 27 ff.
106. Gottfried von Neifen. Ebenda Band I, 41 ff.
107. Ulrich von Wintersteten. Ebenda I, 134 ff.
108. Herr Heinrich von Sax. Bartschs Schweizer Minnesänger.
109. Der von Gliers. Hagens Minnes. Bd. I, 102 ff.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

110. Ulrich von Liechtenstein. Hersgeg. von Bechstein. Lpz. 88.
111. Der Misnaere. Hagens Minnes. III, 86 ff.
112. Meister Heinrich Teschler. Bartschs Schweizer Minnes.
113. Herr Walther von Klingen. Ebenda.
114. Herr Steinmar. Ebenda.
115. Herr Kuonrat der Schenke von Landegge. Ebenda.
116. Meister Johans Hadlaub. Ebenda.

IV. Geistliche und Lehrdichtung.

117. Die Marienlieder des Pfaffen Wernher. In Hoffmanns Fundgruben II, 147. (c. 5000.)
118. Vridankes Bescheidenheit. Hersgeg. von Wilhelm Grimm. Göttingen 34. (4806.)
119. Der Winsbeke und die Winsbekin. Hersgeg. von Haupt. Leipzig 45. (1250.)
120. Seifried Helbling. Hersgeg. von Joseph Seemüller. Halle 86. (8568.)
121. Hugo von Langenstein, Martina. Hersgeg. von Adelbert v. Keller. Stuttgart 56. (V. 1—10000.)
122. Gotfrid Hagens Kölner Chronik. In den Chroniken der deutschen Städte vom 14.—16. Jahrhundert, Bd. 12. (6292.)
123. Ottokars Österreichische Reimchronik. Hersgeg. von Joseph Seemüller. Hannover 90. (V. 20000—30000.)
124. Jansen Enikels Weltchronik. Hersgeg. von Ph. Strauch. Hannover u. Leipzig 00. (V. 18000—28000.)
125. Bruder Philipp, Marienleben. Hersgeg. von Rückert. Quedlinburg u. Leipzig 53. (10133.)
126. Marienleben des Schweizer Werner. Hersgeg. von Päpke. (V. 1—5000.
127. Lamprecht von Regensburg, Franziskus. Hersgeg. von Weinhold. Paderborn 80. (5049.)
128. Hugo von Trimberg, Der Renner. Hersgeg. von Ehrismann. Tübingen 08. (V. 1—10000.)
129. Heinrich von Hesler, Das Evangelium Nicodemi. Hersg. von Karl Helm. Tüb. 02. (5392.)
130. Heinrich von Hesler, Apokalypse. Hersgeg. von K. Helm. Berlin 07. (V. 1—10000.)
131. Tilos von Kulm, Gedicht von siben Ingesigeln. Hersgeg. von Kochendörffer. Berlin 07. (6284.)
132. Das Buch der Maccabäer in mitteldeutscher Bearbeitung. Hersgeg. von K. Helm. Tübingen 04. (V. 1—10000.)

V. 14. und 15. Jahrhundert.

133. Peter Suchenwirt. Hersgeg. von Alois Primisser. Wien 27.
134. Hugo von Montfort. Hersgeg. von Karl Bartsch. Tüb. 79.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

135. Oswald von Wolkenstein. Hersgeg. von Beda Weber. Innsbruck 47.
136. Hans von Bühel, Dyokletians Leben. Hersgeg. von Adelbert Keller. Quedlinburg und Leipzig 41. (9494.)
137. Heinrich von Wittenweiler, Der Ring. Hersgeg. von Ludw. Bechstein. Stuttgart 51. (9708.)
138. Herrmann von Sachsenheim, Die Mörin. Hersgeg. von Martin. Tübingen 78. (6081.)
139. Michael Beheims Buch von den Wienern. Hersgeg. von Karajan. Wien 43.
140. Sebastian Brant, Narrenschiff. Hersgeg. von Friedrich Zarncke. Leipzig 54. (c. 7000.)
141. Thomas Murner, Die Narrenbeschwörung. Hersgeg. von Balke. Stuttgart o. J. = Kürschners Deutsche N.-L. Bd. 17. (8815.)
142. Hans Sachs, Weltlich Histori und Geschicht. Hersgeg. von A. v. Keller. Tüb. 70. Bd. II, 1—200. (c. 5000.)

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Erster Teil.

Abtrennung der Bestandteile des einfachen Satzes voneinander.

Erstes Kapitel.

Abtrennung der Substantiva (Subjekt, Objekt und verwandte Begriffe).

I. Tabellarische Übersicht.

Abkürzungen: rel. notw. = das abgetrennte Nomen wird durch einen notwendigen Relativsatz ergänzt. Beispiel: Frau Ava 234, 7 *Sie begunden vragen Die wisen die da waren.* **rel. notw. pron.** = der notwendige Relativsatz ergänzt ein Pronomen. Beispiel: Vorauer Sündenklage 315, 5 . . *daz du helfest uf Dem der da gevallen was.* **rel. ausf.** = auf das abgetrennte Nomen folgt ein anhangsweise ausführender Relativsatz. Beispiel: Stricker, Daniel 3062 . . *Und gap dem küneс Mature Einen slac, des er sin ende nam.* **Hauptsatzstellg.** = der auf das abgetrennte Wort mit einem einleitenden Pronomen folgende Satz hat Hauptsatzstellung. Beispiel: Herbort von Fritzlar 18197 *Andromacha von im gewan Einen sun der wart ein strenger man.* Darunter: **ohne pron.** = der Satz hat kein einleitendes Pronomen. Beispiel: Jansen Enikel, Weltchronik 21920 *Der herr Augustus stiften began Ein stat was guot und wol getan.* **enj.** = reines Enjambement. Das abgetrennte Wort steht für sich und wird von keinem Folgesatz gestützt. Darunter **S.** = der Satz schließt mit dem abgetrennten Wort. Beispiel: Hartmann, Erec 3875 *Eines tages spilt er Mit uns. do schein wol daz kint Lihte ze triegen sint.* **E. schwer** = der Satz wird hinter dem abgetrennten Wort in einem Nebensatz noch weitergeführt, der mit dem Verse schließt, jedoch so, daß der Eindruck eines schweren Enjambements bestehen bleibt. Beispiel: Herbort von Fritzlar 14699 *Do Pirrus gehorte Die wip, er dare rorte.* **Und-Füg.** = Und-Fügung. Das abgetrennte Wort wird zwischen zwei durch und verbundene

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

koordinierte Satzglieder so gestellt, daß das erste dieser Glieder im **ersten** Vers steht, das zweite dem abgetrennten Wort unmittelbar folgt. **Beispiel**: Heinrich von dem Türlin, Krone 25949 *Unz er von ime het genomen Urloup und her Lanzelet.* **E. leicht** = der Satz wird hinter **dem** abgetrennten Wort in einem Nebensatz noch weitergeführt, der **mit** dem Verse endigt. Das Ganze macht aber den Eindruck eines sehr **leichten** Enjambements, da die sich anschließenden Sätzchen als Ver**treter** einer adverbialen Bestimmung u. a. m. ohne Satzpause auf das **abgetr.** Wort folgen können. Beispiel: Ottokars Öst. Reimchronik 21212 *Daran in bewarten Die sinen als sie beste kunden.* **enj.** ohne weitere **Bezeichnung** bedeutet, daß hinter dem abgetrennten Wort ein oder **mehrere** Nebensätze folgen, die sich noch über den Vers hinaus erstrecken. **Gen.** = Ein annominativer Genitiv wird von seinem Wort getrennt **Beispiel**: Ulrich v. d. Türlin, Willehalm 32, 6 *Dar nach wuohs ein vil michel teil Jamers uf den werden christen.* Der abgetrennte Genitiv **kann** an allen vorangegangenen Erscheinungen teilnehmen.

I. Frühzeit.

1. Wiener Genesis: 2 rel. notw. *26, 7 Er lerte siniu chint Dei zouber dei hiute sint;* 61,32; 6 rel. notw. pron 13, 8 *Daz er darinne neme Al des in gezeme;* 25, 16; 50, 9; 61, 10; 71, 41; 80, 35; 1 Hauptsatzstellg. 43, 21 *Dar an worhte Iacob Einen sun, den hiez diu vrouwe Gad;* 1 E. leicht 40, 29 *Do bat rebecca Isaac da er lag an sinem bette.* **Wiener Exodus:** 5 rel. notw. 87, 5 *Die herren do chlageten Die not die sie habeten,* 87, 44; 88, 8; 95, 31; 97, 42; 99, 46; 1 rel. notw. pron. 90, 5 *Er wirt ofte willich Deme der ime ist gnadich.* 1 Hauptsatzstellg. rel. notw. 91, 35 *Du solt leittare sin Des liutes daz is min.*

2. Milstädter Genesis: 7 rel. notw. 5, 22; 17, 24; 25, 21 = Wiener Gen. 26, 7 s. o.! 35, 12; 69, 14; 77, 27; 6 rel. notw. pron. 4, 4 = Wiener Gen. 13, 8 s. o.! 27, 12; 69, 5; 101, 7; 112, 37; 115, 26; 1 Hauptsatzstellg. 87, 2 *Pharao gap Joseph Eine chonen diu was im liep;* 1 enj. 30, 8 *So bedenchen dine sinne Ein zeichen, daz an siner minne und darzuo nicht zwiueln solde.* **Milstädter Exodus:** 7 rel. notw. 119, 11 *Herre gehuge wol daz du spræche Die rede die du noch ie war liezze;* 122, 16; 131,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

15; 134, 1; 140, 4; 146, 27; 155, 2; 1 rel. notw. pron. 120. 8 *uns wœhset vil lihte ungemach Von den die wir niht erchennen.* 1 Hauptsatzstellg. rel. notw. 126, 22 = Wien. Ex. 91, 35 s. o.! 1 Hauptsatzstellg. 154, 3 *Ir sult ezzen subin tage Brot daz si unerhaben In iurem gesinde*;

3. Vorauer Bücher Mosis: 3 rel. notw. pron. 12, 14 *Got hiz in wurchen Eine veste archen Daz er darinne behilte Alles des er wilte;* 68, 28; 75, 21; 2 Hauptsatzstllg. 13, 4 *Do sande er an die liten Ein vogel der heizet rappe* 69, 12; 1 Gen. 16, 22 *Er wolte ime mit deme willen Alles guotes irvullen.*

4. Ezzos Leich und **5. Rheinauer Paulus:** keine Beispiele.

6. Vorauer Sündenklage. 2 rel. notw. 299, 4 *So ne chàn ich vure bringen Di guote di an dir sint;* 300, 10; 1 rel. notw. pron. 315, 5 . . . *daz du helfest uf Dem der da gevallen was.*

7. Vorauer Frauengebet bis **12. Laudate Dominum:** keine Beispiele.

13. Priester Arnold: 1 Hauptsatzstellg. 349, 21 *Do wart ze rome erchorn Ein chunich der wart genennet sus Cesar augustus.*

14. Vom himmlischen Jerusalem: keine Beispiele.

15. Das Credo des armen Hartmann: 5 rel. notw. 986 *Da nam er mit den handen Daz brot daz vor ime lach;* 1135; 2061; 2710; 2763 *Abraham in nit gewerte Des lutzilen des er gerte.* 3 rel. notw. pron. 1109; 1304; 1989 *Daz du losere bist Aller der di dir getruwent.*

16. Heinrich von Melk: Erinnerung: 4 rel. notw. 110; 440 *Swa aber ich den orden han zebrochen Der materie di ich aneviench;* 732; 982; 2 rel. notw. pron. 250 *Wa si sich wolden nœhen Ze den die in bevolhen sint;* 712; Priesterleben: 1 Gen. 215 *Swenne er des bœsen wibes Gemaine wil dicke gewinnen.*

17. Jüngere Judith. 2 rel. notn. 140, 13 *Wande er grozze helfe hete gewunnen Von den landen die er hete bedwungen;* 140, 15; 1 rel. notw. pron. 154, 10 *Unde wir ein itewiz werden Allem dem daz lebet uf der erde.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

18. Ältere Judith bis **20. Vorauer Lob Salomonis:** keine Beispiele.

21. Frau Ava: 1 rel. notw. 234, 7 *Sie begunden vragen Die wisen di da waren;* 3 Hauptsatzstellg. 245, 26 *Do chom er ie sa In ein chastel daz hiez bethania;* 249, 20; 268, 11; 1 enj. 279, 22; 1 E. schwer 256, 10 *Do fragte der gotes sun Die iuden wen si suchten.*

22. Annolied: keine Beispiele.

23. Trierer Silvester: 1 ref. notw. 281 *Die lasen unde sungen Daz beste daz sie kunden.*

II. Epiker.

24. Kaiserchronik: 1 rel. notw. 76, 23 *Und daz dih diu é geleret hat Ain got den si selbe nit verstat;* 2 rel. notw. pron. 88, 30 *Do wurden gote gehorsam Alle di da waren;* 247, 27.

25. Rolandslied: 4 rel. notw. 1940 *Mit gethinge man ime wah Then scaz then man ime thar umbe gaf;* 6003; 6283; 6514; 4 rel. notw. pron. 493 *Thaz wir niene leisten Al thaz wir ime geheizen;* 535; 590; 799.

26. Lamprechts Alexander: Vorauer Alexander: 1 rel. notw. pron. 831 *Mit fiure gingen sime zu Unde sclugen unde fiengen. Alle die si druffe begiengen.* Straßburger Alexander: 20 rel. notw. 1167; 1278; 1308; 1594 *Do sante Darius einen brieb Zwein herzogen, di ime waren lieb;* 1705; 2192; 2432; 3341; 3382; 3559; 3904; 4375; 4885; 4902; 5046; 5803; 6043; 6347; 6903; 7081; 5 rel. notw. pron. 232; 309 *Deme kuninge wart ein bote do gesant Von deme der daz ros hæt erkant;* 4991; 6700; 7170; 3 rel. ausf. 3164 *Des gehalf ime vil wale Ein brinninde vakele di er nam;* 4375; 5618; 6 Hauptsatzstllg. 2043 *Do hiz er here leiten Ubir ein wazzir daz was breit;* 5515; 5624; 5835; 6396; 6465.

27. Graf Rudolf: 2 rel. notw. α 5 *Daz iu nieman nekan gesagen Umme die not die man in tud;* δ 22.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

28. Eilhart von Oberge: Altes Gedicht: 2 rel. notw. 9, 48 *Do giengen si vil ageleize Zer linden diu bi dem brunnen stunt*; 9, 83; Bearbeitung: 24 rel. notw. 1; 123; 169 *Ouch solde her an sin herze lesin Daz beste daz he i vorneme*; 1244; 1820; 3003; 3138: 3363: 3502; 4346; 4535; 4536: 4692 *Ir ieglich sinen teil las Krutes daz sie azin;* 4818; 5930; 6427; 7330; 7522: 7758; 8087; 8324; 8600; 8640; 9240; 3 rel. notw. pron. 326; 6313; 9284; 2 rel. ausf. 6490 . . . *Sie vele schoner were Den Gymele die da vor reit;* 7540; 9 Hauptsatzstellg. 129; 1012; 1664 *Der helt do den sige genam An dem trachin der was groz*; 3391: 4196; 4368; 4489; 5394; 7169: 1 Gen. 7008 *Wen ich habe die holde Miner vrauwen dorch in vorlorn.*

29. Heinrich von Veldeke, Eneide: 53 rel. notw. 910: 962; 1091; 1665; 2406; 2670; 2812; 2942; 2972; 3468; 3620; 3627; 3826; 3894; 3978; 4260; 4474; 4600; 5036; 5087; 5460; 5478; 5562; 5816; 5873; 6824; 7054; 7532; 7751; 7784; 8578; 9365; 9447; 9552; 9912; 9597; 10020; 10282; 10492 *Owe waz ich al weiz Des ubelen des von dir geschiht;* 10931; 10936; 11312; 11388; 11558; 11652; 11659; 12189; 12339; 12383; 12527; 13294; 13311; 13344; 8 rel. notw. pron. 596; 889; 1248; 2611; 2659; 3182; 8032; 10218; 11 rel. ausf. 302; 820 *Daz koufte vile ture Dido diuz dar abe nam Do daz kint ze hove quam;* 962; 3612; 5307 *An eine schone wisen breit Heten herberge genomen Ir boten die e waren komen;* 6536; 7527 *Daz ros rurder mit den sporn Also tet ouch Pallas Sin daz vile snel was;* 7760; 9285; 12999; 13445; 5 Hauptsatzstellg. 1728 *Ir har was ir bewunden Mit einem borden der was gut;* 4064; 6080; 7051; 11686 *Do gewan der wigant Einen sun der hiez Troas;* 1 enj. 5034 (Gen.) *Der skonsten jungelinge Ein der ieman gesach . . 2* E. leicht 5154 *So nie wib mer getruch Schoner tohter dan si was*: 12517 *Do her Eneam stach In sinen schilt daz her zebrach;* 1 Gen. 13342 *Wand er hete ein michel teil Tugent an sinem libe.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

30. König Rother: 4 rel. notw. 84 *Also der kuninc do virnam Den rat der was getan . .*; 222: 394; 1306; 1 rel. notw. pron. 4251; 1 Gen. 340 *Unde negeset uweres herren Riche nimmer mere.*

31. Herzog Ernst: Niederrheinisches Gedicht: 1 rel. notw. pron. Bartschs Ausgabe IV, 4; 1 Hauptsatzstellg. Fundgruben I, 230, 10 *Hine ze Franken he do rante Zu einer burg di hiz Spire*; Älteste Bearbeitung: 11 rel. notw. 32; 44 *Manlich hielt der jungelinc Diu erbe diu im sin vater liez;* 864; 1111; 1704; 2951; 3062 *Den selben sach man tragen an Wat diu vil verre schein;* 3748; 4240; 5219; 5833; 4 rel. notw. pron. 1736; 1760; 5734; 5978; 6 Hauptsatzstllg. 1542; *Von den türnen man sie schoz Mit geschoze daz was scharf;* 1638; 2298; 3065; 4358; 5528; 3 enj. 4494; 4653; 5840; 2 E. schwer 1187 *Sine mage muosen gen im tragen Wafen daz er inz gebot.* 5710; 1 E. leicht 318 *Mit sin selbes hant er schreip Einen brief so er beste kunde.* Ähnliche Stellung wie die Und-Fügung hat 3562 *Von rehte sol da nieman tragen Krone wan daz houbet min.* 2 Gen. 866 *Der phalzgrave ime genuoc Schaden in sineme lande tete;* 3712.

32. Reinhart Fuchs: 7 rel. notw. 104; 174 *Im was ane mazen zorn Daz er hate verlorn Sin imbiz daz er wande han*; 424; 1128; 1658; 1888; 2224: 1 rel. ausf. 26 *Da von muoser dicke komen Ze schaden denr ungerne sach* 4 Hauptsatzstellg. 832 *Vor dem tore sach er stan Ein brunnen der was tief unde wit.* 646; 1240; 1724; 2 enj. S. 277 *Der raben wolde nemen dan Den kæse; er wandes haben danc;* 281; 2 E. schwer 972; 2260 *Ouch hat er abe gebrochen Ein teil da der worte was ze vil.*

33. Pilatusfragment: 1 rel. notw. 407 *Si rieten Tyro ubir al Daz er Pilato tete Den tot den er hete Sinem brudere getan.*

34. Herbort von Fritzlar: 15 rel. notw. 273; 560; 2597 *Sie begriffen mit den haren Die herren die da waren;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

3557; 7170; 7851; 10680; 10387; 11160 *Di selbe maget im nam Daz beste daz er hete;* 11726; 12178; 12494; 15043; 17221; 17573; 8 rel. notw. pron. 558; 2694; 3903; 4428 *Wen ir drizzic stunt mer was Der die in da nerten Den der die in da verten;* 5039; 11311; 17548; 17905; 2 rel. ausf. 2072; 5709 *Ich sihe wol wir sin bestan Mit volcke des ich angest han.* 2 Hauptsatzstellg. 99 *Von krichen landen wilen was Ein kunic der hiez peleas;* 18197 *Andromacha von im gewan Einen sun der wart ein strenger man;* 1 enj. S. 3818; 3 E. schwer 3539 *Do die entwurte vernam Der wissage. do karte er dan;* 5970; 14699; 1 Und-Füg. 7207 *Hector gesach do Parisen. und wart sin vro.* 1 Gen. 12529 *Briseida des wissagen Tochter begonde clagen.*

35. Ebernant von Erfurt, Heinrich und Kunigunde: 7 rel. notw. 1163 *Kunde ich uch berihten wol Der rede darvon ich sprechen sol: Wie liep mir daz were;* 2140; 2164; 2838 Gén.; 3591; 3735; 4053. 4 rel. notw. pron. 44; 698; 2860; 4056 Gen. *Daz geschach von unwizzenheit Der die ez im dar taten.* 1 rel. ausf. 602 *Er dancte innicliche Gote der da hiez gewerden Den himel und ouch die erden;* 2 E. leicht 1000 *Durch hantveste ich han vernomen Alles wie diz komen was;* 4033.

Hartmann von Aue. 36. Erstes Büchlein: 3 Gen. 867; 1051 *So antwurt er uns in die zal Der helle ze kinden;* 1492.

37. Erec: 13 rel. notw. 445; 1392; 1505 *Ouch haten si ez vernomen Von dem ritter der da kam;* 2212; 4723; 4911; 6335; 6396; 6701; 6843; 8497; 8681; 9523 *Wan daz ist der meiste teil Rehter freude die ich han;* 10034; 5 rel. notw. pron. 409 *Im het diu überkraft genomen Allez daz er ie gewan;* 1392; 2986; 6316; 10040 5 Hauptsatzstellg. 274 *Do sach er sitzen da Einen man der was gra;* 1198; 3486 *Wande si gedahten do Da ze ruowen über tac In eim markte der dar under lac;* 3490; 5355; 1 enj. S. 3875 *Eines tages spilt er Mit uns. do schein wol daz kint Lihte ze triegen sint.* 2 E. leicht 7055 (Gruppe

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

so vil als) *Ich enhabe im gesaget So vil als ichs weste;* 8926 *Hie under er gesitzen sach Ein wip als im sin herze jach;* 1 Gen. 7325 *Umb ietweder ouge ging ein rinc Der selben varwe daz ist war.*

38. Gregorius: 6 rel. notw. 719 *Ein tavel wart getragen dar Der vrouwen diu daz kint gebar;* 1115; 2971; 3216; 3602; 3620; 2 rel. ausf. 1381 *Unde gahte do zehant Ze kloster da er den abbet vant;* 2388.

39. Armer Heinrich: 2 Gen. 69 *Er truoc den arbeitsamen last Der eren über rücke;* 87.

40. Iwein: 30 rel. notw.[1]) 349 *Waz mir do vreuden benam Ein bote der von dem wirte quam.* 531; 810; 926; 1305 usw. 1 rel. notw. pron. 688 *Die selben vreude ich prise Vür alle die ich ie gesach.* 4 rel. ausf. 1408 *Ir toten truogen si hin Ze münster da manz ambet tete;* 4012; 5083 *Des gnadeten si ime gnuoc Dem hern Iweine der in sluoc.* 5496; 1 E. leicht (Gruppe *so groz . . als*) 4028 *Er sprach wer möhte iu gebn So grozen kumber als ich han.* 3 Gen. 1578; 3257; 7212 *Sine wehselten der libe Arbeit umbe ere.*

Wolfram von Eschenbach. 41. Parzival. 11 rel. notw.[1]) 6, 19 . . *Und im sines landes lieze Hantgemælde daz man möhte sehen;* 171, 18 *Ouch sol iuch niht betragen Bedahter gegenrede diu ge Reht als jener vragen ste.* 253, 12; 367, 11 usw. 644, 28 *Daran si geschriben vant Schrift die si bekante;* 1 rel. notw. pron: 237, 15 . . *Daz se ir diens niht vergæzen Den die drobe sæzen;* 9 rel. ausf. 285, 1 *Beide lief unde spranc Segramors der ie nach strite ranc*[2]); 360, 8; 384, 2 *Der erwarb ouch im von Semblidac Zwelf knappen die sin namen war* usw.; 4 Hauptsatzstllg.

[1]) Die Trennung von rel. notw. und rel. notw. pron. ist für den Iwein und für den Parzival nicht durchgeführt. Das Verhältnis wird das übliche sein, etwa 2 : 1.

[2]) Der Relativsatz ist hier mehr Epitheton ornans und schließt sich daher noch etwas enger an das abgetr. Wort an.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

267, 14—15 . . *Unt die reise niht langer sparst Zeiner magt die blou durch mich Ein man gein dem ist min gerich Ane ir bete niht verkorn;* 459, 24; 822, 23; 5 enj. 28, 24: 357, 16; 709, 15; 392, 24 *Do Gawan hete vernomen Siniu wapen, der mit in da streit* usw. 612, 28 *Ine mac nimer verliesen Freuden denne ich han verlorn An Cidegast dem uzerkorn;* 3 enj. S. 35, 1; 551, 15; 553, 22; 2 E. leicht 7, 16; 21, 14 *Avoy wie wenic wirt gespart Sin lip swa man in læzet an.*

42. Titurel: 1 rel. notw. (bei Cäsur.) 124, 2 *Gap si niht durch triegen den rat der dich hat als unsanfte gerüeret;* 2 rel. ausf. 96, 2 (bei Cäsur); 97, 1 (bei Versschluß) . . *da mit ist verseret Min herze daz din herze ie was;* 2 Hauptsatzstellg. 107, 3 (bei Versschluß); 159, 4 (bei Cäsur) *Nu erhort er Gardeviazes stimme diu erhal im ze ungemache;* 1 enj. 168, 2; 1 enj. S. Gen. (bei Cäsur) 156, 2; 1 E. schwer 64, 2 (bei Cäsur) . . *kumet mir minn wie sol ich minne getriuten.* Zusammenstellung des abgetr. Wortes mit einer vergleichenden Wortgruppe: 83, 4 (bei Cäsur) *Diu zoch uz sinem herzen die fröude als uz den bluomen süez diu bie.* 8 Gen. (sämtl. bei Cäsur) 10, 4 *Urrepanse de schoyen lop mac ander lop niht gestillen*; 13, 1; 41, 1 usw.

43. Willehalm: 35 rel. notw. 1, 6; 5, 1; 65, 22; 65, 30; 81, 24 *Der marcrave ninder floch, E daz er von im selben zoch Harnasch daz er e het an;* 130, 6; 162, 1 usw. 1 rel. notw. pron. 374, 1 *Diu kint sint da bestanden Von den die uz banden Gerne losten Gybelin;* 11 rel. ausf. 45, 27; 105, 22 *Der marcrave anderstunt genoz Arofels wapen diu er truoc;* 135, 10; 158, 2; 228. 26 usw. 4 enj. S. 201, 27; 339, 25; 346, 6; 421, 6; 1 E. schwer 33, 10 *Mange rotte groze Matulases sin vater dar Im sande daz si næmen war Sin, swenn er nach prise strite*[1]);

[1]) Dieses Beispiel stelle ich unter die Rubrik (E. schwer) nicht wegen des auf „*sin*“ folgenden Sätzchens, das als Vertreter der adverbialen Bestimmung gelten kann, sondern wegen der ungewöhnlichen Abtrennung des „*sin*“.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

4 Gen. 45, 6; 205, 14 *Thesereiz der het ie genuoc Priss für sine genoze;* 302, 18; 424, 14.

44. Gotfrid von Straßburg: 14 rel. notw. (darunter 4 mal die Gruppe *daz selbe daz . .*) 1032 *Und ich mit ougen selbe sach Die tugende der man von im jach;* 2640; 3191; 3742 usw. 3 rel. notw. pron. 22 15 *Nu man si gewerte Alles des si wolten;* 12029; 2 rel. ausf. 17338 *An ein leitseil er nam Einen bracken der im rehte kam;* 3508; 1 E. schwer 4602 *Ob ich der sinne hæte Zwelve, der ich einen han . .;* 11 Gen. 7664 *Die burgære kerten dar Und triben maneger hande Mære mit Tristande;* 7712; 8083; 8596 usw.

45. Ulrich von Zetzikon, Lanzelet: 36 rel. notw. 891; 1060 *Wan daz ich ere den vater din Durch die triwe die er an mir begie*[1]); 1236 *Die recken wurden ouch entladen Unmuotes des ir hèrze wielt;* 1424; 1699; 2126 usw. Einmal enge Anknüpfung mit *so*: 1861 *Siu bot im zallen stunden Eren so vil siu mahte;* 1 rel. notw. pron. 2924; 8 rel. ausf. 86 *Nu gewan diu vrouwe gemeit Ein kint daz maneger sælden wielt;* 802; 2364 usw. 2 Hauptsatzstellg. 3554; 7846 *Da vant der selbe guote kneht Einen grozen wurm der was gebart;* 1 enj. S. 4000; 9 enj. 1526; 2027; 2074; 2339; 2342 *Er jach, er torste wol bestan Einen man, swes sun er wære . .* 3755 usw. 3846 Gen. *Ez si lützel oder vil Sins guotes, daz benennet er Durch siner sele willen her.* 3 E. schwer 4726: 4745; 7326; 2 Gen. (Abtrennung von subst. Zahlen) 196; 6558.

46. Wirnt von Gravenberg, Wigalois: 17 rel. notw. 418; 1080 Relativsatz als Füllsel: *Daz ich grozen kumber dol Von miner swære die ich han;* 2515; 2790 usw. 10256 Gen. *. . von dem wege Siner gebot diu er uns lie;* 5 rel. notw. pron. 1740 *Si was so rehte wol getan Daz ir des prises jahen Alle die si gesahen;* 1791; 3828 usw. 9 rel. ausf. 145; 282; 769; 1620 *Wander het vor ougen ie Got der*

[1]) Die abgetrennten Gruppen sind häufig präpositionale Ausdrücke dieser Art. Im Lanzelot sind sie z. B. mit 9 Beispielen vertreten.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

die sinen nie verlie[1]); 5783; 9959; 6843 *Uf sinen arm er sich bot An einen stein der da lac* usw. 15 Hauptsatzstellg. 705 *Des selben pfelles leit er an Einen mantel der was wit;* 4409; 6151 usw.; 2 enj. S. 6; 5568; 7 enj. 1196; 1996; 2134 usw.; 5 E. schwer 90 *So spricht vil lihte ein tumber man Ein rede, der si gemerchen kan;* 6620 usw. 2 Und-Füg. 3737; 11427 Gen. *Ir schœne was der minne Geleite und ir krone,* 3 E. leicht 1916 *Frouwe nu erloubet Mir daz ich mit iu var;* 7389 *Von golde dar uf gemeistert was Ein trake als er lebete;* 9609.

47. Heinrich von dem Türlin, Die Krone: 60 rel. notw. 1016; 1957; 2367; 2679; 2739; 3050 usw. 20755 Gen. *Er muoste liden den slac Des sites des daz bette pfluc;* 28840 *. . Und daz er doch hete gesehen Ritter die vor ime riten;* 17 rel. notw. pron. 834; 1374 *. . Swie dar komen wære Manege diu in wolde nemen;* 1715; 2811; 5175 usw. 23065 *Ez lebt bi disen ziten Nieman der in si genoz,* 26 rel. ausf. 315; 8047 *Und vuorte in uf ein palas Ze einem viure daz da bran;* 14254; 14997; 16112; 16391; 16430 *Er hat so swære gelestert mich An miner swester die er beslief;* usw. 29 Hauptsatzstellg. 520; 1293 *Den kopf bot der bote da bi Einer vrouwen diu hiez Flori;* 1929; usw. 10501 *Sin swester ein riche fei Het bereitet von Lansgei Mit gewœfen daz was riche* usw. 13 enj. S. 3223: 4563; 3798 usw. 19 enj. 4364; 8095; 9906 *Von ime begunde slifen Ein vuoz, daz er sich erviel In ein mos daz da wiel;* 10629; 11029 *Diu rede begunde wunden Gasozein, do erz vernam, Urloup er niht ennam*[2]) usw. 15 E. schwer 1259; 5092; 7841 usw.; 1 Und-Füg. 25949 *Unz er von ime het genomen Urloup und her Lanzelet;* 4 E. leicht 10027 *Und kerten mit ellen Uf den risen da er lac;* 12143; 12690; 17501 *Über den se vuorte in*

[1]) Vgl. die Anmerkung zu Wolfram, Parzival rel. ausf. 285, 1.

[2]) Scholl setzt hinter *Gasozein* ein Semikolon. Das Sätzchen *„do erz vernam“* gehört jedoch ebenso zum ersten wie zum dritten Vers (ἀπὸ κοινοῦ).

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

wider Der wase als er tet da vor; 1 Gen. 15465 *Wan Gawein wolt den rat Der meide niht übergen.*

48. Moriz von Craon; 1 rel. notw. 1474 *Si kàm vil sanfte getreten Für daz bette da si was;* 1 rel. ausf. 766 *Da sluoc man uf ein gezelt Über einen brunnen der da spranc;* 1 E. schwer 1240 . . *ob si kæme Und mir ir gruoz benæme Min slaf, so wurde ich nimmer fro.* 1 E. leicht 304 *Wan im vil selten we tuot Diu riuwe daz ers ie began.*

49. Das Nibelungenlied: 1 rel. notw. pron. 244, 3 (bei Cäsur) *Wan dem richen künege anders niht enzam Wan danken güetliche den die im waren komen.* 5 Gen. (sämtlich bei Cäsur): 2, 4; 168, 2; 474, 2 (subst. Zahl); 636, 3; 1511, 3; Eng zusammengehörige Nomina werden getrennt: 1336, 4 (bei Cäsur) *Des wære et ich von Tronege Hagenen gerne bereit.* Ebenso 1671, 2.

50. Die Klage: keine Beispiele.

51. Kudrun [1]**):** 3 rel. notw. 747, 1 (bei Versschluß); 851, 2 (bei Versschluß); 1602, 3 (bei Cäsur); 4 Hauptsatzstellg. 439, 2 (bei Cäsur) *Do truoc man zuo der erde win der was vil guot;* 741, 2 (bei Versschluß) . . *Ludewic gewan Ein her daz wolt er vüeren hin zen Hegelingen;* 950, 1 (bei Cäsur); 1407, 2 (bei Versschluß). 8 Gen. 709, 2 (bei Versschluß) . . *des muoste ir bestiu habe Der krefte du beliben;* die übrigen bei Cäsur: 345; 397, 2; 519, 2 usw.

52. Salman und Morolf: 2 Hauptsatzstellg. 550, 5 *Sich huop ein turnei an der stat Uf einer heide diu was breit;* 553, 5; 1 E. schwer 396, 2 *Uber dich git der heiden Kein urteil, daz ist mir liep.*

53. Orendel: 2 rel. notw. pron. 2832 *Do toufte man zware Alle die da waren;* 3130 (Gruppe *alle die heiden die)* wie 2832; 1 E. schwer 235 *Und heizent mir an die kiele tragen Spis, daz ich aht jar genuog habe.*

54. Münchner Oswald: 4 rel. notw. prom. 1267 *Nu wart er schone gewert Alles des sin herze begert;* 2893;

[1]) Vgl. S. 71 Anmerkung.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

3069; 3167; 2 Hauptsatzstellg. 1635 ohne pron. *Nu suhen ‚si bi dem mere stan Ein burc was schœne unde lobesam*; 3339 *Dabi stuont uf dem tische Ein kopf der was guldin gar.*

55. Wiener Oswald: 1 enj. S. 510 *Wol mir daz ich i gewan Daz leben. liber rabe nu sage an, Hat min fridel uzgesant Mir bi dir icht uber lant?* 1 E. leicht 1047 *Und gip mir zu diser vart Den hirz also her mir befolhen wart.*

56. Ulrich von Liechtenstein, Frauendienst (mit Ausschluß der Lyrik): 19 rel. notw. 1 Büchl. 383 *Ez ligt an in aleine. Der trost den ich da meine;* 526, 3; 598, 4; 610, 8; e 26; 929, 4; 1193, 5 usw.; 1 rel. notw. pron. 387. 2; 9 rel. ausf. 68, 3; 107, 8; 197, 5 usw.; 8 Hauptsatzstellg. 486, 7 *Wan si fidelten ho Ein reisenot diu tet mich vro;* 549 2; 569, 3 usw. 11 enj. S. 242, 4; 321, 2; 462, 1 usw.; 1079, 7 *Ob si ir zürnen gegen iu tuot Darumbe daz si versuochen wil Iuch: die vrouwen künnen vil* usw.; 5 enj. 656, 5; 914, 5 *Do in sach komen min her Dietmar Von Liehtenstein, do nam er war* 987, 5 usw.; 6 E. schwer 10, 7; 461, 4 *Dem wil ich geben ein vingerlin Von golde, daz sol wesen guot;* 930, 6 usw.; 2 E. leicht 7, 1 *Nach disem lob so heb ich an Ein mære als ich beste kan;* 1187, 4 *Und vermuret mich alda Mit steinen daz mich niemen sach.*

Der Stricker. 57. Daniel. 12 rel. notw. 186 *Ich wil iuch schiere lazen sehen Ein site den ich gelernet han;* 327; 1752 usw.; 7 rel. notw. pron. 2352 *diu frouwe . . . wart des enein Mit den die noch lebeten;* 2 rel. ausf. 3062 . . . *Und gap dem künec Mature Einen slac des er sin ende nam;* 4189; 1 enj. 3439 *Die worhten mit den swerten Wunder, wan sie gerten, Daz sie verkouften daz leben;* 1 E. schwer 2113 *Er begunde ruofende sagen Den sinen, er wær ze tode erslagen.*

58. Karl. 23 rel. notw. 1404; 2526; 2563 usw.; 11227 *Do hete si gote uf gegeben Den geist da mite si solte leben* usw.; 3 rel. notw. pron. 1234 *Do vielen si ze*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

fuoze Allen den die da waren; 3234; 9344 usw.; 5 rel. ausf. 946 ... *Daz im so gar was verzagt Sin volc zuo dem er sich versach;* 5010; 5684 *Do was er drabe entrunnen Ze Marsilies der in behielt* usw.; 15 Hauptsatzstellg. 4531 *Do quam aber da zestunt Ein herzoge der hiez Eschermunt;* 5448: 5525 usw.; 2 enj. 4090 *Do sach er wa dort her zoch Ein her daz er des muose jehen Ein grœzerz wurde nie gesehen;* 5827; 3 E. schwer 5849; 6502; 7478 .. *nu heiz din Karlen pflegen Mit helfe, des ist michel not.*

59. Reinbot von Dorn, Der heilige Georg: 10 rel. notw. 852; 1847 *Kein heiden ouge mac vertragen Der glast der von im glestet;* 1992 *Ja ist ze himel dir bereit Din stuol da du sitzen solt;* 2166; 2544 usw.; 5 rel. notw. pron. 83; 1996; 2452 usw.; 2 rel. ausf. 1660 *Herre, so sol fride han Min knuppe der daz ros dort hat;* 3675 Gen. *Altissimus, keiser her, Ich gich in miner bihte mer Der schulde diu mir ist ze groz;* 4 Hauptsatzstellg. 418 *Nu seht wa dort her reit Ein bot der was zuo in gesant;* 574 usw.; 2595 *Do truoc ouch Adames lip Ein rippe dar uz wart ein wip;* 1 enj. 2906; 1 E. schwer 4119 *Daz man si slüege sam diu swin Mit axen, daz muoste sin.*

60. Mai und Beaflor: 14 rel. notw. 3, 14 .. *Daz si noch beschriben stat An der kroneken da ers las;* 7, 37 *Manec ritter leit da ungemach Von siner vrouwen die er sach;* 11, 30; 23, 32 usw.; 45, 14 *Er wiste si von den strazen Wege die er wol kunde;* 10 rel. notw. pron. 19, 18; 104, 29 usw.; 6 rel. ausf. 8, 27 *Bi ieglichem vürsten saz Ein schœne vrowe diu mit im az;* 41, 37; 85, 36 usw.; 6 Hauptsatzstellg. 114, 17 ohne pron. *Die banier gap man in die hant Einem riter was Palwin genant;* 114, 29; 133, 31 *Do kom gegen im da her Sin herre den erkande er* usw.; 3 enj. S. 53, 36; 58, 1; 168, 8; 4 enj. 174, 34; 184, 33 Gen. *Si sprach: mir wirt nimmer buoz Leides, sit daz ich miden muoz Den dem ich zer werlt min leben Gar vür eigen han gegeben;* 193, 3 Gen.;

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

213, 4 Gen. *Im diu ougen wurden vol Zäher, und sufte sere . . ;*

Rudolf von Ems. 61. Guter Gerhart: 28 rel. notw. 42: 54 . . . *ich von sinen witzen nim . Die lere die ich lere hie*; 62; 113 usw.; 1172 Gen. *Ich lie minem sun ein teil Guotes daz er solte han* usw.; 1 rel. notw. pron. 6173 1 rel. ausf. 6771 *Des lonet in mit sælden wol Got der triuwe lonen sol*[1]); 6 Hauptsatzstellg. 875 *Der keiser do die tür besloz Mit einem rigele der was groz;* 1060; 1148 usw.; 5 enj. S. 157; 2045 *Dar nach bat er mich sere Daz ich in lieze schouwen gar Minen kouf.* usw.; 6 enj. 179; 359 usw.; 2866 Gen. *Wir haben immer guotes genuoc, und sol ez uns bestan, Daz wir* usw.; 1 E. schwer 638; 1 E. leicht 6452 *Do hiez ich mir bereiten gar Min schif als ich ez brahte dar Wider uf des wages tran.* 2 Gen. 1644 (Zahl) *Do sach ich werder vrouwen F'ünfzehen sitzen dort;* 2464.

62. Barlaam und Josaphat: 29 rel. notw. 8, 2; 9, 18 usw.; 4 rel. notw. pron. 51, 6; 69, 30; 131, 7; 141, 32; 12 rel. ausf. 2, 27; 3, 4 *Dines sunes name treit Die menscheit in der er leit Den tot durch unser brœdekeit;* 10, 4 usw.; 12 Hauptsatzstellg. 23, 33 rel. notw. *Ob man under in da vunde Deheinen der begunde Da bi in siechen*; 38, 2 usw.; 74, 33 ohne pron. *Hie von hat ouch gesprochen da Ein vrouwe hiez Sibilla;* 30, 31 *Do fuogte sich daz er gesach Zwene man der ungemach Was von grozer siecheit* usw.; 5 enj. S. 117, 40; 123, 32 usw.; 6 enj. 90, 10: 133, 7 usw.; 172, 31 Gen. *Geloubestu herre an den kouf Der gotes gnaden, ob der touf . . . Kristenliche wirt geleit;* 5 E. schwer 38, 20 *Wirt mit dem tiuvel behaft Iemen, den tuot er erlost,* 95, 7 usw.; 43, 14 Gen. *Swaz ich von dir gelerne Guotes, des enlaz ich niht;* 4 E. leicht 71, 21 *Wan sie niht wizzen wolten Die warheit als sie solten;* 73, 31; 165, 11; 189, 37 *Do vraget in siner swære Der künic waz im wære.*

[1]) Vgl. Anm. zu Parzival rel. ausf. 285, 1.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

63. Willehalm von Orlens: 31 rel. notw. 689; 1488 *Jofrit der furste hoch geborn Kerte in vientlichem zorn An si die in sluogen da;* 1776; 1820 usw.; 10 rel. notw. pron. 1814; 2416 usw.; 2 rel. ausf. 14594; 14902; 1 Hauptsatzstellg. 10795 *Ze jungest leite sich daz her Für des kunges houbetstat Galverne, diu was wol gesat;* 7 enj. S. 4078; 2445 usw.; 5 E. schwer 473; 821 *Habe ich danne me danne ir Ritter, die laze ich von mir* usw.; 3 Und-Füg. 2667 *Do namen sa des kindes man Urlop und schieden dan;* 12013; 12325; 1 E. leicht 10507 Gen. . . . *da was vil me Vrode, als ich han gesprochen e.* 1 Gen. 703 (Zahl).

64. Weltchronik: 27 rel. notw. 258; 954; 1322 usw.; 1763 *In disen selben landen gant Rinder diu driu horn hant;* 1 rel. notw. pron.[1]) 8803 . . . *Seit ich iht wan die warheit Von in von den ich han geseit* . . . 33 rel. ausf. 105 *Der stam, anevanc und houbet was Noe der lebende genas*[2]): 106; 226; 290 usw.; 33 Hauptsatzstellg. (davon 11 ohne pron.) 662 *Nu wart do von Lamech geborn Ein sun der wart Noe genant;* 1166 ohne pron. *Noe . . . gwan . . . Einen sun hiez Jonicus;* 1185 usw.; 20 enj. S. 490; 556; 2387 usw.; 9387 *Sus was, als ich gesprochen han Wonende in terra Madian Bi sinem swehir Jetro Moyses* usw.; 29 enj. 256 Gen. . . . *und was och niht Menschen, als diu schrift uns giht . . .;* 253; 1076; 1122 usw.; 5 E. schwer 1015; 4642; 6667 . . . *Vragter nah den mæren Jacoben, wer si wæren* usw.; 6 Und-Füg. 4247 *Do gedahte uf die verworhten Abram und sluoc in kurzem zil Der heiden vil . . .;* 5038; 6428 usw.; ähnliche Fügung bei Vergleichung: 354 *Und daz si balder tæte Nah sinem rate dan der man;* 2 E. leicht 820 *Der saz, als uns diu warheit giht Uf daz az da er daz vant;* 4349; Trennung von Personalpronomen und Verb

[1]) Die Anmerkung zum Iwein S. 21 gilt auch für dieses Denkmal.

[2]) Vgl. S. 21 Anmerkung 2.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

durch Reim; 4592 *Herre, ih bitte dich dastu Sendest den du wilt senden nu;* 4599; 4648 u. s. f. (10 Beispiele).

Konrad von Würzburg. 65. Engelhart: 5 rel. notw. 295 *Da mit ich gewinnen müge Lop daz minen eren tüge;* 970 Gen. *Wande iuch wunder nemen sol Des diuges daz an ir geschach;* 1562 usw.; 1 rel. notw. pron. 2298; 1 enj. 2706 *Do grazten unde kurren Ir ros, wan si sich fröuten, Do man begunde flöuten . . .;* 3 Gen. 164 *So daz er uf die rehten vart Der ganzen triuwen kere sich;* 3250; 6184.

66. Partonopier: 26 rel. notw. 566 *Zuo dem truog in der herte Stic den er mit leide fuor;* 1623; 1890 usw.; 4606 *Ich han durch in gebrochen abe Den liuten die gar edel sint* usw.; 3 rel. notw. pron. 1760 *Ich hæte alhie gelenget Daz daz ich verhenget Han so rehte schiere dir;* 2067: 2507; 7 rel. ausf. 330 *Do begonde keren, Der künic und der neve sin Ze walde da vil manic swin Het sine weide und ouch sin leger;* 940 usw.; 4 Hauptsatz-stellg. 233 *Hie vor ein künic was genannt Clogiers der hete in siner hant Kärlingen ane widerstrit;* 766 usw. 2 enj. S. 7065; 8551; 2 E. schwer 4286 *Er kan so ritterlichen zern Sin guot, daz maneger suochet in;* 6392; 2 Und-Füg. 4550 *Daz man erwenden wolte Den strit und er niht solte Vehten mit dem künege rich;* 5262; Trennung von Personalpronomen und Verbum (3 Fälle); 4710 *Nein zwar, ich enziuhe Mich von dem strite niht;* 7246; 7380; 3 Gen. 7936; 8836; 9798 *Du bræche der natiure Site gar mit diner tugent.* Trennung attributiver Nomina; 6064 *Da der vil küene jungelinc Partonopier stuont inne;* 6190; 6417; 6580; 6916.

67. Trojanischer Krieg: 59 rel. notw. 214 *Ich muoz eht aber liden Den kumber des ich han gewent;* 422 usw.: 17 907 *Ob si ze buoze wellent stan Des schaden der iu si getan;* 18 081; 19 636 usw.; 33 100 Gen. *Er hete uf sinen helm gemaht . . . Die schenkel mit den tapen Eins löuwen den er drufe truoc;* 2 rel. notw. pron. 14 486; 18 628; 5 rel. ausf. 1740 *Lant iuch niht wunder nemen hie Daz*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ich so werdecliche enphie Purisen der hie sitzet; 11890 usw.; 5 Hauptsatzstellg. 1000 *Ze dirre hochgezite fuor Ein got der hiez Neptune;* 3860 *Die gerne wolten schouwen Den kampf der solte do geschehen;* 9257 usw.: 3 enj. 23844; 29364; 36469; 10 E. schwer 3580 *Swie vil der vater do gebat Den sun, daz half in cleine;* 10234: 17844 usw.; 5 E. leicht 19698 *Ir pris den wil ich hünden Mit worten als ich beste kan;* 31026 *Got laze mich erwerben Daz heil daz ich gereche dich* usw.; 24 Gen. 46 *Ich will den spæhen orden Getihtes ime gelichen;* 2004; 4432 usw.; 15378 Und-Füg. 8 Gen. vom Typus 4498 *Der hete manger hande Witze in sinem muote;* 11672; 19300 usw.

68. Die Herzmäre: 1 rel. notw. 111; 1 rel. ausf. 78 *Da von ze jungest im geschach Ein leit daz in beswarte;* 1 enj. 100: 1 E. leicht 25 *Dar man dar an gekiesen müge Ein bilde daz er minne tüge;* 1 Gen. 470 *Der nach dir hat erliten genuok Jamers alle sine tage.*

69. Der Welt Lohn: 1 rel. notw. 60 *Sin vröude was vil harte wit Von suezer rede die er da las.*

70. Kaiser Otte: 1 rel. ausf. 533 . . . *da badet er In einem zuber der im her Was von einem dorfe braht.*

71. Der Ritter unterm Zuber: 3 rel. notw. 9; 98; 197: 1 rel. notw. pron. . . . *Und het ich hie minne und gemach Mit dem den ich ie gerne sach.*

72. Der Busant: 2 rel. notw. 154; 298; 1 rel. ausf. 202 *Du hast uz sorgen mich erlost Minz herzen daz ie lag verkwoln;* 3 Hauptsatzstellg. 90 ohne pron. . . . *Und den jungen las Ein buoch was von richer kunst;* 772; 634.

73. Adam und Eva: 1 rel. notw. 415 . . . *ich han volbraht Der rede der ich hat' gedaht;* 1 enj. 189.

74. Aristoteles und Phyllis: keine Beispiele.

75. Frauenzucht: 1 rel. notw. 187.

76. Die alte Mutter: 1 rel. notw. 23.

77. Rittertreue: 1 rel. notw. 440 *Waz obliht etswer hat Einez daz iu gevellet.*

78. Krescentia: 2 rel. notw. 877; 939 *So scheidet dich diu gotes kraft Von siuche da mit du bist behaft;* 1 enj.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

311; 1 E. schwer 920 *Die mir künden offenbar Ir sünde, die genesent zwar.*

79. Die Königin von Frankreich: 2 rel. notw. 120; 205.

80. Alten Weibes List: 3 rel. notw. 203; **333**; **428** *Ich wil iu geben, wizze Krist. Einen rat der iu guot ist.*

81. Die halbe Birn: 2 rel. notw. 76; 301.

82. Das Auge: 2 enj. 67; **233** *Ich kan ime erzöugen wol Den muot, daz er niht zwifeln sol . .;*

83. Frauentreue: 2 rel. notw. 55; 176 *Do tet der selben vrouwen wirt Ein dinc daran er was verirt;* 1 enj. 178.

84. Der Schüler von Paris: 4 rel. notw. 144; 194; 705; 1037 *Do huop sich klegelichiu not Von der welte diu da was,* 1 enj. S. 986; 2 enj. 360; 834.

85. Hero und Leander: 2 rel. ausf. 22; 139; 2 Hauptsatzstellg. 21 *Im diente gar an' alle pin Ein witez lant darinne was Ein houptstat da er selbe was;* 104; 3 enj. 123; 128; 187; 2 E. schwer 147; 379; 1 Und-Füg. 269 *Do mornet wart gen tag, do kam Din am und wacte uns vil vast.*

86. Ruprecht von Würzburg: 1 rel. notw. 522; 3 rel. notw. pron. 413; 613; 919; 1 Hauptsatzstellg. 26 *Ez lit in Frankenriche Ein stat diu ist vil riche.*

87. Ritter von Staufenberg: 1 rel. notw. pron. 840 *Do gieng der vil gezeme Mit den die er ouch brahte dar;* 2 E. leicht 392 *Darzuo hastu iemer me Guotes swes din herz begert;* 1120 *Sol ich dich vor mir füeren Ze grabe als uns din munt vergiht.*

88. Reinfried von Braunschweig: 11 rel. notw. 201; 521 . . . *Daz im so we von hunger wart Nie, daz er iht næme Az daz im missezæme;* 974; 1470 usw.; 12 rel. notw. pron. 958; 1886; 3279 usw.; 6300 *Er wolt und muose minnen Si diu in stæte vehte* usw.; 3 rel. ausf. 6240; 6250; 8106 . . . *ein wenic schein Der mane da von er wol sach;* 2 Hauptsatzstellg. 3903; 7081; 9584 *Nu kon da har geneiget Ein banier rich, der fuoren nach Manic rott* usw.; 4 enj. S. 2342: 2703; 5220; 9276; 11 enj.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

131; 676 *Die dannoch niht enwerten Sin art, die hort man prisen Den zühte richen wisen*: 1089 usw.; 7 E. schwer 1600; 6528 usw.; 1 E. leicht 153; 6 Gen. 2684; 3252; 3704 *E wold ich haben mangel Liebes unz uf minen tot;* usw.

Der Pleier. 89. Tandareis und Flordibel: 35 rel. notw. 348 *Dennoch hetens niht vernomen Kein mære daz dem wære gelich;* 469; 540; 754 usw. 3 rel. notw. pron. 511; 579; usw. 3 rel. ausf. 4507 (siehe unter Hauptsatzstellg.); 7010; 5991; 10 Hauptsatzstellg. 1064 *Mit dem mezzer sneit er in die hant Eine wunden diu was groz;* 3896; 3903; 4230; 4508 *Der koufman gienc von im dan In sin hus da er vant Sin wip der seite er ze hant Von dem ritter mære* usw.; 2 enj. S. 241 .. *si im dicke taten schin Der triwen als ein vater tuot Sim kinde.* 9365; 8 enj. 16; 565; 794 usw. 3 E. schwer 2932 *Doch trowe ich im vil wol bewarn Den lip, wolt ir volgen mir;* 7164; 7533; 1 E. leicht 3632 *Got weiz wol daz ich nie gewan Den muot deich wurde sin wip.* 1 Gen. (Zahl) 7305 *Der vürste het wol hundert Siner man uz gesundert.*

90. Meleranz: 25 rel. notw. 454; 1266 *Morgen fruo send ich mit dir Liute den der walt ist kunt;* 1650 usw.; 4 rel. notw. pron. 2371; 2478 usw.; 9 rel. ausf. 1359; 4391; 7426 *Si bringet mit ir in daz lant Einen man der uns lœsen sol Von kumber* .. usw.; 19 Hauptsatzstllg.; 148 *Seife bi im gebar Vier kint diu wurden wert;* 649; 669 *An dem andern tassel man vant Amor der het in siner hant Von golde einen scharpfen ger* usw.; 4 enj. S. 2892; 4361 usw.; 5 enj. 106; 1328 *In dem gezelt der knabe vant Ein bette, daz im nie wart bekant [Ein bette] also riche;* 2078 usw.; 4 E. schwer 3236; 3964 Gen. *Driu lant heten siner tugent Genuoc, er ist gar wandels bar* usw.

91. Ulrich von Eschenbach, Wilhelm von Wenden: 16 rel. notw. 347 *In duhte wie er nie vernam Wort daz im süezer wære;* 2254; 3150; 3154 usw.; 3 rel. notw. pron. 200 *Der wise heiden nam ensamt Alle die im lande heten*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

amt; 5856; 6270; 3 Hauptsatzstellg. 198; 307; 7269 *Da sach man gebunden oben Eine zimier diu was ze loben.* 4 enj. S. 986; 3928; 4699; 3 enj. 809; 2980; 3964 . . *lihte volgen wir Iu, als wir haben bizher Gerne erfüllet iuwer ger;* 2 E. schwer 5019; 1025 *Manegen wis man missebot In und liten spæhen spot.* 1 E. leicht 3668 . . . *dem sie taten Ere swa sie mohten.* 1 Und-Füg. 4713 Gen. *Ieglicher doch wante er wære sun Des huses und da liebez kint.*

92. Heinrich von Freiberg, Tristan: 6 rel notw. 2052 *Wen in getorste nicht bestan Kein ritter dem er was bekant* usw.; 2471; 2708 usw.; 4 rel. notw. pron. 1786 Gen. *Sie gaben beide einander gnuoc Des selben des sie mochten han;* 3582; 4091; 3379; 1 rel. ausf. 3908 *Nu muoz ich dir melden Ein aventiure die ich verholn dir han . .;* 1 Hauptsatzstellg. 3966 *Dort . . sluoc ich zu tode mit miner hant Einen risen der hiez Urgan.* 1 enj. S. 6664; 1 enj. 6274 *Tristan do strites werte Die siben, unz daz sie quamen* usw.; 2 E. schwer 3188; 5646 *Wol dan, wir sulen nach jagen Dem toren, daz wir in gesehen.* 1 Und-Füg. 5366 *Sie greif aber an daz ort Des wortes unde las hinwider.*

93. Ortnit und die Wolfdietriche. Ortnit: 3 rel. notw. (alle bei Cäsur) 148, 3; 213, 2; 319, 1; 4 rel. notw. pron. (3 bei Cäsur, 1 bei Versschluß) II, 129, 2 (bei Cäsur) *Du hast ob der erde gewaltes harte vil, So han ich dar under alles des ich wil;* 496, 2 (bei Versschluß) . . *darumb wil ich dir geben Allez des du muotest.* 1 Gen. 293, 4 (bei Cäsur) *Si truogen drizec tusent helde des nahtes an den sant.*

Wolfdietrich A: 1 rel. notw. 379, 4 (bei Cäsur); 3 rel. notw. pron. (alle bei Cäsur) 112, 2; 158, 4; 248, 1; Anknüpfung mit *als.*; 40, 2 (bei Versschluß) . . *ze dem künege maneger sprach Diu wort als man da sprichet diu gar unnütze sint;* 2 E. schwer (bei Cäsur) 135, 3; 243, 1; 1 Und-Füg. (bei Versschluß) 70, 3 *Do kerte sich hin umbe Diu frouwe unde slief;* 2 E. leicht 76, 1 (bei

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Cäsur); 321, 2 (bei Cäsur) Gruppe *des tages als: Si kamen uf Lilienporten des tages als er gebot.*

Wolfdietrich B: 1 rel. notw. pron. 279, 4 (bei Cäsur); 1 rel. ausf. (bei Versschluß) 858, 2 . . *von schulden muoz ich klagen Groz herzenswære die ich an minem libe tragen;* 3 Hauptsatzstellg. (alle bei Cäsur) 15, 2 (ohne pron.) *Ez sitzt ze Salnecke ein künec heizt Walgunt;* 668, 3; 812, 4 (ohne pron.); 1 E. schwer (bei Cäsur) 422, 2 *Du solte im niht zeigen nach mir, des ist im not;* 2 Gen. (bei Cäsur) 848, 4 *Nu laz dir mines toten sele enpholhen sin;* 154. 2; Trennung eng zusammengehöriger Nomina: (bei Cäsur) 30, 2 *Er sprach: vil lieber meister nu gip mir dinen rat Sit du wol sihest daz ez allez an dir stat;* 48, 3.

Wolfdietrich C und D: 1 rel. notw. (bei Cäsur) IX, 12, 2 *Ich wil ein urteil fragen Des besten des ich kan;* 1 rel. notw. pron. (bei Cäsur) 51, 4; 1 Hauptsatzstellg. ohne pron. V, 171, 2; 1 enj. (bei Cäsur) X, 93, 2; Trennung von Personalpronomen und Verb: X 57, 1 (bei Cäsur) *Zwelf tusent helde fuorten sie under irem van.*

94. Ulrich v. d. Türlin, Willehalm: 45 rel. notw. 8, 9; 10, 13; 18, 6; 18, 24 usw.; 41, 3 *Die helde muosten fröude borgen In dem strit da si müezen hin;* 50, 23 usw.; 75, 30 *Der wunsch het gestrichen dar Der varwe der man nam hie war* usw.; 13 rel. notw. pron. 49, 10; 103, 13; 108, 13 usw.; 182, 11 *Der burggrave nu danne gie Zuo der diu sines herzen wielt;* 291, 11 usw.; 27 rel. ausf. 7, 18 *Dem git ir minnenklichez grüezen Ein lon daz minn kan süezen;* 13, 8; 17, 23; 42, 24 usw.; 13 Hauptsatzstellg. 15, 22 *Alda Heimerich ze wib gewan Froun Irmenschart diu was do meit;* 51, 19 *Hie wær ein solh tjost getan . . Der den markis het gestiurt Siner lanzen der enhet er niht;* 96, 17; 114, 29; 121, 15 usw.; 22 enj. S. 8, 24; 15, 19; 36, 26 usw.; 238, 30 *Diu künigin bat gewinnen san Den marner.* 330, 24 usw.; 9 enj. 5, 23 *Ob minen sin nu bewist Din helfe, so wil ich künden Wie sin wisheit bracht von sünden Diner hant getat den hæhsten span.* 26, 2; 33, 31 usw.; 26 E. schwer 9, 23; 38, 4

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Er was dur manek gevilde Gevarn durch den herzogen Beonet Von Portigal, der sin swester het; 61, 13; 71, 12 *Doch zeiget wol diu minn ir weide An ir, swie si in truren wære;* 2 Und-Füg. 125, 20 *Nach dem gebot so nam er Urlop und neig der künigin;* 250, 15; ähnlich 111, 13 *Der herze nie unpris zam Bi uns noch menschelich schrank erleit*; 8 E. leicht 72, 29 *Von rotem golde ouch was geziert Disiu kron da man si sloz;* 258, 21; 262, 4 *Daran moht man vinden Vil tier in den samit geweben Von golde alse si solten leben;* 297, 3 usw.; 142, 16 *Nert mich, frouwe! wan ich nicht han Schulde daz er gevangen wart.* 2 Gen. 32, 6 *Dar nach wuohs ein vil michel teil Jamers uf den werden christen;* 46, 8.

95. Konrad von Stoffel, Gauriel: 2 rel. notw. 155; 3304 *So sol man in noch baz han Den keinen den ich han vernomen;* 5 rel. ausf. 67 *Do begunde in begrifen Ein muot der in so hohe wac Daz* usw.; 111; 1418; 2940: 3902; 3 Hauptsatzstellg. 1302 *Eins tages an einem morgen Do lagens unverborgen Vor einem walde der was groz;* 2440: 2860; 4 enj. S. 1573 *Sie zugen von den siten Zwei swert;* 1652; 1982; 3261; 12 enj. 275; 395 jedoch engerer Anschluß des mit *als* eingeleiteten Satzes an das abgetr. Wort: *Uf den trost het er erwelt Ein aventiure, als ir der degen Al den meien wolde phlegen;* 852 usw.; 5 E. schwer 1108 *Herre ich bin iu undertan Sicherheit, daz muoz nu sin;* 1497; 3216 usw.; 2 Und-Füg. 111; 3353 *Diu kint begunden gahen Zem wirte unde enphahen Sinen harnasch nach ir site;* 8 E. leicht 1708 .. *Unt wil doch morgen striten Mit iu ob irz geruochet;* 1716; 2054 .. *daz ich wil wesen vro Sins heiles swa daz meret sich;* 2241 usw.

Berthold von Holle. 96. Crane: 7 rel. notw. 1356: 2403; 2567; 3232; 3236 *Der muoz gewern mit siner hant Strites des er von im gert* usw.; 1 rel. notw. pron. 251; 3 rel. ausf. 978 *Er hat vil mir getan Guotes daz ich allez han Wider gegeben an den hof;* 869; 964; 1 Hauptsatzstellg. 1220 *Der keiser mit im trecken sach Vil*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

manigen soum dar ufe lach Golt und sidin gewant; 6 enj. 1369; 1960 *Dar man daz prisen solte Mir, ob man wolte Tuon den armen pris bekant;* 2006 usw.; 3 E. leicht 358 *Achute goz ir an den munt Wazzer daz si sich versan*; 2130 . . *Diu hochgezit ende nam Mit fröuden als ez gezam;* 2781.

97. Demantin: 9 rel. notw. 681; 1276 . . *Und wil ez ane ruomen sagen Den besten di nu wafen tragen;* 1347 usw.; 1 rel. notw. pron. 2162; 12 rel. ausf. 417; 736 *Von Lohtringe der herzoge nam Ein sper dar met he vor quam;* 1023 usw.; 10 Hauptsatzstellg. 819; 943 usw.; 3847 *Juncfrowe, ich hatte an uch erkant Wisheit der envinde ich nicht* usw. Einmal Nebensatzstellung bei fehlendem einleitenden Pronomen: 3495 *Do di werde wart gewar Des ritters vor der phorten helt, Im wart dar ein widergelt;* 3 enj. S. 180; 3395; 4380; 11 enj. 1435 enge Anlehnung an mit *so* eingeleiteten Nebensatz: *Demantin begunde Setzen so er kunde Die fürsten so er wolde;* 1955; 1982 usw.; 6 E. schwer 1331 *Wæren des sultanes gote Bi mir, die wolte ich nu an beten;* 1472; 2705 usw.; 2 E. leicht 1716 (ähnlich wie 1435); 3341 *Wi manig vrouwe minneclich Weinete umme den ritter rich Pandulete do he lag tot.*

98. Johann von Würzburg, Wilhelm von Österreich: 29 rel. notw. 124; 621; 717; 928; 965 Gen. . . *und truog ouch einen soum Der richsten fruht der ie wart* usw.; 8 rel. notw. pron. 124 *Daz da von niht ze sagen hat Einer der sich niht verstat Waz hoher eren lit an in;* 2215; 2463 (mit Substantivum): *Da mit er urloup wolt geben Aller der vröuden der sin leben Sich genieten scholte* usw.; 7 rel. ausf. 285; 542 *Diu herzoginne do genas Eines suns den man wol Ruomen und prisen schol;* 1121 usw.; 5 Hauptsatzstellg. 2920; 3092 *Ouch wart gereit al umb die rant Buochstaben die taten kunt Den jamer . .* usw.; 6180 (ohne pron.) *Uz dem paradise gat Ein wazzer heizzet Gean;* 5 enj. S. 204 Gen. . . *vernim dins dienstmanes Gebet;* 1893; 6851 usw.; 15 enj. 301; 625; 1134 usw.; 3 E.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

schwer 5026; 5752; 9034; 2 E. leicht 454 *Götlich sach man gebaren Die herren da sie schieden dan;* 1754: 2 Gen. 3756; 8220.

III. Minnesang.

99. Minnesangs Frühling: 10 rel. notw. bei Versschluß Spervogel 23, 8 .. *Und gunden einem fremeden baz Der eren die er solte han;* Friedrich v. Hausen 52, 38: Ulrich v. Gutenburg 74, 34; Bernger v. Horheim 115, 3; Reinmar v. Hagenau 151. 25; 152, 23; 152, 36: 193, 13; Hartmann v. Aue 214, 32; 214, 36; 1 rel. notw. bei Cäsur: Heinrich von Rugge 110, 31 *Si kan verkeren sorge der ich walde;* 3 rel. notw. pron. bei Versschluß: Friedrich v. Hausen 49, 23 *Des sol ich lon enphan Von der selben die ich dameine;* Reinmar v. Hagenau 151, 25 *Genaden ich gedenken sol An ime der minen willen tuot;* 175, 27; 4 rel. ausf. bei Versschluß: Friedrich v. Hausen 51, 13 *Sich möhte wiser man verwüeten Von sorgen der ich manige han;* Ulrich v. Gutenburg 71, 2 *Doch trœstet mich min tumber wan, Ein guot gedinge ich han Zir tugenden der si vil begat;* Rudolf v. Fenis 84, 23: Reinmar v. Hagenau 191, 9; 2 Hauptsatzstellg. bei Versschluß, Spervogel 20, 26 *Kein ungelücke wart nie so groz, da enwære bi Ein heil des suln wir uns versehen;* Reinmar v. Hagenau 169, 28 .. *dem herzen daz mir riet An ein wip diu hat sich underwunden Guoter dinge ..;* 2 enj. S. Albrecht v. Johansdorf 92, 22; Reinmar v. Hagenau 195, 12 .. *ich so langen kumber trage Nach ir.;* 1 E. leicht: Ulrich v. Gutenburg 73, 21 *Nu wil ich aber biten Die guoten als ich kan.*

100. Wolfram von Eschenbach: 1 rel. notw. pron. 5, 9 *Si muose erschricken Durch den der da bi ir was;* 1 rel. ausf. 8, 37 *Sit daz ich vermiden muoz Dinen munt der mangen gruoz Mir bot ..;* 1 enj. (leichter Fall) 3, 1 *Den morgenblic bi wahters sange erkos Ein frouwe da si tougen An ir werden friundes arme lac.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

101. Walther von der Vogelweide: 5 rel. notw. 49, 22 *Ich wil min lop keren An wip die kunnen danken*; 72, 9; 115, 2; 117, 8; 120, 18; 5 rel. notw. pron. 10, 9 *Rich, herre, dich und dine muoter, megde kint An den die iuwers erbelandes vinde sint;* 20, 17; 36, 31; 77, 1; 88, 35; 3 rel. ausf. 19, 5 .. *unser herre wart geborn Von einer maget die er im ze muoter hat erkorn;* 64, 24; 111, 22; 3 enj. S. 26, 18; 29, 36; 43, 3; 5 enj. 26, 14; 27, 32 *Der werlde hort mit wünneclichen freuden lit An in, ir lop ist luter unde klar* ..; 71, 27; 85, 34; 111, 25.

102. Neidhart von Reuenthal: 2 rel. notw. 89, 10; 96, 16; 2 rel. notw. pron. 10, 33 *Da vinde wir Alles des din herze gert;* 67, 15; 2 rel. ausf. 54, 9 *Wol mac ir versmahen Min dienest den ich han Lange her geleistet* ..; 56, 26; 3 Hauptsatzstellg. 14, 10 (sicher rein parataktischer Satz) .. *uns nahet Ein sumer, den enphahet;* 47, 1; 91, 35; 4 enj. S. 5, 37; 12, 39; 70, 15; 88, 40; 3 enj. 44, 10; 57, 23; 68, 23; 1 E. schwer 57, 39; 3 E. leicht 6, 35 *Diu junge bot Manegen eit: daz tet ir not;* 9, 13 *Von dir verswant Armen unde richen Ir truren do der winder muose entwichen;* 38, 20.

103. Ulrich von Singenberg: 1 rel. notw. 24, 10; 1 rel. notw. pron. 10, 4 *Waz kan sich gelichen Dem den vreude uz senenden Sorgen hat erlost;* 1 E. schwer 34, 12 *Daz kan diu mir nie half getragen Min leit, wan si daz ichs verbære.*

104. Grave Kraft von Toggenburg: 1 rel. ausf. 3, 35 *Ich dinge daz si mir verjage Vil senden kumber den ich trage In herzen unde in sinne.*

105. Grave Otte von Bottenlauben: keine Beispiele.

106. Gottfried von Neifen [1]**:** 2 rel. notw. 36, 23; 46, 8; 1 rel. notw. pron. 34, 16 *Süeze minne, mahtu binden Die von der ich bin gebunden;* 2 rel. ausf. 9, 32 *Also mehte ouch mir verswinden Sorge diu von vröude ie swant;* 47, 4; 3 enj. S. 35, 20; 36, 28; 42, 14; 4 enj. 6, 12; 8, 18, 19.

---

[1]) Hsg. von Haupt, Leipzig 1851.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Unt si nach miner lere Ruohte vröude bringen Mir, so wær min truren krank . .; 20, 10 (bei Cäsur); 36, 23; 3 E. schwer 10, 6; 16, 8; 46. 30; 1 E. leicht 46, 5 *Die man horte suoze erklingen In der ouwe, dest niht lank.*

107. Ulrich von Winterstetten [1]): 2 rel. notw. L. IV. 162; Li. XXIV, 42 *Ich habe . . gesprochen . . Daz beste daz ich kan;* 2 rel. ausf. L. I, 15 . . *si mir . . müeze stillen Sende not die ich han von ir*; Li. IV, 36; 1 enj. L. II, 105; 1 Und-Füg. L. IV, 161 *Gern ich sunge Me unt brunge . . disen sank* usw.

108. Heinrich von Sax: 1 E. schwer 1, 44 *Mich lat wol ir helfe richiu hant Uz banden, wil diu frouwe min.*

109. Der von Gliers: 1 rel. notw. I. 11. 6 *Ez ist ir ere Daz si kere Kumber den ich von ir han;* 1 rel. ausf. III, 4, 4 *Michels baz wirt im verseit Der hulde diu niht arges kan.*

110. Ulrich von Lichtenstein: 4 rel. notw. VI, 5; XI, 1; XXII, 43 *Guotes wibes güete gar uneret Wip der herze valsch gemüete treit;* LII, 2; 1 rel. notw. pron. XXVIII, 3; 1 rel. ausf. XXXII, 10 *Mit dir han ich überwunden Truren daz mir tet ie we;* 1 enj. S. XXXV, 27 *Vor ir zürnen mich behüete Got: daz ist min morgensegen;* 1 enj. XXXIX, 19; 1 E. schwer XXXV, 39.

111. Der Misnaere: 1 enj. XVII, 14. 8.

112. Meister Heinrich Teschler: 2 rel. ausf. 6, 17 *. . wan daz ich bin gewahsen abe An fröide diu der welt ie was bereit;* 8, 18.

113. Herr Walther von Klingen: 1 rel. ausf. 8, 12 *Ir unminne mir niht lat Ir minne an der min fröide lit;* 1 enj. S. 3, 18 *Wenne wiltu swære büezen Mir?*

114. Herr Steinmar: 1 rel. notw. pron. 1, 4 *Seht so wil ich prisen Den der mir tuot sorgen rat.*

115. Konrad der Schenke von Landegge: 2 rel. notw. 14, 20; 17, 22; 1 rel. notw. pron. 7, 23 *Ich bin stæte an minem muote Gegen ir der ich eigenliche bin;* 2 Hauptsatzstellg. 19, 56 . . *Minnent und meinent Reiniu wip*

[1]) Hsg. von Minor. Wien 1882.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

diu sint ze fröiden guot; 20, 10: 1 enj. S. 17, 49 . . *so müest an mir swinden Leit.;* 2 E. schwer 22, 26; 22, 42; 1. E. leicht 1, 59 *Ist daz mir tet din munt verseit Sin lachen do ich dir klagte mine not.*

116. Meister Johanns Hadlaub: 4 rel. notw. 1, 55 *Si lat sich drinne ouch nider Mit wunnen die si hat;* 18, 31; 37, 33; 41, 37; 2 rel. notw. pron. 21, 25; 42, 18; 1 rel. ausf. 1, 10 *Do hat ich von sender klage Einn brief dar an ein angel was*; 2 enj. 10, 30; 52, 7 (bei Cäsur); 11, 58 *Frouwen guot dien wil ich meren Ir lop, lebe ich mange zit;* 36, 37; 39, 33; 1 Und-Füg. 39, 53 *Den sende ich alle morgen dar Zuo zir und ouch vil mangen abent spate.*

IV. Geistliche und Lehrdichtung.

117. Die Marienlieder des Pfaffen Wernher: 7 rel. notw. 147, 27 *Unt hilf mir daz ich gebüeze Das unreht daz ich ie begie;* 157, 3; 166, 12 usw.; 2 Gen. 179, 33 *Wand si des eristen wibes Val scholt undervahen;* 204, 3.

118. Freidanks Bescheidenheit: 17 rel. notw. 5, 12 *Gotes gebot niht übergat Wan daz mensche daz er geschaffen hat*: 6, 13; 9, 23; 17, 1 usw.: 2 rel. notw. pron. 13, 9; 25, 24 *Nu dünkt die ketzer des zevil Daz got mit sinre geschephde tuot Allez daz in dunket guot;* 3 rel. ausf. 16, 24 *Got der schephet alle zit Niuwe sel dier giuzet unde git In menschen . .;* 67, 2 *Durh wort ein wilder slange gat Zen liuten da er sich vahen lat;* 142, 3; 3 enj. 38, 24; 144, 1 *Diu rephüenr einander stelnt Ir eier, daz si sere helnt Unt brüetent si uz als ir kint;* 19 E. schwer 11, 11 *Swer mich des bescheiden wil Nach wane, deist ein kindes spil;* 12, 20; 19, 12 usw.; abgetrennte Vergleichsausdrücke: 121, 15 *Swelch hus me wirte hat Dan einen, daz hus zergat;* 129, 22; 5 E. leicht 2, 12 *Al diu werlt lon enphat Von gote als si gedienet hat;* 41, 27; 47, 5 usw. Ähnlich wie Und-Füg. 90, 17 *Ze vriunt ich baz behalten kan Zwelf vrume dan einen bœsen man.*

119. Der Winsbeke und die Winsbekin: 2 rel. ausf. 67, 9 (Winsbeke) *Da von muoz ich ze danke nemen Ein lon*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

daz mir der meister git; 1, 2 (Winsbekin) *Ein wiplich wip mit zühten sprach Zir tohter der si schone phlac;* 3 E. schwer Winsbeke: 10, 4; 80, 5; Winsbekin: 43, 3 *Ob du der rede gevolgen maht Mit werken, daz ist guot getan;* Trennung attributiver Nomina 11, 6 *Weist du niht wie diu süeze maget Lunete nach lobe mit tugenden ranc.*

120. Seifried Helbling: 5 rel. notw. 1, 654; 1, 882; 1, 1097; 8, 1107; 7, 234; 7, 1240; 9 rel. notw. pron. 6, 89 *Wand er hat ze schaffen vil Mit den der ich niht nennen wil;* 2, 730 usw; 6 rel. ausf. 2, 1117 *Die andern taveln er enphie Von got der in nie verlie;* 2, 1305 usw.; 5 Hauptsatzstellg. 1, 310; 1, 940 usw.; 15 enj. S. 5, 101; 6, 165 *Ir sit alle ebenglich Der geburt.* 1, 158 usw.; 7 enj. 5, 4; 1, 1005; 2, 777 usw.; 9 E. schwer 5, 20; 13, 64; 1, 283 usw.; 4, 229 *Ja gerist so vil niht dir In den buosem, so du wænst.* 3 Und-Füg. 1, 722; 2, 478; 15, 628 *Do wir mit gruoz enphiengen Einander unde giengen Hin zuo einem ringe stun;* 5 E. leicht 2, 1209; 8, 967; 8, 1021 .. *der rætet unde lert Den künic waz er tuon sol;* 3, 269.

121. Hugo von Langenstein, Martina: 11 rel. notw. 1, 11; 7, 82; 11, 57; 13, 78 .. *da niemen niht gesach Daz wunder daz alda geschach* usw.; 2 rel. notw. pron. 47, 36; 86, 71; 1 rel. ausf. 24, 50 *Daz wart wol an der megde schin Martinen diu der welte pin Durh in so frœlich hat erliten.* 1 Hauptsatzstellg. 8, 72 *Do ougte sich da offenlich Ein zeichen daz was egeslich;* 2 enj. 53, 21; 79, 14 *Daz si geruohte erwerben Genade, daz sie niht verderben In ir sünden müesten;* 1 E. schwer 69, 24; 1 Und-Füg. 39, 82 *An pylatum er do begert Jesus lip und wart gewert ..;* 2 E. leicht 4, 62; 40, 15 *Da was in den fels gehouwen Ein grab als man mac schouwen;* 3 Gen. 34, 47 .. *Und erkande daz wol da Daz er von der herschaft Herodis was und siner craft;* 76, 37; 93, 32; Trennung attributiver Nomina 31, 92 *Den er der kiuschen meyde blanc Martinen an ir schappel stiez;* 90, 58.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

122. Gotfried Hagens Kölner Chronik: 7 rel. notw. 7 *So bidde ich dat ir mir doit volleist Zo eime boiche dat ich wil beginnen Van dingen de zo Colne enbinnen Der heilger stede sint gescheit;* 650; 3102 usw.; 2 rel. notw. pron. 1427; 5963; 10 rel. ausf. 5 (siehe unter rel. notw. 7); 51; 154 usw.; 2 Hauptsatzstellg. 61 *Unde dat her laichte sich neder Mit dem gueden sente Materne Bi Bunna dat heis man do Berne;* 3009; 4 enj. S. 693; 3363; 3677; 5810; 6 enj. 2374; 3062 usw.; 1 E. schwer 1359 .. *Dat hei, as scheir as hei verneme . Ir boitschaf, in zo Colne queme.*

123. Ottokars Österreichische Reimchronik: 31 rel. notw. 20240; 20610; 20752 usw.; 22825 *Wand er starp und si genas Des kindes des si swanger was* usw.: 16 rel. notw. pron. 20170 .. *si welden .. Lihen unde geben Den die ez dienen kunden;* 20560; 21834 usw.; 11 rel. ausf. 20046 *In der andern hand sol er Mit im ziehen her Ein veltphert daz niht darbe;* 21081; 22872 usw.; 2 Hauptsatzstellg. 23180 *Nach den vieren komen her Zwene die sint phaffen;* 28351; 4 Hauptsatzstellg. ohne pron. 21020 *Daz het in sinen phlegen Ein herzoge hiez Loket;* 26751 usw.; Nebensatzstellg. ohne einleitendes pron.: 28298 *Sant Virgilin genoz An priesterlichen eren Sin lop begunden meren Mit grozem opher si taten;* 7 enj. 20371; 24284 usw.; 1 E. schwer 28527 *Ein messe man do sanc Uf dem tuome, diu was lanc;* 5 E. leicht 20166 *Kunic Ruodolf .. die fursten varen hiez Mit urloube swar si wolden;* 20734 *Herzog Niclan duht ze lanc Diu wile daz er bihte;* 21212 usw.; Personalpron. vom Verb getrennt: 26821 *Der herzog sprach: da enhab Wir unser reht niht mit verlorn;* 1 Gen. 28880 *Als heizmuotic was Der sun kunic Ruodolfs Wie er des bischolfs Schaden gemerte.*

124. Jansen Enikels Weltchronik: 5 rel. notw. 21349; 21680 .. *Bring mir ein ieslich man Daz getriust daz er geleisten kan;* 23857; 23879 usw.; 2 rel. notw. pron. 20576 *Da was in dem hof gesezzen Allez daz wolt ezzen;* 22489 usw.; 4 rel. ausf. 19675; 20815; 20817; 26799;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Anlehnung an mit *als* eingeleiteten, einem Relativsatz gleichwertigen Nebensatz: 20170 *Da von gewan diu groz stat Den namen als si in hiut hat;* 25907; 15 Hauptsatzstellg. 20196 *Dar nach gewunnen Rœmer da Einen herren der hiez Nimia;* 20198; 20251 usw.; 4 Hauptsatzstellg. ohne pron. 20394; 21920 *Der herr Augustus stiften began Ein stat was guot und wol getan;* 22793 usw.; 3 enj. S. 21935; 22565; 23093; 5 enj. 22450 *Da mit schreib der nackent man Einen brief, daz nieman So guotes briefes het gesehen;* 22786 usw.; 2 E. schwer 19468 *Die grifen lat hungric sin Dri tag daz ist der will min;* 20687; 1 Und-Füg. 21070 *Do erwelten si ze houbtman Julium und santen in dan . . zuo dem Rin . .;* 6 E. leicht 21177; 21503; 23247 *Von gold dar uf geslagen was Aren als si lebten* usw.; 1 Gen. 18106 *Wan diser lichnam hat mir vil Leides hie getan.*

125. Bruder Philipps Marienleben: 20 rel. notw. 1757; 2169; 2305 usw.; 3 rel. notw. pron. 60 *Ein teil gaben si den armen Und liezen sich damit erbarmen Über alle di si sahen;* 298; 1490 usw.; 8 rel. ausf. 1515; 1616; 2255; 2718 *Daz sol durch din herze sniden Sam man durch din sele stœche Ein swert da von din herze brœche* usw.; 5 Hauptsatzstellg. 5807 *ouch . . hiez si . . machen Ein bild daz was von steine gehouwen;* 5892; 5993 usw.; 1 enj. S. 8075; 17 enj. 1743; 1766 Gen. *Wand du geloubet hast den worten Des engels, darumb ist in dir worden Got ze mensch;* 2140 usw.; 6 E. schwer 2648; 4360 usw.; 1 Und-Füg. 7552 *Daz du lieber herr solt liden Den tot und ouch von uns scheiden;* 1 E. leicht 7637; 10 Gen. 31 *Er was geborn von dem geslehte Des künec Davids mit allem rehte;* 177; 358 usw.

126. Marienleben des Schweizer Werner: 10 rel. notw. 390 .: *Daz alliu diu welt erlœset wirt Von irm kind daz si gebirt;* 428; 1402 usw.; 8 rel. notw. pron. 134; 642; 676; 804; 1052; 1308 *Daz man ir lob und ere sprach Für alle die man ie gesach* usw.; 2 rel. ausf. 3174 *Des dritten küneges wip gebar Ain kint das balde selbe gar*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Uf sinen füezen stuont; 3724: 1 Hauptsatzstellg. ohne pron. 3034 *Und tuont uns das also bekant Von ainer stat ist Videnate genant,* 2 enj. S. 4756 *Jesus undertænig was Siner muoter und dem werden man Joseph.;* 4974; 5 enj. 1441 Gen. *An sinen füezen klebet me Schœnheit denn an der sunne ste . .;* 2400; 3054 usw.; 1 E. schwer 428; 6 E. leicht 162 *Die alle geben wolten Ir opfer als sie solten;* 498; 566 usw.

127. Lamprecht von Regensburg, Franziskus: 2 rel notw. 566 *Der forhte smorgens niht ein har Den tot den er des abents leit;* 2392: 1 enj. S. 2561: 1 enj. 1680: 1 E. schwer 898; 1 E. leicht 722 *Und bat mit weinenden ougen Got daz er im quæme ze troste;* Personalpronommen getrennt vom Verbum 2427 *Brüeder min, vogele, ir Sult got minnen also wir;* 3928; 1 Gen. 195 *Wie rehte unreine si der lip Des menschen da endinnen.*

128. Hugo von Trimberg, Der Renner: 14 rel. notw. 463; 864 . . *Sölte der tiufel in uz zerren Ir valschen zungen di si hant;* 1476: 3470 usw.; 2 rel. notw. pron. 4368; 9749; 5 rel. ausf. 3230 *Um die verkoufte er und liez morden Sinen schepfer mit dem er az;* 4125 usw.; 2 enj. S. 7462; 9160, 8 enj. 780; 1468 usw.; 5 E. schwer 4479 *Des fürhte ich daz der endecrist Schier werde geborn, swenn des erget Vil, daz von im geschriben stet;* 4825; 5729 usw.; 3 E. leicht 235; 6649 *So si mit flize rechen wölten Unzuht als si ze rehte sölten* usw.; 8 Gen. 1300 *Da denne ein herre ein michel her Gesindes uf im ligende hat;* 2452; 2533 usw.

129. Heinrich von Hesler, Das Evangelium Nikodemi: 8 rel. notw. 644 *Zu dem tode man in furte Als ein schaf daz sich niht rurte;* 1832 . . *Und buten ime trinken Win den si mirreten;* 1893 usw.; 6 rel. notw. pron. 363; 539; 4307 usw.; 2 rel. ausf. 2908 . . . *set Gotes lam da von uns heil geschet;* 5252; 1 Hauptsatzstellg. 2270 . . *wir han erdaht Ein dinc daz wirt vollenbraht;* 8 enj. 1625; 2337 usw.; 7 E. schwer 704; 1923; 2197 usw.; 4298 *Wie torstes du genemen deme Den lib, der dir daz*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

leben gab; 2 E. leicht 507 *In disen dingen so saz Jesus Cristus do er larte;* 2641; 2 Gen. 264 *Wand er von walreten Des tufels hete sich vorbost;* 746.

130. Heinrich von Hesler, Apokalypse: 11 rel. notw. 151 *Swas ich aber wistumes habe, Da muz ich wucher geben abe Gote der mir gab die kunst;* 576; 727 usw.; 7 rel. notw. pron. 832; 5199; 5305 usw.; 4 rel. ausf. 2786; 4598; 5991 .. *dich halden wider Sin engle die din pflegen In allen dinen wegen* usw.; 1 Hauptsatz-stellg. 9230 *Sus gibet her den luten Siben gift die sint alle gut;* 4 enj. S. 4121 *Wir gelouben an der erden Von den genaden heilic werden;* 4895 usw.; 23 enj. 561; 1090 usw.; 8115 *Daz sint siben geiste Gotes, die der meiste Vorsendet in alle lant;* usw. 5 E. schwer 1596; 4055 *Ie gerner her von im leit Die last, mac her ir nicht getragen* usw.; 2 E. leicht 825; 2100; 10 Gen. 518; 906 usw.; 1121 *Dar mac man holde minne Gotes wol pruven inne;* usw. Trennung attributiver Nomina: 284.

131. Tilos von Kulm Gedicht von siben Ingesigeln: 2 rel. notw. 2371; 2702; 3 rel. notw. pron. 5063; 5706 *Wen ich von suche quele, Ich sicherlich bevele Dem der mich an allen slac Heilen wil, kan unde mac;* 5870; 3 rel. ausf. 983 *Und ab uz ougen swimmen Trene heiz di sich enzunt Haben in der herzen grunt;* 3370; 5325; 1 Hauptsatzstellg. 1064 *Mit richer gabe quomen Dry kunge di vernomen Di hochzit gar sunder stranz;* 4 enj. S. 4238; 4365; 4658; 5982: 2 enj. 78 .. *Zu vorderst doch dem vursten Von Brunswic, der sich dursten Let nach ern;* 2356; 1 E. schwer 4144; 1 Und-Füg. 2274 *Set, ouch durch di sache quam Gotes sun und an sich nam Di menscheit uf gelinge.*

132. Das Buch der Maccabäer: 28 rel. notw. 120; 173 usw.; 556 *Ouch waren da bi den tagen Priestre die der boume pflagen;* usw.; 10 rel. notw. pron. 27 *Der selbe meister ouch sande Eime den man Gerold nande;* 142; 1389 usw.; 27 rel. ausf. 609; 629; 875 usw.; 3075 *Ouch nam er ime zu sture Der stete roub mit dem er quam*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Hin wider dort in Judeam; usw.; 8 Hauptsatzstellg. 215 .. *als wol zimet Cristes knehte der vornimet Daz werc ane gebrechen sin;* 3106; 4871; 5234 usw.; 2 Hauptsatzstellg. ohne pron. 1111 *Von des geslehte quam herna Einer hiez Antiochus;* 2180; 2 enj. S. 6244; 9858; 48 enj. 242; 846; 913 *Besluz mit dem gebirge nu Diz volc, so daz ez nimmer me Heruz kume daz ist min vle* usw.; 9 E schwer 1854; 1954; 2308; 2446 *Si sungen einen lobesanc Gote, der in den himel clanc;* usw.; 6 E. leicht 1042 .. *als uns entstat Die sunne so sie erst ufgat;* 3500; 5677 usw.; 2 Gen. 1184; 6015 *Du salt an Jude Jonathe Stat sin unser herzoge me;* Trennung des Personalpronomens vom Verb 2360 .. *do vernam Er in den buden niemannen;* 5077; 9117; 9329; 4 Trennungen attributiver Nomina (außerdem 4 unter den enj., 2 unter rel. ausf.): 166; 2149 *Do daz irhorte der kuninc Antiochus alsus die dinc ..;* usw.

V. 15. Jahrhundert.

133. Peter Suchenwirt: 13 rel. notw. 1, 15; 1, 61 usw.; 11, 202 *Ich het tzu vrewden mir getzalt Den herren der gar manikvalt Got minnt vor allen dingen ..;* usw.; 3 rel. notw. pron. 20, 147; 28, 87 *Der ert durch ain vrawen gůt Alle die auf erde leben;* 18 rel. ausf. 7, 122 *Dar nach sach man den grafen hoch Von Ungern mit dem chunige varn In Neuzzen da er niht ensparn Wolt di ungetauften diet;* 10, 184; 11, 2; 11, 84 usw.; 4 Hauptsatzstellg. 24, 108 *Do sach ich an den stunden Ein tzelt daz gab so liechten schein ..;* 24, 131 usw.; 1 Hauptsatzstellg. ohne pron. 20, 92 *Im was gehaizzen da tzu niet Ein vest leit in dem lande;* 4 enj. S. 15, 178; 16, 38 usw.: 8 enj. 7, 51; 26, 60; 28, 57 *Die Stæt sprach: Nu heb du an Von erst, so chan ich mich verstan ..;* usw. 5 E. schwer 11, 283 *Maniger můste strauchen Vor im, mit dem er nam den stoz;* 18, 82 usw.; 1 E. leicht 42, 140 .. *du so jemerleichen stast Vor got als du verdienet hast.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

134. Hugo von Montfort[1]): 2 rel. notw. 15, 33 *Ein widerkere ist noch bas ze messen Von sachen die man gerne tuot*; 39, 101; 1 rel. notw. pron. 1, 27 *Du kanst mir wenden smerzen Für .alles das ich ie gesach*; 1 rel. ausf. 40, 39; 1 Hauptsatzstellg. 25, 2 *Ich gieng eins morgens fruo am tag In ein hüsel darinn lay Vil gebein von den toten*; 2 E. schwer 5, 167 *Wem all sin sach nach winsche gat An arbeit, der sol haben rat*; 35, 24.

135. Oswald von Wolkenstein: 6 rel. notw. 21, 2, 5: 22, 3, 9 *Es wirt offt nach dem tod gerůmt Ain man der lob hie nie geban*; 24, 3, 14 usw.; 3 rel. notw. pron. 15, 2, 4; 24, 2, 5; 26, 110; 1 rel. ausf. 107, 4, 9 *Man in da legt .. auff seinen halś Ain kreutz daran er sterben solt*; 2 enj. 1, 7, 19; 110, 2, 8; 2 E. schwer 13, 6, 14 *Ain weib entert Das paradis, das Adam ward geschendet*; 23, 3, 10.

136. Hans von Bühel, Dyokletianus Leben: 9 rel. notw. 476 *Yedoch so habet ir einen sun Nach dem sůllent ir schicken tun Zů den meistern da er leret*; 1226; 1700 usw.; 6642 *Und woltest uberhaben mich Rede die mir nit were zimelich*; Anknüpfung mit *so* statt des pron: 8633 *(des besten wisen so ich han)*; 1 rel. ausf. 3455; 1 Hauptsatzstellg. 3094 *Si sprachent herre wir hant har bracht Ein kint das ist so wol bedacht ..*; 5 enj. 4351; 6139 usw.; 1 Und-Füg. 7727 *Do zwuschen was fur den tisch komen Alexander und hatt vernomen ..*; 2 E. leicht 1698; 1871; 1 Gen. 3991 *Sin hals wart im gestossen vol Goldes als ich sagen sol.*

137. Heinrich von Wiltenweiler, Der Ring: 23 rel. notw. 3d16; 9b11; 14a30 usw.; 2 rel. notw. pron. 19a39; 42c43 *Man schol auch nicht vergessen Des daz Bertschi Triefnas Tet ..*; 8 rel. ausf. 6a39 *Noch gedenk ich, sam er sprach, Einer sünd die gester geschach*; 14a1; 16c14

[1]) Besonders bei Hugo von Montfort und Osw. von Wolkenstein sind die Beispiele in den ganz kurzen Versabschnitten nicht berücksichtigt worden, die durch die zahlreichen Pausen entstehen.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

usw. Pronominal gebrauchtes *so* 43 c 9 *We wie schier do ward vollpracht Des so ir Mäczli hiet gedacht;* 45 a 18; 20 Hauptsatzstellg. 1 c 8 .. *Sült es hörren so zehant Eyn puoch daz ist der Ring genant;* 2 d 2; 3 c 30 usw.; 1 enj. S. 41 c 12; 23 enj. 3 b 1 *Chuoczen waz ein stich gemessen In den pauch, daz ym daz essen .. Fuor aus seinem munde;* 7 a 3: 9 b 1 usw.; 4 E. schwer 11 a 7; 32 c 39 usw.: 2 Und-Füg. 22 c 29 *Rurenmost sich ward besinnend Eines andern und beginnend;* 33 d 41; ähnlich bei Vergleichung: 20 d 13 *Ein man ist sneller vil ze rechen Seinen vater dann daz kind;* 32 c 2; 9 E. leicht 6 d 20; 33 c 42 *Also giengen seu da mit Ze chirchen do das was der sitt* usw.; Trennung des Personalpron. vom Verbum: 15 c 12 .. *Wäist du war umb ich Chomen pin zuo dir;* 44 d 38.

138. Herrmann von Sachsenheim, Die Mörin: 6 rel. notw. 396; 3872 *Damit so gieng wir tugentlich In das gezelt das Eckhartz was;* 4000; 5 rel. ausf. 1836; 2676; 2775 .. *das tüwen wir Zuo eren dem hohen werden got Machmetten, den du haust für spot* usw.; 4 Hauptsatzstellg. 110 .. *Und wielcz mich als ein ruebensack Zuo ainer truchen die stuond dort;* 3205 usw.; 1 enj. S. 1492; 1 enj. 1263; 1 E. schwer 1158 .. *so bin ich oun Der kunst, mir sind die sinn zuo krank;* 1 E. leicht 3332 *Der yecliches gar hoflich truog Sin ampt als im bevolhen was.*

139. Michael Beheims Buch von den Wienern: 6 rel. notw. 35, 8; 38, 25 *Und paten yn daz er yn liess Den pöswiht der dann Holczer hiess;* 43, 19; 87, 16 usw.; 3 rel. notw. pron. 112, 17; 164, 26; 228, 14; 4 rel. ausf. 20, 22; 36, 5 usw.; 10 Hauptsatzstellg. 7, 16 *Auch waz in disem kempel Ainer der hiess Jorg Krempel;* 65, 17 usw. 4 Hauptsatzstellg. ohne pron. 40, 5 *Mit ersten hiess er nahen .. Ainen hiess Sparlab Mathias;* 283, 21 usw.; 1 enj. S. 156, 22; 19 enj. 30, 27; 58, 8; 66, 16; 69, 7; 69, 7 *Wallffgang Wetner waz in der zunff Der vird, ain pfeiffer waz der funff* .. usw.; Trennung des Personalpronomens vom Verbum: 72, 22 *Dez nahtez pei der*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

uinster sy Kamen geslichen dart und hy; 104, 19; Eng zusammengehör. Nomina werden getrennt, z. B. 56, 22 *Der hafmaisterin tohter, Martha Pelndorfferin was sy genant;* (15 Beispiele).

140. Sebastian Brant, Narrenschiff: 4 rel. notw. 47, 2 *Gott laszt eyn narren nit verston Syn wunder die er hat gethon;* 67, 32 usw.; 1 rel. notw. pron. 59, 34 *All wysen ye gehasset hant Den der undanckbar wart erkant;* 5 rel. ausf. 6, 33 *Es stünd yetz umb die kynd vil bas Geb man schůlmeister jnn, als was Phenix den Peleus synem sůn Achille sůcht, und zů wolt důn;* 24, 12; 42. 15 usw.; 5 enj. 8, 17; 14, 30 usw.; 2 E. leicht 16, 42 *All ere und tugent gar vergasz Allexander wann er truncken was;* 69, 12.

141. Thomas Murner, Narrenbeschwörung: 9 rel. notw. 469 *Unser götte bi dem touf Lernent oft den narren louf Die selben kindli die sie heben;* 966 usw.; 2 rel. notw. pron. 6149 *Warum fierstu ein öfflich klag Von dem das doch verborgen lag;* 6991; 2 rel. ausf. 7720 *Und hast din ganzes leben sitzen Ein würmlin das din herz tůt kritzen;* 8137; 1 Hauptsatzstellg. 1595 *Bersabe fieng ouch an zů spinnen Ein sack des ward doch David innen;* 1 enj. S. 8625; 4 enj. 320 *Ich wolt, wer uns bevelhen wolt Sin seel, das er auch selber solt Darzů lůgen oft und dick;* 1801 usw.; 2 E. schwer 1992 *Ein iede gans, wenn sie durch gat Ein port, das houpt sie nider lat;* 3856; 1 E. leicht 64.

142. Hans Sachs, Weltlich Histori und Geschicht: 3 rel. notw. 37, 18; 90, 24; 117, 30; 2 rel. notw. pron. 35, 19 *Wie ir in vorhin trösten thet Mit dem das er zum liebsten het;* 120, 33; *so* pronominal gebraucht: 31, 2 *Gnediger herr, hie bringen wir Den man so uns hiest fangen ir;* 9 rel. ausf. 11, 16 *Derselb hett yetz sechzehen jar Ein magd die sein leyb-eygen war;* 13, 4; 44, 31 usw.; 3 Hauptsatzstellg. 192, 7; 125, 24; 186, 16; 2 Hauptsatzstellg. ohne pron. 167, 2 *Es beschreybet Ovidius Von eynem köng hiess Cephalus;* 126, 1; 7 enj. S. 26, 31

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

O wie ist mir mein hertz verhawen In lieb!; 52, 17 usw.; 22 enj. 83, 13; 84, 17; 89. 32 usw.; 2 E. schwer 50, 35 *Wenn wir begerten ein schwer ding Von ir, das ir zu hertzen gieng*; 199, 22 Gen.; 2 E. leicht 70, 21; 79, 28 *Auff den tag sie bestellet haben Die richter, wie denn ist der brauch*; Trennung eng zusammengehör. Nomina: 22, 13 *Die newlich auss dem hertzogthumb Capua wider kommen ist*; 100, 32 usw. (4 Beispiele).

2. Ergebnisse.

Daß die Fälle, in denen ein notwendiger zugehöriger Relativsatz auf das abgetrennte Nomen folgt, weitaus am zahlreichsten vertreten sind, lehrt schon ein flüchtiger Blick auf die Tabelle. Sie stehen deshalb für uns im Vordergrund des Interesses.

Die Beispiele relativischer Anknüpfung gliedern sich in zwei Gruppen, die bei aller Ähnlichkeit doch so unterscheidende Merkmale zeigen, daß es nötig ist, sie gesondert aufzuführen. Wir unterscheiden zwischen einem begriffsergänzenden (rel. notw.) und einem begriffserweiternden Relativsatz (rel. ausf.), d. h. zwischen einem Relativsatz, der die notwendigen Ergänzungen zu einem unvollständigen Begriff enthält, und einem, der zu einem abgeschlossenen Begriff noch andere, nicht notwendig zu ihm gehörende Attribute hinzufügt. In die erste Klasse stellen sich vor allem die Fälle, in denen das abgetrennte Wort ein hinweisendes Pronomen ist, das erst durch den sich anschließenden Relativsatz Bedeutung und Umgrenzung erhält, z. B. Straßburger Alexander 309 *Deme kuninge wart ein bote do gesant Von deme der daz ros het erkant* oder Wiener Exodus 90,5 *Er wirt ofte willich Deme der ime ist gnadich.* In Beispielen wie diesen ist gar kein Zweifel möglich, daß der Relativsatz eine notwendige Bestimmung des Beziehungswortes darstellt. Aber auch bei dem Armen Hartmann 986 *Da nam er mit den handen Das brot daz vor ime lach* leuchtet das ohne weiteres ein.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

In dem ersten der beiden Beispiele ist die einfachste Form des untergeordneten, pronominal eingeleiteten Relativsatzes, der Subjekt oder Objekt vertritt. z. B. *Ich bringe dir den du willst* vorgeschritten zur Zerlegung des einheitlichen Pronomens in Beziehungswort und Relativpronomen: *Ich bringe dir den, den du willst.* Die Notwendigkeit. das Pronomen zu zerlegen, erhellt deutlicher aus den Beispielen, in denen Relativpronomen und Beziehungswort verschiedene Casus haben: *Ich komme von dem, den du kennst.* Noch mehr gesondert sind Haupt- und Relativsatz, wenn das Beziehungswort selbständiger wird. wenn an die Stelle des farblosen Pronomens ein Substantivum tritt, wie in dem oben angeführten Beispiel des Armen Hartmann. Eine schärfere Trennung der beiden Sätze tritt aber erst ein. wenn das Substantivum an der Stelle. wo es steht, einen abgeschlossenen Begriff vertritt, zu dem der Relativsatz beiläufig hinzutritt: *Ich traf gestern meinen Vater, der aus Berlin kam.* Unzweifelhaft haben wir es hier mit einem jüngeren Gebilde zu tun [1]): Ein ursprünglich selbständiges Sätzchen wird von dem Satz. der den Hauptthergang enthält, angezogen und zu einer untergeordneten Stellung herabgedrückt (rel. ausf.). Immerhin bewahrt der Satz *Der aus Berlin kam* auch als Nebensatz noch eine selbständigere Haltung als der notwendige Relativsatz. Lesen wir die beiden Sätze: *Ich vermisse das Geld, das ich auf dem Tisch hatte liegen lassen* und *Ich traf gestern meinen Vater, der aus Berlin kam* nebeneinander, so wird nicht bestritten werden, daß die rhythmische Pause zwischen Haupt- und Nebensatz im zweiten Fall stärker ist. Allerdings nicht so stark wie in den Fällen des notwendigen Relativsatzes, in denen der Relativsatz nicht unmittelbar auf das Beziehungswort folgt. Man wird aber billigerweise hier den Vergleich mit einem ausführenden Relativsatz derselben Wortstellung ziehen müssen. Diese erst mittelbar

[1]) Vgl. Hans Naumann, Kurze historische Syntax der deutschen Sprache, Straßburg 1915. S. 39.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

auf das Beziehungswort folgenden Relativsätze fallen sowieso außerhalb des Bereiches unserer Betrachtung [1]).

Der Vergleich der eigentlichen nominalen Enjambements [2]) mit den Fällen relativischer Anknüpfung muß unseren Ausgangspunkt bilden. Die notwendigen Relativsätze sind dabei als große Einheit zu betrachten. Die Beispiele mit ausführendem Relativsatz lasse ich zunächst unberücksichtigt. Als besondere Gruppe erscheinen ferner die Sätze, die sich mit Hauptsatzstellung und einleitendem Pronomen an ein abgetrenntes Nomen anschließen (Hauptsatzstellung), z. B. Wirnt v. Gravenberg, Wigalois 705 *Des selben pfelles leit er an Einen mantel der was wit.* An und für sich haben diese Sätze das Aussehen selbständiger syntaktischer Gebilde. Bei der Berechnung des Verhältnisses der Relativ- zu den Enjambements-Beispielen werde ich sie daher als weniger sicher zunächst ausscheiden.

[1]) Die Fälle, in denen der Relativsatz auf ein abgetrenntes Wort folgt, auf das er sich nicht bezieht, sind reine Enjambements, z. B. Wirnt v. Gravenberg, Wigalois 90 *So spricht vil lihte ein tumber man Ein rede, der si gemerchen kan.*

[2]) vgl. die erläuternden Vorbemerkungen zur tabellarischen Übersicht.

Statistische Übersicht.

	rel. notw.	rel. notw. pron.	rel. ausf.	Hauptsatzstellg.	enj. S.	enj.	E. schwer
1. Wiener Genesis	2	6		1			
Wiener Exodus	5	1					
2. Milstädter Genesis	7	6		1		1	
Milstädter Exodus	7	1		1			
3. Vorauer Bücher Mosis		3		2			
4. Ezzos Leich							
5. Rheinauer Paulus							
6. Vorauer Sündenklage	2	1					
7.—12. (Vorauer Frauengebet — Laudate Dominum)							

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Statistische Übersicht.

	rel. notw.	rel. notw. pron.	rel. ausf.	Hauptsatzstellg.	enj. S.	enj.	E. schwer
13. Priester Arnold				1			
14. Vom himmlischen Jerusalem							
15. Das Credo des armen Hartmann	5	3					
16. Heinrich von Melk	4	2					
17. Jüngere Judith	2	1					
18.—20. (Ältere Judith, Vorauer Lob Salomonis)							
21. Frau Ava	1			3		1	1
22. Das Annolied							
23. Der Trierer Silvestsr	1						
24. Die Kaiserchronik	1	2					
25. Das Rolandslied	4	4					
26. Vorauer Alexander		1					
Straßburger Alexander	20	5	3	6			
27. Graf Rudolf	2						
28. Eilhart v. Oberge, Altes Gedicht	2						
Bearbeitung	24	3	2	9			
29. Heinrich von Veldeke, Eneide	53	8	11	5		1	
30. König Rother	4	1					
31. Herzog Ernst, Niederrheinisches Gedicht		1		1			
Älteste Bearbeitung	11	4		6		3	2
32. Reinhart Fuchs	7		1	4	2		2
33. Pilatus Fragment	1						
34. Herbort von Fritzlar	15	8	2	2	1		3
35. Ebernant von Erfurt, Heinrich und Kunigunde	7	4	1				
Hartmann von Aue, 36. Erstes Büchlein							
37. Erec	13	4		5	1		
38. Gregorius	6		2				
39. Armer Heinrich							
40. Iwein	30	1	4				

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Statistische Übersicht.

	rel. notw.	rel. notw. pron.	rel. ausf.	Hauptsatz-stellg.	enj. S.	enj.	E. schwer
Wolfram von Eschenbach.							
41. Parzival	11	1	9	4	3	5	
42. Titurel	1		2	2	1		1
43. Willehalm	35	1	11		4		1
44. Gottfried von Straßburg	14	3	2				1
45. Ulrich von Zetzikon, Lanzelet	36	1	8	2	1	9	3
46. Wirnt von Gravenberg, Wigalois	17	5	9	15	2	7	5
47. Heinrich von dem Türlin, Die Krone	60	17	26	29	13	19	15
48. Moritz von Craon	1		1				1
49. Das Nibelungenlied		1					
50. Die Klage							
51. Kudrun	3			4			
52. Salman und Morolf				2			1
53. Orendel		2					1
54. Münchner Oswald		4		2			
55. Wiener Oswald					1		
56. Ulrich von Liechtenstein, Frauendienst	19	1	9	8	11	5	6
57. Der Stricker, Daniel von dem blühenden Tal	12	7	2			1	1
58. Karl der Große	23	3	5	15		2	3
59. Reinbot von Dorn, Der heilige Georg	10	5	2	4		1	1
60. Mai und Beaflor	14	10	6	6	3	4	
Rudolf von Ems.							
61. Guter Gerhart	28	1	1	6	5	6	1
62. Barlaam und Josaphat	29	4	12	12	5	6	5
63. Willehalm von Orlens	31	10	2	1	7		5
64. Weltchronik	27	1	33	33	20	29	5
65. Konrad v. Würzburg, Engelhard	5	1				1	
66. Partonopier und Moliur	26	3	7	4	2		2
67. Trojanischer Krieg	59	2	5	5		3	10
68. Die Herzmäre	1		1			1	

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Statistische Übersicht.

	rel. notw.	rel. notw. pron.	rel. anf.	Hauptsatz-stellg.	enj. S.	enj.	E. schwer
69. Der Welt Lohn	1						
70. Kaiser Otte			1				
71. Der Ritter unterm Zuber	3	1					
72. Der Busant	2		1	3			
73. Adam und Eva	1					1	
74. Aristoteles und Phyllis							
75. Frauenzucht	1						
76. Die alte Mutter	1						
77. Rittertreue	1						
78. Crescentia	2					1	1
79. Die Königin von Frankreich	2						
80. Alten Weibes List	3						
81. Die halbe Birn	2						
82. Das Auge						2	
83. Frauentreue	2					1	
84. Der Schüler von Paris	4				1	2	
85. Hero und Leander			2	2		3	2
86. Ruprecht von Würzburg	1	3		1			
87. Der Ritter von Staufenberg		1					
88. Reinfried von Braunschweig	11	12	3	2	4	11	7
Der Pleier.							
89. Tandareis und Flordibel	35	3	3	10	2	8	3
90. Meleranz	25	4	9	19	4	5	4
91. Ulrich von Eschenbach, Wilhelm von Wenden	16	3		3	4	3	2
92. Heinrich von Freiberg, Tristan	6	4	1	1	1	1	2
93. Ortnit und die Wolfdietriche.							
Ortnit	3	4					
Wolfdietrich A	1	3					2
Wolfdietrich B		1	1	3			1
Wolfdietrich C u. D	1	1				1	
94. Ulrich v. dem Türlin, Willehalm	45	13	27	13	22	9	26

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Statistische Übersicht.

	rel. notw.	rel. notw. prou.	rel. ausf.	Hauptsatz-stellg.	enj. S.	enj.	E. schwer
95. Konrad von Stoffel, Gauriel von Muntabel	2		5	3	4	12	5
96. Berthold von Holle. Der Crane	7	1	3	1		6	
97. Demantin	9	1	12	10	3	11	6
98. Johann von Würzburg, Wilhelm von Österreich . . .	29	8	7	5	5	15	3
99. Minnesangs Frühling . . .	10 b. Versschl. 1 b. Cäsur	3 b. Versschl.	4	2	2		
100. Wolfram von Eschenbach .		1	1			1	
101. Walther von der Vogelweide	5	5	3		3	5	
102. Neidhart von Reuenthal . .	2	2	2	3	4	3	1
103. Ulrich von Singenberg . .	1	1					1
104. Grave Karft von Toggenburg			1				
105. Grave Otte von Bottenlauben							
106. Gottfried von Neifen . . .	2	2	2		3	4	3
107. Ulrich von Wintersteten . .	2		2		1	1	
108. Herr Heinrich von Sax . .							1
109. Der von Gliers	1		1				
110. Ulrich von Liechtenstein . .	4	1	1		1	1	1
111. Der Misnaere						1	
112. Meister Heinrich Teschler .			2				
113. Herr Walther von Klingen .			1		1		
114. Herr Steinmar		1					
115. Herr Kuonrat der Schenke von Landegge	2	1		2	1		2
116. Meister Johans Hadlaub . .	4	2	1			2	
117. Die Marienlieder des Pfaffen Wernher	7						
118. Freidanks Bescheidenheit . .	17	2	3			3	19
119. Der Winsbeke und die Winsbekin			2				3
120. Seifried Helbling	5	9	6	5	15	7	9
121. Hugo v. Langenstein, Martina	11	2	1	1		2	1
122. Gotfr. Hagens Kölner Chronik	7	2	10	2	4	6	1

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Statistische Übersicht.

		rel. notw.	rel. notw. pron.	rel. ausf.	Hauptsatz-stellg.	enj. S.	enj.	E. schwer
123.	Ottokars Österreichische Reimchronik	31	16	11	2	7		1
124.	Jansen Enikels Weltchronik .	5	2	4	15	3	5	2
125.	Bruder Philipps Marienleben .	20	3	8	5	1	17	6
126.	Marienleben des Schweizer Werner	10	8	2		2	5	2
127.	Lamprecht von Regensburg, Franziskus	2				1	1	1
128.	Hugo von Trimberg, Der Renner	14	2	5		2	8	5
129.	Heinrich von Hesler, Das Evangelium Nikodemi	8	6	2	1		8	7
130.	Heinrich von Hesler, Apokalypse	11	7	5	1	4	23	5
131.	Tilos von Kulm Gedicht von siben Ingesigeln	2	3	3	1	4	2	1
132.	Das Buch der Maccabäer . .	28	10	27	8	2	48	9
133.	Peter Suchenwirt	13	3	18	4	4	8	5
134.	Hugo von Montfort	2	1	1	1			2
135.	Oswald von Wolkenstein . .	6	3	1			2	2
136.	Hans von Bühel, Dyokletions Leben	9		1	1		5	
137.	Heinrich von Wittenveiler, Der Ring	23	2	8	20	1	23	4
138.	Herrmann von Sachsenheim, Die Mörin	6		5	4	1	1	1
139.	Michael Behaims Buch von den Wienern	6	3	4	10	1	19	
140.	Sebastian Brant, Narrenschiff .	4	1	5			5	
141.	Thomas Murner, Die Narrenbeschwörung	9	2	2	1	1	4	2
142.	Hans Sachs, Weltlich Histori und Geschicht	3	2	9	3	7	22	2

Die gedrängte Zahlenstatistik gibt uns sofort ein überaus klares Bild. Ist es wirklich der Fall, daß im älteren Deutsch keine oder eine nur äußerst geringe Pause zwischen Haupt- und Relativsatz vorhanden war, so müssen uns be-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

sonders die frühmhd. Dichtungen dafür Zeugnis ablegen. Diese Denkmäler, die das künstlerische Enjambement nicht kennen, würden dann den Relativfällen gegenüber eine geringere Sprödigkeit zeigen. Und so ist es auch. Von der Wiener Genesis bis herunter zur Kaiserchronik haben wir insgesamt 63 Relativfälle gegenüber nur 3 Beispielen hart abgetrennter Nomina. Gleich die Wiener Genesis — und genau so die Exodus — weist neben 8 Relativbeispielen keinen Enjambementsfall auf. Ebenso verhalten sich Milstädter Genesis (13 : 1) und Exodus (8 : 0). Auch bei den folgenden Denkmälern der frühen Zeit findet sich das Enjambement nur ganz vereinzelt, bei den meisten fehlt es ganz. Allerdings handelt es sich hier vielfach um Dichtungen geringeren Umfangs, aber auch die Kaiserchronik zeigt kein anderes Verhalten: mit ihren rund 17 000 Versen hat sie kein einziges hart abgetrenntes Nomen. Dem gegenüber stehen 3 relativische Fälle.

Im allgemeinen bleibt das Verhältnis des Enjambements zu den Relativbeispielen so bis in die Blütezeit der Epik hinein. Selbst Wolfram von Eschenbach, im ganzen ein Freund des Enjambements, nimmt im Willehalm mit 36 Beispielen des notwendigen Relativsatzes gegenüber 5 Enjambements beinahe denselben Platz ein. Der Parzival stellt allerdings 12 Relativfällen schon 8 Enjambements entgegen. Wirnt von Gravenberg hat 22 Relativfälle und 14 Enjambements. Auch bei den späteren ändert sich das Verhältnis zunächst nicht. Eine Ausnahmestellung nimmt Freidank ein mit 19 Relativbeispielen gegenüber 22 Enjambements.

Im übrigen verschiebt sich das Verhältnis nur ganz allmählich zu Gunsten des Enjambements. Rudolf v. Ems zeigt immer noch, wenn auch sehr schwankend, das Überwiegen der Relativfälle. Im Willehalm hat er 41 gegenüber 12 Enjambements, in der Weltchronik dagegen (bei ebenfalls 10000 Versen) 28 Beispiele mit notwendigem Relativsatz gegenüber 54 Enjambements. Man muß eben der Individualität der einzelnen Dichter Rechnung tragen. Rudolf nähert sich in der Weltchronik mit vollem Bewußtsein der

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

natürlichen Rede, sehr viel mehr als in dem strengeren Willehalm. und das zieht das häufigere Auftreten des Enjambements nach sich.

Um die Wende des 13. Jahrhunderts beginnen die Enjambements und die Relativfälle sich die Wage zu halten. In vielen Denkmälern überwiegen die Enjambements. Ich hebe einige Verhältniszahlen heraus, wobei die erste Zahl die Abtrennungen mit notwendigem Relativsatz, die zweite die Enjambements darstellt: Reinfried von Braunschweig 23 : 22, Ulrich v. d. Türlin 58 : 57, Berthold v. Holle, Krane 8 : 6, Demantin 10 : 20, Seifrid Helbling 14 : 31.

Etwa dieselbe Haltung zeigen auch die untersuchten Denkmäler der Ordensdichtung: Hesler, Ev. Nic. 14 : 16, Apokalypse 19 : 32, Buch der Maccab. 38 : 59.

Andere Dichter von guter Tradition zeigen wieder ein größeres Überwiegen der Relativfälle wie Ottokar (47 : 8), Bruder Philipp (23 : 24) und der Schweizer Wernher (18 : 9). Im 14. Jahrhundert und später macht sich dann, wie überhaupt ein Nachlassen des Enjambements im allgemeinen, so auch wieder eine leise Verschiebnng zugunsten der Relativfälle bemerkbar: Hugo v. Trimberg 16 : 15, Johann v. Würzburg 37 : 23, Herrmann v. Sachsenheim 6 : 3, Wittenweiler, Ring 25 : 28, Michael Behaim 9 : 20, Sebastian Brant 5 : 5, Thomas Murner 11 : 7.

Wie Michael Behaim steht später Hans Sachs für sich, der in den untersuchten 5000 Versen 5 Relativfälle gegenüber 31 Enjambements aufweist. Indessen ist das häufige Enjambement bei einem so sorglosen Reimer wie ihm nicht weiter auffällig. Er zeigt hierin mehr Lässigkeit als Virtuosität.

Bisher sind die pronominal eingeleiteten Sätze mit Hauptsatzstellung außer Acht gelassen worden. Ist eine solche Vernachlässigung gerechtfertigt?

Da fragt es sich zunächst, ob wir hier pronominal eingeleitete selbständige Hauptsätze oder durch Reimzwang in ihrer Wortstellung veränderte Relativsätze sehen müssen. Die Wortstellung in den notwendigen Relativsätzen gibt uns ein wertvolles Beweismittel an die Hand; Ich habe kein einzi-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ges Beispiel gefunden, in dem ein notwendiger Relativsatz seine Wortstellung bis zur Unkenntlichkeit verändert[1]). Hieraus ist mit aller Deutlichkeit zu erkennen, daß mhd. die Nebensatzstellung bereits so fest war, daß selbst die gebundene Sprache nicht davon dispensierte, die gewöhnliche Folge der Glieder des Nebensatzes im wesentlichen festzuhalten.

Die Tatsache, daß die Nebensatzstellung der sicheren notwendigen Relativsätze in allen hier untersuchten mhd. Dichtungen ausnahmslos beibehalten wird, zwingt dazu, in jenen pronominal eingeleiteten Sätzen Hauptsätze zu sehen. Es läßt sich allerdings nicht leugnen, daß die Grenzen zwischen der Bedeutung eines pronominal eingeleiteten Hauptsatzes[2]), dessen Pronomen sich auf ein Nomen des vorhergehenden Satzes bezieht, und eines ausführenden Relativsatzes[3]) fließend sind. Aber syntaktisch besteht doch ein großer Unterschied: lose Anknüpfung auf der einen, feste Unterordnung auf der andern Seite. Daß ein ausführender Relativsatz ohne inhaltliche Veränderung in einen parataktischen Hauptsatz überführt werden kann, berechtigt uns nicht dazu, die parataktischen Pronominalsätze als ausführende, durch Reimzwang veränderte Relativsätze aufzufassen. Zwischen beide Satzarten stellt sich als Schranke die Wortstellung, wie wir aus der Festigkeit der Nebensatzstellung in den notwendigen Relativsätzen lernen. Ob der Dichter sich eines ausführenden Relativsatzes oder eines anknüpfenden Pronominalsatzes bediente, war damals, wie heute eine Frage des Stils. Bei der Wahl mag auch der Reim seinen Einfluß geltend gemacht

---

[1]) Das Verbum finitum braucht durchaus nicht immer am Ende des Satzes zu stehen, um Nebensatzstellung erkennen zu lassen, vgl. Wolfram, Willehalm 374, 1 *Diu kint sint da bestanden Von den die uz banden Gerne losten Gybelin.* In diesen und ähnlichen Beispielen läßt die Stellung adverbialer Bestimmungen vor dem Verbum die Nebensatzstellung erkennen.

[2]) Wolfram, Parzival 267, 14—15 ... *Unt die reise niht langer sparst Zeiner magt die blou durch mich Ein man gein dem ist min gerich Ane ir bete niht verkorn.*

[3]) Wenn ich Wolframs obiges Beispiel so verändere: ... *die blou durch mich Ein man gein dem min gerich• Ane ir bete niht ist verkorn*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

haben, aber eben nur auf die Auswahl zwischen beiden Gruppen, nicht auf die Veränderung der Wortstellung des ausführenden Relativsatzes in die eines Hauptsatzes [1]).

Der parataktische Charakter unserer Pronominalsätze kann also nicht bezweifelt werden. Eine andere Frage ist es, ob wir in diesen Beispielen, wo es sich ja um den Anschluß eines solchen Satzes an ein abgetrenntes Nomen handelt, Enjambements zu sehen haben. Schon die Betrachtung einzelner Fälle rückt sie näher an die Relativbeispiele als an die ausgesprochenen Enjambements. Und das gleiche lehrt die statistische Übersicht. Wenn die Beispiele des abgetrennten Nomens mit darauffolgendem pronominal eingeleiteten Hauptsatz Enjambements im eigentlichen Sinne des Wortes sind, so werden wir erwarten, daß sie in denjenigen Denkmälern, bei denen das Enjambement noch nicht oder nur selten anzutreffen ist, mit der gleichen Seltenheit oder vielmehr noch seltener auftreten, da es sich ja hier nur um einen Sonderfall des Enjambements handelte. Nun aber zeigen die frühmhd. Dichtungen, daß die pronominalen Sätze mit Hauptsatzstellung weit zahlreicher vertreten sind als die Enjambements. Bei fehlendem Enjambement weist die Wiener Genesis einen Fall dieser Art auf. Die Milstädter Genesis stellt einen pronominalen Satz mit Hauptsatzstellung einem Enjambement gegenüber. Die Milstädter Exodus verhält sich wie die Wiener Genesis. Die Vorauer Bücher Mosis bringen sogar 2 Fälle mit Hauptsatzstellung, kein Enjambement. Ich setze wiederum einige Zahlenbeispiele hierher. Die erste Ziffer gibt die Anzahl der pronominal eingeleiteten Sätze mit Hauptsatzstellung an, die zweite die der hart abgetrennten Nomina: Frau Ava 3 : 2; Straßburger Alexander 6 : 0; Eilhart von Oberge 9 : 0; Heinrich von Veldeke, Eneide 5 : 1. In der Blütezeit fügt sich Hartmann von Aue in seinem Erec noch ganz in das Bild der frühmhd. Periode ein. Dichter, bei denen das Enjambement zum

[1]) Dagegen ist es wahrscheinlich, daß manche der als ausführende Relativsätze verzeichneten Fügungen pronominal eingeleitete Hauptsätze sind, deren Wortstellung durch Reimzwang verändert ist. Vgl. W. Braunes Aufsatz in den Forschungen zur deutschen Philologie. Festgabe für Rud. Hildebrand, Leipzig 94, besonders S. 44ff.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Kunstmittel wird, wie Wolfram, Ulrich von Zetzikon usw. sprechen nicht gegen uns. Aber selbst unter ihnen liefert Wirnt von Gravenberg mit 15 : 14 keine schlechte Verhältniszahl. Denkmäler vollends, die dem Enjambement ungünstig gegenüberstehen, liefern wieder mit zahlreichen Fällen dieser parataktischen Sätze den Beweis, daß sie in satzrhythmischer Hinsicht den Relativsätzen nicht allzu fern sehen: Stricker, Karl 15 : 5, Reinbot von Dorn 4 : 2. Hierher gehören auch die Volks- und Spielmannsepen.

Diese Übersicht genügt. Die Fälle mit Hauptsatzstellung reihen sich also in Häufigkeit und Verteilung ihres Vorkommens den relativischen Beispielen durchaus an, genauer den ausführenden Relativsätzen, von denen sie sich ihrer Bedeutung nach nicht unterscheiden. Wir haben also keinen Grund, vor dem Pronomen eines parataktischen Satzes, der auf ein metrisch abgetrenntes Nomen unmittelbar folgt, und durch sein Pronomen dessen Inhalt wieder aufnimmt, eine größere Pause anzunehmen als vor dem ausführenden Relativsatz im gleichen Falle.

Bevor wir zu allgemeinen Folgerungen übergehen, ist das Verhältnis der beiden Arten von relativischer Anknüpfung zueinander zu beachten. Von vornherein werden wir erwarten, daß der ausführende Relativsatz mit seiner größeren rhythmischen Pause weniger vertreten sein werde als der notwendige. Diese Erwartung wird nicht getäuscht.

Bis zum Vorauer Alexander finden sich überhaupt keine ausführenden Relativsätze, die sich an ein abgetrenntes Nomen anschließen. Sie treten zuerst im Straßburger Alexander auf. mit nur 3 Beispielen gegenüber 25 des notwendigen Relativsatzes. Ähnlich ist das Verhältnis in der Bearbeitung von Eilharts Tristan, bei Veldeke und anderen, wie die statistische Übersicht zeigt. Die Spielmannsepen verhalten sich sogar gegen die ausführenden Relativsätze noch spröder als gegen das Enjambement.

Im Verfolg der Entwicklung wird immer deutlicher, daß die ausführenden Relativsätze sowohl der Zahl nach als auch im Verhältnis zu den notwendigen Relativsätzen

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

mit den reinen Enjambements steigen und fallen. Gotfried von Straßburg, der das nominale Enjambement ganz meidet, hat auch nur 2 rel. ausf. gegenüber 17 rel. notw. Dagegen bringt der enjambementsfreudige Wolfram im Parzival 9, im Willehalm 11 rel. ausf. im Anschluß an abgetrenntes Nomen. Der Stricker, der eine weitgehende Abneigung gegen Enjambements hat, stellt im Daniel auch nur 2 rel. ausf. 19 rel. notw. entgegen. Es läßt sich überhaupt alles, was über das Verhältnis der Enjambements zu den Relativfällen in ihrer Gesamtheit gesagt wurde, auch auf das Verhältnis der ausführenden Relativsätze zu den notwendigen anwenden. Nur kommt es bei den ausführenden Relativsätzen erst viel später und viel seltener dazu, daß sie den notwendigen die Wage halten oder gar überwiegen. Dafür wieder einige Beispiele, wobei die erste Zahl die notwendigen, die zweite die ausführenden Relativsätze, die dritte die Enjambements bedeutet:

Hugo v. Langenstein 13 : 1 : 3,
Gotfried Hagen 9 : 10 : 11,
Bruder Philipp 23 : 8 : 24,
Hesler, Ev. Nic. 14 : 2 : 15,
Apokalypse 18 : 5 : 32,
Tilo v. Kulm 5 : 3 : 7,
Buch d. Maccab. 38 : 27 : 59,
Peter Suchenwirt 16 : 18 : 17,
Heinrich Wittenw. 25 : 8 : 28,
Sebastian Brant 5 : 5 : 5,
Thom. Murner 11 : 2 : 7,
Hans Sachs 5 : 9 : 31.

Ein Blick auf die Lyrik verändert das Bild nicht, wenn man im Auge behält, daß die Lyriker im allgemeinen strenger an die Form gebunden sind und sich deshalb spröder gegen das Enjambement, also auch gegen die Beispiele mit ausführenden Relativsätzen verhalten:

Minnesangs Frühling 14 : 4 : 2,
Wolfram 1 : 1 : 1,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Walther 10 : 3 : 8,
Neidhart 4 : 2 : 7,
Ulrich v. Winterstetten 2 : 2 : 1,
Gottfried v. Neifen 3 : 2 : 10,
Hadlaub 6 : 1 : 2.

Nur sind die Schwankungen bei den lyrischen Denkmälern größer, was in dem oft geringen Umfang der Dichtungen, dem ausgeprägteren lyrischen Formwillen, endlich dem stärkeren Zwang der Tradition wohl begründet ist [1]).

Welchen Gewinn tragen wir nach alledem für die Kenntnis des mhd. Satzbaues davon? Die Tatsache, daß die kunstlosen enjambementsscheuen Dichtungen der frühen Zeit die Relativfälle unbedenklich anwenden, daß diese auch in der Blüte- und Spätzeit weitaus die Oberhand behalten, führt uns zu dem Schlusse, daß zwischen einem notwendigen Relativsatz, der unmittelbar auf das Beziehungswort folgte, und dem Hauptsatz im Mhd. keine oder eine nur sehr geringe Pause bestand. Das ist die Folgerung, die auf der Hand liegt. Denn wollte man die Relativbeispiele auch nur als leichte Enjambements auffassen, wie erklärte es sich dann, daß sich gerade die frühmhd. Dichtungen dieser Art des nominalen Enjambements bedienten? Die Zahlen reden eine deutliche Sprache. Auch die Dichter der Blütezeit und der späteren Periode, die das nominale Enjambement nur selten haben, treten den früheren Denkmälern zur Seite, wie z. B. Hartmann, der Stricker und Reinbot von Dorn. Sie alle stellen kaum

[1]) Gelegentlich schließen sich an das abgetrennte Nomen kleine, weiter ausführende Sätze, die des einleitenden Pronomens entbehren, wie z. B. in Jansen Enikels Weltchronik 21920 *Der herr Augustus stiften began Ein stat was guot und wol getan.* Erdmann sieht in ihnen Relativsätze, „die an ein zum Hauptsatze gehöriges Nomen oder Pronomen ohne jede formale Verbindung angereiht werden“ (Grundzüge der deutschen Syntax, Stuttgart 1886 § 96). Ob diese Auffassung richtig ist, darf man füglich bezweifeln. Ich durfte von diesen unklaren pronomenlosen Sätzen um so mehr absehen, als sie in den von mir untersuchten Denkmälern angeschlossen an ein abgetrenntes Nomen nur mit 32 Beispielen und hauptsächlich in späteren Dichtungen vertreten sind.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

nennenswerten nominalen Enjambements zahlreiche Fälle mit relativischer Anknüpfung gegenüber. Diese Dichter, die einen glatten, durch Sinneseinschnitte nicht zerrissenen Vers liebten, sahen eben in einem abgetrennten Wort, das sich an einen nachfolgenden notwendigen Relativsatz anlehnt, kein eigentliches Enjambement.

Merkwürdig ist nur, daß die untersuchten Volksepen so wenig Relativbeispiele aufweisen. Bei dem großen Umfange des Nibelungenliedes, der Kudrun und der Wolfdietriche sollten wir mehr erwarten. Der einzige Relativfall des Nibelungenliedes steht in der Cäsur. Vielleicht zeigt uns dies Verhalten, daß wir mit unseren Folgerungen nicht zu weit gehen, daß wir geringe Spuren eines Sinneseinschnittes zwischen Haupt- und Relativsatz nicht leugnen dürfen, weil eben die Volksepen auch die Relativbeispiele meiden. Das Gesamtergebnis kann dadurch nicht beeinflußt werden. Auch verhält sich die Kudrun mit 3, Ortnit und die Wolfdietriche mit insgesamt 14 Relativbeispielen viel weniger spröde als das Nibelungenlied.

Der Vergleich der Beispiele mit notwendigem und mit ausführendem Relativsatz zeigte uns das starke Überwiegen der ersten Gruppe. Haben wir daraus zu entnehmen, daß vor dem ausführenden Relativsatz ein stärkerer Sinneseinschnitt empfunden wurde als vor dem notwendigen? Diese Frage ist entschieden zu bejahen. Der Einwand hält nicht Stich, daß die Fälle mit ausführendem Relativsatz vielleicht deshalb an Zahl hinter dem notwendigen zurückstehen, weil sie überhaupt — ganz abgesehen vom Anschluß an abgetrennte Nomina — noch weniger vorkommen. In der Blüte- und Spätzeit wenigstens ist keine Sprödigkeit ausführenden Relativsätzen gegenüber zu bemerken. Ich habe 8000 Verse des Parzival daraufhin untersucht [1]). Darin finden sich 116 notwendige und 104 ausführende Relativsätze, beidemal bei voraufgehendem Hauptsatz. In gleichfalls 8000 Versen der Kaiserchronik [2])

---

[1]) v. 1—4000 und 10 000—14 000.
[2]) ed. Diemer S. 1—24 und S. 300—424.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

überwiegen allerdings deutlich die notwendigen Relativsätze. Das ist zwar bezeichnend für den primitiveren Satzbau der frühmhd. Denkmäler, die hier vielleicht noch erkennen lassen, daß der ausführende Relativsatz (dessen Ausbildung selbstverständlich weit vor den frühesten der hier untersuchten Dichtungen liegt) ein jüngeres syntaktisches Gebilde ist als der notwendige. Dadurch wird aber für die Frühzeit das gänzliche Fehlen von ausführenden Relativsätzen, die sich an ein abgetrenntes Nomen anschließen, nicht erklärt. Diese Tatsache zeigt vielmehr ganz deutlich, daß das mhd. vor dem ausführenden Relativsatz eine Satzpause machte. Sind doch die frühmhd. Denkmäler gegen diese Fügung sogar noch zurückhaltender als gegen den Anschluß pronominal eingeleiteter Hauptsätze an abgetrennte Nomina. Die ausführenden Relativsätze stehen diesen Sätzen zweifellos näher als den notwendigen. Ebenso wie diesen weisen die Zahlenverhältnisse der Tabellen den Beispielen mit ausführendem Relativsatz eine Mittelstellung zwischen denen mit notwendigem und den reinen Enjambements zu.

Die nominalen Enjambements der mhd. Dichtungen sondern sich demgemäß in drei Gruppen. Die erste und zahlreichste umfaßt die Beispiele, in denen sich ein notwendiger Relativsatz unmittelbar an ein abgetrenntes Nomen anschließt. Die Tabellen lehren, daß sie nur scheinbare Enjambements sind, daß hier von einer Satzpause nicht die Rede sein kann. In der zweiten Gruppe sind die einander inhaltlich nahestehenden Beispiele mit ausführendem Relativsatz und pronominal eingeleitetem Hauptsatz enthalten. Aus der Statistik ist deutlich zu erkennen, daß hier eine, wenn auch vielleicht geringe Satzpause vorhanden war. Diese Fälle sind daher als leichte Enjambements zu bezeichnen, die der dritten Gruppe, den reinen Enjambements, vielleicht näher stehen als der ersten.

Für die Unterstützung unseres mhd. Ergebnisses ist vielleicht eine Erscheinung des Ahd. von Wert: das Notkersche Anlautgesetz. Die unter Notkers Namen überlieferten

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Werke lassen die Tendenz deutlich erkennen, im Satzanfang und im Satzinneren nach einer Satzpause *d, b, g* zu *t, p, k* zu erhärten. Obgleich diese Regel in den Notkerschen Werken nirgends ganz durchgeführt ist, können wir doch aus der Art ihrer Anwendung manches entnehmen. Für unseren Fall handelt es sich darum, ob Notker vor dem Relativsatz, der durch das Pronomen *der, die, das* eingeleitet wird, eine Satzpause empfand oder nicht. Mit anderen Worten: ob er das *d* des Pronomens nach stimmhaft ausgehenden Wörtern zu *t* erhärtet oder nicht. Einen hinreichenden Einblick verschaffte ich mir durch die planmäßige Durchsicht der drei ersten Bücher des Boethius. Dabei beschränkte ich mich auf die Relativsätze, die dem abgeschlossenen Hauptsatz folgen. Es sind aber nicht nur die Relativsätze berücksichtigt worden, deren Pronomen sich an das Bezugswort unmittelbar anlehnt, sondern auch die mittelbar folgenden (vgl. S. 53 Anm. 1). Die Gruppierung der Beispiele ergab demnach nächst der Hauptsonderung in die Fälle mit unerhärtetem *d* des Relativpronomens und die mit Erhärtung zu *t* die Unterabteilungen des unmittelbaren und des mittelbaren Anschlusses an das Bezugswort und derjenigen Fälle, in denen der Relativsatz sich als Vertreter eines Satzteiles an kein Bezugswort anschließt. Innerhalb dieser Gruppen wurden die üblichen Scheidungen in notwendigen und ausführenden Relativsatz usw. vorgenommen. Ich lasse eine kurze Übersicht über das untersuchte Material folgen [1]).

A. Das *d* des Relativpronomens bleibt nach stimmhaften Lauten unverändert. I. Unmittelbarer Anschluß des Relativpronomens an das Bezugswort. a) Notwendiger Relativsatz. 1. Das Bezugswort ist ein Pronomen: 28 Beispiele: 5, 2 *Scs paulus kehiez tien. die in sinen ziten uuandon des suonetagen* usw.; ferner 26, 26; 31, 23; 34, 2; 51, 20 usw. 2. Das Bezugswort ist ein Nomen: 33 Beispiele: 11, 6; 25, 31 *Tannan errunnen mir starche fientskefte fone dien ubelen. die nioman uerzeren nemahta*: 26, 12; 26, 17; 29, 1; 39, 7 usw. b) Ausführender Relativsatz; 8 Beispiele: 124, 23 ... *Taz tiu missehellen quatuor elementa. diu allero corporum samo sint;* 125, 8; 127, 22; 179, 25 usw. II. Mittel-

[1]) Die Zitate nach Pipers Ausgabe.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

barer Anschluß des Relativpronomens an das Bezugswort a) Notwendiger Relativsatz. 1. Das Bezugswort ist ein Pronomen: 36 Beispiele: 21, 22 *Also die taten. die Mauricium sluogen;* 36, 16; 55, 9; 67, 20 usw. 2. Das Bezugswort ist ein Nomen: 22 Beispiele: 19, 32 *Unde er chad ten eid uuesen tiureren. den man suuore bi demo lebenden hunde* usw.; 55, 23; 69, 7, 113, 8 usw. b) Ausführender Relativsatz: 16 Beispiele: 20, 9, 86, 27; 101, 17 *he dien iz Beda lirneta. der iz aber dara nah screib in sinemo buoche de natura rerum;* 102, 5; 103, 7 usw. III. Der Relativsatz schließt sich an kein Beziehungswort an: 12 Beispiele: 28, 30 *Unde doh tes selben tages keloubta er in. daz sie fone mir sageton;* 30, 7; 88, 11; 100, 28 usw.

B. Das *d* des Relativpronomens wird nach stimmhaftem Laut zu *t* erhärtet. I. Unmittelbarer Anschluß des Relativpronomens an das Bezugswort: a) Notwendiger Relativsatz. 1. Das Bezugswort ist ein Pronomen: keine Beispiele. 2. Das Bezugswort ist ein Nomen: 1 Beispiel: 24, 2 *Unde sament mir sizzendo trahtotost allen den uuistuom. ter an got kat unde an die liute*; b) Ausführender Relativsatz: 10 Beispiele 15, 19; 38, 23; 100, 1 *unde uaren in Veientanam ciuitatem. tiu do ganz in iro geuualte uuas;* 101, 26 usw. II. Mittelbarer Anschluß des Relativpronomens an das Bezugswort. a) Notwendiger Relativsatz. 1. Das Bezugswort ist ein Pronomen: 4 Beispiele: 67, 6 *so scriet ter dien anderen. ter des erest keuuara uuirdet.* 69, 31; 91, 11 usw. 2. Das Bezugswort ist ein Nomen: 8 Beispiele: 14, 10; 14, 24 *Er uuolta ioh uuizen uuaz tia uuinda recche tie den mere vuuolent;* 45, 23; 114, 30 usw. b) Ausführender Relativsatz: 4 Beispiele: 20, 8 *Tu mahtost aber uuizen Canio geliche. ter be Gaio imperatore uuas;* 27, 14; 98, 11; 118, 21. III. Der Relativsatz schließt sich an kein Bezugswort an: 1 Beispiel: 225, 14 *ter ferliuset tara sehendo. taz er tiures keuuan.*

In 183 Relativsätzen wird das *d* des Pronomens 28mal zu *t* erhärtet. Dies Ergebnis scheint für uns zunächst nicht sehr günstig, wenn man bedenkt, daß das Anlautgesetz in den überlieferten Texten gerade für die Satzpause sowieso äußerst mangelhaft durchgebildet ist. 28 Beispiele der Wirksamkeit des Gesetzes bedeuten da schon viel und scheinen gegen unsere Erwartung zu sprechen, daß Notker vor dem Relativsatz keine Pause machte. Sehen wir uns doch aber diese 28 Beispiele einmal etwas genauer an.

Von ihnen entfallen 16 auf die Fälle des mittelbaren Anschlusses an das Bezugswort. Daß hier eine Satzpause

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

vorhanden war, ist ohne weiteres anzunehmen: sobald das Bezugswort von seinem Relativsatz durch einen oder mehrere Satzteile getrennt wird, entsteht ein größerer Sinneseinschnitt, ganz gleichgültig ob es sich um einen notwendigen oder einen ausführenden Relativsatz handelt.

Wichtig bleiben einzig und allein die Fälle des unmittelbaren Anschlusses an das Bezugswort. Hier stoßen wir auf die merkwürdige Tatsache, daß von den 11 Beispielen mit *t* (unter 80 Fällen des unmittelbaren Anschlusses an das Bezugswort) 10 dem ausführenden Relativsatz angehören, nur eins dem notwendigen bei nominalem Bezugswort, während die Beispiele des notwendigen Relativsatzes mit pronominalem Bezugswort keinen Fall mit erhärtetem *d* aufweisen.

Dies scheint mir doch ein Beweis dafür zu sein, daß Notker wenigstens vor dem notwendigen Relativsatz keine Satzpause machte. Es ist sicher kein Zufall, daß die unmittelbar an ein Pronomen sich anschließenden notwendigen Relativsätze in den drei ersten Büchern des Boethius mit ihren 28 Beispielen niemals Erhärtung zu *t* haben. Ebenso steht es bei den notwendigen Relativsätzen mit nominalem Bezugswort: das einzige Beispiel mit *t* fällt gegenüber den 33 Fällen mit unversehrtem *d* nicht ins Gewicht. Und entsprechend sind auch die Relativsätze ohne Bezugswort behandelt, die sich noch enger in den Hauptsatz einfügen, da sie Satzglieder vertreten: 12 Fällen mit *d* steht nur einer mit *t* gegenüber.

Anders die ausführenden Relativsätze: mit den 10 Fällen mit erhärtetem messen sich nur 8 Beispiele mit unversehrtem *d*. Notker machte also einen Unterschied zwischen notwendigem und ausführendem Relativsatz.

So unterstützt Notker, den wenig mehr als ein Jahrhundert von den frühesten der hier untersuchten Dichtungen trennt, unser Ergebnis. Auch bei ihm schloß sich der notwendige Relativsatz, dessen Pronomen unmittelbar auf das Bezugswort folgt, ohne Pause an den Hauptsatz an, während er vor dem ausführenden Relativsatz in gleicher Stellung einen Sinneseinschnitt empfand.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Nach diesen Ergebnissen ist es also unzweckmäßig und irreführend, in Ausgaben mhd. Texte das Nomen oder Pronomen und das unmittelbar darauf folgende Pronomen des notwendigen Relativsatzes durch ein Interpunktionszeichen zu trennen.

Gewiß werden wir auch heute, besonders in der gesprochenen Rede, oft ohne merkliche Pause von dem Hauptsatz in den Relativsatz übergleiten. Gewiß wird uns auch oft nur unsere gewohnte pedantische Interpunktionsweise zu stärkeren Pausen als nötig veranlassen. Die Tatsache bleibt doch bestehen, daß wir in der gebildeten nhd. Sprache eine kleinere oder größere Satzpause zwischen Haupt- und Relativsatz empfinden. Das zeigt auch die Behandlung des Reimverses bei den nhd. Dichtern, die dem Enjambement aus dem Wege gehen. Sie zerlegen einen aus Haupt- und Relativsatz zusammengesetzten Satz nur äußerst selten so, daß ein Substantiv vom Hauptsatz abgetrennt und an einen Relativsatz im folgenden Vers angeschlossen wird, wie z. B. Uhland im „Märchen“:

Ihr habt gehört die Kunde
Vom Fräulein, welches tief
In eines Waldes Grunde
Manch hundert Jahre schlief.

Für unser Empfinden wird durch eine solche Satzeinteilung die Einheitlichkeit des Verses immer etwas gestört. In der Regel wird der nhd. Dichter so teilen, wie Uhland in „Gretchens Freude“: *„Doch drunter schlägt ein mildes Herz, Das Lieb' um Liebe tauscht.“*

Die Beispiele des reinen nominalen Enjambements [1]) gestatten kaum syntaktische Folgerungen. Bei der Gegenüberstellung der Relativbeispiele und der reinen Enjambements wurden die in der tabellarischen Übersicht mit „E. leicht“ bezeichneten Fälle nicht mit berücksichtigt. In dem oben S. 15 angeführten Vers: *Daran in bewarten Die sinen als si*

[1]) Vgl. in der tabellarischen Übersicht die mit den Abkürzungen enj. S., enj. und E. schwer bezeichneten Rubriken.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

beste kunden vertritt das mit *als* eingeleitete Sätzchen das Adverb. Es tritt also keine andere Trennung ein, als wenn es statt dessen etwa hieße: *Daran in bewarten Die sinen kiuschecliche.* Wir haben in den wenigen Beispielen dieser Art somit ganz gewöhnliche Satzübergänge vor uns. Fälle, in denen der Vers hinter einem abgetrennten Wort durch offenbare Füllsel geflickt wird, berücksichtigt die tabellarische Übersicht überhaupt nicht. Ein Beispiel bieten schon die Vorauer Bücher Mosis 4, 15: *Daz gotes lop chundent si da Ane ende daz ist war.*

Mehr Beachtung würde eine andere Erscheinung verdienen, wenn sie zahlreicher aufträte. Einige Male schließt sich ein mit konjunktionalem *daz* eingeleiteter Satz eng an das abgetrennte Nomen an. Die Verbindung des Nomens mit der Konjunktion ist zuweilen darin begründet, daß der konjunktionale Nebensatz eine Bestimmung des abgetrennten Nomens enthält, wie in Ottokars Reimchronik 20734 *Herzog Niclan duht ze lanc Diu wile daz er bihte*[1]) oder in Konrads Partonopier 9084 *Er hat ze tode mich verlorn Die wile daz ich mac geleben.* Im zweiten Beispiel ist die Gruppe *die wile daz* fast schon zur einheitlichen Konjunktion geworden. Das Substantiv ist auch zuweilen mit einem *so* oder einem dieses Wort enthaltenden Ausdruck verbunden, wodurch der enge Anschluß der Konjunktion bewirkt wird. Ein interessantes Beispiel dieser Art finden wir im Meleranz, wo das *so* oder *solh* nicht ausgesprochen wird: 1328 *In dem gezelt der knabe vant Ein bette daz im nie wart bekant [Ein bette] also riche.* Fügungen dieser Art treten jedoch nur ganz vereinzelt auf.

Die statistische Übersicht zeigt uns, daß man es im Mhd. nicht vermeidet, einen annominativen Genitiv durch den Reim von seinem Nomen zu trennen. Das Mhd. gestattet oft umfangreiche Einschübe zwischen Genitiv und

[1]) Ähnliches bietet Partonopier 7175 *So mac ich noch beschouwen Die zit daz ich ir hulde Erwirbe* usw.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

zugehörigem Nomen. Es ist deshalb kein besonders merkwürdiger Fall, wenn der Genitiv außer durch andere Satzteile auch noch durch metrischen Einschnitt von seinem Nomen getrennt wird. Die Tabelle beschränkt sich infolgedessen auf diejenigen Fälle, in deneu der metrische Einschnitt beide Worte unmittelbar trennt, und zwar so, daß der abgetrennte Genitiv den Vers nicht füllt [1]). Häufiger finden sich solche Fälle erst seit Hartmann und Wolfram. Auch später stoßen wir wiederholt auf Dichter, die sich gegen diese Art des Enjambements sehr ablehnend verhalten, z. B. Lamprecht von Regensburg, der sonst gern enjambiert. Ferner vermissen wir abgetrennte Genitive bei dem Stricker und dem Pleier, beides Dichter von mehr volkstümlicher Art, die sich damit in eine Reihe mit den Volksepen stellen. Diese meiden den abgetrennten Genitiv beim Versschluß ganz. Dagegen finden wir an der Cäsurstelle in den Nibelungen 5, in der Kudrun 8 getrennte Genitive, wie sich denn auch Wolfram im Titurel abgetrennte Genitive nur in der Cäsur gestattet uud sich damit den Gepflogenheiten der Volksepen anschmiegt. Wir werden noch öfter beobachten, wieviel lockerer die Cäsur trennt als der Reim. Die mhd. Dichter trennen Nomen und zugehörigen Genitiv verhältnismäßig oft nur dann, wenn sich unmittelbar hinter dem abgetrennten Genitiv kein Sinnesabschnitt befindet, wenn also der einfache Satz, dem die durch metrischen Einschnitt getrennten Worte angehören, das Reimpaar füllt. Fälle mit Sinneseinschnitt hinter dem Genitiv verschwinden völlig vor der Überzahl der eben genannten Gruppe. Daher sind diese Genitive [2]) unter die übrigen nominalen Enjambements eingereiht worden, ebenso wie die Beispiele, bei denen sich der Genitiv an einen

[1]) z. B. Heinrich von Melk, Priesterleben 215:

Swenne er des bœsen wibes
Gemaine wil dicke gewinnen.

[2]) z. B. Johann von Würzburg, Wilhelm von Österreich: 204

Vernim dins dienstmannes Gebet!

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

notwendigen oder ausführenden Relativsatz anlehnt [1]), durchaus zu deu übrigen Relativbeispielen hinzugezogen werden mußten.

In der weiteren Entwicklung der mhd. Epik treten dann die abgetrennten Genitive wieder mehr zurück und verschwinden schließlich ganz. Wir haben es also hier mit einem ausgesprochenen Enjambement zu tun, mit einer Freiheit in der Behandlung des Verses, die erst in der Blütezeit aufkommt, abgesehen von einigen sporadischen Erscheinungen der früheren Periode, und bis in die erste Epigonenzeit anhält, dann aber wieder verschmäht wird. Der abgetrennte annominative Genitiv ist ein technisches Kunstmittel der Epik des dreizehnten Jahrhunderts. Folgerungen zur Syntax lassen sich aus dieser Erscheinung nicht ziehen.

Ebenso vereinzelt treten andere Trennungen nominaler Gruppen auf, wie die Abtrennung des Personalpronomens vom Verbum [2]) oder die Fälle, in denen sonstige eng zusammengehörige Nomina durch metrischen Einschnitt geschieden werden wie etwa Vor- und Zuname [3]). Wir haben es hier nur mit individuellen verstechnischen Freiheiten einzelner Dichter zu tun.

---

[1]) z. B. Rudolf von Ems, Guter Gerhard 1172:

Ich lie minem sun ein teil
Guotes daz er solte han.

[2]) z. B. Ottokar 26 821:

Der herzog sprach: da enhab
Wir unser reht niht mit verlorn

[3]) z. B. Michel Beheim 16, 22

Hans, Haunolt, Teglich vnd Götfrit
Toman, dis uir oler waren mit.

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Zweites Kapitel.

Einige andere Fälle von Worttrennung im einfachen Satz.

I. Tabellarische Übersicht.

Abkürzungen: präp. = die Präposition wird von ihrem Casus getrennt. Beispiel: Reinfried von Braunschweig 3024 . . . *ir herzen bi Einander stœtecliche sint.* attr. adj. (attr. pron.) = das attributive Adjektiv (Partizip, Pronomen) wird von seinem Nomen getrennt. Beispiel: Parzival 651,1 *Gawans mac der riche Artus warp herzenliche* usw. best. (unbest.) art. = Abtrennung des Artikels vom Nomen. Beispiel: Heinrich von Freiberg, Tristan 1180 *Des selben tuoches waren die Hosen die der knappe truoc.* Anlehnung des abgetr. Wortes an Relativsatz wird durch den Zusatz rel. notw., rel. ausf. bezeichnet.

I. Frühzeit.

1. Wiener Genesis bis **19. Drei Jünglinge im Feuerofen:** keine Beispiele.

20. Vorauer Lob Salomonis: 1 attr. adj. 107, 4 *Daz ich eddilichin Deil muzzi kundi.*

21. Frau Ava bis **30. König Rother:** keine Beispiele.

II. Epiker.

31. Herzog Ernst: älteste Bearbeitung. 1 attr. adj. 2568 *Do gesach der vil küene Ernest der vil werde man . .*[1])

32. Reinhart Fuchs: keine Beispiele.

33. Pilatus: keine Beispiele.

34. Herbort von Fritzlar: 2 attr. adj. 1246 (enj.) *Do ez kam an den achten Tag. umbe vesperzit . .*; 12260 *Hie*

---

[1]) hsb ändert: *und graf weczel sein man.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ist so manic uz erkorn Helt von unsen landen. 1 attr. pron. 44. 1 attr. Zahlwort 13783 *Si richten uf fiere Sule. von grozzer ziere.*

35. Ebernant von Erfurt, Heinrich und Kunigunde: 1 attr. adj. 1475 *Ich sol mich ouch des hosten gerihtes getrosten.*

36. Hartmann von Aue: 1. Büchlein. 1 attr. pron. 850 *Wan so last du mich deheine Wanliebe gewinnen.*

37. Erec: 1 attr. adj. 1806 *Do gedaht der tugentriche Erec vil ritterliche . .*

38. Gregorius: 1 attr. adj. 913 *Er gewan ir abe die besten Stete und ir vesten;* 1 attr. pron. 724 *Daz ich nie deheine Also guote gewan.*

39. Armer Heinrich: keine Beispiele.

40. Iwein: 1 attr. adj. 306 *Schœne unde junge Junc-herren unde knehte;* 1 attr. Zahlwort 583 *Undersatzt mit vieren Marmelinen tieren;* 1 attr. demonstr. pron. 6359 . . *Wan daz er sich von disen Unsœligen risen Loste;* 1 pron. indefinit. 581 *Und ob dem brunne stet ein Harte zierlicher stein.*

Wolfram von Eschenbach. 41. Parzival: 2 attr. adj. 38, 20 *Hie hielt och der gehiure Gahmuret zer andern tjost bereit;* 651, 1 *Gawans mac der riche Artus warp herzenliche;* 1 bestimmter art. 432, 18 . . *Da ist Scherules Den sulen si selbe biten des Geleites ze Dianazdrun.* Bartsch faßt *des* als Demonstrativum, *geleites* als Apposition auf.

42. Titurel: 1 attr. adj. bei Versschluß: 159, 1b; 30 attr. adj. bei Cäsur 5, 1a *Ich weiz wol, swen wiplichez lachen enphœhet;* 8, 1a *Sun, du hast bi dinen ziten schiltes ambet Geurbort hurteclichen;* 17, 1a; 18, 1a usw.

43. Willehalm: 2 attr. adj. 226, 25; 253, 24 (Apokoinukonstruktion) *Ich klage den schœnen jungen Vivianz ze vorderst muoz Minen siuftebæren gruoz Immer für daz lachen han.*

44. Gotfried von Straßburg: 4 attr. adj. 3234 *Ouch was der lobebære Marke selbe komen dar;* 4289 *Der guote und der gewære Marke nam ez und sach ez an;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

5179; 19386; 1 attr. pron. 19163 *Diu eine wil deheinen Tristanden wan mich einen.*

45. Ulrich von Zetzikon, Lanzelet: 2 attr. adj. 6701 *. . Daz si vil sanfte an dem driten Tage wæren heimgeriten;* 8753.

46. Wirnt von Gravenberg. Wigalois: [1 präp.(?) 650 *Des drizehenden morgens fruo Komen si geriten zuo Einem wazzer daz was breit;*] 3 attr. adj. 1037 *. . was daz aller beste Werch, von rotem golde;* 9630 *. . Daz er die väterliche Triuwe an im behielte;* 10783: 2 attr. pron. 5427; 6949; 1 unbest. art. 6285.

47. Heinrich von dem Türlin. Die Krone: 2 attr. adj. 3385; 17124 *Diu guote und diu wol getan Ginover und diu reine.*

48. Moriz von Craon: keine Beispiele.

49. Das Nibelungenlied: 10 attr. adj. (sämtlich bei Cäsur) 42, 1a *Vil lützel man der varnden armen da vant;* 333, 2a [1]) *Unde kumet diu schœne Prünhilt in daz lant;* 393, 2a *. . Wer die unkunden reken mügen sin;* 402, 2a [1]); 470, 2a [1]); 636, 1a [1]); 1110, 2a [1]); 1713, 3a [1]); 1933, 1a [1]); 2230, 2a; 1 attr. pron. (bei Cäsur) 1307, 2a *Ich wæn man von deheinem künege mere sage;* 1 attr. Zahlwort 1696, 1a *Do schieden sich die zwene reken lobelich.*

50. Die Klage: keine Beispiele.

51. Kudrun: 8 attr. adj. (alle bei Cäsur) 38, 2a *Des muoste man von dem wilden walde dar tragen;* 121, 4a; 155, 3a *. . uz sinen ougen vloz Ime der vil heizen trehene da genuoc;* 343, 3a; 678, 2a; 871, 4a; 1342, 3a; 1610, 4a.

52. Salman und Morolf bis **56. Ulrich von Liechtenstein:** keine Beispiele.

Der Stricker. 57. Daniel von dem blühenden Tal: 1 attr. adj. (Anknüpfung an mit *so* eingeleiteten Nebensatz.) 6837 *Daz man ie gesæhe So riche und so spæhe Kleider, so sie fuorten.*

58. Karl der Große: 2 attr. adj. 10313 *. . daz der werde Ruolant gerochen werde . .*; 11557.

[1]) Nur in der A-Redaktion.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

59. Reinbot von Dorn, Der heilige Georg: keine Beispiele.

60. Mai und Beaflor: 1 attr. pron. enj. S. 67, 37 *Du hast mir vil gesaget von ir Reinikeit;* 6 attr. adj. 86, 26 *Dar kom diu tugentriche Beaflor diu guote;* 124, 28 *Des dankt man uf der erden Niemen wan dem werden Grave Meien dem süezen;* 133, 22; 149, 40; 205, 6 *Do tete der tugentriche Got nach sinem alten site;* 209, 30 *Do sprach der hochgemuote Iriac von Litze.*

Rudolf von Ems. 61. Guter Gerhard: 1 attr. adj. 2538 (enj.) *Do kam der zühteriche Strannur, . . .*

62. Barlaam und Josaphat: 1 best. art. 142, 12 . . *wa ist daz Bezzer leben . .*

63. Willehalm von Orlens: [1 praep.? 2332 . . *si griffen zuo Der rehten aventiure hie;*] 8 attr. adj. 243 *In wibes prise was berait Dis lob der hoh gemůten Ilyen der vil guoten;* 1110 *Uf den wisen jungen Adamen von Selanden;* 5608; 6981 *Do vuor der wandels vrie Wilhelm gen Normandie;* 7154 *Der edel wise junge Her Wilhelm, was och berait;* die von Junk gesetzte Interpunktion ist vielleicht anzufechten; 7203; 7666; 7818 [1]).

64. Weltchronik: 4 attr. adj. 2045 *Mit hohen vesten alben Beslozen sint die stolzen Sarmarten unde Coltzen . .;* 4278 *Do er virnam diu mære Wie der unwandelbære Abram mit Gotes und siner kraft Ersluog die vrechen heidenschaft;* 6174 rel. ausf.; 6230; 1 attr. pron. 2570 . . *mit den beiden Marken ist gescheiden Tiutschiu lant . .;* 2 attr. Zahlwort; 4160 *Funf kunege wider vieren Vrechen unde zieren;* 9437 . . *in den drin Namen bin ich ir Got genant.*

Konrad von Würzburg. 65. Engelhard: 1 präp. 75 (vor Pause in der lyrischen Einleitung); 16 attr. adj. (vor Pause in der lyrischen Einleitung); 13 attr. adj. 634; 662 *Diu luter und diu klare Künigin von hoher art Ze rede mit dem künege wart;* 3958; 3980 usw.; 1 attr. pron. 1542; 1 demonstr. pron. 6258 . . *an disen Kleinen*

[1]) 14562 guter Vergleichsfall: *der unwandelbære Min her Wilhelm.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

kindelinen ..; 1 best. art. 728 . . *sprachen die Zwene knaben uzerkorn.*

66. Partonopier und Meliur: [1 präp.? 3818 *Sin frecher lip vil uzerkorn Kam von ungelücke zuo Partonopiere ein teil ze fruo;*] 26 attr. adj. (8 im Typus 6504 s. u.!) 566 rel. notw.) *Zuo dem truog in der herte Stic den er mit leide fuor;* 636; 810 usw.; 5758 *Do was der tugentbære Knappe also behende gar, Daz er do nam des slages war* usw; 6504 *Der hövesche wol gemuote Sornagiur fuor wider heim* usw.; 2 attr. pron. 5410 *Und er mir leite minen Kumber sa mit helfe nider;* 6650 (rel. notw.) *Entsliuz mir schiere dinen Kumber, den ich an dir spür;* 2 best. art. 182 *Den ich hie meine, daz ist der Schaler, min her Peter*[1]); 7730 *Ich rate, daz ir stellent Dar uf mit listen eteswie Daz ir gesehen mügent die Frouwen und daz selbe wip, Diu mit ir goukel iu den lip Und die sinne hat benommen.*

67. Trojanischer Krieg: 75 attr. adj. 198; 462; 864 usw.; 4980 *So daz er sinen werden Vater hat hie vunden* usw.; 17 durch *und* verbundene, den ersten Vers füllende, vom Substantiv getrennte attr. adj. 526 *Daz edel und daz junge Wunnecliche süeze kint*[2]); ferner so: 10444; 12038 usw.; 2 gleichgestellte attr. adj., entweder durch *und* verbunden oder auf andere Weise koordiniert, werden von einander getrennt: 9780 *Do wert er sich mit swinden Und mit starken swerten slegen;* ferner so: 17064; 20308 usw.; 1 attr. adj. rel. 17688 *Ir hohen unde ir werden Burger die waren alle gefriget;* 3 attr. Zahlwort 1484 enj.; 23766; 23875; 3 best. art. 9163 *Daz ist geschaffen also der Vil werde got her Jupiter;* 24264 *Dur flizecliche bat er die Göt unde ir hohe ahure;* 21750; 1 unbest.

---

[1]) In Fällen, wie diesem, tritt die appositionale und zugleich determinative Bedeutung des abgetrennten der neu hinzutretenden klar hervor.

[2]) Das angeführte Beispiel deckt sich nicht ganz mit dem folgenden, da zwischen den durch und verbundenen Adjektiven und dem Substantiv noch ein drittes Adjektiv steht. Von dem folgenden Beispiele fehlt dieses dritte Adjektiv.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

art. 28008 *Wer solte muoten eime Rilichen hohen wirte, Daz* .. usw.; 1 demonstr. pron. 27776 *Geloube, daz ez dirre Juncherre ane allen zwivel ist.*

68. Die Herzmäre bis **69. Der Welt Lohn:** keine Beispiele.

70. Kaiser Otte; 1 attr. adj. 544 .. *die triuwelosen Burgære* ..

71. Der Ritter unterm Zuber; keine Beispiele.

72. Der Busant: 1 attr. adj. 342 *Der schœnen kiuschen reinen Juncvrouwen er nie vergaz.*

73. Adam und Eva bis **86. Ruprecht von Würzburg:** keine Beispiele.

87. Ritter von Staufenberg: 1 attr. adj. 872 *Die werden und die frechen Fürsten sprachen alle do* ..

88. Reinfried von Braunschweig: 10 präp. 1252; 2110; 3034 .. *wie si in Min herz sich hat gesenket;* 3054 .. *ir herzen bi Einander stætecliche sint* usw.; 2 praep. rel. 916; 1290; 1 praep. enj. 476 .. *swebet ein nebel ob In* ..; 14 attr. adj. 1810; 3180 *Daz ir so manicvaltic Sorge dur mich lident;* 3350; 3790 usw.; 1 attr. adj. rel. 7326; 10 attr. pron. 1306 *So weiz ich daz ez minen Eren ist me denn ze vil;* 1602; 1642 usw.; 7 unbest. art. 720 *Vil kurzeliche wart do ein Messe schon gesungen;* 2112; 4346 usw.

Der Pleier. 89. Tandareis der Flordibel: 1 attr. adj. 9637 .. *in der eren riche Tandareis het dar gesant.*

90. Meleranz. [1 präp.(?) rel. 1606 *Kamen si geriten zuo Einem wazzer daz was groz.*]

91. Ulrich von Eschenbach. Wilhelm von Wenden: keine Beispiele.

92. Heinrich von Freiberg. Tristan: 4 attr. adj. 2518 *Jnre des der reine Künec dort zu Tintajol* ..; 3689; 6794 *Wan sie die gecrœnete Küneginne was bekant;* 6768 *Der vrume und der gewære Künic* ..; 1 attr. adj. rel. 675 *Die kiuschen und die claren Vrouwen, die da waren* ..; 1 best. art. rel. 1180 *Des selben tuoches waren die Hosen die der knappe truoc.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

93. Ortnit und die Wolfdietriche. Ortnit: keine Beispiele.

Wolfdietrich A: 1 attr. adj. (bei Cäsur) 546, 4 *Da von han ich den lieben Herren min verlorn.*

Wolfdietrich B: 2 attr. adj. (bei Cäsur) 239, 1 *So sæhe ich also gerne min liebez kindelin An dem mir nach so grozez leit was geschehen*: 766, 2 *Hætet ir mit iuwern ougen den strit angesehen Wie mir mit den wilden würmen wære geschehen.*

Wolfdietrich C und D: 6 attr. adj. (bei Cäsur) V, 8, 1 (Ordinalzahl) *Biterolf der vierde schachære geheizen was;* so die drei folgenden: V, 9, 1; V, 10, 1; V, 11, 1; V, 108, 3 *Die herren von der vesten heten do verlorn Eilf hundert der besten bruoder uz erkorn;* V, 133, 3 *Daz sag ich, Wolfram der werdé meister von Eschenbach.*

94. Ulrich von dem Türlin. Willehalm: [1 präp. 179, 26 . . *Und schruwen alle, daz man si zuo Dem gebirge lieze varn;*] 2 attr. adj. 273, 6 *Nu namen si der minne holden Arabel und wistens hin;* 313, 28 nachgestellt (enj.) *Die schilde sloz ein richer borte Siden;* 1 best. art.[1]) 292, 4 *Wil min œheim, wir wellen die Ere tuon der künigin, Daz si ganzer liebe schin Wol verstet an iuwerem künne.*

95. Konrad von Stoffel. Gauriel: keine Beispiele.

Berthold von Holle. 96. Der Crane: 1 attr. adj. 2273 *Do dete men ir den pris bekant Der vromeden ind der cleinen Ind der minninclichen reinen Achsten als ich hore sagen.*

97. Demantin: keine Beispiele.

98. Johann von Würzburg. Wilhelm von Österreich: 3 präp. 7376 *Daz tiublin da under Daz venster wart gesetzet;* [8928 *Der ein hat gesprochen zuo Mir ze vrævellichen;*] 4232 *Ir müezet aber immer an Hulde wesen . .;* 31 attr. adj. 5688 *Da sprach der erbære Melchior, der riche kunc;* 944; 2290 usw.; das attr. adj. fällt verbunden mit einem andern den ersten Vers: 6004 *Der snelle und niht der lazze*

[1]) Ein guter Vergleichsfall für die demonstrative Bedeutung des Artikels findet sich Ulr. v. d. T. 330, 28 *Der markgrave und ouch die Fivianzes schilt gesellen Ob sich die nu bereiten wellen . . .*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Wildehelm ouch urloup nam. Zwei parallele attr. adj. werden voneinauder getrennt: 2222 *Zehant man manigen tiuren Edeln kneht sach an in varn;* 3132; 3476; 3 attr. adj. rel. 1700 *Ach, owe der veigen Melde, diu sich nie verbarg;* 3136; 3446; 1 attr. Zahlwort: 312; 1 attr. Zahlwort rel. 209 *Daz der götliche rat Mir gnade erzeige durch die dri Namen den da wonet bi Aller mugent underbint;* 12 attr. pron. 434 *Da von wil ich mines Gelouben minner ruochen;* 1667; 2107 usw.; 3 best. art. 2590 *Daz wart geschriben und ouch daz Brievelin geworfen sider Ryal in dem balle wider;* 7240 *Schiere ergreif er da daz Briefelin bi dem flügel;* 8216.

III. Minnesang.

99. Minnesangs Frühling: 1 präp. bei Cäsur (Gutenburg) 76, 20 . . *sunder minen dank . .;* 2 attr. adj. bei Versschluß (Heinrich von Morungen) 123, 10 *Min erste und ouch min leste Fröide was ein wip;* 144, 36 *So muoz man bi der ungemuoten Schar mich in den sorgen sehen;* 1 attr. pron. bei Cäsur (Gutenburg) 76, 17: 1 attr. pron. bei Versschluß; 148, 21 (Engelhart v. Adelnburg).

100. Wolfram von Eschenbach: keine Beispiele.

101. Walther v. d. Vogelweide: 1 attr. adj. 52, 21 *Möhte mir von iu ein kleine Fröidelin geschehen!*

102. Neidhart von Reuenthal bis **109. Der von Gliers:** keine Beispiele [1]).

110. Ulrich v. Lichtenstein: 1 attr. adj. (bei Versschluß) XXXI, 1 *Wol dir, sumer, diner süezen Wunneclichen, schœnen zit!*

111. Der Misnäre bis **115. Konrad von Landegge:** keine Beispiele.

116. Hadlaub: 1 attr. adj. (bei Versschluß) 10, 19 *La dich erbarmen Mich vil armen wunden;* 2 attr. pron. (bei Cäsur) 4, 2 *Da von wart min muot liebs ermant;* 6, 9.

[1]) Die Abtrennungen der ganz kurzen Verse, sowie der Trennungen durch Pause sind nicht berücksichtigt worden. Beispiel: Gottfried von Neifen (hsg. v. Haupt, Leipz. 51) 3, 1 *Owe, winter, din gewalt Wil uns aber twingen.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

IV. Geistliche und Lehr-Dichtung.

117. Die Marienlieder des Pfaffen Wernher: 1 attr. adj. 183, 14 *Si lidet unlangen Kumber von dem sere;* 1 attr. pron. 207, 4 *Ane die bedorfte deheines Andern opferes diu reine.*

118. Freidanks Bescheidenheit: 1 präp. 101, 21 *Ein leider man ist ,swærer bi Guoten wiben dann ein bli.*

119. Der Winsbeke und die Winsbekin und **120. Seifried Helbling:** keine Beispiele.

121. Hugo von Langenstein. Martina: 16 attr. adj. 6, 41 *Du bis ouch von dem ersten Geslehte und von dem hersten Daz in romscher wirde lebt;* 6, 76; 11, 94 usw.

122. Gottfried Hagens Kölner Chronik: keine Fälle.

123. Ottokars Österreichische Reimchronik: 1 attr. adj. 20487 *Und do er an die innern Hustüre kam . .;* 3 best. Art. 22887 (Reim auf *hie*) *Hiete her Davit die Hohen tugent an sich genomen, So wær er darzuo nie bekomen;* 26319 (Reim auf *naz*) *Nu horet, wa von daz Kecke vehten geschach;* 28949 *Ez retten also die Von des herzogen teil.*

124. Jansen Enikels Weltchronik: keine Beispiele.

125. Bruder Philipps Marienleben: 8 attr. adj. 365; 385; 1862 *Wir wizzen wol daz si ist reine Maget . .;* 3101; 3108 *Do sprach der reine und ouch der guote Joseph . .;* 3699; 5433; 9432; 1 attr. adj. enj. 806 *Als iemen kam zuo der süezen Marien, der si wolde grüezen . .;* 9 attr. pron. 865; 1201; 1863; 2241 . . *daz nie deheim So grozer sterne wart gesehen usw.;* 2 unbest. Art. 3801 *Die selben künege heten einen Niuwen stern zehen schinen;* 5975 *Die zuo heten einen Bruoder, der hiez Isuurun;* 1 best. art. 9715 *Und der name des Koren heizt Dominaciones.*

126. Marienleben des Schweizer Werner: keine Beispiele.

127. Lamprecht von Regensburg. Franziskus: 1 präp. 1731 *Ir reinin herzen wæren an Bizehtic unde wolgetan hær,* 1 unbest. art. 4374 *Unde heiz si, dazs si von Krumme machte vür sich.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

128. Hugo von Trimberg, Der Renner: [1 präp. 7395 *Daz himelrich kumt vil senfter an Manigen guoten klosterman;*] 1 attr. pron. 2776 *Alein wir doch die rinnen keine Fruht in selber sehen gebern . .;*

129. Heinrich von Hesler, Evangelium Nicodemi: 3 attr. adj. 3003 *Und wellen uns hie losen Von den harten bosen Unerbermigen geisten;* 3208; 3372; 1 attr. Zahlw. 498 *Sie buten im san drizic Phenninge zu gebene;* 4 attr. pron. 579 *Iedoch tu du den dinen Willen und niht den minen;* 2640 (E. leicht) *So wone mit den dinen Gesellen, swa du di weist;* 2872; 3658 enj.

130. Hesler, Apokalypse: 1 präp. 9250 *Wil man an urteil komen in Des richen himelriches tur, So muz Gotes minne loufen vur;* 28 attr. adj. (darunter 3 enj., 2 rel. notw., 1 rel. ausf.) 822 *Johannes zu dem minnern Asyam wart gesant;* 1222 *Dar kumt ouch der unreine Lucifer, der helle vurste;* 1410; 1748 usw.; 2 attr. Zahlw. 1915 *Do gebot Got mit vieren Tugenden unse nieren Begurten . .;* 9527; 1 attr. pronom. (Und-Füg.) 4847 *. . entu nimmer keine Sunde and halt vil reine Din cleit . .*

131. Tilo von Kulm: 1 attr. adj. 498 *Durch daz icht der schuldege Und der ungeduldege Mensch sust vertumet bliebe;* 1 attr. Zahlw. (enj.) 1067 *Di dri kunge brachten dri Oppher;* 1 best. art. 1523 . . *wer ist der Kung und ouch der werlde ger.*

132. Das Buch der Maccabäer: 6 attr. adj. 193 *Die ich sande dem erlichen Abte Hildewin lieblichen . .;* 374 (rel. notw.) *So in disen selben meren Stet ouch von den gar achperen Geschichten, die da geschahen;* 1278 *Nu vurbaz do aber einer Der hiez Onias, ein reiner Bischof zu Jerusalem was;* 2912 (enj.); 6515; 7340; 3 attr. pronom. 157 (rel. ausf.) *Nu komen wir an den andren Brief, den man ouch sach hin wandren;* 5280 *Zu hant des begunden niden Des selben volkes sumliche Bose, ouch vile sunderliche;* 8499 . . *der kuninc sinen Zorn noch grozer*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

liez irschinen; 1 b e s t. a r t. 2175 *Er irdahte varen zu den Landen, die hiezen Persyden;* 1 u n b e s t. a r t. 9373 *Sunderlich slugen sie einen Timothei man unreinen.*

V. 14. und 15. Jahrhundert.

133. Peter Suchenwirt und **134. Hugo von Montfort:** keine Beispiele.

135. Oswald von Wolkenstein: 1 a t t r. a d j. 9, 1, 25; 1 a t t r. p r o n. 1, 7, 22 *Das mir nit scheiner Volgt wan meiner Werche zol . .*

136. Hans von Bühel, Dyokletianus Leben: keine Beispiele.

137. Heinrich von Wittenweiler, Der Ring: 1 p r ä p. 47 b 20 (e n j.) *So mügen wir auch wirchen mit Einem, phligt er guoter sitt;* 3 a t t r. a d j. 2 a 17 . . *Daz die alten und die jungen Frauwen sere nach jm drungen;* 16 c 6 *Mich dunkt, es sey die säldenreich Muoter gocz und rdyneu mäyt;* 28 d 22 (r e l.) *Die tugend schucz mdn für die grosten In got von hymelrich dem höchsten Richter, der mit seinem gewalt Die gerechtikait vor allen thalt.*

138. Herrmann von Sachsenheim, Die Mörin: 1 p r ä p. 1158 . . *so bin ich oun Der kunst, mir sind die sinn zuo krank.*

139. Michael Beheims Buch von den Wienern: 28 p r ä p. 6, 28 *Ainr hiess Hans Ödeniaker, fun Kollem gezlehl, dinn padkneht sun;* ebenso: 14. 24; 35. 26; 47, 6; 61, 15; 103. 8 *Ich meinet, daz er under Dem zehelhem hat wil schaden tan;* 121. 32: 124. 25; 146. 1 usw.; 2 a t t r. a d j. 100. 12 *Ul mancher studzer, frecher Gezelt in dinen uesten wal;* Trennung zweier konsekutiver Adj 16. 7 *Dem niengen dise schneiden Edelichen Wienen wil eben, a n d e r Zahl* 13. 22 . . *die zwen Edelgeborneil wern auch genennt gar den;* 258. 31: 313. 22. 2 a t t r. p o s s. 14. 22 *Am edlen pruczer plerzer. wan Dann ist genennen Cirum eptemlein,* 26 b e i L z o r. 22. 1 *Dann ay mochtan gesprochen dem Gepaud darin nennung wirt.* 22. 2 *Wertumbuffer, Blumb, Liephart. Die Dren gesellen wern unerschrocken hie, ch, 21*

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

(enj.); 96, 16; 108, 28 usw.; 15 unbest. art. 18, 18 *Auch ainer hiess Hans Strasser ain Taschenmacher und wiht unrain;* 35, 16 (enj.); 36, 13; 44, 17; 60, 9; 137, 26 usw.; 1 demonstr. pron. 66, 19 (rel. notw.) *Michel Swarcz höret auch in dis Getiht daz ich gemachet han.*

140. Sebastian Brant, Narrensch. und **141. Thomas Murner, Narrebeschwörung:** keine Beispiele.

142. Hans Sachs, Weltl. Histori: 25, 17 (leichter Fall) *. . bringet mir der schönen zartten Blümlein und rosen zu eym krantz;* 3 best. art. 75, 10; 90, 7 *Der jung vermaint nit anderst, der Hirt sein leyblicher vatter wer;* 90, 33.

2. Ergebnisse.

a) Die Trennung der Präposition von ihrem Casus. Abgetrennte Präpositionen habe ich gefunden nur bei Wirnt von Gravenberg (1), im Freidank (1), bei Rudolf von Ems, Willehalm (1), Reinfried von Braunschweig (10!), Renner (1), bei Ulrich von dem Türlin, Willehalm (1), Lamprecht von Regensburg, Franziskus (1), Hesler, Apokalypse (1), Wittenweiler, Ring (1), Michael Beheim, Buch von den Wienern (28!) und in Minnesangs Frühling (1). Einen Fall in Konrads von Würzburg Engelhart schalte ich aus, da der metrische Einschnitt (Pause) zu schwach ist.

Einige der beachtenswertesten Beispiele mögen hier folgen: Wigalois 650 *Des drizehenden morgens frŭo Komen si geriten zuo Einem wazzer daz was breit;* Rud. v. Ems, Willehalm 2332 *. . si griffen zuo Der rehten aventiure hie;* Renner 7395 *Daz himelrich kumt vil senfter an Manigen `guoten klosterman.*

Zweifellos läßt sich in jedem der drei aufgeführten Fälle die anscheinende präpositionale Verbindung in Adverbium und Objekt zerlegen. Daß wir es aber wirklich mit adverbiellem Gebrauch der Präposition zu tun haben,

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ist nicht von vornherein sicher. Der unbefangene moderne Leser wird hier zunächst Enjambements sehen, in denen präpositionale Ausdrücke hart auseinandergerissen sind. Aber schon die Form *zuo* in den ersten beiden Beispielen sieht eher adverbiell aus, und Wendungen wie: *einem dinge zuo grifen* oder *einen an komen* sind mhd. auch sonst reichlich belegt[1]). Nur stünden die Adverbia in unseren Fällen nicht wie üblich am Ende des Satzes, sondern noch vor dem Objekt, von dem sie durch den metrischen Einschnitt getrennt wären. Im Vers verläßt das Adverbium nicht selten den gewohnten Platz. So ließe sich das harte Enjambement in den gewöhnlichen Übergang des einfachen Satzes von einem Vers in den anderen auflösen.

Auch einige der verhältnismäßig zahlreichen Beispiele des Reinfried von Braunschweig lassen diese Auffassung zu. Für die adverbiale Funktion des *bi* im Vers 3054 *. . ir herzen bi Einander stætecliche sint* finden sich mhd. auch sonst Parallelen, z. B. im Iwein 194 *Swer sime herzeliebe si Also gastlichen bi.* Indessen unterscheidet sich das Reinfriedbeispiel dadurch wesentlich von der Iweinstelle, daß sich hier zwischen die Präposition und das Verbum der metrische Einschnitt, das Nomen und noch ein anderer Satzteil schiebt. Die Präposition eng mit dem Verbum zu verbinden wäre hier gesuchter als die Annahme eines präpositionalen Enjambements. Und wenn wir andere ähnliche Fälle im Reinfried ansehen, bei denen man von adverbialer Auffassung der Präposition absehen muß, z. B. v. 3034 *. . wie si in Min herz sich hat gesenket,* wird es doch wahrscheinlicher, daß auch im ersten Falle das *bi* zum darauffolgenden Nomen und nicht zum Verbum zu stellen ist. Die zahlreichen Beispiele des Michael Beheim vollends lassen keinen Zweifel daran aufkommen, daß wir es mit einem der vielen Enjambements zu tun haben, die

[1]) Parzival 433, 16 *den selben mæren grifet zuo;* 138, 15 *der knappe reit ir balde zuo;* Tristan 1126 ff. *Zehant und an der stunde Besande Marke ein michel her Und kom in an mit starker wer;* 11948 *Si kom ir trut und ir amis Alumbe her von verren an* (Lexer).

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

dieser sorglose Reimer liebt. Von seinen typischen Beispielen greife ich eins heraus: Buch von den Wienern 103, 8 *Ich meinet, daz er under Den schelken het uil schaden tan.*

Angesichts der geringen Anzahl dieser Beispiele muß ihre allgemeine Beurteilung unsicher ausfallen. Das Mhd. bietet zwar genug Belege dafür, daß die sogen. echten Präpositionen noch in der mhd. Blütezeit mehr als heute adverbiell gebraucht werden konnten. Deshalb besteht aber noch kein zwingender Grund, die besprochenen Stellen so aufzufassen. Es muß auffallen, daß die ganze Frühzeit und die Blütezeit bis auf Gravenberg (mit Ausnahme eines Falles in MSF.) mit keinem Beispiel vertreten sind. Ferner, daß die Dichter, bei denen diese Trennung sich findet, das Enjambement auch sonst nicht scheuen, wie Freidank, Gravenberg, Rudolf von Ems, oder einer so späten Zeit angehören, daß ihre Belege kein großes Gewicht mehr haben wie Lamprecht von Regensburg, oder endlich skrupellose späte Reimer sind wie Wittenweiler und Michael Beheim.

Die bemerkenswerte Verteilung der Beispiele und ihr spärliches Vorkommen überhaupt sprechen gegen die Annahme adverbiellen Gebrauches. Es sind verstechnische Kühnheiten, die sich enjambementsfreudige Dichter gelegentlich gestatten.

b) Attributives Adjektiv und Pronomen, und der Artikel. Auch für die Trennung des attributiven Adjektivs von seinem Substantiv gibt die Betrachtung der frühmhd. Denkmäler kaum etwas her. Von der Wiener Genesis bis auf Herbort von Fritzlar bemerkten wir nur zwei Fälle [1]). Es empfiehlt sich also, von der Art auszugehen, in der Hartmann, Wolfram, Gotfrid und Rudolf von Ems diese Trennung behandeln. Ich stelle die Beispiele der drei ersten hier noch einmal zusammen:

[1]) Vorauer Lob Salomonis und Wernhers Marienlieder. Siehe die Tabelle!

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Hartmann: Erec 1806 *Do gedaht der tugentriche Erec vil ritterliche . .;* Gregor 913 *Er gewan ir abe die besten Stete und ir vesten;* Iwein 306 *Schœne unde junge Junkherren unde knehte.*

Wolfram: Parcival 5, 22 *Der kiusche und der vreche Gahmuret der wigant Verlos sus bürge unde lant;* 38, 20 *Hie hielt och der gehiure Gahmuret zer andern tjost bereit;* 651, 1 *Gawans mac der riche Artus warp herzenliche.* (Die Beispiele des Titurel bedürfen besonderer Erwägung.) Willehalm 226, 25 *Do wande de unverzagete Gybarc, do manz ir sagete . .;* 253, 24 *Ich klage den schœnen jungen Vivianz ze vorderst muoz Minen siuftebœren gruoz Immer für daz lachen han.*

Gotfrid 3234 *Ouch was der lobebœre Marke selbe komen dar;* 4289 *Der guote und der gewœre Marke nam ez und sach ez an;* 5179 *Der getriuwe, der gewœre Rual trat vor uz an daz lant;* 19386 *Er gerte ze allen stunden Der liehten, der blunden Isote von Irlanden.*

Alle diese Fälle haben etwas gemeinsames: das vorausgestellte attributive Adjektivum erhält durch den scharfen metrischen Einschnitt den Charakter einer vorausgestellten Apposition, die von dem folgenden Substantiv, meistens einem Eigennamen, aufgenommen wird. Man vergleiche Rudolf von Ems Willehalm, Vers 14562: *Der unwandelbœre Min her Wilhelm.* In diesem Beispiel tritt der appositionelle Charakter des Adjektivs ganz klar hervor. Auch der erste der angeführten Parzivalfälle läßt kaum eine andere Deutung zu — und möglich ist sie in allen Belegen der Klassiker. Diese haben demnach hinter dem Adjektiv einen, wenn auch nur kleinen, Sinneseinschnitt empfunden, der recht gut mit dem metrischen Einschnitt des Reimes zu vereinigen war.

Wie wenig Bedeutung als syntaktisches Kriterium wir auch hier der Cäsur beimessen dürfen, zeigt das Verhalten Wolframs im Titurel, der dort 30 attributive Adjektiva allein durch die Cäsur vom Substantiv trennt, während er

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

dieselbe Trennung am Versende nur einmal zuläßt. Das gleiche gilt für die Volksepen: vgl. die Tabelle.

Den Klassikern analog verhalten sich die älteste Bearbeitung des Herzog Ernst und Herbort von Fritzlar, ferner Rudolf von Ems.

Wenn dagegen die gern enjambierenden Epigonen wie Konrad von Würzburg, Johann von Würzburg, der Dichter des Reinfried von Braunschweig und andere sich in einer Masse von Adjektivtrennungen ergehen, so dürfen wir nur in den seltensten Fällen syntaktische Schlüsse daraus ziehen. Besonders Konrad von Würzburg mit seinen geschwätzigen Adjektivhäufungen mahnt zur Vorsicht. Man vergleiche die dem Vers Troj. Krieg 526 analogen Fälle in der Tabelle.

Eine Sonderstellung nimmt das angeführte Beispiel in Wolframs Willehalm 253, 24 ein. Dort handelt es sich um eine ganz klare ἀπὸ κοινοῦ-Konstruktion, die mit dem doppelten Gesicht des Substantivs, das einmal als Subjekt, das andere Mal als Objekt gedacht ist, wohl kaum zu den Wolfram geläufigen Erscheinungen gehört.

Weit seltener als das attributive Adjektivum finden wir das possessive Pronomen und die Pronomina *dehein, kein* u. a. m. vom Substantivum getrennt. Doch fällt hier ein früher Fall in Wernhers Marienliedern auf: 207, 4 *Ane die bedorfte deheines Andern opferes diu reine*[1]). Da diesen Pronominibus die Möglichkeit fehlt, sich durch die Verbindung mit dem Artikel eine substantivische Haltung zu geben, so kann man nicht, wie bei den Adjektiven, daran denken, diese Enjambements in appositionale Ausdrücke aufzulösen. Doch legt das Vorkommen bei Wernher und Hartmann den Gedanken eines lockerern Verhältnisses solcher Pronomina zu ihrem Substantiv nahe, als wir es im Mhd. gewohnt sind. Weiter zu gehen verbietet die verhältnismäßig geringe Anzahl der Beispiele.

[1]) Man vergleiche damit in der Tabelle: Hartmann, 1. Büchlein 850, Gregor 724, Gotfrid 19163.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

c) Der Artikel.

1. Der unbestimmte Artikel. Ebenso vereinzelt sind die Fälle, in denen der unbestimmte Artikel von seinem Substantiv getrennt wird: Hartmann (2), Wigalois (1), Konrad von Würzburg, Troj. Krieg (1), Reinfried von Braunschweig (7), Bruder Philipp (2), Lamprecht von Regensburg (1), Buch der Maccabäer (1), Michael Beheim. Buch von den Wienern (15), Der Misnaere (1).

Die beiden Fälle bei Hartmann lauten: Armer Heinrich 1217 *Nu lac da bi in ein Harte guot wetzestein;* Iwein 581 *Und ob dem brunne stet ein Harte zierlicher stein.* Zweifellos wird hier dem unbestimmten Artikel durch den metrischen Einschnitt eine starke Betonung zuteil. Seine Bedeutung kommt dadurch dem sehr nahe, was im Nhd. mit *ein bestimmter, ein gewisser* wiederzugeben wäre. Es liegt hier nahe, an ein deiktisches *ein* (got. *jains*) „jener bekannte“ zu denken [1]). Vielleicht verleugnet auch der unbest. Artikel in solchen Fällen nicht seinen Ursprung aus dem Zahlwort.

Beispiele für die Trennung von kardinalem Zahlwort und Substantiv finden sich nicht ganz selten, z. B.: Nibelungen 1996, 1a *Do schieden sich die zwene Recken lobelich;* Rudolf von Ems, Weltchronik 9437 . . *in den drin Namen bin ich ir Got genant* [2]).

Diese Beispiele lassen eine nahe Verwandtschaft mit den oben behandelten Adjektivtrennungen erkennen. Auch hier legt die starke Betonung, die auf das Zahlwort fällt, eine appositionale Auffassung desselben nahe, so daß man Nibelungen 1996, 1a etwa übersetzen könnte: *„Da trennten sich die zwei, die löblichen Recken.“*

[1]) Die ganz späten Belege, besonders die des Michael Beheim sind selbstverständlich nur bequeme Reimgepflogenheiten.

[2]) Beispiele für abgetrenntes Zahlwort ferner bei Herbort v. Fritzlar (1), Rudolf v. Ems, Weltchron. (2), Konrad v. Würzburg, Trojan. Krieg (3), Joh. v. Würzburg (2), Hesler, Ev. Nic. (1), Apokalypse (2), Tilo v. Kulm, Ged. v. d. 7. Ingesigeln (1), Buch d. Maccabäer (3).

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

2. Der bestimmte Artikel. Beispiele finden sich in folgenden Denkmälern: Wolfram, Parzival (1), Rudolf von Ems, Barlaam (1), Konrad von Würzburg, Engelhart (1), Partonopier (2), Trojanischer Krieg (3), Heinrich von Freiberg, Tristan (1), Ulrich von dem Türlin, Willehalm (1), Ottokars Österreichische Reimchronik (3), Bruder Philipps Marienleben (1), Johann von Würzburg, Wilhelm von Österreich (3), Tilo von Kulm (1), Buch der Maccabäer (1), Michael Beheim, Buch von den Wienern (26!), Hans Sachs, Historien (3), Gotfried von Neifen (1 bei Cäsur), Ulrich von Lichtenstein (1 vor Pause).

Wie man sieht, ist auch hier die Ausbeute nicht groß.

Im Parzival, Vers 432, 18 heißt es: . . *da ist Scherules Den sulen si selbe biten des 'Geleites ze Dianazdrun.* Bartsch bemerkt dazu: „*des* nehme ich nicht mit Lachmann für den Artikel zu *geleites*, sondern für das Demonstrativum ‚darum', und *geleites* ist Apposition, ‚nämlich um Geleit'. Wolfram würde wohl nur *geleites biten*, nicht *des geleites biten* gesagt haben." Diese Erklärung leuchtet mir um so mehr ein, als sie die oben vertretene Auffassung der abgetrennten Adjektiva stützt. Hätte Wolfram die Möglichkeit empfunden, den bloßen Artikel durch den Reim abzutrennen, so stände dieser Vers in seinen Werken nicht so gänzlich vereinzelt da.

Ein ähnliches Beispiel findet sich bei Konrad von Würzburg, Engelhard 728 [1]) . . *sprachen die Zwene knaben uzerkorn.* Zu übersetzen wäre auch hier etwa: „*Da sprachen die, nämlich zwei auserlesene Knaben.*" Aus der geringen Anzahl der Beispiele scheint aber doch hervorzugehen, daß sie jedenfalls als Enjambements empfunden wurden. Nur war die demonstrative Bedeutung des bestimmten Artikels im Mhd. noch lebendiger als heute, so daß er eine appositionale Färbung erhalten konnte.

Hiernach wird es nur natürlich erscheinen, daß auch das Demonstrativpronomen *diser* an dieser Trennungs-

[1]) Man vergleiche die übrigen Fälle in der Tabelle.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

art teilnimmt: Hartmann, Iwein 6359: *Wan daz er sich von disen Unsæligen risen Loste;* Konr. v. Würzburg, Engelhard 6258 . . *an disen Kleinen kindelinen;* derselbe, Trojan. Krieg: 27776 *Geloube, daz ez dirre Juncherre an allen zwivel ist.* Michael Beheim, Buch von den Wienern, 66, 19 *Michel Swarcz höret auch in dis Getiht, daz ich gemachet han* [1]).

[1]) Hier handelt es sich selbstverständlich nur um eine Reimbequemlichkeit. Von appositionaler Auffassung wird man hier nicht reden können.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Drittes Kapitel.

Die Abtrennung des Prädikats und seiner Bestimmungen.

Vorbemerkungen.

Unter diesem Abschnitt sind folgende Fälle von Trennung durch metrischen Einfluß zusammengefaßt:

a) Das Verbum allein wird von den übrigen Bestandteilen des einfachen Satzes getrennt. Berücksichtigt sind nur solche Fälle, in denen sich hinter dem abgetrennten Verbum ein Sinneseinschnitt findet.

1. Das Verbum wird durch eine Konjunktion oder ein relativisches Adverb aufgenommen. Beispiel: Wolfram, Willeh. 14, 9 ***Und himels niuwe sunderglast Erschein, do manec werder gast Mit engelen in den himel flouc.***

2. Reines Enjambement. Beispiel: Gottfried von Straßburg 341 ***Weder ez do not ald übermuot Geschüefe, des enweiz ich . . . niht.***

S. = der Satz schließt hinter dem abgetrennten Verb.

b) Das Adverb wird vom Verbum getrennt. Nur solche Fälle werden vermerkt, in denen Verb und Adverb unmittelbar getrennt sind [1]).

1. Das Adverbium wird vom Verbum getrennt ohne folgenden Sinneseinschnitt. Beispiel: Rudolf v. Ems, Guter Gerhard 798 ***Swaz er in sinem namen ie Getet durch in ze guote.***

2. Das abgetrennte Adverbium wird durch einen mit *da, do, danne* usw. eingeleiteten Nebensatz aufgenommen. Beispiel: Ulrich von Zetzikon, Lanzelet 4080 ***So stuont ein ander zehant Dort, da man den erren vant.***

3. Reines Enjambement. Beispiel: Konrad von Würzburg, Partonopier 4680 ***Swer einen slangen streichet Ze vil, er öuget im die gift.***

c) Der Infinitiv wird vom Hilfsverb getrennt. Nur unmittelbare Trennungen sind berücksichtigt. Fälle, in denen der abgetrennte Infinitiv allein oder koordiniert mit anderen den Vers füllt, sind nicht vermerkt. inv. = es liegt invertierte Wortstellung vor.

---

[1]) **Abgetrennte Verba und Adverbia, die allein oder verbunden (koordiniert) mit anderen den Vers füllen, sind nicht berücksichtigt.**

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

1. Hinter dem abgetrennten Infinitiv befindet sich kein Sinneseinschnitt. Beispiel: Milstädter Genesis 9, 18[2] *Gesegenet immir můzze Wesen der ware gotes sun.*

2. Der abgetrennte Infinitiv wird durch einen mit *da, do, daz* usw. eingeleiteten Nebensatz aufgenommen. Beispiel: Konrad von Würzburg, Partonop. 2432 *Darnach si do begunde Fragen, wie der stæte Den tac vertriben hæte.*

3. Reines Enjambement. Beispiel: Wolfram, Willeh. 17, 6 *Die uns des toufes rouben Wolden, ob sie möhten.*

S. (Satzschluß) = der Satz schließt hinter dem abgetrennten Infinitiv ab.

d) Die prädikative und die kopulative Bestimmung wird vom Verbum getrennt. Nur unmittelbare Trennungen sind berücksichtigt. Abgetrennte prädikative oder kopulative Bestimmungen, die allein oder koordiniert mit andern den Vers füllen, sind nicht vermerkt[1]).

1. Die prädikative oder kopulative Bestimmung wird vom Verb getrennt ohne folgenden Sinneseinschnitt. Beispiel: Milst. Genes. 39, 13 *Ein pogestal si uon im saz Weinunde an daz graz.* Pfaffe Wernher, Maria 167, 11[2] *Durh daz er unberuret Was uon allem mœile.*

2. Die prädikative oder kopulative Bestimmung wird durch einen mit *als, danne* usw. eingeleiteten Nebensatz aufgenommen. Beispiel: Hans v. Bühel, Dyokl. 617 *Unser junger herre werlich ist Wiser denn wir alle sint.*

3. Reines Enjambement. Beispiel: Hans v. Bühel, Dyokl. 522 *Sol der knabe libelosz Werden das ist ein wonder grosz.*

S. = Satzschluß. **Allgemein: inv.** = Invertierte Wortstellung.

e) Das Partizip wird vom Verbum getrennt. Nur unmittelbare Trennung ist berücksichtigt. Fälle, in denen das abgetrennte Partizip allein oder koordiniert mit andern den Vers füllt, sind nicht berücksichtigt.

1. Hinter dem abgetrennten Partizip findet sich kein Sinneseinschnitt. Beispiel: Wiener Genesis 42, 32. *Si sprach got hete Gesehen zů ir deumote.*

2. Das abgetrennte Partizip lehnt sich an einen Nebensatz an, durch dessen Konjunktion es aufgenommen wird. Beispiel: Hesler, Ev. Nic. 4418 *Do wart ez ane lougen Gestalt als er gestellet was.*

3. Reines Enjambement. Beispiel: Hugo von Langenstein, Martina 10, 59 ... *Und hat die erde in siner hant Beslozzin.*

S. = Satzschluß. **inv.** = Invertierte Wortstellung.

---

[1]) Das Substantiv als prädikative und kopulative Bestimmung ist hier nicht behandelt. Bemerkenswerte Fälle sind unter den nominalen Abtrennungen, Abschnitt 1, vermerkt.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Allgemeine Vorbemerkung für die Unterabschnitte b—e: Die mittelbaren Abtrennungen[1]) sind zwar, um die Untersuchung nicht unnötig zu belasten, mit ihren Verszahlen nicht vermerkt worden, doch ist zum Vergleich ihre Gesamtzahl für jede Trennungsart bei jedem einzelnen Denkmal in eckigen Klammern gegeben.

Allgemeine Abkürzungen:

Verb. = abgetrenntes Verbum.
Adv. = „ Adverbium.
Inf. = „ Infinitiv.
Präd. Best. = abgetr. prädikative Bestimmung.
Kopul. Best. = „ kopulative „
Part. = „ Partizipium.

I. Tabellarische Übersicht.

I. Frühzeit.

1. Wiener Genesis: b) — *2.* [1][2]; c) *1.* — [15][3]; d) *1.* 1 Präd. Best. 32, 32 *Ein pogestal si uon ime saz Weinente an daz cras* [4]; 1 Kopul. Best. 79, 1 *Dei selben ougin sint Sconer den der win* [1]; e) *1.* 2 Part. 42, 32 *Si sprach got hete Gesehen zů ir deumote*; 59, 29 *Ime heten lugenare Gemachot daz er ware Geworfen in charchare*[4]) [5]. *1.* — [1 : 59, 29 siehe oben!]. **Wiener Exodus:** c) — [*1.* 2 mittelbar getrennte Infinitive].

2. Milstädter Genesis: c) *1.* 4 Inf. 9, 18[2] *Gesegenet immir můzze Wesen der ware gotes sun*; 10, 2; 15, 15; 18, 20 [20]. *3.* — [1 mittelbar abgetr. Inf.][5]); d) *1.* 2 Präd. Best. 39, 13 = Wiener Genes. 32, 32 siehe oben; 101, 1 *Daz ich minen sun Josep noch han Lebintich an dem libe*; e) *1.* 1 Part. 99, 5 *Unde daz mir got undirtœnich hat Gemachet allen disen rat* [13]. **Milstädter Exodus:** e) *1.* — [2 mittelbare Fälle].

[1]) Beispiel für Partiziptrennung: Voraner Sündenklage, 298, 11 *Uil salich du do wurde Her in dise werlt geborn.*

[2]) 41, 37 *Er hebenote in ze ware Baz den ub er sin sun ware.*

[3]) z. B. 27, 14 *Unte hiez si an der siten Machen finfzich elline wit.*

[4]) Dagegen K (Diemer 83, 20) *Und daz er were geworfen In des charchæres molten.*

[5]) 104, 12 *So muget ir danne furbaz Genesen:*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

3. Vorauer Bücher Mosis: c) *1.* 1 Inf. [6] 74, 27 *Uor mir hi han ich gesehen Sten einen uil starchen man;* d) *1.* — Kopul. Best. [1] [1]); e) *1.* — Part. [9].

4. Ezzos Leich und **5. Rheinauer Paulus:** keine Beispiele.

6. Vorauer Sündenklage: c) *1.* 1 Inf. [10] 311, 25 *Ich engetar noch ne wil Missetruwen diner gůte;* d) *1.* — [2 Kopul. Best.] [2]); e) *1.* 2 Part. [5] 296, 28 *Der aller manne chunne hat Irvooruen michel arbeit;* 310, 7 *Des tages iz alzoges ist Chonen uz aller slahte rate.*

7. Vorauer Frauengebet bis **9. Vorauer Marienlob:** keine Beispiele.

10. St. Lamprechter Mariensequenz: a) *2.* 1 Verb. (und-Füg.) 21 *Die alten vater din e Wunschten und prophetae.*

11. Summa Theologiae und **12. Laudate Dominum:** keine Beispiele.

13. Priester Arnold: e) *1.* — Part. [9].

14. Vom himmlischen Jerusalem: c) *1.* — [1 Inf.]; d) *1.* — [1 Kopul. Best.]; e) *1.* — [12 Part.].

15. Das Credo des armen Hartmann: c) 1. — Inf. [9]; d) *1.* 1 Präd. Best. [1] 3670 *Des sal ouh ih beite Vule in der erden* — Kopul. Best. [1]; e) *1.* — [3 Part.] [3]).

16. Heinrich von Melk: a) *2.* 1 Verb Erinnerung 640 *E dich din jungiste stunde Begriffe, diu dir ie ze furchten was;* b) *1.* 1 Adv. Priesterleben 436 *Der herce wurden bivangen So sere mit huorlichen gilangen* [1]; c) *1.* 2 Inf. [7] Erinnerung 901 *Daz ich dir darumbe icht welle Vertäilen zu der helle;* Priesterleben 367 *Den dehäin armer mensch möchte Gebœsern oder gibezzern an sinem leben;* d) *1.* 1 Präd. Best. [2] Erinnerung 890 *Sol den*

---

[1]) 84, 6 *Daz wir wœren gerene Durnæht sam unser herre.*

[2]) z. B. 310, 14 *Nu weiz ich uil wol daz du bist Hiute also gnedich.*

[3]) z. B. 1034 *Wande Cristo wart mit deme spere Gestochen in sine site Eine wunden wite.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

der tivel nicht gebunden Werffen in daz ewige ellende; **e)** *1.* — [2 Part.] [1]).

17. Jüngere Judith: c) *1.* — [3 Inf.]; **d)** *1.* 1 Präd. Best. 176, 10; **e)** *1.* — [6 Part.] [2]).

18. Ältere Judith und **19. Drei Jünglinge im Feuerofen:** keine Beispiele.

20. Vorauer Lob Salomonis: e) *1.* — [1. Part.].

21. Frau Ava: c) *1.* — [5 Inf.]; **d)** *1.* — [2 Präd. Best.]; **e)** *1.* — [5 Part.].

22. Annolied: d) *1.* — [1 Kopul. Best.].

23. Trierer Silvester: c) *1.* — [6 Inf.]; **d)** *1.* 1 Präd. Best. [1] 493 *Uon diu so hat dich got getan Gesunt uon dinen siechtagen.*

II. Epiker.

24. Kaiserchronik: b) *1.* 1 Adv. inv. 21, 17 *Dannen si den win uere Santen under der erde;* **c)** *1.* 1 Inf. [8] 371, 19 (inv.) *Daz sich der helt honen Wolt an minem libe. 2.* 1 Inf. 153, 28 (swie) *Daz er . . . in dar nah hieze Wizen swi er wolte;* **d)** *1.* — [1 Präd. Best.]; **e)** 1. — [2 Part.].

25. Rolandslied: b) [2 Adv.]; **c)** *1.* — [11 Inf.]; **d)** *1.* — [5 Präd. Best., 1 Kopul. Best.]; **e)** *1.* 1 Part. [7] 5950 *Thaz sie selben wolten wanen Thaz thaz himelfiur ware Komen uber alle thie erthe.*

26. Lamprechts Alexander. Vorauer Alexander: c) *1.* — [1 Inf.]. **Straßburger Alexander: a)** *1.* — [3]). *2.* 2 Verb. 5599; 6739 *Daz der wunderliche man Hiz, daz wart schiere getan;* **b)** *1.* 5 Adv. [3] [4]) 1736; 2702; 4017 inv. usw. *2.* 2 Adv. (Typus: *mer, dan . . .*) 2765; 2793. *3.*

---

[1]) z. B. Priesterleben 353 *Daz des toten bivilde werde Deste vlizlicher bigangen.*

[2]) Von diesen mittelbaren Trennungsfällen ist einer bemerkenswert, da beide Verse eine gewisse Selbständigkeit besitzen: 176, 10 *Daz der botich ane daz hobet da was Bewollen in dem bluote.*

[3]) Ähnlich der Aufnahme des Verbs durch Nebensatz ist 4657 *Da sih di wigande Hiwen alse di wilde swin.*

[4]) z. B. 2297 *Unde fur dannen Froliche mit sinen mannen.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

1 Adv. 4801. **c)** *1.* 1 Inf. [24] 4999 *Do quamen elefande Manige gegangen Trinken zo dem wage.* **d)** *1.* — [5 Präd. Best., 5 Kopul. Best.]; **e)** *1.* — [12 Part.].

27. Graf Rudolf: 2. 6 Verb. D^b2; γ^b2 *[Swenne e]r widere Queme daz er mochte gesagen Die [hogezit] was irhaben;* E 2; F 17; H 18; Hb 9; **b)** *1.* 3 Adv. [1] Fb 3 *Den kunic wolder lezzen Gerne siner widervart;* i 4; ib 26; **c)** *1.* 5 Inf. [9] $\gamma7$ *Er wiste wol daz er solde Werben nach den [eren];* $\gamma11$ inv.; A 2; ib 24; K 6; **d)** *1.* — [1 Präd. Best.]. *3.* 1 Kopul. Best. Gb 15 *Der greue die da solde tot Sin. des her nicht enwas*[1]); **e)** *1.* 2 Part. [4] $\beta\delta$ (inv.) *Do [sageter] in als erz vernumen Hate an den brieue;* $\delta14$ *Daz die cristinen weren Cumen in me lande. 3.* 1 Part. I^b 2 *Do sich daz lut allez hate Gelegit.*[1]) *die mane schone schein.*

28. Eilhart von Oberge: Altes Gedicht: c) *1.* — [4 Inf.]. *3.* — [2 Inf.][2]); **e)** *1.* — [4 Part.][3]). **Bearbeitung: a)** *1.* 1 Verb. 3704. *2.* 10 Verb. 176 *Wen he was selbe so gemud Daz he liber zwei gud Tet wan eine bosheit;* 489 *Got, der die nacht und den tag Geschuf, der helfe uch dar zu;* 573; 2587 usw.; **b)** *1.* 5 Adv. 2248; 2582; 3068 (siehe Anm. 2); 6258; 8194. *2.* 1 Adv. 2502. *3.* 2 Adv. 8688 *Und getar nicht mer komen dar Leidir, da ich sie gesi*[4]); ebenso 8982. **c)** *1.* 12 Inf. [63] 910; 1914 . . . *nein, ich sol Rechin mines nebin lip;* 2104; 2122; 2290 inv. *Daz sie sich nicht gescheiden Mochten einen halbin tag* usw. *2.* 1 Inf. [1][5]) 7456. *3.* 1 Inf. [5] 7142 *Eia! wie ich daz sol Verdienen . . .*; **d)** *1.* 1 Präd. Best. [8]

[1]) Man beachte den die syntaktische Zugehörigkeit des Wortes *sin* zu dem ersten Vers bezeichnenden Punkt hinter dem genannten Wort. So auch mehrfach bei Herb. v. Fritzlar.

[2]) z. B. IX, 7 *Und wil der cuoning minin rat Tuon, ich wil in lazin sehen.*

[3]) z. B. VIII, 41 *Er was mit dem chunige uz Geriten birsen in den walt.* Beachte den möglichen syntaktischen Einschnitt hinter *uz!*

[4]) Beachte die deklamatorische Wirkung des durch die Abtrennung besonders betonten *leidir!*

[5]) z. B. 1069 *Do hiz her daz hus san Setzin da ez solde stan.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

2358 *Daz he dem andern was so lip · Wordin in so korzin stundin;* 2 Kopul. Best. [5] 58 *Man saget daz er were Gewaldig zu Iberne;* 6078 *Und wanden daz velt were Vul yutir knechte.* *3.* 1 Präd. Best. 2718 *Und daz sie beide wol gesunt Wordin eir wen sie sich scheiden;* **e)** *1.* 2 Part. [29] 78; 3816. *3.* 1 Part. [1] 1996 *Swaz he mir tede unde hete Getan, daz vorkise ich.*

29. Heinrich von Veldeke, Eneide: a) *1.* 2 Verb. 8482 *Daz ich dem Troiane Daz lant ze Tuscane Lihe ob er ez wil enphan;* 10985 *Und Venus diu muoter sin Geschuof daz im daz magedin Liep wart als sin eigen lip.* *2.* 2 Verb. 2635; 4454; **b)** *1.* 4 Adv. 1232; 2116 *Daz ir welt hinnen Varen iuwer strazen*[1]); 2529; 6469; *2.* 2 Adv. [3] 5098; 5300 *Turnus moht es niht enphan Baz danne er tete;* *3.* 1 Adv. [1] 794 *In hete diu kunegin Ecuba Ane, so si die krone truoc;* **c)** *1.* 4 Inf. [39] 1320; 7556 .. *Daz Pallas wol mohte Sin ein vil guot degen;* 9190; 9866; *2.* 3 Inf. 4244 .. *und uns die tochter lieze Geben swem wir wolden;* 4343 *Daz her si lazen solde Sprechen swaz si wolde;* 10485 *Daz du mir miete soldest Senftigen als du woldest;* *3.* — [2 Verb.] **d)** *1.* 1 Präd. Best. [2] 9285 *Kamillen er sande Tote heim ze lande;* — Kopul. Best. [6]; **e)** *1.* 1 Part. [30] 6193 *Ich bin fro, daz ir sit Komen her ze dirre zit;* *2.* — [1][2]); *3.* — [1].

30. König Rother: a) *1.* 1 Verb. 2362 *Constantin der mere Sprach, dat her daz gerne dete;* *2.* 2 Verb. 2008 *Daz siez alle vůr got Nimen, die in dem hove sin;* 3418; **b)** *1.* 1 Adv. 997 *Daz sie ein keiser mochte han Gerne in siner gewalt;* *2.* 1 Adv. 2459 *dan;* **c)** *1.* 2 Inf. [17] 1183 *Daz man die boten liete Ritin hin zo lande;* 2471; **d)** *1.* 2 Praed. Best. [2] 1858 *Die mantele immer werden Bezzer ..;* 3854; **e)** *1.* 2 Part. [20] 2572 *Her wolde die*

---

[1]) Der erste Vers gibt hier schon selbständigen Sinn, so daß der zweite Vers als nähere Erklärung zum ersten gelten könnte.

[2]) 12830 *Die heten die helede küene Gemachet als man do phlach.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

riche alle han Bedwungin mit grozir gewalt; 3117; *3.* — [1 Part.].

31. Herzog Ernst. Altes Gedicht: c) — [5 Inf.].

Älteste Bearbeitung: a) *1.* 2 Verb. 337 *Daz ir mit güetlichem site Tuot des iuch der keiser bite*; 358; *2.* 2 Verb. 938; 3316 *als: Daz wir hin in drate Springen, als ich geredet han;* **b)** *2.* — [2]; **c)** *1.* 8 Inf. [32] 1496; 1625; 1982 inv. usw., 5594 *Dem heidenschen künige er do bat Heilen sine wunden; 2.* — [4]; *3.* — [1]; **d)** *1.* 3 Präd. Best. [4] 1506 *Di dà beliben waren Tot mit ellenthafter wer*; 4114; 4012; 1 Kopul. Best. [6] 2188 *Sus muosen die recken wesen Gevangen mit den sorgen;* **e)** *1.* 1 Part. [25] 2788.

32. Reinhart Fuchs: a) *1.* —; *2.* 2 Verb. 870 *Er wand daz ez sin minne Wære, vrouwe Hersant;* 1670; **c)** *1.* — [8 Inf.]; *3.* 1 Inf. [2] 294 *Swaz sin neve kunde Getuon, daz im tæte we . .*; **d)** *1.* 2 Kopul. Best. [1] 120; 1496; **e)** *1.* — [4 Part.]; *3.* 1 Part. [1] 1464 *Diu bare für den künic wart Gesetzet. des begund er sich schamen.*

33. Pilatus: b) *1.* —; *2.* 1 Adv. 52 *Ich bin gebougit unde gebogen Baz dan ich were;* **c)** *1.* 1 Inf. [1] 141 *Wand ih niemer nemach Ubirluhten den tach;* **c)** *1.* 1 Part. [4] 418 *Julius Cesar der hat Bedwungen alle di lant.*

34. Herbort von Fritzlar: a) *1.* 2 Verb. 10064; 10117. *2.* 9 Verb.[1]) 2623 und-Füg.; 7084 und-Füg. *E(Menelaus) den doz Gehorte. und der senen lut;* 7986; 8509 und-Füg. usw.; **b)** *1.* 8 Adv. [1] 5766 *Er sluc daz daz houbet enbor Flouc uf die erden;* 11440 inv. die übrigen 6 Fälle in folgendem Typus: 12191 inv. *Do er gesprach underdes Sprach ouch Diomedes;* 5118; 8081 usw.; **c)** *1.* 13 Inf. [74] 2012; 2540; 5027; 6130; 6189 *Itzunt begunde Nahen die stunde* usw.;

[1]) **Bemerkenswert ist auch v. 7581: *daz er zu der erden viel. mit grozzen sverden* insofern, als dies Beispiel durch den hinter *viel* gesetzten Punkt erkennen läßt, daß der Schreiber der hs. selbst hier ein Enjambement empfand. Dieselben Punkte setzt er auch bei den übrigen Verbaltrennungen.**

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

18062 *Acastus in sere bat Wisen hin an den pfat; 2.* — |1 Inf.]; *3.* 3 Inf. [4] 164 *Ob ich in kurtzlichen wil Loben so het im got gegeben Von allen tugende ein edel leben;* 5718 und-Füg. *Daz er eines todes sol Sterben. und deheines mere;* 7312 *Ecuba sprach daz ich wil Biten daz ist harte gut;* **d**) *1.* 6 Präd. Best. [3| 1008; 2071; 7715 *Wen daz man manigen da vant Vurlorn von sin eines hant;* 9983; 12592; 16209 *Die edeln fursten lagen Tot da jemerlichen;* 1 Kopul. Best. [2] 8952 . . *Einer frouwe der ich bin Holt uzzer mazze;* **e**) *1.* 3 Part. [23] 1910; 8868 *Daz si sich nicht mochten han Bekobert deheine wis;* 9152; *3.* 1 Part. S. [2] 14371 *Do die von Troyge waren Besezzen.*

35. Ebernant von Erfurt. Heinrich und Kunigunde: a) *1.* 1 Verb. 226 *Der kunic zuo der selben mane Sach, waz dar geschriben was; 2.* 1 Verb. 778 *Daz er daz riche al eine Hete, daz enzeme niht;* **c**) *1.* 1 Inf. [16] 1388 *Sie seite: here, zware es sol Werden rat uber rat; 2.* 1 Inf. 1905 . . *Daz der babest wolde Riten als er solde; 3.* — [1 Inf.]: **d**) *1.* 2 Präd. Best. [7] 112 *Daz er daz ungerochen Laze durch ir minne;* 3800: 1 Kopul. Best. 269; **e**) *1.* — [10 Part.].

Hartmann von Aue. 36. 1. Büchlein: a) *2.* 3 Verb. 1164: 1610; 1837; **c**) *1.* — [1 Inf.]; **e**) *1.* 2 Part. 78 . . *din übeler rat Vil ungenislichen hat Verleitet mich armen lip;* 1741.

37. Erec: a) *1.* 6 Verb. 2407 *als: Morgen an dem suntac Tatens alsz in was gewant;* 3834; 4542 Fragesatz usw.; *2.* 2 Verb. 5194 [1]); 7814; **b**) *1.* 2 Adv. [2] 1205; 9771; *2.* 4 Adv. 5935 *dan;* 5953 *Do ich wande er sliefe Des tages do ich bi im lac;* 8251 *dan;* 9528 *swie: . . swenn ich niht tæte Gerne swie si bæte;* 9771; **c**) *1.* 13 Inf. [35] 265 *Wand ich in eime winkel sol Beliben hinne unz an den tac;* 1590; 1613 usw.; *3.* — [1 Inf.]; **d**) *1.* 4 Präd. Best. 1190 *Od er hat den ritter gesant Sigelosen in ditz lant;*

[1]) *Und daz mich daz meiste Dunket, die ubelen geiste. dunket* fehlt in der hs. und ist von M. Haupt erst ergänzt worden.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

1601; 4287; 9894; 4 Kopul. Best. [1]; 9399; 9476; 9207; 9945; *2.* 2 Kopul. Best. 2100 . . *Daz kein twerc wære noch si Kurzer danne Bilei;* 4662 *Also daz er valsches was Luter sam ein spiegelglas;* **e**) *1.* 1 Part. [34] 8547 *Da wider ich leider niht enhan Begangen solher dinge; 3.* — [1 Part.] [1]).

38. Gregorius: a) *1.* 2 Verb. 926 *Daz die wilden winde Wurfen swar in got gebot;* 3245; *2.* 5 Verb. 1627; 2444; 3239 *Da der vischære bi dem se Saz da von ih iu sagte e;* 3734; 4004; **b**) *2.* 1 Adv. [1] [2]) 2507 *dan; 3.* 1 Adv. 3537 *Daz er mich volleclichen an Schinet als einen man;* **c**) *1.* 7 Inf. [22] 716; 960; 1279; 2758 *Da er inne müeste Büezen unz an sinen tot* usw.; *3.* 1 Inf. 1356; **d**) *1.* 4 Präd. Best. [2] 937; 1498; 2509; 3514 *Daz ich billich eine Belibe unz an minen tot;* 5 Kopul. Best. [4] 1372; 1378; 1896; 2632; 3159; **e**) *1.* 3 Part. [12] 187 . . *Do diu kint waren Komen ze zehen jaren;* 2501; 3467; *2.* — [1 Part.].

39. Armer Heinrich: a) *1.* 1 Verb. 596 . . *Ich von sage wol die nôt Erkenne daz des libes tot Ist starc unde strenge; 2.* 2 Verb. 759; 973 [3]); **b**) *1.* —; *2.* 1 Adv. 1435 *danne; 3.* 1 Adv. 1055 *Und do er si volle brahte Hin als er gedahte;* **c**) *1.* 9 Inf. [5] 15; 254 inv.; 342 usw.; 890 *So man ir doch niht enmöhte Benemen ir willen unde ir muot;* **d**) *1.* — Präd. Best. [1] 2 Kopul. Best. 574 *Dine triuwe die sint Ze groz an disen dingen;* 1171; **e**) *1.* 1 Part. 1353.

40. Iwein: a) *1.* 3 Verb. 207 *Ouch ist reht daz der mist Stinke swa der ist;* 1714 *swar;* 1720 *Sin herze niender anderswar Stuont niuwan da er si weste; 2.* 10 Verb. 852; 3153; 3934 und-Füg. *Wie er sin ere und sin lant Hete verlorn und sin wip;* 4299; 5858 S. *Wizzet ir war do sin vart Wurde?* usw.; **b**) *1.* 1 Adv. 1079;

---

[1]) 5473 *Ja hat er zuht genuoge Enphangen, swaz er hat getan.*

[2]) *Ouch behagte ir der gast Baz danne ie man getæte* (1958).

[3]) **Vers 973 gehört eigentlich mehr zu Gruppe 1, da das abgetrennte Verbum . . *sprachen:* und die darauf folgende direkte Rede eine logische Einheit bilden.**

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

2. 2 Adv. 5010 *Ode ich entsitze ein getwerc Harter dan iuwern grozen lip;* **c**) *1.* 5 Inf. [26] 1068; 3848; 4142; 4788; 7814; *3.* — [1 Inf.]; **d**) *1.* — Präd. Best. [3][1]); 1 Kopul. Best. [7] 1575; *2.* — Präd. Best. [1][2]); **e**) *1.* 1 Part. [20] 6657 *Daz ez nie bi im enwart Gekunrieret also schone; 3.* — [2 Part.][3]).

Wolfram von Eschenbach. 41. Parzival: a) *1.* 7 Verb. 106, 8 *daz;* 154, 11 *sprach;* 469, 8 *Von des steines kraft der fenis Verbrinnet, daz er zaschen wirt* usw.; *2.* 91 Verb. 1, 3 *Gesmæhet unde gezieret Ist, swa sich parrieret Unvermaget mannes muot;* 25, 10; 58, 17; 70, 22; 71, 26 usw.; darunter 30 mit Satzschluß hinter dem abgetr. Verbum z. B. 208, 15 *Galograndes den vanen Truoc der kundez her wol manen;* **b**) *1.* 4 Adv. [1] 143, 19; 427, 14 *Daz ir pris bestüende also Bewart vor valscher trüeber jehe;* 563, 7; 797, 20: *3.* 3 Adv. [1] 324, 15 *Nehein man gekrœnet wart Nie, ichn het im vollen art Mit kampfe rede ze bieten;* 564, 15; 774, 28; **c**) *1.* 6 Inf. [15] 122, 16 inv.; 289, 14; 349, 3 . . *da man muoz Gedienn mit arbeit wibe gruoz;* 477, 9 inv.; 614, 4; 792, 26; **d**) *1.* 3 Präd. Best. [1] 155, 10; 252, 28; 555, 12; 2 Kopul. Best. [1] 194, 22; 222, 18; *3.* 2 Präd. Best. 517, 20 *Er muose ir antlütze han Gar, wan daz er was ein man;* 586, 10 *In ir dienste man in vant Tot . .;* 1 Kopul. Best. 367, 7 *Ich han zwuo tohter die mir sint Liep: wan si sint miniu kint;* **e**) *1.* 4 Part. [12] 264, 8; 606, 23; 680, 4; 695, 29; *3.* 2 Part. [7] 81, 10; 180, 30 *Daz wazzer fuor nach polze siten Die wol gevidert und gesniten Sint, so si armbrustes span Mit senewen swanke tribet dan.*

42. Titurel: a) *1.* 1 Verb. (bei Cäsur) 129, 4a . . *die uz helmen und eken springent da fiurin regen sich gemeret;* *2.* 12 Verb. (bei Cäsur) I, 47. 2a S.: 48, 2a *Wan, swa diu minne in der jugent begriffen wirt, diu wert aller langest;*

---

[1]) z. B. 6808 *Wand ich niemer werden kan Stæte deheinem wibe.*

[2]) 3761 *Nu gesach er nie kindes lip Schœner dan diu selbe maget.*

[3]) z. B. 880 *Ouch hete der künec uf sin zil Geslafn und was erwachet sa.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

49, 2a; 58, 4a S; 69, 4a; 80, 4a; 108, 4a S; 115, 2a usw.; 1 Verb. bei Versschluß II, 146, 1b *Der bracke unde daz seil einem fürsten durch minne Wart gesant;* **b**) *1.* 1 Adv. (bei Cäsur) I, 45 1a *Swa des selben samen hin wart braht von dem lande; 3.* — [2 Adv. bei Cäsur]; **c**) *1.* — [4 Inf. bei Cäsur]; *2.* — [1 Inf. bei Cäsur]; *3.* — [6 Inf. bei Cäsur]; **d**) *1.* — [3 Präd. Best. bei Cäsur: 1 Präd. bei Versschluß; *2.* — [1 Kopul. Best. bei Cäsur]; **e**) *1.* 4 Part. (bei Versschluß) 109, 1b .. *diu fürstinne uz Katelange betwungen Was von der strengen minne;* 126, 2b; 130, 2b; 142, 2b; (sämtlich inv.); [8 Part. bei Cäsur]; *3.* — [1 Part. bei Cäsur].

43. Willehalm: a) *1.* 21 Verb. 4, 9 *Sit uns diu waren mære Sagent daz du fürste wære Hien erde;* 14, 9 *da;* 41, 14 *als ob;* 43, 27 *als: Daz uns der marcgrave hie Twinge als er uns twanc noch ie* usw.; *2.* 110 Verb. (darunter 27 S.) 14, 14 S; 15, 4; 20, 18 usw.; 140, 19 *Do sin gezoc so kleine Was, vil schiere al eine Er an die ritter gar gestuont* usw.; 270, 21 S. .. *sich ir ruher balc her dan Klubt: ein teil ist des noch dran* usw.; **b**) *1.* 8 Adv. [1] 99, 9; 103, 23; 126, 19; 140, 27 *Der marcgrave den andern nach Gienc unz er den künic sach* usw.; *2.* 1 Adv. 199, 9 *So man die banier binde An, da min gesinde Under sulen trecken Für die stat ..;* *3.* 1 Adv. [1] 305, 10 *Swaz riemn und snüere gehorten Derzuo, der wart vergezzen nieht;* [411, 30 S.]; **c**) *1.* 9 Inf. [49] 17, 6 *Die uns des toufes rouben Wolden, ob sie möhten;* 54, 16; 91, 18 usw.; *3.* 1 Inf. [2] 451, 13 *Die si ze lande wolten Füeren.;* **d**) *1.* 3 Präd. Best. [5] 21, 24 *Da von der edele Myle lac Tot vor Terramere;* 230, 6; 408, 8; 10 Kopul. Best. [4] 32, 24; 70, 16 usw.; 433, 4 *Ector, der ie bewart Was vor aller zageheit; 2.* 1 Kopul. Best. 231, 6 .. *die müesen immer wesen Teilnünftic swes er möhte han; 3.* 3 Präd. Best. 106, 5 S. *Den herrn und mage warn belegen Tot;* 171, 15; 273, 3; 4 Kopul. Best. 140, 19; 150, 16; 225, 21 S. .. *als al die studen sidin Wærn;* 460, 16; **e**) *1.* 5 Part. [46] 37, 14 *Terramer enpfangen Wart sus von*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

der getouften diet; 167, 16; 301, 7 usw.; *3.* 4 Part. [3] 15, 24 usw.; 75, 30 S.; 256, 14.

44. Gottfried von Straßburg: a) *2.* 8 Verb. 341 *Weder ez do not ald' übermuot Geschüefe, des enweiz ich niht;* 498 usw.; **b)** *1.* 3 Adv. 9690 *So rieten aber ander daz, Daz si beliben unde baz Erfüeren diu mære;* 11713 inv.; 15965; *2.* 1 Adv. 18616 *hin, da . .;* **c)** *1.* 4 Inf. [18] 3083; 6572; 11899; 15717; *3.* 5 Inf. [1] 2523 *Ich wæne, ich uf ir einen wil Klimmen, ob ich iemer mac;* 4609; 7323; 9946; 11501; **d)** *1.* 7 Präd. Best. [5] 1742 *Si seig et nider unde lac Quelnde unz an den vierden tac;* 3378; 8147 usw.; 1 Kopul. Best. [6] 9360; *2.* 2 Kopul. Best. [1] 11730 *alse;* 16599 *dan*[1]); *3.* 1 Präd. Best. 2619; 1 Kopul. Best. 5393: **e)** *1.* 7 Part. [20] 989; 2055; 2459 usw.; 18662 *Daz triuwe und ere werde Begraben in der erde;* 3. — [2 Part.].

45. Ulrich von Zetzikon, Lanzelet: a) *1.* 7 Verb. z. B. 4986 *Daz er mit gewarheite Redete swaz er gerte;* 5792 usw.; 8690 *Wan ir sinne richiu jugent Gebot, daz siu daz beste tet;* 9127 *sprach; 2.* 1. Verb. 1278; **b)** *1.* 2 Adv. 3374; 3753; *2.* 2 Adv. [2] 2272 . . *sluoc Vermezzenlichen so man seit;* 4080 *So stuont ein ander zehant Dort, da man den erren vant;* **c)** *1.* 10 Inf. [20] 3283 . . *versuochen waz wir megen Getuon mit stichen und mit slegen;* 3398; 3470 usw.; *2.* 2 Inf. [3] 5862 *waz;* 7337 *swaz; 3.* — [1 Inf.]; **d)** *1.* — [2 Präd. Best.]; 4 Kopul. Best. [1] 4020; 4120; 9731 inv.; 9784 inv.; *2.* 2 Kopul. Best. 3761 (rel. notw.) . . *daz du bist Der tiurste der nu lebend ist;* 4865 *danne; 3.* — [2 Präd. Best.]; 2 Kopul. Best. 5534; 5884 S.; **e)** *1.* 9 Part. [30] 698; 1819 2839; usw.; *3.* 1 Part. [4] 2824 *Diu stat, von der ich han geseit . .*

46. Wirnt von Gravenberg. Wigalois: a) *1.* 6 Verb. 58 *Wie ich mit miner zungen daz Verdiente, daz die wisen baz Mich mit ir gruoze heten doch* usw.; 5317

[1]) *Daz ir ein ander alle zit Wider allem minem willen sit Lieber dan ich iuch beiden si.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

als; 5507 *da* usw.; *2.* 14 Verb (2 S.) 76 Und-Füg.; 640: 1787 rel.-S. usw.; **b)** *1.* 7 Adv. 376; 1284; 1290 inv.: 4395 usw.; *2.* 5 Adv. 1263 *Daz man in zallen ziten sach Gerner danne einen andern man*; 4968 *so sere, daz*; ebenso 7679 usw.; *3.* 2 Adv. 1171 4460; **c)** *1.* 12 Inf. [46] 12 *Wan sich nieman vor in kan Behüeten wol, swie rehte er tuot*; 1477; 1523 usw.; *2.* — [3 Inf.]: *3.* — [4 Inf.]; **d)** *1.* 1 Präd. Best. [7] 10995 .. *von bluote rot Wart vil manec isengewant*; 6 Kopul. Best. [7] 4134; 5196; 6225; 6557 usw.; *2.* [1 Präd. Best.[1])]; 1 Kopul. Best. 948 *Wan si vor allem valsche was Luter, als ein spiegelglas*; *3.* — [1 Präd. Best.]: — [1 Kopul. Best.]; **e)** *1.* 4 Part. [48] 382 .. *als er hat Gelobet* ..; 3065; 7335: 9066; *3.* 2 Part. [8] 8272; 8963 Und-Füg.

47. Heinrich von dem Türlin, Die Krone: a) *1.* 11 Verb. 4973 *als*; 5692 *daz* usw.; 25026 .. *si* .. *niht Weste, wer sie wære*; 26107 *Daz er alle stunde Streich, swaz er kunde*; *2.* 92 Verb. (9 S.): 231 .. *da mit er wibes gruoz Verdiente, den er haben muoz*; 502; 614; 1486 usw.: 15121 .. *daz er als ein is Was, swie der harnasch brünne*; **b)** *1.* 10 Adv. 10888; 10905; 16060 usw.; *2.* 19 Adv. 3842 *damite swes* ..; 4843 *sit daz*; 5174 *Daz er den man tætet Dan, so er in genætet*; 5312 *anders denne* usw.: 14028 *Nu began er vaste strichen Dar, da er die stimme vernam*; *3.* 5 Adv. 10246 *Ich bat in, daz er mir sagte Vriuntlichen, wie er hieze*; 12701 S.; 21246 S.; 24941 usw.; **c)** *1.* 62 Inf. [168] 388; 561 inv.; 1974 inv. usw.; 15736 *Der wasvon rotem golde, Als ez zam, unde solde Sin der edelen stein genoz*; *2.* 1 Inf. [1] 17629 .. *er* .. *lieze Wizzen, wie er hieze*; *3.* 3 Inf. [15] 26306; 27634; 29224 inv.; **d)** *1.* 9 Präd. Best. [6] 1846; 13894; 15916 .. *so mac niht zergen Sin hof und muoz iemer sten Ganz von allen dingen* usw.; 28175 *Daz er in nahe also kranc Het getan siner kraft*; 24 Kopul. Best. [12] 8911; 10186, 10407 usw.; 20204 .. *daz so kranc Was daz pfert* .. usw.;

[1]) 1019 *Nu wart im daz reine wip Liep, alsam sin eigen lip.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

2. 1 Präd. Best. 1652 *Daz nie küneges gelübede wart Stæter, dan daz iuwer ist;* 1 Kopul. Best. [3] 3379 *Daz daz heizest wip solte sin Kelter denne der keltest man;* *3.* 4 Präd. Best. 7511 . . *als er uf die erde geviel Tot;* 12864; 13512; 8 Kopul. Best. [1] 12205; 12455; 14083 usw.; **e**) *1.* 28 Part. [101] 430 inv.; 1092 *Der wol dise kunst het Ervunden von listen* usw.; 3046; 3322 inv.; 13476 inv. *Da mit wolt er gerochen Han sinen notgesellen* usw.; *3.* 5 Part. [8] 8036; 12182 *Und sprach, er wolte e erslagen Werden, e er daz getæte*; 16113; 22201; 26731.

48. Moriz von Craon: **a**) *2.* 1 Verb. 1312 *Ich wæne ouch niht daz ienen lebe Der immer uf lones gebe Gedienet, wirt im ditz bekant;* **c**) *1.* 2 Inf. [6] 532 *Dehein wort er kunde Gesprechen kleine oder groz;* 804; *3.* — [1 Inf.] **d**) *1.* 2 Präd. Best. [1] 127; 530 inv.; 1 Kopul. Best. 1115; *3.* 1 Präd. Best. 1238 . . *e mich min frouwe funde Slafende.*; 1 Kopul. Best. 4 (und-Füg.) *Daz ritterschaft ie wære Wert und müeze immer wesen;* **e**) *1.* — [7 Part.] *3.* — [2 Part. S.].

49. Das Nibelungenlied: **a**) *1.* 3 Verb. (bei Cäsur) 686, 1a *Allez daz gesinde lief da man si sach;* 853, 2a *Daz ir so willeclichen tuot des ich iuch bit;* 1013, 1a; *2.* 2 Verb. (1 bei Cäsur, 1 bei Versschluß); 711, 1a; 2280, 2b; **b**) *1.* 6 Adv. (4 bei Cäsur, 2 bei Versschluß); 77, 1a; 767, 1b; 868, 3a *Mit urloube er dannen schiet in kurzer stunt;* 2240, 1a [1]); 2252, 4a [1]); 2277, 2b; **c**) *1.* 20 Inf. (17 bei Cäsur, 3 bei Versschluß) [105]; 132, 1a *Uf me hove wolden spilen da diu kint;* 149, 3a inv.; 151, 1a inv.; 369, 2a usw.; *3.* 1 Inf. (bei Cäsur) 1713, 2a (inv.); **d**) *1.* 6 Präd. Best. [13] (5 bei Cäsur, 1 bei Versschluß) 35, 1a *Si liefen da si funden gesatelt manic marc;* 563, 2a inv.; 114, 2b inv. usw.; 4 Kopul. Best. [6] (3 bei Cäsur, 1 bei Versschluß); 302, 2b . . *daz iu die reken sint So holt in guoten triuwen;* 682, 4a; 2024, 2a inv.; 2060, 2a; *3.* — [1 Präd. Best.] **e**) *1.* 4 Part. [36] (2 bei Cäsur, 2 bei

[1]) Nur in der A-Redaktion.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Versschluß); 649, 3a inv.; 929, 4a inv.; 1531, 3b .. *sit daz ich vinde han Verdienet uf der straze;* 1982, 2b.

50. Die Klage: **a**) *2.* 5 Verb. 98b *Ich wæn si aller sünde Engulten, und niht mere;* 290a; 625b; 1455a; 1606b; **b**) *1.* 5 Adv. 623, b; 1234b *War zuo solte mir der lip, Zepter ode krone Diu mir e vil schone Stuont in allen minen tagen?* 1361, b; 1556b; 1563b *Die liute waren inne Worden wol der warheit;* **c**) *1.* 12 Inf. [8] 38, b; 245b; 385a usw.; *3.* 1 Inf. 16a (und-Füg.) *Si heten alles des genuoc Daz riche künege solden Haben oder wolden;* **d**) *1.* 4 Präd. Best. [1] 378b .. *jamers also riche Wurden alle die man vant;* 1260b; 1826a; 2128b; 2 Kopul. Best. [1] 292b *Ern bedürfe wol daz im got si Genædic an der lesten zit;* 800b inv.; **e**) *1.* 3 Part. [2] 100b *Von dem si wol enphangen Wurden in sinem riche;* 311a inv.; 1440b.

51. Kudrun[1]): **a**) *1.* 2 Verb. (bei Cäsur) 359, 3a *swa*; 1352, 1a *swaz; 2.* 8 Verb. (5 bei Cäsur, 3 bei Versschluß) 285, 4a; 638, 1b *Ein teil sich do ze lange der künic und sine man Versumten, des do Herwic den helden hie ir lip;* 702, 1a; 724, 4a usw.; **b**) *1.* 9 Adv. (7 bei Cäsur, 2 bei Versschluß) 219, 3a *Der künic hin engegene gie den recken guoten;* 231, 1b; 370, 4a; 388, 2b usw.; **c**) *1.* 37 Inf. (32 bei Cäsur, 5 bei Versschluß) 74, 3a *Hagene da beliben solde niht aleine;* 75, 1a inv.; 88, 3a; 139, 1*a* usw.; *3.* 1 Inf. 763, 4a *Vrou Hilde si geswigen hiez;* **d**) *1.* 7 Präd. Best. (1 bei Cäsur, 1 bei Versschluß) 520, 2a *Swie vil der toten læge gestreut von siner hant;* 654, 1b; 664, 2b; 890, 2b usw.; 8 Kopul. Best. (2 bei Cäsur, 6 bei Versschluß) 255, 2b *ja muoz ez unden vol Wesen guoter;* 281, 1b; 659, 4a; 714, 2b inv. usw.; **e**) *1.* 15 Part. (12 bei Cäsur, 2 bei Versschluß) 185, 3a *Ob siu im iht gedienet het in fremeden landen;* 290, 2a inv.; 310, 3a; 713, 1b.

---

[1]) In der Kudrun sind von vornherein nur unmittelbare Trennungen aufgezeichnet worden. Es fehlen daher die sonst in Klammern beigegebenen Gesamtzahlen für die mittelbaren Trennungen.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

52. Salman und Morolf: **c**) *1.* — [7 Inf.]; **e**) *1.* — [2 Part.].

53. Orendel: **a**) *1.* 1 Verb. 2119 . . *die Sarrasen verwazen Wonten, der tiufel wer uz gelazen;* **b**) *1.* 1 Adv. 2879; **c**) *1.* — [12 Inf.].

54. Münchner Oswald: **c**) *1.* — [1 Inf.]; **d**) *1.* — [1 Kopul. Best.]; **e**) *1.* — [2 Part.].

55. Wiener Oswald: **a**) *1.* 1 Verb. 101 *sprach; 2.* 2 Verb. 737 *Biz her in sines herren lant Quam, der Oswalt ist genant;* 910; **b**) *1.* 3 Adv. 322 *Daz in nicht her wider uz Triben di aschenbrodele;* 1125; 1137; **c**) *1.* 3 Inf. [14] 587 *Solde ich dich von hinne lan Fligen von mir unbegabet;* 1034 inv.; 1083; **d**) *1.* — [1 Präd. Best.[1])]; 1 Kopul. Best. 1024; *3.* 1 Kopul. Best. 911 . . *daz her muste sin Kusche, wen her daz angesach:* **e**) *1.* 2 Part. 1140; 1169 . . *mir ein koufman hat Wec gefurt di tochter min.*

56. Ulrich von Lichtenstein. Frauendienst: **a**) *1.* 10 Verb. 259, 2 *daz;* 465, 5 *daz;* 502, 2 *sprachen;* 620, 4 *do* usw.; *2.* 68 Verb. (20 S.) 6, 2 *Den engeln nie niht so gelich Wart alsam ir schœner lip;* 57, 2; 112, 1; 165, 7 S. usw.; **b**) *1.* 3 Adv. [1] 314, 6; 585, 1; 818, 1; *2.* 6 Adv. [21[2])] 452, 6 *dar, da;* 571, 5 *oben da* . . usw.; *3.* 4 Adv. [3] 293, 2; 367, 5; 698, 6; 1773, 7; **c**) *1* 25 Inf. [55] 270, 1; 404, 6; 415, 1; 692, 2 usw.; *2.* 1 Inf. [6] 152, 3 *als; 3.* 8 Inf. [18] (3 S.); 106, 3 S. *Den munt dir niemen mere sol Verwizen;* 1059, 1; 1190, 4 S.; 1536, 2 S. usw.; **d**) *1.* 9 Präd. Best. [2] 169, 4 *Da von daz büechelin beleip Ungelesen zehen tage;* 207, 2 inv.; 486, 6 inv.; 594, 1 usw.; 10 Kopul. Best. [3] 164, 2 *Si hat ouch iu bi mir gesant Einen brief, daz unbekant Ist mir gar, swaz dar an stat;* 358, 4; 436, 1; 437, 4; 488, 4 usw.; *2.* 3 Kopul. Best. 1. Büchlein 50; 574, 6 *danne;* 848, 4 *danne; 3.* 3 Kopul.

---

[1]) 56 *Da her mit bliben mohte Kusche biz an sin ende.*

[2]) Sämtlich folgender Typus 70, 1 *Des freut ich mich und reit zehant Hin, da ich min niftel vant;* ebenso 2 Fälle der unmittelbaren Trennung.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Best. 451, 4; 478, 1 S.; 983, 2; **e**) *1.* 19 Part. [45]; 1. Büchlein 123; 163, 1; 201, 1 inv. usw.; *3.* 6 Part. [34] (5 S.); 66, 1 *Guot niuwe liet ich von ir han Gesungen;* 919, 4 S.; 1341, 2 S. inv.; 1396, 2 inv. usw.

Der Stricker. 57. Daniel von dem blühenden Tal: a) *1.* 4 Verb. 506 *Der also rehte schone Lebete, so min herre tuot;* 2718 *daz;* 2970 *waz;* 4046; *2.* 2 Verb. 2608 oder-Füg.; 7118; **b**) *2.* 4 Adv. 3120 *als;* 3644 *reht alsam;* 4064 *Sie endorften han getobet Herter dann sie taten;* 7196 *da; 3.* 1 Adv. 6422; **c**) *1.* 7 Inf. [25] 1315; 2522; 2667; 2684 inv. usw.; *2.* 1 Inf. 6769 . . *iegelich rittér solde Nemen welhe er wolde; 3.* 1 Inf. 5610; **d**) *1.* 3 Präd. Best. [3] 3134; 5724; 7280 inv.; 2 Kopul. Best. [5] 6603 *luter als ein spiegelglas;* 7603; *2.* 1 Präd. Best. [1] 378 *Er enwolde sich niht zellen Tiurre danne ir dehein; 3.* — [1 Kopul. Best.]; **e**) *1.* 2 Part. [26] 6108 *Sit ich in so wol han Gedienet allen damite;* 6152; *3.* 1 Part. [1] 6863.

58. Karl der Große: a) *2.* 5 Verb. 7250; 7254 und-Füg. *Durch daz er Ruolandes horn Vernam und ouch daz mære* úsw.; **b**) *2.* 9 Adv. 1787 . . *zerstœren im alle sine kraft So sere daz uns diu heidenschaft Gemüet niemer mere;* in demselben Typus alle folgenden: 5518; 6951; 6967; 9752 usw.; 7350 *danne;* **c**) *1.* 2 Inf. [32] 1956 . . *Und sult die Kerlinge lan Reden umbe dise sache;* 8870; **d**) *1.* 2 Präd. Best. [4] 8248 *Sus ist daz buch unz her beliben Ungevelschet sine zit;* 10861; — [2 Kopul. Best.]; *2.* 1 Präd. Best. 11082 *danne;* — [1 Kopul. Best.]; **e**) *1.* 2 Part. [37] 4836; 10932 *Sit er so groziu wunder hat Begangen hie ze Runzeval; 3.* — [2 Part.].

59. Reinbot von Dorn, Der heilige Georg: a) *1.* 1 Verb. 2968 *als; 2.* 7 Verb. 29 *Daz ich von sant Georjen so Sprich daz ir sin werdet fro;* 1436; 1960 usw.; **b**) *1.* 3 Adv. 76; 3806; 5956; *2.* 3 Adv. 3662 *Wan daz ich immer gahte Hin, da ich die vinde sach;* ebenso 4826; **c**) *1.* 3 Inf. [12] 916 *Kein wissag mohte noch enmac Volsagen von den fröuden niht;* 1002; 3150; *2.* — [1 Inf.] **d**)

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

1. — [2 Präd. Best.[1])]; 2 Kopul. Best. [3] 2668 *Edel künigin, du bis Gekleidet wunnicliche;* 4028; *3.* — [1 Kopul. Best.]; **e**) *1.* [13 Part.]; *3.* 1 Part. inv. 1467 *Von golde kolben druf geslagen Wurden.*

60. Mai und Beaflor: a) *1.* 15 Verb. 2, 19 . . *daz si niht Ahten, swem man zühte giht;* 72, 34 *alsam;* 115, 25 *daz* usw.; *2.* 26 Verb. (7 S.) 17, 40; 28, 4 S.; 28, 28 usw.; 224, 7 . . *daz beste Ist, daz wir sehen die geste;* **b**) *2.* 2 Adv. 9, 3 *Der sine kunst erzeigte da Baz danne indert anderswa;* 186, 9 *da; 3.* 1 Adv. 129, 36; **c**) *1.* 16 Inf. [40] 15, 20 *Nu ratet mir, wem ich sol Enpfelhen die lieben tohter min;* 73, 6; 82, 33; 120, 40; 122, 7 usw.; 136, 32 *So jæmerlich gebaren Gesahe wir nie so werden man* usw.; *2.* — [2 Inf.]; *3.* 5 Inf. [12] 56, 6; 78, 27 oder-Füg.; 114, 24 und-Füg.; 126, 39 noch-Füg.; 182, 32 S.; **d**) *1.* 3 Präd. Best. [3] 117, 35 *Nu waren ouch die heiden komen Gevlohen . .;* 124, 36 inv.; 197, 1; 3 Kopul. Best. [2] 4, 30 inv.; 197, 22 inv.; 229, 25; *2.* — [3 Kopul. Best.]; *3.* 1 Präd. Best. [1] 146, 3 *E wir unser vrouwen tot Sehen;* 1 Kopul. Best. [1] 22, 7 (und-Füg.) *Do vant er si alda si was Eine unde ir salter las;* **e**) *1.* 5 Part. [19] 61, 12; 82, 2; 159, 29; 161, 31; 93, 18; *2.* — [1 Part.]; *3.* 5 Part. [6] 43, 17; 53, 21; 152, 29; 169, 15 *Wan du mordære uns hast Braht, da von wir jamers last Müezen tragen immer me;* 174, 35.

Rudolf von Ems. 61. Guter Gerhard: a) *1.* 2 Verb. 481 *waz;* 6104 *da; 2.* 9 Verb. (3 S.) 114 (und-Füg.) *Nu hate er do ze wibe Ein wip diu sinem libe Gezam und ouch der krone;* 1367 S.; 1986 usw.; **b**) *1.* 1 Adv. 798 *Swaz er in sinem namen ie Getet durch in ze guote; 2.* 8 Adv. 269 *so riche daz . .;* 1475 *me denne;* 2054 *gester do . .;* 2122 *anders denne;* 2375 *so sere daz;* 4204 *er . . seite Rehte wie er was genant* usw.; *3.* 1 Adv. 2388 S.; **c**) *1.* 8 Inf. [26] 808; 893; 1395 . . *daz sol Beliben gar ane zol* usw.; *2.* 1 Inf. 1213 . . *solte· Erdenken swaz ich wolte;*

[1]) z. B. 4916 *Ez gerœt e manc heiden Gescheiden von dem libe.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

3. — [1 Inf. S.] **d**) *1.* 4 Präd. Best. [1] 1191 *Do ich nach minem willen wart Wol bereit uf mine vart*; 2366; 4666 inv.; 4791; — [2 Kopul. Best.]; *2.* 1 Kopul. Best. [1] 3698 *Daz der tac niht mohte sin Wünneclicher danne er was*; **e**) *1.* 2 Part. [17] 3054 *Sit ich min edele vrowen han Erlost von grozer arebeit*; 4058; *3.* — [2 Part.].

62. Barlaam und Josaphat: a) *1.* 4 Verb. 6, 9 *Die sin lob zallen stunden Hohten, swa sie kunden*; 65, 21 *daz*; 137, 20 *als*; 209, 8 *swaz*; *2.* 13 Verb. (1 S.) 24, 15; 24, 25 und-Füg. usw.; **b**) *1.* 3 Adv. 75, 9; 194, 4; 241, 26; *2.* 3 Adv. 127, 3 *dort, da . .*; 150, 16 *anders danne . .*; 229, 26 *Daz er den sin bekerte Baz, dann es wurde gedaht*; **c**) *1.* 12 Inf. [49] 26, 2 *Er dahte, daz niht töhte Fragen es den vater sin*; 38, 33; 53, 5 usw.; *3.* — [14 Inf.] **d**) *1.* 5 Präd. Best. [5] 23, 19 *Die schœnsten liute, die man vant Gewahsen über al sin lant*; 95, 4 inv.; 153, 10 inv.; 209, 14 inv.; 217. 40; 6 Kopul. Best. 25, 28 inv.; 103, 24; 113, 8 inv. usw.; *2.* — [1 Präd. Best., 1 Kopul. Best.]; *3.* 1 Präd. [1] 161, 26; 1 Kopul. Best. [3] 102, 3; **e**) *1.* 6 Part. [20] 24, 35; 40. 24; 65. 10 usw.; 186, 11 *Sit din vüterlich gebot In dines sunes namen hat Geschaffen dine hantgetat*; *3.* 1 Part. [6] 94. 27.

63. Willehalm von Orlens: a) *1.* 14 Verb. 289 *Daz si sich ze allen stunden Gasten, swa si kunden*; 847 *als*; 2276 *so*; 3254 *als*; 5170 *daz* usw.; 12528 *Swanne ich der leiden stunde Gedenke, wie er von mir fuor*; *2.* 51 Verb. (4 S.) 1113: 1132 und-Füg.: 2059 und-Füg. usw.; 9046 *Wir wizzen niht reht wer er Si und wie er si genant* usw.; **b**) *1.* 12 Adv. 1314: 1395: 1545: 3579 usw.; *2.* 11 Adv. 893 *. . da frument ir Baz danne ieman ander mir*; 1146 *so sere daz*; ebenso: 1169 und 1192 usw.; 3190 *als*; **c**) *1.* 28 Inf. [92] 121: 324 inv.: 789; 940 *Daz der strit begunde Herten die lenge . .*: 1334: 1565; 1724; 2764 usw.: *2.* 1 Inf. [4] 3883: *3.* 1 Inf. [0] 14881: **d**) *1.* 5 Präd. Best. [9] 1130 *. . der da lac Tot in dem strite*; 1880: 3526: 3508: 11954: 9 Kopul. Best. [8] 146 inv.: 2128 inv.: 3172 inv. usw.: 10344 *Der ich so widerzœme Wær als ich immer*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

tohter bin; 2. — [2 Präd. Best.][1]); *3.* — [1 Präd. Best. 2 Kopul. Best.]; **e**) *1.* 14 Part. [96] 1949 *Do wanden si von warheit Alle daz ir wære Geswunden von der swære;* 2320; 2357; 6112; 7174 inv. usw.; *3.* — [4 Part.].

64. Weltchronik: a) *1.* 5 Verb. 742 *alse;* 3613; 3640; 6015 *Daz er das houbet uf einen stein Leite alda den er da vant;* 7006 . . *daz man si kebizkint Hieze als jene geheizen sint; 2.* 72 Verb. (7 S.) 175 *Ob mir got der tage so vil Gan, daz ich diz allez wil tihten* . .; 215 und-Füg.; 712; 742; 1095 S.; 1198 und-Füg. *Und hundert man, die vollekomen Waren und gar uz genomen* usw.; **b**) *1.* 7 Adv. 1927: 3055; 3215 *Die diu tumbiu diet empor Truoc in ir herzen sere* usw.; *2.* 4 Adv. [3 *so sere daz,* 1 abgetrenntes *do*[2])] 3089 *Ih wil nu sagen wie ez ergie Dort da ih e diu mære lie;* 3673 *Zaller zit si lebte Darnach als sie gedahte;* 9482; 8865 wie 3089; *3.* 12 Adv. 467 *diu rede ergie Bezeichenlich, ich sage iu wie* usw.; 1998; 3113; 3920 usw.; 5143 und-Füg. *Sines liebesten kindes tot Wag er gein Gotes gebote Ringe und gein dem hohsten Gote;* **c**) *1.* 5 Inf. [11] 175; 1247; 5153; 5600 usw.; *2.* 4 Inf. [2] 1348 *alse;* 5133 . . *du solt mir Bringen, daz ist wol min gir;* 6815 *Jacob* . . *Bi den sinen do began Suochen ob dekein abgot Da wære* . . *behalten da;* 9684 *als; 3.* 7 Inf. [3] 902 und-Füg. *Noe die erde began Buwen unde siniu kint;* 1228; 1787 usw.; **d**) *1.* 3 Präd. Best. [4] 2403 *E daz ir fluz gegangen Kom in daz mer* . .; 3753; 4510; 6 Kopul. Best. [2] 1635; 2309; 2936 usw.; 7029 *Do Esau gescheiden Was von sinem bruoder dan; 2.* 1 Präd. Best. 1443 *Daz lant in grüener varwe lit Gruonende alse der grüene kle; 3.* 3 Präd. Best. [11] 3385 *Von Babilonie Nemrot Liez einen sun do er tot Was, der hiez Assur* . .; 3805; 8290 und-Füg. . . *So daz er manicvaltic Wurde und so gewaltic* . .; 8 Kopul. Best. [3] 687 *Zwo siule, der einiu ziegelin Was und diu ander steinin;* 2059; 3478 und-Füg. usw.; **e**) *1.*

[1]) z. B. 4818 . . *fant in vil jæmerliche Ligent als er wære tot.*
[2]) 9124 . . *do Sprah der kunig Pharao.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

5 Part. [24] 999 *Alse Krist von Semis kunne wart Geborn nah menschlicher art;* 1300; 1735; 2934; 4538; *3.* 6 Part. [18] 932; 2506; 7113 S.; 7591 *Wie Symeon gevangen Was und wie Benjamin Müeste komen ouh dahin* usw.

Konrad von Würzburg. 65. Engelhard: a) *1.* 1 Verb. 4202 *daz; 2.* 5 Verb. (1 Verb. vor Pause); 1; 4186 und-Füg.; 4235; 4462 (und-Füg.) *So daz min frouwe ir ere Beschirme und ich min schuldic leben* usw.; **b)** *1.* 2 Adv. [1] 1158; 4184; *2.* 1 Adv. [1] 4814 *so vaste daz . .; 3.* 1 Adv. 522 (und-Füg.) *Sit uns gelicher wille bi Wont und eines herzen sin;* **c)** *1.* 25 Inf. [65] 41; 122 inv.; 506 inv.; 576 inv. usw.; *2.* 2 Inf. [1] 3324 *waz;* 4206 inv. *swaz; 3.* 2 Inf. [2] 298 (und-Füg.) . . *Swaz min vater geldes kan Geleisten und diu muoter min;* 2093; **d)** *1.* 3 Präd. Best. [13] 510 inv.; 1164 inv.; 4330 *Sit daz du muost beliben Gewaltic alles des ich han;* 6 Kopul. Best. [14] 470 inv.; 992 inv.; 2906 usw.; *3.* 1 Präd. Best. [1 Kopul. Best.] 6476 und-Füg.; **e)** *1.* 15 Part. [53] 1188; 1496 inv.; 1916 inv. usw.; 4196 *Swer einen ritter hæte Gevangen bi den ziten; 3.* — [4 Part.].

66. Partonopier und Meliur: a) *1.* 4 Verb. 3922 *Sin lop so verre was geflogen Daz alle Kärlingære Jahen, daz er wære Ein spiegel hoher wirdikeit;* 4983 . . *Daz der hövesche guote Weinte sam ein kindelin;* 8098 *swenne;* 8514 *als; 2.* 23 Verb. (3 S.) 380 S.; 1202 (und-Füg.); 1280 usw.; 4421 *Daz ir da heime wæret sit Beliben, so daz ir den strit Verbæret, der hie solte ergan;* 4956 (und-Füg.) *Lat sehen, ob ir lobes mir Günnet unde wirdikeit* usw.; **b)** *1.* 2 Adv. 6450; 7778 *E daz diu frouwe nider si Komen und dir nahen bi Gelige nackent unde bloz; 2.* 3 Adv. [4] 4068 *Uf den strit was er verdaht So vaste, daz er lange sweic;* 6361 *Wan er under in do stuont Verborgenlichen, sam die tuont, Die noch vil starke sint gevech;* 7392 *dar nach daz . .; 3.* 2 Adv. [3] 3175; 4680 *Swer einen slangen streichet Ze vil, er öuget im die gift;* **c)** *1.* 40 Inf. [74] 78; 92 *Als ich mit blije brechen Kan durch einen quaderflins;* 742; 896 inv.; 1800 usw.; *2.* 3 Inf. [2] 2432 *Darnach si do begunde Fragen,*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

wie der stæte Den tac vertriben hæte; [4177 *Daz ieman keret in den kreiz Ze striten, da man niht enweiz Wa man sich enthalten sol*]; 5308; 7013 *do; 3.* 2 Inf. [20] 6434; 7746 und-Füg. *Da mite ich si begunde Schouwen unde ir bilde;* **d)** *1.* 14 Präd. Best. [21] 358; 1525 *Daz ir dewederz wande erlost Werden von der minne;* 2034; 3384 usw.; 6708 *Des muoz ich ir von schulden holt Beliben in dem herzen min* usw.; 14 Kopul. Best. [13] 14; 445 *Als er bevant diu mære Daz dem künege wære Leit ir stritec-lichez jagen . .;* 2016 inv.; 2802 inv.; 3274 inv. usw.; *2.* 1 Kopul. Best. [2] 7517 *Wan ich gelouben muoz da bi Daz diu selbe frouwe si Niht anders wan der valant; 3.* 2 Präd. Best. [1] 2955; 6256 (oder-Füg.) *Er wolte sich des males geben Gevangen oder tot geligen;* — [4 Kopul. Best.]; **e)** *1.* 49 Part. [81] 260; 334 *Da mite fuoren si zehant Dar in den forst, den ich genant Han bescheiden-lichen vor;* 404 inv.; 594 inv.; 774 inv. usw.; *2.* 1 Part. 5456 *. . dunket mich . . Daz ich dem künege stæte Sin ere niht enhæte Beschirmet als ich solte; 3.* 2 Part. [14] 6396 *Gebunden wil ich vaste wesen Biz man versuochet, waz im si Geschehen;* 8828.

67. Trojanischer Krieg: a) *1.* 21 Verb. 3208 *daz;* 3556 *daz;* 8844 *daz* usw.; *2.* 23 Verb. 1288 (und-Füg.) *Daz truren in ir herzen Lac unde zornes galle;* 3334 und-Füg.; 4774 und-Füg. usw.; **b)** *1.* 13 Adv. 1894; 2970; 5958 *Sin underteil, uf dem er hine Gienc 'über vels und über mos* usw.; *2.* 27 Adv. [1] 1639 *so wol, daz;* 3900 *bal-der dan;* 4732 *baz danne;* 4889 *daruf daz* usw.; *3.* 3 Adv. 8963; 10350 und-Füg.; 35530; **c)** *1.* 133 Inf. [258] 50 *Daz man kum einen vinden Mac in der lande creizen;* 656 inv.; 1276 inv.; 1348 inv. usw.; *3.* 5 Inf. [14] 1088; 2422; 21704; 24404; 40520; **d)** *1.* 42 Präd. Best. [80] 744 inv.; 2500 inv.; 2972 inv. usw.; 23 Kopul. Best. [48] 760; 1264 inv.; 3434; 7120 inv.; 8076 inv. *Daz iuwer lip gewaltic Ist eren unde manger tugent* usw.; *2.* 2 Kopul. Best. 23455; 25087 (beide mit Anknüpfung an Satz mit *als*); *3.* 2 Präd. Best. [3] 408 *Dur daz man grozer swære vri Belibe und man ir werde erlost;* 37540; 3 Kopul.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Best. [4] 1102 und-Füg.; 26098 und-Füg.; 36518 . . *ob ir nu gemuot Sit, als ir warent . .*; e) *1.* 121 Part. [497] 196 *Swenn über si gestürzet Wirt ein gezelt von loube;* 492 inv.; 1306 inv.; 2170; 2940 inv. usw.; *3.* 4 Part. [22] 1308; 2758; 16640; 22969.

68. Die Herzmäre: b) *2.* 1 Adv. 63 *Wan ir schœne was behuot So vaste, daz der ritter guot Nie mohte an ir gestillen;* c) *1.* 1 Inf. [3] 136 inv.; d) *1.* 3 Präd. Best. [1 Kopul. Best.] 36 *Da von ze jungest bitter Wart ir ende leider;* 234; 320 inv.; e) *1.* — [2 Part.].

69. Der Welt Lohn: c) *1.* 1 Inf. [2] 20 . . *Swa mit ein man zer werlte sol Bejagen hoher wirde pris;* e) *1.* — [5 Part.]; *3.* — [1 Part.].

70. Kaiser Otte: a) *2.* 3 Verb. 6; 357; 702; b) *1.* 1 Adv. [1] 634; c) *1.* 1 Inf. [5] 738; *3.* 1 Inf. [5] 90; d) *1.* 3 Präd. Best. [1] 241 *Daz min truhsœze tot Lit von iu al sunder not;* 302 inv.; 510; e) *1.* 4 Part. [4] 96 *Wan er mit dem kinde konen Was von Swaben, als ich ez las;* 168 inv.; 420; 422 inv.; *3.* 1 Part. 22.

71. Der Ritter unterm Zuber: a) *2.* 1 Verb. 30; d) *1.* 1 Präd. Best. 382.

72. Der Busant: a) *1.* 1 Verb. 606 *daz; 2.* 6 Verb. 75 *Da er uf der künste stuole Besaz, da las er also wol Daz man darumb in prisen sol;* 158; 164 und-Füg. usw.; c) *1.* 2 Inf. [3] 45; 1004; *3.* — [1 Inf.]; d) *1.* — [2 Kopul. Best.]; e) *1.* — [3 Part.]; *3.* — [1 Part.].

73. Adam und Eva: e) *1.* —; *2.* — [1 Part.] [1]).

74. Aristoteles und Phyllis: a) *1.* 2 Verb. 112 *Alexander der martelœre Enweste, wie gebaren;* 547; c) *1.* 2 Inf. 64 . . *meister, diz hus sol Sin iuwer und des kindes;* 498 inv.; d) *1.* — [1 Kopul. Best.]; e) *1.* 2 Part. [2]: 163 inv.; 172.

75. Frauenzucht: keine Beispiele.

76. Die alte Mutter: a—c) — [c. *1.* 1 Inf.]; d) *1.* — [1 Kopul. Best.]; e) *1.* — [2 Part.]; *3.* — [2 Part.].

[1]) Das Beispiel schwankt zwischen Gruppe e) und d) 147 *Von vroste was ir diu hut Gestellet als ein valwez krut.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

77. Rittertreue: **a**) *1.* 1 Verb. 835 *Wan er mer von Gote dan Weste, wan ein ander man; 2.* 4 Verb. 417; 422; 725 *Swaz er vröuden al den tak Hate, diu was gar da hin;* **b**) Substantivisch gebrauchtes *mer*, angelehnt an Vergleichssatz: 801 *Iuwer kunft han ich gewin mer dan ir gewunnet ie;* **c**) *1.* 1 Inf. [4] 202 *Alsust wil ich iuch lazen Riten iuwer strazen; 3.* 1 Inf. 63 *Si weste ninder ir gelich Den si ze manne mohte Nemen, der ir tohte;* **d**) *1.* 1 Präd. Best. 347.

78. Crescentia: **a**) *2.* 2 Verb. 1007; 78; **b**) *2.* 1 Adv. 358 *so verre daz;* **c**) *1.* 1 Inf. [3] 534; 2. — [1 Inf.][1]); **d**) *1.* 2 Präd. Best. [2] 243; 965; *2.* 1 Präd. Best. 952 *Diu vrouwe hiez in uf stan Gesunt, sam er e was; 3.* 1 Präd. Best. [1 Präd. Best., 1 Kopul. Best.] 855 . . *ob der würde Gesunt, er gæb ir richen solt;* **e**) *1.* 2 Part. [1] 164 . . *nu tuo, des ich gedaht Han in minem herzen;* 294.

79. Die Königin von Frankreich: **a**) *1.* 1 Verb. 294 *Eins tages der marschalc hie vor Gebot, daz man beslüz diu tor Wan der hunt kæme;* **c**) *1.* 1 Inf. [2] 440 *Umb daz si niht wolte Kiesen mich ze einem man; 3.* — [1 Inf.]; **d**) *1.* 1 Präd. Best. [1] 168; **e**) *1.* — [1 Part.].

80. Alten Weibes List: **a**) *1.* 1 Verb. 324 *Der ungestalte Rienolt Lief, als in der tiuvel wolt Vahen unde binden;* **c**) *1.* — [1 Inf.]; **e**) *1.* — [1 Part.].

81. Die halbe Birn: **b**) *3.* — [1 Adv.]; **c**) *1.* 1 Inf. 64; **d**) *1.* — [1 Präd. Best.]; *2.* — [1 Präd. Best.][2]); **e**) *1.* — [3 Part.].

82. Das Auge: **c**) *1.* — [2 Inf.]; **d**) *2.* — [1 Kopul. Best.]; *3.* — [2 Kopul. Best.][3]); **e**) *1.* — [1 Part.].

83. Frauentreue: **a**) *2.* 2 Verb. 91; 273 *Do sich daz minnencliche wip Versan, do sprach si: waz bist du?* **c**) *1.* 2 Inf. [1] 258; 409 *Als man die kelde linden Siht*

[1]) 972 . . *du muost offenbar Sagen, waz du hast getan.*

[2]) 217 *Lag er ze allen ziten da Gerner vil, dan anderswa.*

[3]) z. B. 155 (und-Füg.) *Ich möhte ir widerzæme Nu sin und ungenæme.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

in grozer hitze; 3. — [2 Inf.]; **d**) *1.* — [1 Kopul. Best.]; **e**) *1.* — [1 Part.]; *3.* — [1 Part.].

84. Der Schüler von Paris: a) *1.* 2 Verb. 17 *Diu selbe juncvrouwe Luht, sam in dem touwe Diu rose vür den dorn tuot;* 407 ähnlich; *2.* 6 Verb. 138; 168 *Daz nimmer nie man mer darin Kœme, dan ein kœllerin;* 183; 367 usw.; **c**) *1.* 2 Inf. [6]; *3.* — [1 Inf.]; **d**) *1.* 1 Präd. Best. [2] 402 inv.; **e**) *1.* — [3 Part.].

85. Hero und Leander: a) *1.* 1 Verb. 167 . . *Daz kleit, daz du ze aller stunt An leist, so du geswimmest her; 2.* 2 Verb. 158; 306; **c**) *3.* - [1 Inf.]; **d**) *1.* 1 Präd. Best. 88; 1 Kopul. Best. 37 . . *Da von niht ver Was diu stat . .; 3.* 1 Kopul. Best. 48 *Der vater und diu muoter was Tot, als ich ez von in las;* **e**) *1.* — [2 Part.]; *3.* — [1 Part.].

86. Ruprecht von Würzburg: a) *2.* 1 Verb. 510; **b**) *1.* 1 Adv. 411; **c**) *1.* 1 Inf. [4] 882 inv.; **d**) *1.* 1 Präd. Best. [2 Kopul. Best.] 128; **e**) *1.* — [2 Part.].

87. Der Ritter von Staufenberg: a) *1.* 2 Verb. 786 *sprach;* 954 *sprach; 2.* 1 Verb. 1108; **c**) *1.* 1 Inf. [7] 186; **d**) *1.* 1 Präd. Best. [1] 1033; **e**) *1.* 2 Part. [4] 276; 944.

88. Reinfried von Braunschweig: a) *1.* 5 Verb. 3114 *sprach:;* 4168 *da;* 4216 *biz daz;* 5566 *daz;* 6372 *waz; 2.* 22 Verb. (2 S.) 350 . . *Die in schanden bünden Sint, die sönt si strafen;* 364; 602 usw.; **b**) *1.* 6 Adv. 3000; 3934; 4040 usw.; *2.* 9 Adv. 1102 *dar da;* ebenso die drei folgenden: 1163; 2332; 2518; ebenfalls so 3090; 3506 *anders denn* usw.; *3.* 7 Adv. 520 . . *im so we von hunger wart Nie, daz er iht næme;* 1034; 2544 usw.; **c**) *1.* 93 Inf. [123] 2; 8 inv.: 210 inv. *Bezeichenliche kluben Sol man ir kiuschekeit daran;* 450; 494; 546 usw.; *3.* 9 Inf. [8] 456; 1204; 1877 usw.; **d**) *1.* 19 Präd. Best. [23] 1938 inv. . . *daz ir gedenken gaher Wart zuo im denn ez wære;* 2652; 2712 inv.; 2734 inv. usw.; 34 Kopul. Best. [15] 316 inv.; 660 inv.; 1140 inv. usw.; *2.* 1 Kopul. Best. 75 . . *sin leben was Gehertet sam ein adamas; 3.* 2 Präd. Best. 2481 S.; 5616; 2 Kopul. Best. [1] 5588 S.; 6202;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

e) *1.* 36 Part. [71] 22 *Ein reine leben selten hat Genomen ein swachez ende;* 163; 680 inv.; 862 inv. usw.: *3.* 7 Part.[1]) [9] 1581; 2763; 3835 usw.

89. Der Pleier. Tandareis und Flordibel: a) *1.* 6 Verb. 325 *Daz sie mit guoten witzen Wiben (die da wolden) Dienten als sie solden;* 6012 *swaz;* 8269 *sprach*: usw.: *2.* 19 Verb. (5 S.) 608; 882; 682; 697 S. usw.; **b)** *1.* 4 Adv. 542 . . *bin ich her Komen . .*; 2186 inv.; 4092; 8395; *2.* 1 Adv. 5874 *als;* **c)** *1.* 7 Inf. [59] 12 *Swer aber mit der liebe wil Sin ze gæhe, dest niht guot;* 1636; 2688; 2818: 4674 usw.; *3.* 6 Inf. [11] 18; 2927; 3115 S.; 4773 usw.; **d)** *1.* 4 Präd. Best. [3] 5236 *In dem walde ich in lie Stant bi einer steinwant;* 5524; 6854; 9219 inv.; 3 Kopul. Best. [9] 153; 538 inv.; 9055; **e)** *1.* 3 Part. [30] 4452 *Von ir schulden maneger hat Verlorn lip unde guot;* 4740; 9925; *3.* 1 Part. [4] 5526.

90. Meleranz: a) *1.* 3 Verb. 1847 *als;* 5554 *ob*; 6453 *do*; *2.* 18 Verb. (3 S.) 6 *Swa man kein unfuoge Begienc, daz was den werden leit;* 883; 1004 usw.; **b)** *1.* 2 Adv. 3540 . . *daz er mit im dan Rite zuo dem œheim sin;* 4387: **c)** *1.* — [46 Inf.]; *2.* — [2 Inf.]; *3.* 1 Inf. [17] 4642 *Der sich unser unterwinden Getörste . .*; **d)** *1.* 1 Präd. Best. [4] 3718 *Got gebe daz er wol gesunt Kom hin heim dem vater sin;* 4 Kopul. Best. [10] 664 inv.; 756; 1895; 4158 inv.; **e)** *1.* 1 Part. [23] 9624; *2.* — [1 Part.]; *3.* 4 Part. [7] 800; 3186; 6516 *Die des küniges tot vernomen Heten, die komen alle dar;* 9109 S.

91. Ulrich von Eschenbach, Wilhelm von Wenden: a) *1.* 3 Verb. 1188 *An wiplicher wirde diu stæte Jach, gerne sie daz tæte;* 5560 *al da;* 6269 *als; 2.* 24 Verb. (9 S.) 115; 1624; 2598 usw.; **b)** *1.* 2 Adv. 6075; 6806; *2.* 3 Adv. 2307 *dar, daz . .*; 5126 *eines tages, da*; 6364 *baz dan; 3.* 1 Adv. 308 *Er gap in herberge an der stete Zeinem heiden, der ir phlac Wol, als daz eren wirt vermac*: **c)** *1.* 6 Inf. [26] 1299 inv.; 4559 inv.; 4679 usw.; *2.* 3 Inf. 47

[1]) Sechs davon mit invertierter Wortstellung.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Er . . bat daz sie im wolden Raten als sie solden; 2390 *swie*; 6029 *swar*; *3.* 1 Inf. [7] 7463 S.; **d)** *1.* 1 Präd. Best. [1] 2458 *Daz ich die guoten noch muoz sehen Fro . .*: 4 Kopul. Best. [6] 3562; 4010; 4122; 6535; *3.* 2 Präd. Best. [1] 3047; 4693; 3 Kopul. Best. [1] 334 S.: 1111; 2154; **e)** *1.* 8 Part. [6] 3605; 5251; 5334 inv. usw.; *3.* 4 Part. [3] 764 und-Füg. *Er gedaht daz sie erwæret Würde und beswæret*; 6268 S.; 6713 S.; 6833.

92. Heinrich von Freiberg. Tristan: a) *1.* 4 Verb. 1562 *do*; 3179 *sprach:*; 3428 *gedahte*; 5404 *da*; *2.* 21 Verb. (3 S.) 141 *Swer mit zwein lieben liebe pflicht Hat, dern treit herzenliebe nicht*; 460 und-Füg.; 1857; 1956 usw.; **b)** *1.* 1 Adv. 1768 *Sie enmüesten zu der erden nider Vallen sunder iren danc*[1]); *2.* 2 Adv. 2200 *wol, wie*; 2789; **c)** *1.* 17 Inf. [32] 195 *. . er aber wanken Begonde mit gedanken*; 862 inv.; 1164 inv.; 1310 usw.; *3.* 2 Inf. [3] 3615, 5094 inv.; **d)** *1.* 5 Präd. Best. [3] 1778 *Ir beider swert der scheiden bloz Wurden in den ziten*; 3136 inv.; 3970 usw.; 6 Kopul. Best. [7] 262 inv.; 1608 inv. usw.; *3.* 3 Präd. Best. 3197 inv.; 6009 S.; 6776 und-Füg.; 5 Kopul. Best. davon 4 inv.; 3530; 3784; 3850; 4464; 4491; **e)** *1.* 14 Part. [33] 23; 420; 1392; 1634 *Er so ritterlichen wart Gewapent nie bi sinen tagen*; 1800 inv. usw.; *3.* 3 Part inv. [1] 768; 2675; 6797.

93. Ortnit und die Wolfdietriche. Ortnit: a) *2.* 2 Verb. (bei Cäsur) 547, 3 *Swer daz houbet ane zunge bringt, der hat dich betrogen*; **b)** *1.* 1 Adv. (bei Cäsur) [1] 231, 1; *2.* 1 Adv. (bei Cäsur) 519, 4 *Sus heten si ir erge mer danne ein ganzez jar*; *3.* 1 Adv. (bei Cäsur) 93, 2 *Done weste der Lamparte leider wer ez was*; Komparativadverb, angelehnt an Vergleichsbegriff 241, 4; **c)** *1.* — [21 Inf.][2]); *2.* — [1 Inf. bei Cäsur][3]); *3.* — [3 Inf. bei Cäsur]; **d)** *1.* —

[1]) Bei diesem Beispiel könnte man hinter *nider* eine leichte Pause annehmen.

[2]) Davon 19 bei Cäsur.

[3]) 431, 3 *Du solt diner tohter erlouben daz si ge.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

[2 Präd. Best. bei Cäsur, 1 Kopul. Best. bei Cäsur]: **e**) *1.* — [8 Part. bei Cäsur]; *3.* — [1 Part. bei Cäsur].

Wolfdietrich A: a) *1.* 1 Verb. (bei Cäsur) 103, 1 *Diu ougen in ir houpten brunnen alse ein kerzenlieht; 2.* 2 Verb. (bei Cäsur) 32, 4 und-Füg. *Daz er mit sin eines hant Ein schœne küniginne erstritet unde ein lant;* 179, 1: **b**) *2.* 1 Adv. (bei Cäsur) 25, 2 *Er was ouch da gesezzen Mer danne vierzic jar;* **c**) *1.* — [10 Inf. bei Cäsur, 1 Inf. bei Versschluß]; *3.* — [1 Inf. bei Versschluß] [1]); **d**) *1.* 1 Präd. Best. (bei Cäsur) [1] 605, 3 *Und ist daz ich toter belibe in diseme tan so berat doch da zen Kriechen min einlif dienstman;* **e**) *1.* — [8 Part. bei Cäsur, 1 Part. bei Versschluß]; *3.* — [2 Part. bei Cäsur].

Wolfdietrich B: b) *2.* Komparativadverb *mer;* angelehnt an Vergleichsbegriff 910, 1 *mer dan;* — [1 Adv. bei Versschluß] [2]); *3.* — [2 Adv. bei Cäsur]; **c**) *1.* 1 Inf. (bei Cäsur). [15 Inf. bei Cäsur, 1 bei Versschluß]; 908, 4 *Unz über in begunde schinen der liehte tac;* **d**) *1.* — [4 Präd. Best. bei Cäsur, 3 Präd. Best. bei Versschluß]; **e**) *1.* 1 Part. (bei Cäsur) [12] 919, 3 *Si wanden daz si heten überwunden al ir not; 3.* — [2 Part. bei Cäsur].

Wolfdietrich C und **D: a**) *1.* 3 Verb. (bei Cäsur) IV, 8, 3 *Ir müezent ez erarnen daz ir so groze gir Hetent, do ir mir frumetent leit und kumber groz;* V, 10, 1 *also;* V, 15, 1 *also; 2.* 1 Verb. (bei Cäsur) V, 104, 3: **c**) 2 Inf. (bei Cäsur) [21 bei Cäsur, 4 bei Versschluß]; VII, 111, 3 *Niht lenger er beliben wolt zuo derselben vart;* IX, 51, 3 *Swer mir mit triuwen hilfet lœsen min eilf dienstman;* **d**) *1.* 2 Präd. Best. (bei Cäsur) [1] IV, 20, 4 *.. er muoste vallen tot nider in daz gras;* V, 23, 4 *Der schachœr er dri valte tot nider uf daz lant; 2.* — [1 Präd. Best bei Cäsur] [3]); **e**) *1.* 2 Inf. (beide bei Versschluß) [16 bei Cäsur, 4 bei Versschluß] V, 72, 3 *Er wolt von dannen sin*

[1]) 398, 2 und-Füg. *So wil ouch ich min leben Wagen und min ere.*

[2]) 898, 1 *Er viel in den burcgraben Reht sam er tot wære.*

[3]) V, 57, 3 *Sin nase was geschaffen krump alse ein widers horn.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Gevarn über die sewe; X, 8, 2 *Uns dunkt wie wir iuch vlorn Haben also garwe als ob ir wærent tot;* 3. — [1 Part. bei Versschluß] [1]).

94. Ulrich von dem Türlin. Willehalm: a) *1.* 11 Verb. 32, 17 *da;* 62, 9 *swenn: Ein klein vensterlin den tac Dar braht, swenn man im des gunde;* 70, 5 *davon;* 191, 23 *Ir vil wiplicher sin Behielt, swaz man si leret;* 233, 17 *do;* 234, 27 usw.; *2.* 26 Verb. 8, 10 S. *Tanz, seitspil niht widerwiget Der fröude, die ir vil süezer lip Erbiutet:* 12, 27; 12, 30; 15, 31 usw.; **b)** *1.* 2 Adv. 15, 31; 126, 12 *Daz ingesinde nu allez weste Wol der küniginnen vart;* *2.* 5 Adv. [2] 46, 29 *Nu hœrt: dirre manheit jeit Hin, da si die herte sahen;* 55, 29 *hin, da . .;* 280, 27 *hin, da* usw.; *3.* 3 Adv. [1] 14, 25 *Der babest nu hat bereitet sich Vil rein, swie er niht gesach;* 102, 31; 120, 28; **c)** *1.* 10 Inf. [27] 6, 27 *Als er sante Thoman ouch sant Bekern India daz lant;* 11, 12; 23, 22 inv.; 33, 8; 79, 21 inv.; 242, 28 inv. *Heimerich sich neigen Begunde zuo der süezen* usw.; *2.* 2 Inf. [5] 102, 6 *als: Der markis sprach: min zuht daz sol Vertragen, als ich nu beste kan;* 230, 21 *ob;* *3.* 5 Inf. [8] 8, 14; 131, 18 inv.; 163, 1 inv. S.; 208, 11 S.; 291, 17 . . *swes ir gern Geruochet, neve, daz ist getan;* **d)** *1.* 1 Präd. Best. [1] 343, 12 *Daz mer man allenthalben siht Geherbergt zehen mile lang;* 4 Kopul. Best. [2] 242, 22 inv.; 279, 10 inv.; 281, 13; 342, 20 inv.; *3.* 1 Präd. Best. [1] 11, 10 . . *als iu noch wirt Bechant, ir helf man da enbirt;* 2 Kopul. Best. [5] 115, 16 inv.; 290, 21 . . *frouwe, ich bin Fro, swaz in eren widervert . .;* **e)** *1.* 6 Part. [23] 56, 5; 199, 16 inv.; 264, 16 inv.; 280, 6 inv. *Wol im, der mit liebe ergetzet Wirt uf der heiden sorgen-wan!* 288, 4; 294, 18; *2.* — [2 Part.] [2]); *3.* 3 Part. [11] 75, 3; 288, 25 inv. *Do sante Johannes bevolhen wart Diu*

[1]) V, 46, 2 und-Füg. *Der edelen wirtinne wart mit hübschen siten Gedanket und ir tohter der uz erwelten maget.*

[2]) z. B. 325, 26 *als: Arnalt wart mit liebkraft Enphangen, als daz ze hove zam.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

süeze, der magetuom bespart Was, do si den gebar, Des wort besliuzet die welte gar; Nachtrag: 185, 25.

95. Konrad von Stoffel. Gauriel von Muntabel: a) *1.* 3 Verb. 3057 *do;* 3405 *als: Sie sprachen, herre, iwer rat Ist als iwern eren stat;* 1193 *daz; 2.* 10 Verb. 800 S. *Vor in allen er sin sper Vertete;* 1937 S.; 1991 usw.: 2972 *Swa du an heimliche min Gedenkest da bin ich dir bi;* **b)** *1.* — [1 Adv.]; *2.* 2 Adv. [2] 3856 *Unt bat sie daz sie im rieten Dar zuo: er wolde varen heim;* 4105 *als; 3.* 1 Adv. [2] 1675 *Daz wolde ich niht gerochen han Anders, swie ez noch ergat;* **c)** *1.* 5 Inf. [12] 1471 inv.; 1679; 1963: 2185; 2477 *Ratet wie wir wellen Gebaren mit dem vurte; 2.* 4 Inf. [2] 252 . . *swa er mohte Gelimphen, als im tohte;* 1049 *als;* 1189 *als;* 3849 *als*[1]); *3.* 2 Inf. [10 und 1 Konstruktion mit *ze*] 32 *Des sule wirz ungenant lan Beliben unde sage wir daz Des iegelicher vergaz;* 2237 *Swaz man im eren kunde Erbieten, des wart niht verlan;* **d)** *1.* — [6 Präd. Best.]; 1 Kopul. Best. 2921 . . *vrowe, sit ich bin Sicher iwer hulde gar . .; 3.* 1 Präd. Best. [2, 1 Kopul. Best.] 2100 *Habet ir leit unt muget es vri Werden, obe wir mit iu varn, So sule wirs niht langer sparn;* **e)** *1.* 8 Part. [18] 189; 234; 420; 1159 inv. *Ich wæne wol daz iemen jehe Daz ez sus si ergangen Daz ir mich gevangen Hat also gesunden . .;* 1668 inv.; 2781 usw.; *2.* 1 Part. [1] 341 *So leistet als si iu nu hat Enboten als an dem brieve stat; 3.* 1 Part. [5] 389 und: *Die durren wisen man do sach . . überdecket Mit einer wunneclichen wat Als si der liehte meie hat Bereit unt wunneclichen schal.*

Berthold von Holle. 96. Der Crane: a) *2.* 5 Verb. 946; 1684; 2726 *Ir sper an grozen stucken dar Zosprungen, dar struchten vur war ir beider ros . .;* 4025; 4713; **b)** *1.* 1 Adv. 3484 *Swann he geneset, se sal in dar Voren, daz rede ich vurwar! 2.* 1 Adv. [1] 3464 *Nu sprach der wert: iz ist ergan Anders danne ich han irdaht;* **c)** *1.* 4 Inf.

[1]) **Abgetrennte Konstruktion mit** *ze* **3830** *Uns enbristet an der jugent Daz man von den alten hat Ze sagen, die wil diu werlt stat;* **ferner 4067; 4071.**

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

[12] 1014 inv.; 1960 . . *obe men wolde Don den armen pris bekant*; 2006; 4487; *2.* 1 Inf. [4] 1722 *Dar Acheloyde solde Kesen swen se wolde; 3.* — [6 Inf.]; **d**) *1.* — [1 Präd. Best.]; 2 Kopul. Best. [1] 792 inv. *Sin legelne wol beraden Warn mit spise ind der genoch;* 1274; *2.* 1 Präd. Best. [2 Präd. Best.] 1466 *Die waren vor dat paulun komen Gezimert als ich han vernomen; 3.* 1 Präd. Best. [1] 2795 *Ich han mich gedort Selven, des bekenne ich wol;* **e**) *1.* 3 Part. [9] 161 *Dar se mit ir eines was Geseten an ein grone gras;* 3211 inv.; 3646; *2.* — [2 Part.][1]; *3.* — [3 Part.].

97. Demantin: a) *1.* 3 Verb. 27 *Do hete ich wol gesprochen daz Daz mir di guten duste baz Irkenten swenn si ez horten;* 982 *daz;* 1217 *swenn; 2.* 6 Verb. (3 S.) 1907 S. *Demantin daz wegir teil hette;* 2069 und-Füg. *Von so lichteme schine Habe ich vornomen cleine, Den di richen steine Gaben und or mundel rot*; 2457; 2909; 3732 S.; 4055; 4518 S.; **b**) *2.* 1 Adv. 2501 *so vel daz;* (substantivisch gebraucht) [1 Adv. *hin, da*]; *3.* 2 Adv. [3] 603 . . *daz man ni erkande Bezzer wen di werde trug*; 1363; **c**) *1.* 7 Inf. [24] 745; 2086 inv.; 2257 usw.; *2.* 2 Inf. [1] 1434 *Demantin begunde Setzen, so er kunde Di vorsten, so er wolde*; 2172 *so; 3.* 4 Inf. [7] 865 *Di Franzoiser begunden Entwichen, si enkunden Sich dem forsten nicht geweren*; 2388 und-Füg. . . *der nach prise strebin Konde und nach werdikeit;* 3377 inv.; 4059 inv.; **d**) *1.* 4 Präd. Best. [5] 1972; 3490; 3667; 4874; 2 Kopul. Best. [2] 1549 . . *ich nicht wil lengir sin Geweldig an dem riche min;* 4073; *2.* — [1 Präd. Best.][2]; **e**) *1.* 6 Part. [24] 470 *Zuhant do quamen mere Daz Beamunt were Komen vile na der stat;* 1087; 1690 usw.; *3.* 2 Part. [7] 2432 und-Füg. . . *Daz he so manchen ritter hat Irslugen und noch manchen dot;* 4950 und-Füg.

[1]) z. B. 1402 *Do manich wart van sorgen Irlost als ich hore sagen.*

[2]) 3344 . . *do vant he dar Beschrebin daz he solde ein jar Huten der abenture.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

98. Johann von Würzburg, Wilhelm von Österreich: **a**) *1.* 5 Verb. 322 *sprah:*; 4623 *swie*; 6227 *daz* usw.; *2.* 40 Verb. (9 S.); 74 *Daz choksilber unstæten fluz Hat, als ich bescheide in baz;* 483 S.; 694 S.; 1145 S.; 1875 usw.: **b**) *1.* 7 Adv. 424 *So wil ich mit iu hinnen dan Varn ze der selben stat* [1]); 440; 3362; 4648 usw.; 8967 *Do der künc von Trazzya Kam in des künges rat, da Ward er enpfangen wirdeclich; 3.* 1 Adv. 9990 . . *nim Hin!*; **c**) *1.* 48 Inf. [84] 37; 318; 828 usw.; *2.* — [2 Inf.]; *3.* 12 Inf. (2 S.) [16] 26; 524 und-Füg. . . *Got daz guot sterken Kan und daz arge linden;* 800 inv.; 1202 inv. usw.; **d**) *1.* 14 Präd. Best. [11] 180 inv.; 1771 . . *do disiu red erkant Wart dem künge Agrant . .*; 2052; 2984 inv.; 3764 inv. usw.; 6 Kopul. Best. [8] 3278 inv.: 3412; 6540 inv. usw.; *3.* 1 Präd. Best. [1] 5827 inv.; 2 Kopul. Best. [3] 5306; 6014 (beide inv.); **e**) *1.* 21 Part. [80] 578 *Uf ritters schilt entgenzet Wirt von im manic glavie;* 1712; 2129 inv. usw.; *3.* 2 Part. [10] 6604; 7208.

III. Minnesang.

99. Minnesangs Frühling: **a**) *1.* 6 Verb. 50, 25 (Friedrich von Husen) *Iegelicher sinen willen Spræche, daz si ungerne horte;* 44, 14 *daz* (F. v. Husen); 42, 10 *als* (F. v. Husen); 56, 2 *da* (H. v. Veldeke): *Dat die vogel openbare Singen da man blumen siet;* 115, 8 *daz* (Bernger v. Horheim): *Wan daz mich ein sendez herzeleit Twinget daz ich swigen muoz;* 148, 25 *als* (Engelhart v. Adelnburg): *Swer mit triuben umbe ein wip Wirbet, als noch maneger tuot; 2.* 10 Verb. 40, 28 (Dietmar v. Eist); 49, 10 (Fr. v. Husen): *E ich mich iemer sin Getroste, swiez ergat;* 50, 30 (F. v. Husen); 46, 9; 48, 8 (Husen); 64, 3 (Veldeke); 146, 9 (H. v. Morungen); 155, 30; 192, 16; 192, 23 (sämtl. bei Reinmar v. Hagenau); **b**) *1.* 1 Adv. 183, 25 (Reinmar v. Hagenau): *Wa fünd ich diu mir so wol Geviele an allen dingen? 2.* 4 Adv. [1] 154, 36 (wie die folgenden, bei Reinmar v. Hagenau): *Ich gedenke wol, daz ich es*

[1]) Der zweite Vers kann als nähere Erklärung zum ersten gelten.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

anders pflac Hie vor, do mir diu sorge So niht ze herzen wac; 180, 19 *also nahen daz;* 194, 5 *dar da . .;* |199, 2 *denne: Son verdarp nieman Lobelicher denne also*]; 201, 16 *mere, den . .;* 3. 1 Adv. 82, 5 (Rudolf v. Fenis): *Mich wundert des wie mich min vrowe twinge So sere swenne ich verre von ir bin;* c) *1.* 9 Inf. [30] 71, 17 (bei Cäsur); 71, 21 (bei Cäsur) beide bei Ulrich von Gutenburg; 117, 4 (Hartwig von Rute); 119, 13 (Bligger von Steinach); 150, 19 (Reinmar von Hagenau): *Ez ist ein nit der niene kan Verheln an den liuten sich;* 151, 21 (Reinmar); 157, 21 (Reinmar); 192, 27 (Reinmar); *2.* 1 Inf. 14, 17 (Meinloh von Sevelingen): *Der sol stille swigen Und sol die merkære lan Reden swaz in gevalle;* 3. 3 Inf. [1] 52, 29 (Friedrich von Husen); 44, 15 (Friedrich von Husen): . . *daz ich niene kan Gedenken wan an si aleine;* 110, 8 (Heinrich von Rugge): *Dem ich alsolher eren sol Getruwen als ich her behalten han;* d) *1.* 1 Präd. Best. [3] 38, 5 inv. bei Cäsur (Dietm. v. Eist): *Ich muoz von rehten schulden ho Tragen daz herze und al die sinne;* 2 Kopul. Best. [4] 71, 25 (bei Cäsur); 71, 29 (bei Cäsur) beide bei Ulrich Gutenburg; *2.* 1 Präd. Best. [1] 111, 4 bei Cäsur (Heinrich v. Rugge): *Daz ich belibe vro des ich unsanfte enbære;* 1 Kopul. Best. 73, 30 (Ulrich von Gutenburg): *Und mich ir laze sin Gereit unz ich nu lebe;* 3. — [1 Kopul. Best.] [1]); e) *1.* 6 Part. |15| 49, 21 (Friedrich von Husen): *Sit ich daz herze han Verlazen an der besten eine;* 96, 1 (Heinrich von Rugge): *Ein tumber man iu hat Gegeben disen wisen rat;* 99, 21 (Heinrich von Rugge); 101, 36 inv. (Heinrich von Rugge); 144, 20 (Heinrich von Morungen): *Daz ich die vil lieben han Gesehen in ganzen fröiden gar;* 211, 15 (Hartmann); *3.* 2 Part. [2] 75, 7 (Ulrich von Gutenburg): *E ich si lieze, diu mich hat Betwungen . .;* 79, 9 (Gutenburg).

100. Wolfram von Eschenbach: e) *1.* 6, 25 inv. *Niht verkrenken Wil ich aller wahter triuwe;* 6, 28 inv.; f) *1.* — [1 Part.].

[1]) Heinrich von Morungen 123, 22 *Wer ir mit mime sange Wol, so sunge ich ir.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

101. Walther von der Vogelweide: **a**) *2.* 6 Verb. 3, 18 *Und hilf uns daz wir mit dir obe Geligen, und daz din kraft uns gebe So starke stæte widerstrebe* usw.; 4, 25; 30, 7; 53, 19 S.; 54, 25; 89, 2 S.; **b**) *2.* 2 Adv. [1][1]); 100. 5; 16, 9 siehe unter d3! **c**) *1.* 5 Inf. [14] 56, 34 inv. *Daz im wol gevallen Wolde vremeder site;* 61, 27; 72, 10; 86, 29; 104, 27; *2.* 1 Inf. [3] 94, 32 . . *der lip solte Gebaren swie er wolte;* *3.* 1 Inf. [4] 120, 36; **d**) *1.* 1 Präd. Best. [1] 114, 32 inv.; 1 Kopul. Best. [4] 14, 14: *2.* — [1 Präd. Best.]; *3.* 1 Präd. Best. 16, 19 . . *Swer deheine schult hie lat Unverebenet, wie der stat Dort da er pfant noch bürgen hat;* 1 Kopul. Best. [1] 11, 13 *Ir sprachent, swer dich segene, si Gesegent:;* **e**) *1.* 1 Part. 120, 19.

102. Neidhart von Reuenthal: **a**) *1.* 1 Verb. 9, 35 *Ich ze minem teile Wil dingen, daz er mine wunden heile;* *2.* 4 Verb. 22, 12 S.; 22, 35; 98, 1 *Die mich von ir hulden Dringent, daz ist Bertram* usw.; 98, 13 *Da si bi dem tanze Gie, er gie ir an der hant;* **b**) *1.* 1 Adv. [1] 62, 27 *Da mit er mir trat Nider al min wisemat;* *2.* 2 Adv. [3] 3, 1 *Ein altiu diu begunde springen Hohe alsam ein kitze enbor*[2]); 7, 7 *mer dan;* ähnlich 77, 26 *Waz ich ungemaches han Mere danne ein ander man . .;* **c**) *1.* — [8 Inf.]; *2.* 1 Inf. 61, 36 *Owe daz ich niht kan Gesingen da von si mir also holdez herze trüege;* *3.* — [1 Inf.]; **d**) *1.* 1 Präd. Best. 10, 29 *Wartet wie diu heide stat Schone in liehter wæte* usw.; 2 Kopul. Best. [3] 9, 15 inv. *Swaz herze wunt Was den winder langen, Diu sint geheilet;* 93, 24 inv.; *3.* — [1 Kopul. Best.]; **c**) *1.* — [4 Part.][3]).

103. Ulrich von Singenberg: **a**) *2.* 1 Verb. 5, 25; **b**) *2.* — [1 Adv.][4]); **c**) *1.* 1 Inf. [7] 14, 40.

[1]) 92, 25 *Diu liebe stet der schoene bi Baz danne gesteine dem golde tuot.*

[2]) Das Adverb lehnt sich hier zwar nicht an einen Nebensatz an, doch gehört der Fall hierher.

[3]) z. B. 4, 12 *Ich han dich alterseine Gezogen an minen brüsten.*

[4]) 27, 15 . . *joch gunde ich ir Rehte als ich mir selbem gan.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

104. Grave Kraft v. Toggenburg: **b)** *2.* — [1 Adv.][1]); **d)** *1.* 1 Präd. Best. 3, 3, siehe Anm. 3! *3.* — [1 Präd. Best.][2]); *3.* — [1 Part.][3]).

105. Grave Otte von Bottenlauben: **c)** *1.* — [1 Inf.]; *3.* 1 Präd. Best. XI, 17, 4 *Nu ist min swære Ir gar unmære Der ich lære Wurde, ob mir diu vrouwe min Tæte guoten willen schin;* **e)** *1.* — [2 Part.].

106. Gottfried von Neifen (hsg. v. Haupt, Leipzig 51): **a)** *2.* 4 Verb. 13, 18; 13, 28; 15, 5; 18, 8 *Minne, bit die heren, Daz mich ir kiuscher lip Træste; nu ist si doch min küniginne;* 32, 9; **b)** —; **c)** *1.* — [6 Inf.]; *2.* — [1 Inf.]; **d)** *1.* 1 Kopul. Best. [1|[4]) 8, 28 . . *so klage ich mine swære, Daz ich der unmære Bin, der ich gerne liep in herzen wære*[5]).

107. Ulrich von Wintersteten (hsg. v. Minor. Wien 82): **a)** *1.* 1 Verb. Li. 27, 6 *Ein wahter lute Sanc: swer bi trute Lige* usw.; *2.* 2 Verb; Lei. 2, 73; Li. 6, 37 *Ir roter munt mich sunderbar Verderben wil, dast leider war;* **c)** *1.* 2 Inf. [4] Li. 23, 8 (Cäsur) *Ach! vroliche lachen kan ir roter munt!* Li. 34, 14 *Sit diu minne mir gebot Dienen also reinem wibe; 3.* — [1 Inf.][6]); **d)** *2.* — [1 Kopul. Best.][7]); **e)** *1.* — [1 Part.]; *3.* — [2 Part.].

108. Heinrich von Sachs: **a)** *2.* 1 Verb. 1, 71 *Nahtegal Süezen schal Singet, der vil sanfte tuot;* **e)** *1.* — [1 Part.].

109. Der von Gliers: **a)** *1.* 2 Verb. III, 6, 3 *daz: Ouch weiz ich, daz diu vrouwe min Zürnet, daz ich han so hohe gegert;* III, 22, 7 *daz; 2.* 4 Verb. II, 3, 2: *Ist ieman, der an' herzeleit Lebet, waz der vröuden siht!* II,

[1]) 3, 45 *Sin twinget niht ein reine wip So sere als si tuot minen lip.*

[2]) 2, 46 *Und wart noch nie der helfe din Gewar, daz si mir . . fröide bære.*

[3]) 3, 3 und-Flg. *Diu hat der winter aber val Gemachet und die ouwen.*

[4]) 3, 16.

[5]) nach C.

[6]) Li. 20, 9 *Du solt mich Troesten, sit ich minne dich.*

[7]) Li. 23, 12 (Cäsur) *Ich bin ir sicherliche holder, dan si mir.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

7, 7 S.; II, 14, 2; II, 15, 3; **b**) *3.* 1 Adv. II, 6, 7 *Unt daz ir, weiz Got, niemen tuot So rehte, der mit sælekeit von ir gescheide;* **c**) *1.* 1 Inf. (in kurzem Vers) [5] I, 17, 11; *3.* — [1 Inf.]; **d**) *1.* 3 Präd. Best. I, 15, 3 . . *unz ich inne Wirde vröude, die hat si;* II, 10, 2 *Mir ist der muot verseret so, Daz man mich niemer rehte vro Gebaren siht;* III, 3, 2; 1 Kopul. Best. [1] II, 21, 5 *Sit ane dich niemen gemeit Wesen mac, so sol din muot Dien besten lones sin gereit;* 3. — [1 Kopul. Best.].

110. Ulrich von Lichtenstein: **a**) *2.* XXX, 3 *Ich wæn: iuch diu minne kleine Müet: der sit ir hoch gemuot;* XLIII, 1 S.; XLIII, 13 S.; **b**) *2.* 4 Adv. II, 24 *Des wirt vergezzen Su, so mir der tac erschinet klar;* VIII, 29 *als* XII, 22 *baz danne;* XXX, 43 *als;* **c**) *1.* 7 Inf. [12] I, 1 *Wibes güete niemen mac Volloben an ein ende gar;* XXIX, 11; XXXVIII, 26; XLIII, 11; XLV, 7 inv.; XLIX, 2; LIII, 16 inv.; **d**) *1.* 1 Präd. Best.[1]) [2] XXXVI, 25; 2 Kopul. Best. [1] VII, 20 *Beidiu war Sint diu mære . .;* XLVI, 11; **e**) *1.* 4 Part. [4] XXV, 43 *Waz danne, ob mir ir einiu hat Erzeiget hohe missetat?* XXXII, 8 inv.; XLIV, 7; LV, 21 inv.; *3.* — [1 Part.].

111. Der Misnaere: **a**) *2.* 1 Verb. IV, 5, 2 *Swa der Kaladrius einen siechen man Siht, der genesen nihtne kan, Daz weiz er san;* **c**) *1.* 1 Inf. [1] II, 3, 13 *Ein rehter man bi sime rehte bliben Sol, wile er mac;* **d**) *1.* 1 Präd. Best. IV, 1, 17 *Daz er iuch tuo Vri vor der helle luoder;* **e**) *3.* — [1 Part.].

112. Heinrich Teschler: **e**) 1. — [1 Part.][2]).

113. Walter von Klingen: **c**) *1.* — [1 Inf.].

114. Steinmar: **a**) *2.* 3 Verb. 3, 11 (dreimal als Refrain): *Wünschent daz si minen pin Wende, daz ir iemer sælic müezent sin;* 7, 6 *Eine dirne die nach krute Gat, die han ich zeinem trute Mir erkorn;* 7, 16; **b**) *2.* — [1 Adv.][3]);

[1]) Kurzverse sind nicht berücksichtigt.

[2]) 4, 15 *Ich habe ir, als ich beste mich versan Gedienet alle mine tage.*

[3]) 1, 32 *Swaz du uns gist, daz würze uns wol Baz dan man ze maze sol.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

c) *1.* — [1 Inf.]; *2.* — [1 Inf.][1]); **d**) *1.* 1 Präd. Best. 3, 14 inv. *Swer mir gunne daz mir baz Werde von ir libe.*

115. Konrad von Landegge: a) *1.* 1 Verb. 2, 4 *Din kunft wil fromen daz vil manic reie Wirt gesungen da die bluomen dringent dur daz gras;* **c**) *1.* — [1 Inf.]; *2.* — [1 Inf.][2]).

116. Hadlaub: a) *2.* 5 Verb. (1 bei Cäsur) 10, 14 *Ob niht ir güete Min gemüete Trœstet, ez ist min tot;* 10, 35; 20, 42; 24, 15; 31, 9 (bei Cäsur); **b**) *2.* — [1 Adv.]; *3.* 1 Adv. [1] 12, 2 (bei Cäsur) *Swer nimt schœner frouwen dür ir wunne war, Der get dar gern swa er si sehen mac;* **c**) *1.* [9 Inf.]; *2.* — [1 Inf.]; **d**) *1.* 1 Präd. Best. [1] 31, 11 (bei Cäsur) *Da mir kunt wart daz mir minne truoc An min frouwen minen muot;* 2 Kopul. Best. 10, 40 inv. *Und dir min triuwe Ie so niuwe Waren:* 11, 50 inv. *Diu wol kan an eren gœche Sin, daz ist mir wol erkant.*

IV. Geistliche und Lehrdichtung.

117. Marienlieder des Pfaffen Wernher: a) *2.* 3 Verb. 181, 34[2] *Sie wart von ir gepriset Hoher denne ie wibes name Gestige, als iz ir gezame;* 192, 26[2]; 195, 4; **c**) *1.* 6 Inf. [23] 151, 20[2] *Daz er damit mähte Behalten sele unde lip;* 158, 9[2]; 182, 23[2] usw.; **d**) *1.* 1 Präd. Best. 186, 17[2] inv. *E sin diu liute inne Würden allichen* [1]; 1 Kopul. Best. [4] 167, 11[2] *Durh daz er unberuret Was uon allem mœile;* **e**) *1.* — [13 Part.].

118. Freidanks Bescheidenheit: a) *1.* 1 Verb. 38, 13 *Swer mit gewalt unrehtez guot Erbet, also maneger tuot, Dem volget alles sünde bi; 2.* 6 Verb. 6, 2 und-Füg. *Got himel und erden umberinc Geschuof unt darin elliu dinc;* 40, 21; 41, 17 usw.; **b**) *2.* 4 Adv. 3, 11 *Ein iegelicher lon enpfat Dar nach als im sin herze stat;* ebenso die drei

[1]) 6, 20 *Ich wand in der sunnen schin Sehen, do ich in ir ougen sach.*

[2]) 17, 50 . . *und wolte mich diu reine Minnen als ich mich ir minnen gan.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

folgenden: 15, 1; 92, 13; 178, 2: *3.* 4 Adv. 16, 12 S.; 106, 16 *Swer sich selbe erkennen kan Ze rehte, derst ein wise man;* 114, 18; 114, 25; **c**) *1.* 6 Inf. [6] 20, 7 siehe unter 2; 58, 11; 95, 24; 108, 15 usw.; *2.* 5 Inf. 20, 7 *Do tet got genædecliche Daz er daz mensche wolte Leren wie ez solte Komen nach Adames schulde Ze sines vater hulde;* 145, 5; 62, 8 usw.; *3.* 5 Inf. [6] (2 S.) 31, 18 *Swer got unt die werlt kan Behalten, derst ein sælic man;* 45, 11; 68, 12 *do* usw.; **d**) *2.* 2 Kopul. Best. 83, 17 *Er wænet anders, daz er si Wiser dan Salmones dri;* 179, 14 *dann; 3.* 3 Präd. Best. 60, 23: 90, 2 *Swer biderbe unde bæse hat Ie geliche, daz ist missetat;* 53, 22; **e**) *1.* 2 Part. [4] 7, 18; 104, 16 *Wibes schœne manegen hat Verleit uf groze missetat; 3.* 3 Part. 37, 18 *Da hat der tiuvel selbe sich Verraten, also dunket mich;* 166, 10; 10, 7 S. *Got drier slahte geiste hat Geschaffen.*

119. Der Winsbeke und die Winsbekin: a) *2.* 2 Verb. Winsbeke 31, 4; Winsbekin 31, 5 *So daz er solhe missetat Verber, diu an sin ere gat;* **b**) *2.* Winsbekin 28, 6 *Si welle twingen mir den sin Wir danne ir zühten wol an stat;* **c**) *1.* 1 Inf. Winsbeke 61, 4 *Du solt für diner sünden val Legen uf din eigen ein spital; 3.* 3 Inf. Winsbeke 19, 1; Winsbeke 32, 6 und-Füg. *Nimst du dich an des du niht maht Volenden und dir ist ze vil;* 77, 5; **d**) *1.* 1 Präd. Best. Winsbeke 9, 1 *Sun du solt sinnecliche tragen Verholn din minnevingerlin;* 1 Kopul. Best. Winsbeke 1, 4 *Er sprach also, min sun du bist Mir liep an allen valschen list;* **e**) *1.* — [2 Part.].

120. Seifried Helbling: a) *1.* 2 Verb. II, 553 *Diu Maz und diu Triuwe Sprachen: leit unt riuwe Si dir ewiclich bereit;* VII, 251 *wie: • Lieber got, nu sende Mir einen wisære, Der mich der rehten mære Bewise, wie der tugende schar Gen den untugenden komen dar; 2.* 15 Verb. (4 S.) VI, 123; II, 59; III, 275 S.; 289; IV, 51 *Dem guoten acker ein pfluoc But, der sol stætlich Uns bereit sin und dem rich* usw.; **b**) *2.* 1 Adv. [3] VII, 635 *als: Haz und Nit sie bunden Zesamen als sie solden; 3.* —

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

[4 Adv.] [1]); c) *1.* 1 Inf. [6] I, 550 . . *wand ich enkan Erkennen niht den rehten man; 2.* — [2 Inf.]; *3.* 2 Inf. [5 Inf., 1 Konstruktion mit *ze*] V, 95; II, 165; d) *1.* 1 Präd. Best. [1] X, 35; 1 Kopul. Best. [4] 1387 . . *der ir gezelt Ist ze friuntschaft und erwelt; 3.* 1 Präd. Best. II, 1059 *An dem dritten tag ich saz Allein, also fuogt sich daz;* e) *1.* 2 Part. [10] V, 70 *Baz er ze Wiene wære Gewesen bi dem fürsten junc;* VIII, 1111; *3.* 1 Part. [7] I, 1291 . . *ein ich han Gesehen, diu ist wolgetan.*

121. Hugo von Langenstein. Martina: a) *1.* 3 Verb. 8, 8 *Diu suoze in gotis huote Tet als si opfirn wolde;* 11, 83; 39, 35 *als; 2.* 17 Verb. 1, 65; 3, 89 und-Füg.; 27, 88 und-Füg. *Er lac den fürsten ungelich Von dem alle kunge ir rich Habent und ir cronen* usw.; b) *1.* 1 Adv. 87, 33; *2.* abgetrenntes substantiviertes *mer* angelehnt an Vergleichssatz: 37, 112; 74, 112 *Daz uns got wil gewern Mere danne wir wellen gern*; 88, 89; *3.* 2 Adv. 28, 14 und-Füg.; 85, 87 und-Füg. *So hiez er siu verderbin Balde und ersterbin;* c) *1.* 15 Inf. [8] 1, 67; 2, 79; 9, 101 inv. *So die verlornen scheiden Muozin hin mit leiden Die zuhit er in sin gewalt* usw.; *2.* 9 Inf. [5] 4, 112 . . *hiez . . vahin . . Die cristes niht wolten Lougen als siu solten;* 18, 45 *als;* 29, 61 *Wie siv den hohstin solden Erkennen, ob siu wolden* usw.; *3.* 5 Inf. [6 Inf., 1 Konstruktion mit *ze*] 2, 103 und-Füg. *Din lob ist witir unde mer Danne alle zungen geahten Kunnen und betrahten;* 14, 36; 57, 29 und-Füg.; 66, 56 usw.; d) *1.* 3 Präd. Best. [3] 29, 86 inv.; 61, 99 inv.; 82, 32; 6 Kopul. Best. [2] 29, 4 . . *ez siu alle wundert Daz er so gar gesundert Was mit so hohin fragen;* 63, 7; 67, 36 inv.; 73, 100 inv. usw.; *2.* — [1 Präd. Best., 2 Kopul. Best.] [2]); *3.* 1 Kopul. Best. [1 Präd. Best., 1 Kopul. Best.] 29, 29 *Swer mit dem bœsen geiste was Behaft, der muoze alda das vaz Sa zestunde rumen;*

[1]) z. B. I, 1227 *Frumer kneht, ich sag dir War, als liep du mir bist.*

[2]) z. B. 57, 12 *Si stat vor unsirn ougen Unbeweglich als ein aneboz.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

e) *1.* 12 Part. [23|[1]); 9, 9 inv.; 32, 31 inv.; 48, 93 inv. usw.; 64, 66 *Der sunden strale troffen Het ir herzin gerne; 3.* 1 Part. [5] 54, 38 und-Füg. *Dar umbe got geseilet Wart und an gespuwen.*

122. Gottfried Hagens Kölner Chronik: a) *1.* 2 Verb. 2162 *.. ir heren, ich hain vernomen Van uch so groisse meindait, Dat mine man unde oich min rait Sprechent, leis ich't ungewrochen Mir enworde nummer goit gesprochen;* 5762 *dat; 2.* 12 Verb. (1 S.) 1870 S.: 2091; 3955; 3957 und-Füg. *Here, nochtan so saich ich dat, Dat de vorderste ein gulden crone Droich, unde ein kerze de also schoine Luchde, droich si in irre hant* usw.; b) *1.* 2 Adv. 907 *Dat si der zweier burge ware Nemen und huden ire turne;* 4104 inv.; *3.* 2 Adv. 3010: 3949 *Wonder hain ich hint gesein Sicherlich, des mois ich gein;* c) *1.* 4 Inf. [8] 3314 inv.; 3438 inv.; 4451; 4718 inv. *Da wir schentlich uns verdriven Leissen mit kinden und mit wiven; 3.* — [6 Inf.][2]): d) *1.* 2 Kopul. Best. [2] 2540; 4596; *2.* 1 Präd. Best. 589 *Dat dit riche neimanne enblive Langer dan zo sime live; 3.* 2 Präd. Best. 1130 *Man ensaich nei lude weder komen Vrolicher, as ich hain vernomen*; 1175 und-Füg.; e) *1.* 1 Part. [2] 3712 inv.; *3.* 1 Part. [4] 5823 *Bit got, dat truwe in Colne bleven Si, und untruwe verdreven.*

123. Ottokars Österreichische Reimchronik: a) *1.* 7 Verb. 20390 *Daz ir mir zuo den sachen Ratet, waz ich tuon sol*; 21583 *do*; 21619 *swaz* usw.; *2.* 12 Verb. (3 S.) 20436; 22092 *Und wer in der geturste Wære, der nach dem gewalt Gegen in trahte unde stalt Daz er ir herzoj wurde* usw.; b) *2.* 4 Adv. [1] 24082 *Er solde sich erbieten Dem bischolf dienestlichen Und ab dem huse wichen Als lang, als er geruochte;* 24327 *als lang, unz*; 26544 *da*; 29332 *dann: Die buren mit ir kerzen Die begunden*

[1]) Ein Vergleichsfall für die Möglichkeit, vor dem abgetrennten Part. eine kleine syntaktische Pause anzunehmen, findet sich 37, 10: *Titulus was ein ubir schrift Gesetzit uf des cruces stift* ferner so 19, 30.

[2]) z. B. 4117 und-Füg. *So sal ich uch mins heren rait Saigen unde den willen sin.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

scherzen Baz dann rehte wegereise; 3. — [1 Adv.]; **c**) *1.* 15 Inf. [37] 20537 *Mit nihtiu si bringen Mohten den werden Nider zuo der erden*; 21193 inv.; 21656; 22649 usw.; *2.* — [2 Inf.][1]); *3.* 4 Inf. 21960 noch-Füg. *Und sprachen gemeiniclich, Daz si in niht ensolden Dienen noch euwolden*; 23799; 28476 *Swes ir daran iuch nicht bewarn Mugt, daz sult ir lazen varn*; 28703 noch-Füg.; **d**) 1. 2 Präd. Best. [2] 20671 *Und do der Zœwisch gesaz Gevangen wol ein jar*; 29715 inv.; 3 Kopul. Best. 27469 *Man jach im, daz er kunde sin Frumic zallen dingen*; 28026; 29721 inv.; *2.* [2 Präd. Best.] 1 Kopul. Best. 25986 *Wand der kunic Ruodolf was Vester denn ein adamas*; **e**) *1.* 5 Part. [29] 23649; 23658; 24456 *Do wart .. kunt Daz der babest zuo in hat Gesant einen legat*; 24905 inv.; 28454; *3.* 1 Part. [3] 23977 *Die zit, die der kunic gemezzen Het, uf die kom er dar.*

124. Jansen Enikels Weltchronik: a) *1.* 12 Verb. 19515 *.. daz lon Wil ich haben von dir, Daz du mir drat und schier Sagest, wa ich hin süll varn*; 19831 usw.; 22887 *.. man im silber unde golt Gap, swaz er sin wolt han*; 23962 *Da mit der ungehiuwer Schuof, daz daz fiuwer Erlasch* usw.; *2.* 32 Verb. (5 S.) 18322 *Der zuo miner hochzit niht Kümt, ich sag waz im geschiht*; 18903 S.; 19042; 19021 und-Füg. *Ich sich nu wol an disem stein Daz er umb minen gewalt klein Git und umb min gebot* usw.; **b**) *1.* 2 Adv. 27148 *Mit zühten sie der Rœmer an Sach und sprach* : .; 27861 inv.; *2.* — [1 Adv.][2]); abgetrenntes Komparativadverb *mer,* angelehnt an Vergleichssatz: 19269 *Ich wolt e liden arbeit Mer dann ie kein wip getruoc*; *3.* 1 Adv. 23341 *Zehant der marschalc reit Uz, als er im het geseit*; **c**) *1.* 1 Inf. [51] 19110 *Dar er wider got niht enmac Geweren einen ganzen tac*; *2.* 1 Inf. [6] 22745 *Mangen frumen künic er liez Besehen, ob dhein Rœmær Het von ieman herzenswær*; *3.* 2 Inf. [29] 20617 *In daz drit palast er in bat Gen, daz geschach drat*; 25384 *Sin gewant ich allez niht enkan Gemerken, waz er an truoc*;

---

[1]) z. B. 25008 *Doch wold er gern darzuo Dienen, swa er kunde.*

[2]) 26123 *Und luhten im vil rehte Hin, da der künic saz.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

d) 2 Präd. Best. [1] 22366 *Und die kristen dir all undertan Werdent gemeine;* 24696; 3 Kopul. Best. [4] 18649 *Für einen frumen man erkant Was er ze der selben zit;* 22287; 23442 inv.; *2.* 1 Kopul. Best. [1] 21902 *Der bout ein stat diu kund niht sin Bezzer dann si do was; 3.* — [1 Präd. Best.] 2 Kopul. Best. [3] 18868 S. *So sült ir tuon als ez iu leit Si;* 22753 inv.; **e**) *1.* 2 Part. [33] [1]) 20380 *Wan ez sit Bonifacjus hat Gewihet also here;* 21561 inv.; *2.* 2 Part. [1] 22627 *Wie mich der tiufel hat Betrogen als ein krankez wip;* 26848 .·. *min herr hat Geschaffet, daz ich ez tuo drat; 3.* —[19 Part.].

125. Bruder Philipps Marienleben: a) *1.* 3 Verb. 1098 *daz;* 4394 *daz;* 8042 *do; 2.* 39 Verb. (2 S.) 337 *Der sel die got dem kindelin Schuof gap er die gnade sin;* 405; 466 und-Füg.; 1016 usw.; **b**) *1.* 1 Adv. [1] 9621 inv.; **c**) *1.* 37 Inf. [43] 208 *Daz diu selbe tohter tragen Sol einen sun . .;* 309 inv.; 922 inv.; 1293 usw.; *3.* 11 Inf. [10] 331; 588; 2458 usw.; **d**) *1.* 5 Präd. Best. [4] 2155 *. . daz ir würde Gesunt ir arm . .;* 3365; 3413 inv.; 3577 inv.; 4534; 10 Kopul. Best. [11] 580 inv.; 2721; 3645 inv.; 3726 inv. usw.; *3.* 1 Präd. Best. 3787 S.; 6 Kopul. Best. 4852; 4931; 5482 inv. usw.; **e**) *1.* 22 Part. [44] 343 *Wand do diu heilege sele was Komen in daz reine vaz . .;* 363 inv.; 406 inv.; 780 inv. usw.; *3.* 7 Part. [5] 4682 inv.; 4786 inv.; 5598 usw.

126. Marienleben des Schweizers Wernher: a) *1.* 1 Verb. 2352 *Und allu geschlacht da bi Sprechend das ich sælig si; 2.* 5 Verb. 832 *Das sy das balde maisterlich Konde, in allen wol gelich;* 912 usw. 3598 und-Füg. *Der aine die muoter und ir kint Truog und der ander spise;* **b**) *1.* 3 Adv. [3] 1544 *Das si da wider iemer ut Getueg, und es behalte wol;* 1580; 2558; *2.* 4 Adv. [1] 793 *Das kond in wol erschiessen So vin als ob ės lepte;* 1362 usw.; *3.*

[1]) Darunter mehrere Fälle, bei denen sich vor dem abgetrennten Partizipium ein leichter Sinneseinschnitt fühlbar macht, z. B. 22075 *Daz vierd was von berlin wiz Geworht wol mit ganzem fliz;* ferner 22734; 20980.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

3 Adv. 3081 und-Füg. *Ze samene die giengent Gemainlich und viengent Ain ander glich mit ir vart;* 4120; 4810; c) *1.* Inf. [3] 3011 *Uncz aber in erlobet wart Volbringen ire hiene vart;* 3232 usw.; *2.* 1 Inf. 625 *als;* d) *1.* 1 Präd. Best. [1] 2218; 2 Kopul. Best. [1] 467 *Du allaine, herre, bist Gewaltiy alles des dir ist;* 3543; e) *1.* 3 Part. [3] 255; 285; 4213.

127. Lamprecht von Regensburg. Franziskus: a) *1.* 2 Verb. 2544 *daz;* 4841 *daz; 2.* 4 Verb. (2 S.) 834 *Aller sünden sündære Rastent wan die wuocherære;* 843 S.; 1678; 2617 S.; b) *1.* 3 Adv. [1] [1]) 56; 250; 1132; *3.* 5 Adv. 1324; 2648; 2674; 2752; 2947; c) *1.* — [2 Inf.]; *3.* 1 Inf. [1] 2557 S.; d) *1.* — [1 Präd. Best.] 1 Kopul. Best. [1] 4226; *2.* 1 Kopul. Best. 2252 *als*; *3.* — [1 Präd. Best., 1 Kopul. Best.]; e) *1.* 3 Part. [4] 634; 1940; 3886; *2.* 1 Part. 367 *Swaz aber bruoder Thomas hat Geschriben, also iz hie stat.*

128. Hugo von Trimberg. Der Renner: a) *1.* 5 Verb. 3926 *swenne;* 6304 *als* usw.; *2.* 26 Verb. (2 S.) 936; 1039 S.; 1793 *Er ist noch bœser, der bœse tat Tuot, denne jener der bœsen rat .. hat geben* .. usw.; b) *2.* 3 Adv. 1118 .. *mit der zungen snident Wirs denne kein scharsach ie gesneit;* 2990 *baz danne;* 7734 *do; 3.* 2 Adv. 5175; 9093; c) *1.* 6 Inf. [27] 454 *Wenne si mit irn zühten kan Gemern ir beider selikeit;* 2202 inv.; 3813: 7876 usw.; *3.* 4 Inf. [6] 1889; 5089; 5901; 5995; d) *1.* 4 Präd. Best. [2] 4178 .. *die gar blint Würden an grozer wirdikeit;* 7389; 8231; 9538 inv.; 9 Kopul. Best. [2] 1402 inv.; 1713; 2457 inv. usw.; *3.* — [1 Präd. Best.] 3 Kopul. Best. [2] 20; 7920; 9184 (die beiden letzten inv.); e) *1.* 11 Part. [21] 1390 inv.; 2498 inv.; 2939 usw.; *3.* 8 Part. (3 S.) [7] 182 inv.; 1747 S.; 1817 usw.

Heinrich von Hesler. 129. Evangelium Nicodemi: a) *1.* 1 Verb. 47 *Und ein ieglich dinc in solher art Stet, als iz gesetzet wart; 2.* 5 Verb. 80; 3297; 3639; 3849 *Der*

[1]) 1400 .. *sant Franciske dar Mit sinen brüedern komen wære.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

also den benoten Half, die kummer haten; 5376 *Daz du niht vor der wizzen Geres, dan got gebiete;* **b**) *1.* 2 Adv. 2356 *Den stein funden sie her abe Gewalget von den underen;* ebenso: 2616; *2.* — [1 Adv.][1]); *3.* — [3 Adv.]; **c**) *1.* 3 Inf. [10] 214; 3818; 5372; *2.* 1 Inf. [4] 5114 *Der ir wol ane schande Und ane sunde mohtet Geniezen ob ir tohtet; 3.* 1 Inf. [2] 4773; **d**) *1.* 1 Präd. Best. [4] 137 *Und damit die nature wart Ledic von velliclicher art; 2.* — [2 Kopul. Best.]; *3.* 1 Präd. Best. 3136 *Ich schuf, daz sie im also gram Worden, daz sie in viengen;* 1 Kopul. Best. [2] 3196 *Da e die wonunge sur Was, die was nu linde;* **e**) *1.* 3 Part. [4] 794; 1741; 2782 inv.; *2.* — [2 Part.][2]); *3.* — [4 Part.].

130. Apokalypse: a) *1.* 2 Verb. 4255 *als: Do der vorworchte Lucifer Brimmet als ein zornic ber;* 7603 *da; 2.* 25 Verb. 1091 *So groz ist Cristes ere Vor uns, daz her nicht mere Stirbet wen zu einem male;* 1320; 1367; 1507 usw.; **b**) *1.* 2 Adv. 8265 *Do Got die nuwen e gab Und die lute musten ab Treten der alt gewonten site;* 7732; *2.* 2 Adv. 5668 *Doch man sie lugenspreche vant Sint do sie Cristum viengen Und an daz cruce hiengen;* 9400 *Diz waz Johannis ungemach Und weinete der propheten leit Mer dan sins selbes arbeit; 3.* 5 Adv. [6] 1418 *Die niemant kan bekennen Anders, die muz man nennen Also si genamet sin;* 1955; 2983 und-Füg. usw.; **c**) *1.* 9 Inf. [12] 255; 1872 inv.; 3542 inv. *Daz ist Got der hie getuen Mac wol alles des her wil* usw.; *2.* 1 Inf. [3] 1734 *als: Und manet uns mit . . . . . Daz wir des vornumftic Weren daz Got solde Kumen als her wolde; 3.* 5 Inf. [12 Inf. 2 Konstruktionen mit *ze*][3]) 186 *Unde sagete waz ir geschen solde . .;* 876 und-Füg.; 4095 inv. S. usw.; **d**) *1.* 8 Präd. Best. [2] 250 *Durch daz her al deste gerater Worde sines gelouben;* 1488; 2377; 3505 usw.; 2 Kopul.

---

[1]) 2990 *Do karte ich vil rehte Wider, als ich den wec vant.*
[2]) z. B. 4418 *Do wart ez ane lougen Gestalt als er gestellet was.*
[3]) z. B. 765 *Dem ist der that nicht zu vil Zu tuene, . .*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Best. [3] 795; 7924; *2.* — [3 Präd. Best.]; *3.* — [2 Präd. Best.] 2 Kopul. Best. 1732 (inv.); 2886 *Wen sie mit senden ougen blint Waren, die sine zeichen san;* **e**) *1.* 9 Part. [14] 980; 3166 inv.; 5118 inv. usw.; *3.* 3 Part. [4] [1]) 1714; 1883; 4636 inv. *Alles des ich von in gegert Han, des sint sie willich.*

131. Tilos von Kulm Gedicht von den sieben Ingesigeln: **a**) *2.* 8 Verb. 2112; 2470; 4182 *Do sich Petrus als ein dyp Smog, der doch von herczen lyp Crist hatte . .* usw.; **b**) *1.* 2 Adv. 1889 *Di mit Gotes dinste vor Gingen als der tag enpor;* 1532; *3.* — [eine abgetrennte Partikel [2])]; **c**) *1.* 6 Inf. [5] 78 inv.; 475 *Durch ir ougen si da liz Gizen gar ein heisez vliz;* 1008; 2283 usw.; *3.* 1 Inf. [1] 5430 *Set, di vulte er so vol Mit nicht anders, ab ich sol Sprechen, den mit im selbe;* **d**) *1.* 3 Präd. Best. [2 Präd. Best., 3 Kopul. Best.] 3950 *Allez kumt von trocheit daz Und von slafen, daz so laz Wirt der mensch und alse toub; 3.* 3 Kopul. Best. [2] 510 *Und den menschen, der vorlorn Was, den nim czu genaden;* 1029; 1172 S.; **e**) *1.* 9 Part. [10] [3]); 168 inv.; 798 inv.; 983 inv. usw.; 3681 inv. *Do sin czarter liep gerurt Wart mit gerten; 3.* — [2 Part.].

132. Das Buch der Maccabäer: **a**) *1.* 1 Verb. 1163 *Grozer Antiochus genant Vernam, daz dort in Persenlant ein stat was; 2.* 18 Verb. 843 und-Füg. *Dem alle dinc zu gebote Sten unde die geschaffen hat;* 914; 1104 usw.; **b**) *1.* 1 Adv. 6844; *2.* 1 Adv. 1069 *Do besaz er gar Asyam Kuniclichen als im gezam; 3.* 2 Adv. [2] 5439 unde; 7141 *Eine iarzal diz buch schribet Warumme die nu hie blibet Underwegen daz vint man vol Da man die glosen lesen sol;* **c**) *1.* 13 Inf. [13] 101 . . *man in den kirchen lesen*

[1]) Eine Konstruktion mit *ze:* 570 *So duz nie man ie zu vunden Wart der iz hir wolde kunden.*

[2]) 5481 *Merket, do ir vullet ebn Nu worn di fumfczic tage Di junger, als ich sage Bi en ander woren, wan Nimand missen sál doran.*

[3]) Vergleiche zur Möglichkeit eines Sinneseinschnitts vor dem Partizip: 5225 *Ein richman wol gesezzen Hat ein groz abent ezzen Schon gemachet und bereit.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Sal Machabeorum wesen; 302; 1153 inv. usw.; *2.* 1 Inf. [2] 7745 *Eliodorus do wolde Irvullen, also er solde, Sin wort*: *3.* 8 Inf. [6] 132 *Wand die wile man mich leben Siht, so wil ich immer streben In dienste gotes mit arbeit;* 739 inv.; 1681 inv. usw.; **d**) *1.* 4 Präd. Best. [6] 2078; 7030; 8971 *Aber der kuninc der werde Gewaldic himels und erde;* 9907; 8 Kopul. Best. [1] [1]) 67; 836 inv.; 2893 inv.; . . *al zu groz Ist daz her unde ir genoz* usw.; *3.* 4 Präd. Best. [2] 6571 *Allen Juden . . geviel wol . . Daz man in taflen beschribe Erin, daz ez ewic blibe;* 7308 inv. 7595; 8673 inv.; 3 Kopul. Best. [5] 1195 inv.; 4958; 5145; **e**) *1.* 12 Part. [45] 1115 inv.; 1122 inv. usw.; 6754 inv. *Die stete, die ir besezzen Hat unsers riches manchen tac; 2.* 1 Part. [2] 222 . . *daz du alleine has Irbeten, daz du ouch daz las Vil manchen andren zu vrumen; 3.* 2 Part. [2] 6613 und-Füg. *Die unser riche verderbet Han und wuste geerbet;* 7027 inv.

V. 14. und 15. Jahrhundert.

133. Peter Suchenwirt: **a**) *1.* 1 Verb. 4, 165 *Der marschalk und die weisen Gepot, man solt sich speysen Envollen auf drey wochen; 2.* 10 Verb. 7, 211; 9, 140 *Dem sich der Lytaw chunik geporn Ergab, der ayde het gesworn;* 9, 204; 14, 180 usw.; **b**) *1.* 1 Adv. 31, 98 *So haust du niemant der dir tu Reht mit aller deiner hab;* Komparativadverb *mer,* angelehnt an Vergleichsbegriff 30, 2 *Vraw Mynn die hat gslaffen Mer wann tzehen gantzew iar; 3.* — [3 Adv.] **c**) *1.* 10 Inf. [14] 7, 122 . . *da er nicht ensparn Wolt di ungetauften diet;* 12, 3; 15, 8 inv.; 18, 298 usw.; *3.* 1 Inf. [5] 34, 99 S. *Purg und stet pei einander schol Beleiben;* **d**) *1.* 2 Präd. Best. [4] 38, 300 . . *ich dir fürbaz sende Geschriben meinn getrewen rat;* 41, 123; 3 Kopul. Best. 8, 107 . . *der e gesunt Waz, der wart mit schaden wunt;* 11, 285; 13, 164; *2.* —

[1]) Dieser Trennungsfall unterscheidet sich noch durch ein dazwischen gestelltes *alsus*, von den übrigen 8729 ***Ez was do ein Jude alsus Genennet Eleazarus.***

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

[1 Präd. Best.]; *3.* — [1 Präd. Best., 1 Kopul. Best.]; **e**) *1.* 5 Part. [23] 10, 146; 13, 199; 13, 205; 14, 53 *Den ritters nam der werde hat Verschuldet seit mit guter tat;* 18, 348 inv.; *3.* 1 Part. [7] 14, 135 . . *sechs vesten, als ich hab Vernom, di man in stürmet ab.*

134. Hugo von Montfort: **c**) *1.* — [3 Inf.]: **d**) *1.* — [2 Präd. Best.]; *2.* — [1 Kopul. Best.] [1]) **e**) *1.* 1 Part. [5] XXV, 110 *Ich wölt keinn andern für in han Gehebt in all der werlt.*

135. Oswald von Wolkenstein: **a**) *1.* 1 Verb. XXIII, 1, 9 *Der sich mit dem getrachte Verkeren tuot, so im der wein Zuo nahen kumbt . .;* *2.* 7 Verb. I, 7, 22; II, 3, 32; XIII, 3, 2 *Wie wol ich manchen herten straiff Ervaren het, des hab ich klain genossen* usw.; **b**) *1.* 1 Adv. V. 4, 7 *Der peitel wer mir selten auf Getan in ainem gelt zuo schaden;* **c**) *1.* 1 Inf. [7] XXIX, 2, 4; *3.* — [2 Inf.]; **d**) *1.* 2 Kopul. Best. [3 Präd. Best.] XXVIII, 1, 13: . . *gar unverspart Ist dir meins hertzen trachten;* XLIX, 2, 1; *2.* — [1 Präd. Best.] [2]); **e**) *1.* 2 Part. [9] I, 7, 10; XXXIV, 1, 11 inv. . . *ob ich zuo lang geplent Wurd in verslaffner scheuer;* *3.* — [2 Part.].

136. Hans v. Bühel. Dyocletian: **a**) *1.* 1 Verb. 8782 *So batt er sy getruwelich Das sy got von hiemelrich Bettent das der sich wurde gesunt;* *2.* 5 Verb. 1555; 5098; 5804 *In einem troume ducht in das Wie er ein schœne kungine Sehe die was ym wol zuo synne* usw; **b**) *1.* 1 Adv. 2579 *Der knabe sprach ich wil ouch war Nemen des gestirnes louff;* *2.* — [3 Adv.] [3]); **c**) *1.* 2 Inf. [13] 278; 2324 inv.; *2.* — [3 Inf.]; *3.* — [4 Inf.]; **d**) *1.* 1 Präd. Best. [3] 3174 inv. . . *die erste siedend qwelle gar Gelit und flusset niemer mer;* 2 Kopul. Best. [2] 350 *So muos die erde*

[1]) II, 8 *als: Nu was das liebe frowelin Geschikt als es von rechte sold.*

[2]) IV, 3, 17 *Ir ermlin, hendlin sind gevilt Weis, als ain swartze ruehen.*

[3]) z. B. 6384 *Ich geloub mynen ougen zwar Baz denn der meister wort.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

under mir sin Erhöhet uff die truwe min; 1565: *2.* 1 Kopul. Best. 617 *Vnser junger herre werlich ist Wiser denn wir alle sint; 3.* 1 Präd. Best. 522 *Sol der knabe libelosz Werden das ist ein wonder grosz;* **e**) *1.* 1 Part. [13] 213 *Des sechsten meisters name was Genant der wise Cleophas; 2.* — [5 Part.][1]); *3.* — [10 Part.][2]).

137. Heinrich von Wittenweiler. Der Ring: a) *1.* 11 Verb. 15 d 23 *Daz ich alles ungemach Verclâyt, wan ich es angesach;* 9 b 16 *Der leste täil, daz muoss ich jehen Gie da hin die recken sehen;* 15 c 33; 16 a 12 *sprach:* 18 a 34 *sprach:* usw.; *2.* 12 Verb. 3 c 3; 6 a 31 und-Füg.; 7 d 12 usw.; **b**) *1.* 4 Adv. [1] 3 c 20 *Genantew wörter, die man wol Vindet in der hailigen geschrift;* 19 b 27 *So wil ich auch den meinen an Heven, so ich beste kan;* 20 d 10; 56 d 23; *2.* 2 Adv. [13 Adv.][3]) 15 b 29 *also ser dacz;* ebenso 40 d 11; *3.* 1 Adv. [3] 26 b 30 und-Füg. *An dem chrücz ist er verdorben Jämerleichen und derstorben;* **c**) *1.* 22 Inf. [7] 3 a 6 *So herte ward daz reyten Daz ir enkainr gepaiten Moht bis daz ym hilfe chäim;* 4 d 14 inv.; 7 c 4 inv. usw.; *2.* — [3 Inf.]; *3.* 4 Inf. [4 Inf., 4 Konstruktionen mit *ze*[4])]; 11 d 3 und-Füg. *Mâczlein bin ich also holt Daz ich nach ir verderben Wil und dar zuo sterben;* 42 a 27 und-Füg.; 49 d 25; 53 d 28 *Das entwerdrer fürbas wolt Essen, so man trinken schölt;* **d**) *1.* 5 Präd. Best. [3] 35 d 32 inv.; 38 d 38 inv. *Daz seu vil schiere warind tumb Worden von der selben geschicht* usw.; 1 Kopul. Best. 47 a 40; *2.* — [1 Präd. Best., 1 Kopul. Best.]; *3.* 1 Präd. Best. [2] 32 c 15 *So hais seu pey ein ander sten Ungetäylt, daz ist in guot;* — Kopul. Best. [4]; **e**) *1.* 12 Part. [11] 3 b 37 *Er sprach: Mich duncht daz wir verlorn Habin*

[1]) z. B. 5088 *Herre hant ir myn synne Verstanden als ich han geseit.*

[2]) z. B. 4373 .. *herre hant ir das Verstanden das ich han geseit.*

[3]) z. B. 50 c 8 .. *Daz yeder geb ze gefangen sich Lieber, dan ym werd gesant Hasenswancz ze seiner schand.*

[4]) z. B. 18 c 14 *Erenfluoch, der ward so gach Ze reden, daz sey sich vil nach Besäichet hiet ze stunde.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

mere, dann gewunnen; 4 d 37 inv.; 13 b 40 inv. usw.; *3.* — [1 Part.].

138. Herrmann v. Sachsenheim. Die Mörin: c) *1.* — [9 Inf.]; d) *1.* 1 Kopul. Best. [1] 508; *2.* 1 Präd. Best. 2626 *als;* e) *1.* 1 Part. [3] 346 . . *dis red getoun Hon ich gen üch oun argen list.*

139. Michael Beheims Buch von den Wienern: a) *1.* 4 Verb. 20, 21 *Als dy poswiht zu Babilon Mahten, daz dy gemain waz ston Wider Taniel . .;* 37, 9 *sprachen:* usw.; *2.* 6 Verb. 2, 16; 42, 11 usw.; 287, 6 *Da daz der apgot Iupiter Erfur, do wart er zürnen ser;* 409, 14; b) *1.* 4 Adv. [3] 63, 18; 200, 30 *Hetens dy haupt aln lassen ab Geslagen vor seinn augen;* 122, 14; 325, 15; *2.* — [1 Adv.]; *3.* 35 Adv.[1]) 8, 15 *Der virt, ain poser erger, Hiess Wolffgang Kütenpom. dezgleich Der funfft Hans Part* usw. so und ähnlich alle folgenden Beispiele: 15, 21: 35, 8 usw.; c) *1.* 3 Inf. [9] 69, 28 *Dach sprichet man, es sille Sein gewest der kaisrin wille;* 217, 30; 261, 31; *2.* 1 Inf. [1] 121, 20 *So hart man sy dann wider me Haviren. alz sy teten e; 3.* 1 Inf. 102, 26 *Den funfften wir nit durffen Raiten . .;* d) *1.* 1 Präd. Best. 4, 1 *In aht jarn er ny kain wart Plihtig, in kainen sachen;* e) *1.* 4 Part. [16] 25, 13[2]) *Dy unsern herren wolten han Verstossen von dem himel tran . .;* 135, 19; 145, 3; 324, 29; *3.* — [6 Part.].

140. Sebastian Brant. Narrenschiff: a) *1.* 2 Verb. 26, 62 *. . das gott wol Erkennt, wie es geroten sol;* 108, 142 *was; 2.* 6 Verb. 4, 106; 9, 28; 28, 46 usw.; b) *1.* 1 Adv. 108, 142 *Der ist der best, der selber wol Weisz, was man duon und lossen sol; 2.* — Angelehntes, substantivisch gebrauchtes Komparativadverb *mer,* angelehnt an Vergleichssatz: 71, 28 *Und werd verritten und verzert Me dann der houbtsach zuogehoert;* [1 Adv.][3]): *3.* 1 Adv. 46, 78 *Got liesz, das*

[1]) Fast nur Partikeln wie *auch, so, sider* usw.

[2]) Die Verwandtschaft von Partizipialkonstruktion und prädikativer Bestimmung ist hier deutlich.

[3]) 32, 11 *Was halff der turn dar jnn Danae ging Dar für, do sie eyn kynd entphyng.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

mancher fürst regiert Langzyt, wann er nit wurd verfuert; **c)** *1.* 2 Inf. [4] 5, 15 *Vnd ist myr leydt, das ichs nit mag Volbringen me, myn alten tag;* 15, 3; *2.* 1 Inf. 108, 100 *. . das man nit wolt In kennen, als man billich solt; 3.* — [1 Inf.][1]; **d)** *1.* — [1 Kopul. Best.][2]; *2.* — [1 Präd. Best.]; **e)** *1.* 1 Part. [1] 103, 39 *. . von denen hett Geseyt Ezechiel der prophet* usw.

141. Thomas Murner. Die Narrenbeschwörung: a) *1.* 2 Verb. 78 *Die alten, dies gesehen hant, Sagent das in dütsches land Der gecken kam ein grosses here:* 3977 *als; 2.* 6 Verb. 1920; 6847 usw.; 7501 *Darum spricht man, die beste huot Si, die der man im selber tuot;* **b)** *1.* 1 Adv. 2005 *Wir hont den narrenbswerer nie Verlassen vor, des stont wir here*; 2. — Substantivisch gebrauchtes Komparativadverb *mer,* angelehnt an Vergleichssatz 1960 *Vil gens verwiestent und verwerfen Me dann sie zuo ir not bederfen;* ebenso 5686; [1 Adv.][3]; **c)** *1.* 4 Inf. [5] 2950 inv. *Und was du stielst, von armen schinden Kanst und magst, das gib jerlich;* 4003 inv.; 4728; 6730; *2.* — [1 Inf.][4]; *3.* 2 Inf. |1| 6328 *Der tuochman kan sin hus verblenden Das im das liecht kein tücher schenden Mög; das nieman kenn den faden* usw.; 8676 noch-Füg. *Die oft mit grossem ernst nit mag ‚Vertriben werden; noch mit klag;* **d)** *1.* — [2 Kopul. Best.][5]; **e)** *1.* 3 Part. [5] 2090 *O wie manche herren sind Verdorben all durch trunkenkeit;* 7368; 8805 *Dis ist von doctor Murner worden Beschriben von der narren orden; 3.* 1 Part. [1] 583 *Min friheit sag ich in voran Die ich von unserm keiser han Erholet, Maximilian.*

---

[1]) Vorred 123 *Doch sollen erber frouwen mir Verzyhen, dann ich gantz nit jr Gedencken zuo keym argen wyl.*

[2]) 105, 5 *Vnd sicht gern, das eyn ander sy Im glich . . .*

[3]) 2261 *Hetstu din langen bein gestreckt Nit lenger, dann du warst bedeckt, So werest nit also erfroren.*

[4]) 1358 *Die künnent das nach Christus ler Sagen, wie vil Christi fründ Alzit bi im gewesen sind.*

[5]) z. B. 1550 *Dann mancher sack ist also gar Zerhudlet schentlich hin und har.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

142. Hans Sachs. Weltlich Histori und Geschicht: a) *2.* 2 Verb. 49, 33; 177, 21 *Ein jüngling, zu dem sie zu nacht Flog, sich zu einer nacht-eul macht;* **b)** *2.* 1 Adv. 55, 31 *Wolt ich mich in sein willen geben Lieber, denn an sein willen leben; 3.* 2 Adv. 132, 18 *Das sein götlicher wil auffwachs, Unwandelbar, so spricht Hans Sachs;* 134, 33 *Drumb liessen sie in ein, alda Nam er heimlichen ein das schlos;* **c)** *1.* 4 Inf. [10] 14, 18 *Hört doch, das Claudius die kan Uberzeugen mit siben man;* 37, 18 inv.; 43, 37; 72, 4; *3.* — [1 Inf., 1 Konstruktion mit *ze*[1])]; **d)** *1.* 1 Kopul. Best. [3] 164, 9 *Penelope, sein haussfraw, war Belegert sehr inn ihrem hauss; 3.* 1 Präd. Best. 129, 14 *Den sein schwager unzimlich lieb Het . .;* **e)** *1.* 1 Part. [11] 132, 10 . . *was Got hat Beschlossen inn seym ewing rat; 3.* 1 Part. [1] 120, 26 . . *Gar nichts ich hab Gehört, denn das er uns thet sagen.*

2. Ergebnisse.

a) Die Abtrennung des Verbums von den übrigen Bestandteilen des Satzes.

Die frühmhd. Dichtungen bringen bis zum Straßburger Alexander nur 2 Fälle, einen in der St. Lamprechter Sequenz[2]) und einen bei Heinrich von Melk[3]). Auch nach dieser Zeit sind bis auf Wolfram abgetrennte Verba nicht eben häufig, wenn sich auch eine gewisse Regelmäßigkeit in der Verteilung der Beispiele nicht verkennen läßt. Besonders bei Heinrich von Veldeke verschwinden die 4 Beispiele ganz in der Masse der 13500 Verse der Eneit. Noch Hartmann verhält sich spröde mit 8 Fällen im Erec, 7 im Gregorius, 3 im Armen Heinrich, 13 im Iwein.

Einen sehr auffälligen und jähen Umschwung bringt hier Wolfram von Eschenbach mit 98 Fällen im Parzival und gar 131 in dem bedeutend kürzeren Willehalm. Wolfram

[1]) 97, 18 *Die sie doch schworen zehen jar Zu halten . . .*

[2]) 21 *Die alten vater din e Wunschten und prophetae.*

[3]) Erinnerung 640 *E dich din jungiste stunde Begriffe, diu dir ie ze furchten was* usw.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

wird in der Massierung solcher Beispiele nicht mehr übertroffen, ja, alle späteren stehen darin bedeutend hinter ihm zurück. Am nächsten kommt ihm Rudolf von Ems in der Weltchronik, wo sich in den 10 000 untersuchten Versen 77 Beispiele finden. Auch Ulrich von Lichtenstein zeigt sich im Frauendienst (ohne Lieder) mit 78 Fällen dieser Art des Enjambements geneigt. Konrad von Würzburg stellt sich mit nur 44 abgetrennten Verben im Trojan. Krieg mehr zu spröderen Dichtern wie Hartmann oder Gottfried von Straßburg (8 Beispiele), wenn man die ungeheure Länge des Trojanischen Krieges in Rechnung stellt.

Ehe über Wolframs Ausnahmestellung ein abschließendes Wort gesagt werden kann, ist auf einige typische Formen einzugehen.

Die beiden ältesten Fälle in der Sequenz und im Heinrich von Melk bieten nichts besonderes. Nur verdient der Sequenzvers insofern Aufmerksamkeit, als er einen besonders im 13. Jahrhundert nicht seltenen Typus vertritt. Zwei koordinierte, durch *und* [1]) verbundene Begriffe werden gern durch einen zwischengeschobenen Satzteil — in diesem Falle das Verbum — getrennt und in zwei aufeinanderfolgenden Versen untergebracht. Wir kennen diese Art des Enjambements schon von den nominalen Abtrennungen her. Sie erreicht den Höhepunkt ihrer Verbreitung bei den Infinitivabtrennungen. Diese *„und-Fügung“* — wie ich sie nenne — gibt keinen Anlaß zu syntaktischen Folgerungen. Sie ist nur ein Beleg für die Freiheit in der Wortstellung, die dem älteren Deutsch noch eigentümlicher ist als dem neueren. Mehr Beachtung fordern dagegen die in der Tabelle als Gruppe 1 zusammengefaßten Verbalabtrennungen. Hier einige Beispiele:

Ebernant von Erfurt, Heinrich und Kunigunde 226 *Der kunic zuo der selben mane Sach, waz dar geschriben was.* Hartmann Iwein 207 *Ouch ist reht daz der mist Stinke, swa der ist.* Wirnt

---

[1]) oder (seltener) durch *noch* und *oder*.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

von Gravenberg, Wigalois 8154 *Daz in sinem gebot Ist swaz ie geschaffen wart.* Alle diese auf das abgetrennte Verbum unmittelbar folgenden Nebensätze stehen zu ihm in enger Beziehung. Sie vertreten teils die Stelle des zum Verb gehörigen Subjekts und Objekts, teils eine seiner adverbialen Bestimmungen. Diese Beispiele sind also denen sehr ähnlich, wo das Verbum mit einer seiner Bestimmungen den Vers füllt. Mit anderen Worten: das scheinbare Enjambement entpuppt sich als ganz gewöhnlicher Satzübergang.

Ähnlich liegen die Verhältnisse, wenn sich ein abgetrenntes Verbum des Sagens oder Denkens eng mit einem abhängigen Objektssatz verbindet, z. B.: Rother 2362 *Constantin der mere Sprach, dat her daz gerne dete.* Der mit *daz* eingeleitete Nebensatz kann als Objekt zu dem Verbum gelten, von dem er abhängt. Das Enjambement verliert viel von seiner Härte, wenn man bedenkt, daß Verbum und nominales Objekt sehr oft den zweiten Vers eines im ersten beginnenden einfachen Satzes füllen.

Hierher gehören auch Beispiele wie: Ulrich von Eschenbach, Wilhelm von Wenden 1188 *An wiplicher wirde diu stæte Jach, gerne sie daz tæte* und schließlich die Fälle, in denen der Satz, der das Objekt zu dem Verbum des Sagens vertritt, die Form der direkten Rede hat.

Alle diese Erscheinungen haben große Ähnlichkeit mit den Beispielen des ersten Kapitels, in denen sich abgetrennte Nomina an einen Relativsatz anlehnen. Man sollte daher vermuten, daß auch hier die „scheinbaren“ Enjambements vor den schweren bei weitem den Vorsprung haben. Es zeigt sich jedoch eine deutliche Vorliebe für die schwerere Art der Abtrennung. Gleich die beiden ersten Beispiele der frühmhd. Zeit sind reine Enjambements, ebenso die beiden Beispiele des Straßburger Alexander. Wolfram hat fast nur enjambierende Verbalabtrennungen, und selbst Dichter, die gegen das Enjambement im allgemeinen spröde sind,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

und das Verbum ungern abtrennen, wie der Stricker und der Pleier, bevorzugen meist den schwereren Fall [1]).

Es bedarf keines weiteren Beweises, daß wir es hier nicht mit einer syntaktischen, sondern mit einer Stilfrage zu tun haben, mit einer Erscheinung, die mit der Entwicklung des höfischen Epos gleichen Schritt hält. Bahnbrecher ist hier Wolfram von Eschenbach. Zu ihm stellen sich alle Dichter, die die Form des Verses gern zugunsten einer freien und unbeschränkten Satzführung sprengen. Eignet sich doch gerade das abgetrennte Verbum zur Verbindung zweier Verse, wenn der Dichter bestrebt ist, sich der ungebundenen Rede zu nähern.

Die Anlehnung des Verbums an einen folgenden Nebensatz, der die Stelle eines eng zum Verbum gehörigen Begriffes vertritt, wird dabei zwar nicht verschmäht, aber keineswegs bevorzugt.

b) Die Abtrennung des Adverbiums vom Verbum.

Auch bei den Adverbien sind mehrere Grade in der Härte der Abtrennung zu unterscheiden. Sie sind in der Tabelle durch die Gruppen b 1—3 bezeichnet. Die erste Gruppe wird durch Beispiele vertreten, die hinter dem abgetrennten Adverbium keinen Sinneseinschnitt zeigen, z. B. Kaiserchronik 21, 17 *Dannen si den win verre Santen under der erde.* Derartige Trennungen haben nichts Auffälliges. Immerhin würde man den metrischen Einschnitt hier eher hinter *win* erwarten. Daß überhaupt die unmittelbare Trennung von Verbum und Adverbium als eine in der Regel zu vermeidende Härte empfunden wurde, bestätigt sich durch das seltene Vorkommen dieser Fälle in den frühmhd. Denkmälern. Bis zur Kaiserchronik findet sich nur bei Heinrich von Melk ein Fall. Auch nach ihm läßt sich bei keinem Dichter eine besondere Vorliebe für diese Trennungsart feststellen.

---

[1]) Eine Ausnahme macht der Stricker im Daniel, wo er in Gruppe 1 vier, in Gruppe 2 aber nur zwei Fälle hat.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Einen Sonderfall der ersten Gruppe bilden die Beispiele der unechten Verbalkomposita, in denen das Verbum durch den metrischen Einschnitt von seinem adverbialen Bestandteil getrennt wird. Bei Eilhart von Oberge 3068 *Er was mit dem chunige uz Geriten birsen in den walt* fällt die Leichtigkeit auf, mit der im Mhd. ein Adverb noch abgelöst werden kann, das im Nhd. mit dem Verbum schon viel fester verwachsen ist. Diese Fälle lassen sich durch das ganze 13. Jahrhundert verfolgen, auch im vierzehnten sind sie unter den Adverbialabtrennungen noch nicht selten. Im 15. Jahrhundert treten sie zurück. Doch finden wir noch im Ring Heinrichs von Wittenweiler ein Beispiel. Unter den Abtrennungen der ersten Gruppe bilden sie häufig die Mehrzahl.

Der oben angeführte Fall Eilharts ist auch deshalb besonders lehrreich, weil der erste Vers schon an und für sich einen Sinn ergibt: *Er war mit dem Könige aus.* An diese Aussage fügt sich dann der zweite Vers näher bestimmend an: *nämlich in den Wald geritten um zu pirschen.* Diese Auslegung erinnert an Beispiele des vorigen Kapitels, in denen das Nomen als Apposition zu seinem Artikel aufgefaßt werden konnte. Da der Fall indessen vereinzelt dasteht, möchte ich auf ihn kein großes Gewicht legen. Nur En. 2116 ist vielleicht noch als gleichartig anzuführen: *Daz ir wellet hinnen Varen iuwer strazen.*

Die tabellarisch in Gruppe 2 aufgeführten Fälle führen uns wieder zu der Anlehnung des abgetrennten Wortes an einen unmittelbar folgenden Nebensatz. Hier wird der Nebensatz meist durch ein temporales oder lokales Relativadverbium eingeleitet, das dem adverbialen Charakter des abgetrennten Wortes entspricht. Einige Beispiele mögen zur Verdeutlichung dienen: Gottfried v. Straßburg 18616 *In sinem muote er sich beriet Daz er von Almanje schiet Und aber sine reise nam Da hin, von dannen er dar kam,* Ulrich von Lichtenstein, Frauendienst 70, 1 *Des freut ich mich und reit zehant Hin, da ich min niftel vant;* Walther v. d. Vogelweide 16, 19 . . . *swer deheine*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

schult hie lat Unverebenet, wie der stat Dort da er pfant noch bürgen hat.

Solche Relativanlehnungen nehmen unter den Beispielen der zweiten Gruppe einen beträchtlichen Raum ein. Besonders häufig sind sie bei Ulrich von Lichtenstein. Das ist ein weiterer Beweis dafür, daß im Mhd. der Relativsatz und das Wort, auf das er sich bezieht, besonders eng zusammengehören. In gereimten Denkmälern der nhd. Periode sind zwar derartige Fügungen auch möglich, sie gehören aber doch wohl mehr zu den Ausnahmefällen.

Als gleich zahlreich erweisen sich Anknüpfungen mit *alse* und, bei komparativischen Adverbien, mit *danne* [1]) z. B. Pilatus 52 *Ich bin gebougit unde gebogen Baz dan ich were;* Stricker, Daniel 4064 *Sie endorften han getobet Herter dann sie taten;* Neidhart 3, 1 *Ein altiu diu begunde springen Hohe alsam ein kitze enbor.*

In Denkmälern, in denen abgetrennte Adverbia überhaupt häufiger vorkommen, sind diese Fügungen überall vorhanden. Sie sind bezeichnend für die enge Zusammengehörigkeit zweier verglichenen Begriffe. Im Nhd. besteht zwar ein Gefühl für diese Zusammengehörigkeit auch, wie etwa das Kinderlied zeigt: *Wir sind in eurem Garten gewesen. Wol auf Du! Wir sind in eurem Garten gewesen Schöner als wie Du.* Aber wenn im Nhd. der zweite verglichene Begriff durch einen Nebensatz ausgedrückt wird, — und das sind die Fälle, auf die es hier ankommt — so sind wir doch daran gewöhnt, den Sinneseinschnitt vor der Konjunktion des Nebensatzes zu machen. Im Mhd. dagegen bildeten der verglichene Begriff und der vergleichende Nebensatz gegenüber den anderen Satzbestandteilen eine nicht leicht zu trennende Einheit.

Einen weiteren Sonderfall der zweiten Gruppe stellt die Gesamtheit der Beispiele dar, in denen ein abgetrenntes *so wol* oder ähnliche Verbindungen mit *so* durch ein folgendes

[1]) Abtrennungen des substantivisch gebrauchten Komparativadverbiums *mer* mit nachfolgendem *danne* sind in der Tabelle des ersten Kapitels zu finden.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

alse, alsam, swie oder ein konsekutives *daz* aufgenommen werden, z. B. Konrads Partonopier 4068 *Uf den strit was er verdaht So vaste daz er lange sweic;* Strickers Karl 1787 . . . *zestœren im alle sine kraft So sere daz uns diu heidenschaft Gemüet niemer mere.*

Wir setzen hinter *so sere* ein Komma und empfinden beim Lesen mhd. Denkmäler Fälle dieser Art als eine Form des Enjambements. So weit darf man aber entschieden nicht gehen: Dichter, die Konstruktionen mit derartigen Wortfügungen überhaupt gern bringen, wie etwa Konrad von Würzburg, lieben es geradezu, die Worte so auf zwei Verse zu verteilen. Man scheint also im Mhd. diese *so vaste, so wol* usw. eng mit dem folgenden Nebensatz verknüpft zu haben. Weitere Wortgruppen derselben Art sind: *daruf daz dar nach daz, darumbe daz, so lange biz* usw. Das späte Auftreten dieser Trennungsart — häufiger ist sie erst bei den Epigonen — erklärt sich wohl daraus, daß in der früheren Zeit solche Fügungen, wenn sie überhaupt gebraucht wurden, noch nicht als einheitliche Konjunktionen empfunden wurden, eine Auffassung, die für das spätere 13. Jahrhundert nach allem vorhergegangenen angenommen werden kann.

Die dritte Gruppe der abgetrennten Adverbia enthält die reinen Enjambements. Es fällt bei einem Blick auf die Tabelle sofort auf, wie zurückhaltend sich die Denkmäler gegenüber der harten Abtrennung des Adverbiums (mit folgendem Sinneseinschnitt) verhalten. Bei den abgetrennten Verben war das umgekehrte Verhältnis zu bemerken. Hier dagegen herrschen überall die Beispiele der zweiten Gruppe, die „scheinbaren“ Enjambements vor.

Individuell ist es, wenn Wolfram im Parzival nur reine adverbiale Emjambements hat. Ein neuer Beweis dafür, daß man in syntaktischen Fragen Wolfram gegenüber Vorsicht üben muß. Seine literarische Ausnahmestellung zeichnet sich in seinem formalen Gewande getreu ab. Für die Beurteilung syntaktischer Fragen geben die Autoren zweiten Ranges häufig besseres Material her. Sie folgen in der Regel treuer dem allgemeinen Sprachgebrauch als die sprach-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

schöpferischen Großen, die im Dienst ungewöhnlicher Aufgaben auch außergewöhnliche Formen und Wortstellungen wählen.

c) Der Infinitiv.

Beispiele von abgetrennten Infinitiven sind überaus zahlreich. Bei dieser Überfülle war Beschränkung geboten. Nur unmittelbar von ihrem Verb getrennte Infinitive sind in der Tabelle aufgeführt. Von den mittelbar getrennten sind die auffälligsten Beispiele die, in denen eins der getrennten Worte im Reim oder im Versbeginn steht, z. B. Parz. 21, 22 *Unde do si dannen wolten Den baruc triben mit gewalt;* 11, 20 *Süezer man, la mich die zit Hœren, wenn du wider kumest.* Die Tabelle gibt die Gesamtzahl dieser Fälle bei jedem Denkmal in eckigen Klammern.

Sie sind in allen Denkmälern zahlreicher als die unmittelbar abgetrennten Infinitive. Ihre Zahl wächst und fällt im Verhältnis zu diesen. Die Wiener Genesis z. B. hat keinen unmittelbaren, dagegen 16 mittelbare Fälle. Gottfried von Straßburg hat 9 unmittelbar, 19 mittelbar abgetrennte Infinitive. Bei Ulrich von Lichtenstein stellt sich das Verhältnis auf 34 : 79, in Konrads von Würzburg Trojanischem Krieg auf 138 : 272 usw. Mit der zunehmenden Anzahl der Fälle verschiebt sich das Verhältnis etwas zugunsten der unmittelbaren. Man beginnt eben, mit der wachsenden Vorliebe für das Enjambement, die schwereren Trennungsarten zu bevorzugen. Doch behalten die mittelbaren Fälle stets die Oberhand. Aus den tabellarisch aufgeführten Fällen läßt sich daher leicht ein Überblick über das Gesamtbild gewinnen.

Wir fanden in den frühmhd. Dichtungen nur sehr wenig getrennte Verba und Adverbia. Dem abgetrennten Infinitiv gegenüber ist selbst das Ahd. nicht so spröde. Otfrid von Weißenburg gibt in den beiden ersten Büchern 10 Beispiele [1]). Darunter ist sogar schon ein Fall unmittelbarer Abtrennung:

[1]) I, 10, 20a; 18, 5a; 18, 8a; 20, 27a; II, 4, 5a; 4, 46a; 5, 13a; 13, 25a; 16, 40a; 19, 21a.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

I, 20, 27 a *Er quad, man gihorti uueinon theso dati Filu hohen stimmon uuib mit iro kindon.* Auffällig ist übrigens, daß die Otfrid-Beispiele nur innerhalb des Reimpaares vorkommen. Reimbrechungen mit abgetrenntem Infinitiv scheint Otfrid zu meiden.

Frühmhd. bringt dann gleich die Milstäter Genesis 4 Beispiele unmittelbarer Abtrennung z. B. 9, 18 *Gesegenet immir muozze Wesen der ware gotes sun.* Schon der nächste Fall in den Vorauer Büchern Mosis 74, 27 zeigt, daß die Infinitivabtrennung nicht auf die Konstruktionen mit den sogen. Hilfsverben beschränkt war: *Vor mir hi han ich gesehen Sten einen vil starchen man.* Daß die unmittelbaren Fälle in dieser Zeit wenig zahlreich sind, ist bei dem geringen Umfang der meisten frühmhd. Dichtungen nur natürlich. Wenn allerdings ein Gedicht, wie das Rolandslied keinen, der Straßburger Alexander nur einen und die Kaiserchronik mit ihren rund 17 000 Versen nur zwei unmittelbar abgetrennte Infinitive aufweisen, so beweist dies, daß diese Trennung doch als ein Auseinanderreißen zusammengehöriger Worte empfunden wurde. Von Eilhart und Veldeke ab mehrt sich die Zahl der Belege im Verhältnis zu der Verszahl fast regelmäßig. Bei Epigonen wie Konrad und Johann von Würzburg, Heinrich von dem Türlin und anderen Dichtern des ausgehenden 13. und des beginnenden 14. Jahrhunderts stehen die unmittelbar abgetrennten Infinitive in ihrer Blüte.

Die Beispiele gehören überwiegend der ersten Gruppe an, den Infinitivabtrennungen ohne folgenden Sinneseinschnitt. Die zweite Gruppe ist nur spärlich vertreten. Der Infinitiv lehnt sich zwar als Verbalbegriff ebenfalls an Daßsätze und an Nebensätze an, die durch Relativ- und andere Adverbien eingeleitet werden, jedoch weit weniger als das selbständige Verbum. Etwas zahlreicher sind die Beispiele der dritten Gruppe, mit nachfolgendem Sinneseinschnitt [1]); aber auch sie kommen gegen die der ersten Gruppe nicht auf. Nur bei solchen Dichtern der späteren Zeit, bei denen

[1]) Z. B. Freidank 31, 18 *Swer got unt die werlt kan Behalten, derst ein sælic man.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

auch die übrigen Gruppen nur schwach vertreten sind, wie bei dem Pleier. überwiegt manchmal das reine Enjambement.

Wir haben es also mit einer allmählich anschwellenden, dann merklich nachlassenden Erscheinung zu tun. Doch sind hier die frühmhd. Dichtungen weniger zurückhaltend als bei manchen anderen Trennungsarten. Der abgetrennte Infinitiv ist schon bei ihnen weit häufiger als etwa in den frühnhd. Denkmälern. Für eine syntaktische Erklärung dieser Tatsache ist die starke Betonung wichtig, die zweifellos Worte wie *wil, sol, muoz* usw. durch ihre Stellung im Reim erhalten. Die ursprüngliche Wortbedeutung kommt wieder zu Tage. Dadurch wird dem abgetrennten Infinitiv ein Objektscharakter zuteil, wie er ihn zweifellos besitzt, wenn er von Verben wie *gebieten* oder von anderen Verben regiert wird, die man im Nhd. mit *zu* konstruiert. Ein Objekt ist ein verhältnismäßig selbständiger Satzteil, der zu allen Zeiten ohne große Skrupel von den übrigen Satzgliedern metrisch getrennt wurde. Die Erklärung für die Sorglosigkeit, mit der man mhd. auch Verbum und Infinitiv metrisch unmittelbar trennte, ist m. E. darin zu suchen, daß der mhd. Dichter den Infinitiv noch als Objekt des regierenden Verbums empfand.

Gleichzeitig wird man viele Beispiele als bloße Reimerleichterungen bezeichnen müssen. Die meisten Infinitive und auch Wörter wie *wil, sol* sind bequeme Reimworte.

d—e) Die Abtrennung der prädikativen und kopulativen Bestimmung [1]) sowie des Partizipiums vom Verbum.

Auch die abgetrennten prädikativen und kopulativen Bestimmungen lassen sich von der frühmhd. Periode bis in späte Zeit verfolgen. Otfrid von Weißenburg (Buch I u. II), der zum Vergleich dienen mag, weist allerdings nur 3

[1]) Die Tabelle trennt die kopulative Bestimmung von der prädikativen. Die Grenzen zwischen beiden sind vielfach fließend und ihre nahe Verwandtschaft läßt im Text wohl eine gemeinsame Behandlung zu.

[2]) Cur scriptor usw.: 107 a; I 11, 56 a; II, 6, 9 a *Thaz imo ouh ni uuari thaz gibot zi filu suari, . . .*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

mittelbare Fälle auf. Sind die unmittelbaren Trennungsfälle im 12. Jahrhundert noch vereinzelt, so vermehren sie sich im 13. Jahrhundert bedeutend, um dann wieder langsam abzunehmen. Brant und Murner haben in den untersuchten Versen kein Beispiel, Michael Beheim und Herrmann von Sachsenheim je eins. Man sieht, es ist das gleiche Bild, wie es schon die abgetrennten Infinitive boten. Die abgetrennten Worte lehnen sich dabei oft an folgende Nebensätze mit *danne, alse, swie* usw. an, eine Erscheinung, die wir besonders von den abgetrennten Adverbien her kennen. Der Hauptwert dieser Trennungsfälle liegt darin, daß sie die besten Vergleichspunkte für die Beispiele abgetrennter Partizipia bilden. Diese gehen nämlich mit abgetrennten prädikativen und kopulativen Bestimmungen Hand in Hand. Sind wenig abgetrennte Partizipia vorhanden, wie bei dem Pleier und in des Strickers Karl, so läßt auch die Zahl der prädikativen und kopulativen Bestimmungen merklich nach. Dies Argument verliert freilich an Gewicht, wenn man bedenkt, daß auch die abgetrennten Infinitive in derselben Weise an- und abschwellen, und daß sich der Infinitiv auch an einer anderen bemerkenswerten Erscheinung beteiligt: besonders seit Konrad von Würzburg werden Partizip, prädikative und kopulative Bestimmung gern in invertierter Stellung vom Verb getrennt. Um den historischen Zusammenhang von Partizip und prädikativer Bestimmung zu erweisen, bedarf es aber auch gar keiner statistischen Hilfsmittel. Erdmann [1]) zieht in seinen Ausführungen darüber das Lateinische mit Wendungen wie: *id cognitum, expertum habeo* heran. Er zitiert u. a. Otfrid V, 7, 29 *Sie eigun mir ginomanan druhtin minan* = *Sie haben mir meinen Herrn genommen.*

Ahd. ist die Auffassung dieses Partizips als einer zum Objektsaccusativ prädikativ konstruierten Bestimmung noch lebendig, wie das Vorkommen des flektierten Partizips beweist.

[1]) O. Erdmann, Grundzüge der deutschen Syntax § 150.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Nun ist es im Mhd. überall möglich und teilweise sehr verbreitet, die prädikative Bestimmung durch einen metrischen Einschnitt von ihrem Verbum zu trennen. Diese Tatsache dient als Brücke zu den zusammengesetzten Temporibus, insbesondere zu dem mit *haben* konstruierten Participium Perfecti. Eine Trennung dieser beiden Bestandteile fällt dem mittelhochdeutschen Ohr nicht so auf wie dem neuhochdeutschen, weil eben in der älteren Zeit das Gefühl dafür noch nicht erloschen war, daß das Perfektum kein einheitliches Tempus, sondern ein aus Verbum und prädikativer Bestimmung zusammengesetzes Gebilde ist. Wie für das Perfektum, gilt dies dann auch für die verschiedenen Umschreibungen des Passivs und überhaupt für alle zusammengesetzten Tempora.

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Zweiter Teil.

Der zusammengesetzte Satz.

I. Tabellarische Übersicht.

Vorbemerkungen.

a) Der Satzartikel *daz* wird durch einen metrischen Einschnitt von dem Nebensatz abgetrennt, den er einleitet.

b) Die einleitenden Konjunktionen temporaler und kausaler Nebensätze werden durch metrischen Einschnitt abgetrennt.

c) Abtrennung des Relativpronomens vom Relativsatz.

d) Abtrennung des Interrogativpronomens vom indirekten Fragesatz.

In der tabellarischen Übersicht werden nicht nur Zahlenbeispiele gegeben, sondern, wo irgend angängig, die betreffenden Beispiele ausgeschrieben. In den vorigen Kapiteln gebot das vielfach massenhafte Auftreten der Beispiele eine größere Beschränkung auf das rein statistische, die sich auch durch weitgehende Gleichartigkeit des Zusammengehörenden rechtfertigte. Die geringere Anzahl der Fälle erlaubt hier eingehendere Beschäftigung mit dem Einzelfall.

Zum Vergleich sind unter a) auch die Fälle angeführt, in denen das abgetrennte *daz* durch ein *daz* im folgenden Vers aufgenommen wird. Sie werden durch ein *daz|daz* gekennzeichnet, wobei gelegentlich das Verbum beigefügt wird, von dem der mit *daz* eingeleitete Nebensatz abhängt. Für diese Beispiele wie für alle übrigen des Abschnitts a ist die Trennung nach Hauptsatz- (1) und Nebensatzstellung (2) durchgeführt.

I. Frühzeit.

1. Wiener Genesis: a) *1.* 11, 13 *Ze ware sagen ich iu daz Er nant in lichtvaz*; 4 *daz|daz*; *1.* 19, 36 *Er wesse wole wa er was Newan er fragetes umbe daz Daz er hete missetan*; 30, 8; *2.* 71, 37 *Nu ich gelebet han daz*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Daz min sun Joseph Noh nist tot nieht; 52, 29 *Daz tet got durch daz Daz er Ysaaches same was.* **Wiener Exodus:** **a)** — 1 *daz|daz;* 2. 92, 17 *Du solt den iuden sagen daz Daz si mich erchennen deste baz.*

2. Milstädter Genesis: a) *1.* 1, 16 = Wiener Genesis 11, 13; 4 *daz|daz; 1.* 13, 18 (jedoch Konjunktiv) *Ich wæne ers uragete umbe daz Daz er si uerleite deste baz;* 59, 31; 2. 34, 1 *Daz tet er alliz umbe daz Daz im durch si ieman truoge deheinen haz;* 72, 24. **Milstädter Exodus: a)** — 2 *daz|daz; 1.* 127, 14 (*sagen*); *2.* 160, 20 *durch daz|daz.*

3. Vorauer Bücher Mosis: a) — 1 *daz|daz; 1.* 84, 3 (Konjunktiv) *Daz bezeichenote daz Daz wir wæren gerene Durnæht sam unser herre.*

4. Ezzos Leich und **5. Rheinauer Paulus:** keine Beispiele.

6. Vorauer Sündenklage: a) — 1 *daz|daz; 2.* 314, 24 *Daz vil wol weist daz Daz iz ne wederez was.*

7. Vorauer Frauengebet bis **12. Laudate Dominum:** keine Beispiele.

13. Priester Arnold: a) *1.* 337, 12 *Ze ware sagen ich iu daz Geheizen ist siu Pietas.*

14. Vom himmlischen Jerusalem: a) *1.* 364, 14 *Zuare sagen ich iu daz Der ist gerune sam ein gras.*

15. Armer Hartmann: a) — 3 *daz|daz; 1.* 1285 *Daz teter umbe daz Daz si getruweten deste baz, Daz er selbe wol lebete . .; 2.* 2598 *Der ratit uns daz Daz wir gerne unsen scaz Beginnen hine samenen;* 3745 *Gerne tete wir daz Daz wir darumbe dechten.*

16. Heinrich von Melk: a) *1.* Erinnerung 829 *Er sprichet offenlichen daz Ein olbende muge baz Durch einer nadel œre gevarn;* 1 *daz|daz; 1.* Priesterleben 610 *Gerne sæhen die fursten daz Daz die phaffen als diu liechtvaz Von ir tugenden musen brinnen;* **d)** Erinnerung 658 *So lazzent dich die sunde unt nicht du siu Nu sage, armer mensch, umbe wiu Wil du den phaffen denne gesprechen?*

17. Die Jüngere Judith: a) *1.* 140, 7 (Schaltsatz?) *Duo chom er zeiner stete da Diu was geheizen Gabaa, Ze*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ware sage ich iu daz Holofernes drizich tage da saz; 154, 19 *Unde also diu rede ergan was Zware sag ich iu daz Si begunden algemeine Wuofen unde wainen*; 136, 19 (Schaltsatz?) *Diu vil michel her chraft Diu cherte an alle die lantschaft Diu in engegen wurde was Zeware sage ich iu daz Daz waren elliu diu lant Diu iu nu werdent uor benant*; 6 *daz|daz*; *2.* 132, 28 *vernemen*; 138, 14 *vreisen* usw.

18. Ältere Judith bis **20. Vorauer Lob Salomonis:** keine Beispiele.

21. Frau Ava: a) *1.* 242, 9 (Konj.) *Nu sprechent sumiliche sus Du sist Johannes, So sprechent sumiliche daz Du sist Jeremias*[1]); 291, 3 *Ze ware sag ich iu daz Die craft habent da diu gotes chint Die hie mit flize guot sint*; *2.* 230, 25 *Diu magit geloubte ime daz Gotes sun samt ir was*; 6 *daz|daz*; *1.* 240, 12 *Du saget er ir daz Daz er was chunftige messias*; *2.* 230, 18; 233, 22 *bezeichenon* usw.

22. Das Annolied: keine Beispiele.

23. Trierer Silvester: a) *1.* 735 *Diu buoch diu sagent uns daz Der kuninc leite den pabis dare* = Kaiserchronik 8517-18; 747 *Ze ware sagen ich dir daz Her lonet dir mit sineme riche* = Kaiserchronik 8553-4: 1 *daz|daz*; *1.* (Konj.) 193 *Herre, wer hat dir gesaget daz, Daz ich sie arzat.*

II. Epiker.

24. Kaiserchronik: a) *1.* 501, 7 (mit eingeschobenem Satz) *Nu sagent uns diu buch daz Di wile daz der chunich in heruerte was Di wuotigen haiden T'aten im uil zelaide*; *2.* 322, 10 *Daz buch chundet uns daz Di haidenscaft er becherte*; [505, 24 (mit eingeschobenem Satz) *Under diu kom daz Do der kaiser ze Rome was Dem chunige uon Ungeren missegie*;] 510, 17 *Die haiden vraiscten do daz Diu burch begrefen was*; 159, 4 *Daz liet saget uor war daz Vil schiere er sich beraite*; 7 *daz|daz*; *2.* 163, 20; 245, 20;

[1]) Die Vergleichung mit dem unmittelbar vorhergehenden parallelen *sus* wirft hier ein ganz besonders deutliches Licht auf die demonstrative Haltung des *daz*.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

267, 5 usw.; **d**) 45, 16 *Si wunderte harte wannen Si komen wæren.*

25. Rolandslied: a) *1.* 500 *Über alle thie heithenen rethent sie daz Wir haben unrehte gevaren;* [4346 *So waz gebaines thar unter was Fure war weiz ih thaz Thie muosen alle in then stran;*] 5398 *Thaz tete ther herre umbe thaz Er wolte gerne wagen then lif;* 7822 *Fure war sage ih thir thaz Thih enphahent thie engele mit sange;* [5045 *Margariz unt Cornubiles Thie vertriweten sih thes Si wolten Ruolante ane gesigen*]; 3 *daz|daz; 2.* 389; 1250 *wizzen*; 6560 *zurnen.*

26. Lamprechts Alexander. Vorauer Alexander: a) — 2 *daz daz; 2.* 443 *sagen;* 1043 *umbe daz|daz.* **Straßburger Alexander: a**) — 10 *daz|daz; 1.* 1464 (Konjunktiv) *Mit dem balle meinter daz Daz ime gezeme michilis baz . .*; 4012 *umbe daz|daz* (Konj.); *2.* 2113 *sagen;* 2543 *meinen;* 3140 *sagen;* 3230 *helfen;* 3913 *raten;* 6337 *sweren;* 6361 *sagen;* 6648 *raten.*

27. Graf Rudolf: a) *1.* Fb 22 *Virwar sagen ich u daz Er vur under sie als ein valke; 2 daz|daz; 2.* H$_{14}$ *helfen;* Hb$_6$ *erbarmen.*

28. Eilharts Tristan. Altes Gedicht: a) *2.* IX, 172 *Daz ich ane nidin Aleine wol verdiene daz Man mich liepliche ane haz Behaldit ungehazzit.* **Bearbeitung: a**) — 4 *daz|daz; 2.* 311 *gebieten;* 2959 *irbarmen;* 3591 *verdienen;* 7318 *sagen;* **d**) [2960 *Daz sie nicht enwusten waz An der vrauwin rechin*]; 4412 *Nu kan ich nicht gedenkin wa Wir uns hene mogin keren.*

29. Heinrich von Veldeke. Eneide: a) *1.* 3981 (Konj.) *Ich enrede ez niht umbe daz Ich engunde ir Turnuse baz;* [4011 *Saget heren Enease daz Er sich troste deste baz*] [1]); 9642 *Unde tuon ez umbe daz Ir behaltet iuwern lip* [2]); 12 *daz|daz; 2.* 2624 *gedenken;* 2872 *umbe daz|daz;* 3560

[1]) Diese Stelle ist in dieser Form erst von Behaghel konjiziert worden: hs B: *daz|daz.* Die hs G hat dagegen: *Unde saget uwerme heren Daz er sich troste deste baz.*

[2]) Die hss G, E, H haben *daz* im zweiten Vers.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

gebieten; 5110 *umbe daz|daz;* 5496 *wizzen;* 5896 *sprechen;* 6676 *sagen;* 8739 *wizzen;* 9615 *raten;* 10578 *umbe daz|daz;* 11696; 13082.

30. König Rother: keine Beispiele.

31. Herzog Ernst. Niederrheinisches Gedicht: a) *1.* 353, 14 *Dat gemachede auer daz Ir hulfet mir frumeliche.* **Älteste Bearbeitung: a)** *1.* 1778 *Da macht ez aller meiste daz Ir hulfet mir frumlichen;* 2528 *Do gelobten in die helde daz, Sie hulfen in von der not;* 3 *daz|daz;* *1.* 31 *Diz spriche ich allez umbe daz Daz ir merket deste baz Ditze liet;* *2.* 724.

32. Reinhart Fuchs: a) *1.* 241 *Für war sage ich dir daz Ezn sanc dehein min vordere baz;* **d)** 1396 *Ver Hersant, nu saget wie Iuch iwer man bringt ze mære.*

33. Pilatus: keine Beispiele.

34. Herbort von Fritzlar: a) *1.* 3582 *Sie sullen zu Troyge sprechen daz Ich habe untruweliche began;* 4792 (Konj.) *. . man saget daz Ez hieze Galathea;* 8232 *Ich sprechen von wareiten daz Ir sit starc und kune;* *2.* 4655 *Do riet der kunic selbe daz In der werlde nieman fugete baz Den der kunic Glaucon;* 13 *daz|daz;* *1.* 658 (Konj.) *merken;* 711 (Konj.) *umbe daz;* *2.* 741 *entseben;* 1337 *merken;* 3974 *merken;* 8166 *raten;* 9880 *umbe daz;* 10884 *wizzen;* 11324 *wizzen;* 12125; 12710 *bekennen;* 13477 *geloben;* 18254 *raten;* **d)** 13174 *Den wunderte wie unde wes Im were zu mute.*

35. Ebernant von Erfurt. Heinrich und Kunigunde: 4. *daz|daz;* *1.* 1106 (Konj.) *tuon;* *2.* 1889 *umbe daz;* 3952 *erwerben.*

Hartmann von Aue. 36. 1. Büchlein: a) — 2 *daz|daz;* *2.* 213 *bekennen;* 1495 *komen.*

37. Erec: a) *1.* 6512 *Bi dem eide geloubet daz, In minen munt kumt nimmer maz;* 7391 *Daz er rehte erkenne daz Diu rede wese ungelogen;* 6 *daz|daz;* *2.* 827 *umbe daz;* 4261 *verwizen;* 7447 *sagen;* 7991 *tuon;* 8582 *raten;* 3007 *erkennen;* **c)** 1737 *Von ir schœne erschraken die Zuo der tavelrunde sazen;* **d)** 1122 *Und sagete im vil rehte wie*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Ez ir des selben tages ergie; 1766 [1]) *Wand ich sage iu rehte wie. Ir schœne für die andern gie, Als ob an einer vinstern -naht Die sterne wœren unbedaht;* 2449 *Si sprachen al ja herre wer Mac disiu ros erledeget han?* 3753 *Ich sage iu, frouwe, umbe waz Ich her zuo iu komen bin.*

38. Gregorius: a) *1.* 3341 (Konj.) *Und gehiezen si im daz Er möhte vil deste baz Komen von sinem meine;* 2 *daz|daz; 2.* 1922 *raten;* 3955 *erwerben.*

39. Armer Heinrich: keine Beispiele.

40. Iwein: a) *1.* 2268 *Ich geheize iu wol daz, Min vrouwe enbizet iuwer niht;* 10 *daz|daz; 2.* 1422 *heln;* 1614 *gevüegen;* 3197 *geschehen;* 3597 *ersehen;* 3598 *wœnen;* 4196 *vüegen;* 5253 *raten;* 5519 *Ich weiz wol, so verdien ich daz Daz ir mich erkennet baz;* 7029 *sprechen;* 7098 *meinen;* d) [1744 (Dir. Frage) . . *sagent herre, wie Mac sich daz gevüegen;* 2260 *Saget durch got, war umbe Vlieht ir ein so schœnez wip?*] 8160 *Ichn weiz ab waz ode wie In sit geschœhe beiden.*

Wolfram von Eschenbach. 41. Parzival: a) *2.* 794, 27 *Ir habt wol e vernomen daz Der lente, unt daz er selten saz* [2]); d) 65, 2 *Avoy so sol man schouwen wie Sin lip den poinder irret;* 80, 28 *Daz enwesser leider, wie Er starp vor Muntori;* [86, 26 (Dir. Frage) *Nu sprich et, wa von oder wie Möhtens uns vor gehalden?*]; 272, 28 *Ruochet ir nu hœren wie Orilus des innen wart;* 562, 18 *Ob ir ungerne hœret wie Gawane da geschœhe;* [783, 24 (Dir. Frage) *Frowe, nu sagt, wenn odę wie Ich süle gein minen freuden varn*]. Dreimal wird das abgetrennte *wie* durch ein nachfolgendes *daz* aufgenommen; 126, 16 *Diu frouwe enwesse rehte, wie Daz si ir den list erdœhte;* 330, 8 *Durch iwer zuht nu ratt mir wie Daz i'uwern hulden nœhe mich;* 394, 8 *Bit si sich bedenken wie Daz sin also behalte Daz pris ir fuore walte.* 713, 23 . . *unde vragten wa Artus*

---

[1]) Sollte man hier nicht lieber nach Vers 1767 einen Doppelpunkt setzen und den Punkt hinter Vers 1766 beseitigen?

[2]) Lachmann: „*Daz er lente* Ggg".

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

der künec wære; 799, 22 *Parzival der vragte wa Diu künegin selbe læge.*

42. Titurel: a) *2.* (in der Cäsur); 101, 4a [1]) *Die wile wis min voget, daz Din scherm mich erner vor Sigunen twingen;* **b)** 68, 4a (bei Cäsur) *Tuo der minne ir reht, e Diu minne uns beide in den herzen verderbe;* **c)** folgende Fälle bei Cäsur: 127, 2a [2]) *Du wilt den kumber erben, des Mahaude phlac bi dem talfin Gurzgrie;* 136, 1a *Des fürsten bracke, dem Er enphuor uz der hende* [3]).

43. Willehalm: keine Beispiele.

44. Gottfried von Straßburg: a) *1.* 893 (Indirekte Rede) *So zwivel kom und seite im, daz Sin Blanscheflur wær'ime gehaz;* 2029 *Der getriuwe tete ez umbe daz, Er vorhte Morganes haz;* 6573 *Und sult ir doch wol wizzen daz Der man gezam dem rocke baz;* [10421 (ganz sicher Parataxe!) *Er sprach wider uns beide daz, Wolten wir lazen disen haz, Den wir im lange haben getragen, Er wolte uns guotiu mære sagen*]; 13991 *Man sprichet von den frouwen, daz Si tragen ir manne friunden haz;* 15997 *Und wizze et wærlichen daz Din roup enkumet nicht vürbaz;* 17909 *Und wizze wærliche daz Ern gehüetet ir niemer baz;* 14 *daz|daz; 1.* 5035 *Wan uf min ere nim ich daz, Daz golt noch zobel gestuont nie baz Dem spere unde dem schilte; 2.* 448; 1726; 3503; 8411 *werben;* 8413 *werben;* 8521 *umbe daz;* 9689; 11187; 11552; 13038 *sprechen;* 14153 *sagen;* 14872 *erbarmen;* 15795 *gefüegen;* **d)** 6461 *Der künec min herre und alle die, Die hie sin, die hœren, wie Ich disen kampf bespreche;* 16286 *Unde enbot ir, wa unde wie Er ez durch si hete bejaget.*

45. Ulrich von Zetzikon: a) *1.* 759 *Durch daz lobeteu ouch si daz, In stüende michels baz . .;* 2181 *Der vrouwen*

[1]) Die Stelle ist als durchaus unsicher anzusehen. Die hs J hat: *Die wile so wis min vogt Und ner mich vor Sigunen twingen;* Lachmann vermutet, daß *mich* hinter *daz* vor die Cäsur zu setzen sei. Ihm folgt Bartsch.

[2]) Bartsch zieht das Relativpronomen zum zweiten Halbvers.

[3]) Bartsch zieht *er* noch zum ersten Halbvers.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

maye sprachen ouch daz, Ir gezæme michels baz Der ritter und ein michel guot; 2488 *Ir sprachent niwelingen daz, Ir enwistent wer ich wære;* 5307 *Uns zalt diu aventiure daz, Ez gevæhten nie zwen riter baz;* 6025 . . *diz betiutet daz, Diu vrowe ist ir man gehaz;* 9037 *Iedoch sol si helfen daz* [1]), *Man sprichet in deste baz;* 2. 7876 . . *si sagent daz Der wurm schüzze;* 13 *daz daz;* 2. 3053 *umbe daz;* 3207 *schaffen;* 3343 *Und retten al die ritter daz Daz er der vremde tæte baz* [2]); 5100 *ensten;* 5119 *wizzen;* 5597 *umbe daz:* 5774 *tuon;* 6007 *umbe daz;* 6169 ebenso; 6917 *wizzen;* 7203 *umbe daz;* 7222 *erscheinen;* 8455 *geloben.*

46. Wirnt von Gravenberg. Wigalois: a) 1. 676 *Mohtich uz komen mit her Fur die berge, geloubet daz Nie dehein kunech besaz Sin lant so gewaltecliche;* 2799 *Ouch sult ir bedenchen daz Ir habt darumbe grozen haz;* 3617 *Herre, geloubet daz Mir geviel nie riter baz Danne ir an rehter manheit;* 9893 . . *herre, wizzet daz Im helfent die Sarvie:* 11 694 . . *und wizzet daz Diu wirt von mir erriten baz;* 2. [2112 *Mit dem spere stach er, daz Ez im durch sin herze brast*]; 4853 *Unser herre got geb iu daz Ir den sic erwerbet hie;* 5405 *So freut ez in doch verre baz Danne ob er verdienet daz Im ein unedel wip Gæbe guot und lip;* [5985 *Ouch was er so bescheiden, daz Er niht gerte fur baz*]; 6165 . . *sehen unde wizzen, daz Er ze der tavelrunde saz;* 6253 *Sin manech gemüete fuogt im daz Er die straze ubersach;* 6573 *Da bi man solde wizzen daz Sich niht erwert sinem gebot:* [6929 *Diu naht wart so vinster, daz Er den wec niht mohte han*]; 7164 *Und trat so nahen zuo im, daz Er in wol mohte erreichen;* 9529 . . *dem erteil ich daz Er si habe mit flize baz;* 5 *daz|daz;* 2. 1295 *erwerben;* 1796 *erlouben;* 5420 *hœren;* 5631 *wizzen;* 5767 *begen;* **b)** [9288 *Min herze kan erdenchen nieht Noch si*

---

[1]) Zum Vergleich für die demonstrative Haltung des Satzartikels 9182 *Uns zelt daz welsche buoch daz Ez enwurde nie vrowe baz Enpfangen . . .*

[2]) hs P ohne *daz.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

min munt geprisen so Si ne wære verre schœner. do Si ze dem hove kom geriten, Zwo liehte varwe an ir striten .]; c) 2785 *Wen suochet ir, junger riter, hie, Mit iuwer amien, die Ir da leitet bi der hant?* [3503 *Do hiezen si sich wafen sa Ir ietweders knappen. die Dienten ir herren hie*]; 7318 *Diz wolchen sahen alle die Vor im giengen unde nach*; 8541 *Ich wæne wol, daz ist der Gester morgen von uns schiet*; d) [1350 . . *liebiu muoter, wie Sol min name werden erkant*]; 1928 . . *riter, ratet wie Ode wa wir hinaht beliben*; 2021 *Die gesellen enwesten wa Si moliten beliben*; 2084 *Die edeln riter enwessen wa Si hin waren gekeret*; 3311 *Nu ne wessen die gesellen, wer Under dem gezelte lac*; 3317 *Wan die gesellen enwessen, wa Si die selben naht vertriben*; 3666 *Welt irz vernemen, ich sag iu, wie Der heiden daz an gevie*; 3947 *Daz niemen kunde wizzen wer Daz sine hæte baz vertan*; [4101 *Ouwi, herre got, waz Er da schoner frouwen vant*]; 4319 . . *nu sagt mir, wa Diu straze durch den walt ge*; [4576 . . *herre got, wie Stet ez umbe dise riterschaft*]; [5178 . . *lieber herre, wie Gehabt ir iuch?*] [6107 *Nu haben wir michel reht, swaz Wir iuch mohten geeren Und iuwer liep gemeren, Daz wir daz niht enliezen*]; [6268 . . *herre got, wie Kume ich uber diz wazzer hie?*] [6797 . . *herre got, wie Sol ich nu komen in daz lant*]; 6862 *Nu habt in ze raten, wer Im do kome ze troste*; 8256 *Ein epitafium man vant Gebrievet von ir tode hie Heidenisch und franzoise, wie Si starp von herzeleide*; 9656 . . *so was mir rehte, wie Ich wære in dem paradise*; 10258 *Da von sult ir bedenchen, wie Diu werlt sich verkeret hat*; 11397 *Do si gehorten rehte, wer Da quæme, des wurdens alle fro.*

47. Heinrich von dem Türlin. Die Krone: a) *1.* 2745 *Künec und her, mich dunket, dez Ich engilte ziu, ich enweiz wes*; 5931 *Vil. lieber wirt, wizzet daz: Diu gabe ist lützel lobesam*; 17932 *Vrouwe, wizzet daz: Ich riche gerne iuwern haz*; [3563 . . *ich wande des, Ez wære miner vrouwen spot*]; 4179 *Vriunt min, ich wæne des, Ir sit ein teil*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

unvruot; 12 *daz|daz*; *2.* 10417 *wizzen*; 12242 *bediuten*; 12740 *verbieten* usw.; 27664 anakoluth: *Und beschiet im also daz, Daz ir landes veste, Mit alle diu beste, Diu sie vor aller vreise besloz, Diu wære vürbaz immer bloz, Waz von zouber gehort Sit sie nu wære zestort Und möhte nimmer komen wider Und müeze iemer ligen nider*; **d)** 3497 *.. do er horte, wie Kei ime die rede undervie ..*; 4461 *Ja underwise ich iuch des, Her guot kneht, wie und wes Ir ritter sült vragen*; 11835 *Und enwizzen, wie oder wa Wir hin süln keren*; 16422 *.. wizt ir, wa Er mich vor einem jar verriet*; 19968 *Er wolte noch ensolte Ime niht sagen umb ein har Wannen er rite oder war Er hin wolte keren*[1]); 23038 *Swie ich verswigen habe, wie Sie gezimieret wære*; 23221 *.. und sage iu, wie Sich dirre nit an vie*; 23462 *Ich enweiz aber, wa oder wie Ich den andern vuoz vinde*; 27866 *Ritter nu vernement, wie Ez umb daz kleinot stat*; 28080 *Und besach rehte, wie Ez stüende umb ir amis.*

48. Moriz von Kraon: keine Beispiele:

49. Das Nibelungenlied: a) *1.* 128, 3b *Ir sult gelouben daz, In sach vil lüzel iemen der im wære gehaz*; 596, 2b *Ir sult wizzen daz, Sich huop michel freude in Burgonden lant*; 1003, 1b *Man hat gesaget daz, Drizec tusent marken oder dannoch baz Wart durch sine sele den armen da gegeben*; 1213, 1b *Ich wil gelouben daz, Er wurde doch zerteilet uf den minen haz*; 1348, 2b *Er saget in beiden daz Si solten boten werden in Burgonden lant*; 2093, 3b *Vil sere vorht er daz Ob er ir einen slüege, diu werlt truege im darumbe haz*; [1539, 1b *Do het von Troneje Hagne wol gefüeget daz (Wie möhte siner mage ein helt gehüeten baz?) Er pflac der nachhuote ..*;] 8 *daz|daz*; *1.* 1182 3b (Konj.) *Den beden sagt si daz, Daz si gezæme weinens Unde niht anders baz*; *2.* 133, 3b; 143, 1b; [1051, 4b (Konj.) *„Ich hete wol behüetet“ sprach diu küniginne daz Daz*

[1]) Auffassung als Apokoinukonstruktion ist möglich.

Digitized by Google · Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ich vermeldet hete sînen schœnen lip]; 1146, 1b *bewaren*; 1565, 1b *versmahen*; 1727, 1b *tuon*; 1996, 1b *wizzen*.

50. Die Klage: a) *1.* 1444 *Du solt mir, tohter, glouben daz Min houbet was so harbloz . .*; 1 *daz|daz*; *1.* (Konj.) 1664 *Schiere sagte man im daz Daz si wæren alle erslagen*; **d)** [1515b (direkte Rede) *Si sprach: nu sagt mir, umbe waz Lie daz der künec Giselher*].

51. Kudrun: a) *1.* [120, 2b *Herre, ich sage iu daz Ich bin von Iserlande . .*;] 182, 2b *Die liute redeten daz: Im wære wol gelungen*; 417, 2b *Ich wil iu sagen daz: Ez sint mage mine*; 560, 2b *Hagene sagete daz, Er kunde ze nieman sine tohter baz bewenden*; [563, 1b *Ich wil iu sagen daz Daz Hetelen kunne daz in dem lande saz, Wie sie im muosten zinsen die bürge zuo dem lande Ze hove komen s'alle . .*;] 841, 1b *Vür war so weiz ich daz Der was drizic hundert*; 1015, 2b *Du solt wizzen daz: Ich kunde nie gewinnen*; 21 *daz|daz*; *1.* 773, 1a *Den boten saget' man daz daz sie vorhten kleine Ir zorn und ir haz*; *2.* 51, 2b *kunnen*; 62, 2b *sprechen*; 176, 1b *raten* usw.

52. Salman und Morolf: a) *1.* 55, 1 *Fur war solt ir wizzen daz: Salman saz uf sim palas*; *2.* 556, 1 *Die bezeichenten daz Ez kuning Isoldes was.*

53. Orendel: a) — 6 *daz|daz*; *2.* 1186 *sehen*; 2121 *ersehen*; 2125 *sehen*; 2145 *sehen*; 2364 *ersehen*; 3426 *sehen.*

54. Münchner Oswald: a) — 2 *daz|daz*; *2.* 2595 *bezeichenen*; 2935 *umbe daz*; **d)** 2813 *Si vuoren dort unde hie Si westen niht selber, wie, Oder war iegelicher keren solte.*

55. Wiener Oswald: a) — 3 *umbe daz|daz*; *1.* 317 (Konj.) *Daz tete her allez umbe daz Daz her queme zu dem maz*; *2.* 342; 909.

56. Ulrich von Lichtenstein: a) *1.* 84, 1 *Du solt für war gelouben daz, Ir muoz min munt gevallen baz.* Ferner mit derselben formelhaften Wendung im ersten Reimvers folgende Fälle: *1.* 1. Büchlein, 156; 290, 5; 305, 1; 330, 1; 614, 4; 639, 5; 678, 5; 784, 7; 797, 2; 830, 1; 879, 3;

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

1180, 2; 1538, 1; 1551, 3; 1557, 1; 1606, 1; 1631, 2; 1675, 1; 1756, 5; *2.* 533, 1; 729, 5; 1645, 3; *1.* 453, 1 .. *und sage im daz, Er möhte den vrowen verre baz Gedienen;* 1019, 1 *In hat iwer vrowe enboten daz Si welle iu immer tragen haz;* 1236, 1 .. *nu wizzet daz Iu wart min lip noch nie gehaz;* 1458, 1 *Er hiez iu, herre, sagen, daz Er wolde gerne ane haz Mit iu verstechen hie driu sper;* 2. 73, 1 .. *frowe geloubet daz. Nie mannes herze ein wip besaz;* 145, 1 .. *geloubet daz Min vrowe dort uffe ir pferde saz;* 862, 5 .. *geloubet daz Mit kunst ich deste vaster saz;* 15 *daz|daz; 1.* 462, 3 .. *so wizzet daz Daz ritters lip gefuor nie baz;* 1154 4, (Konj.) *ervinden; 2.* 126, 1 *gelouben;* 314, 5 *enbieten;* 391, 3 *sagen* usw.; 1473, 4 *Ir sult für war gelouben daz Daz* usw.; **d**) 254, 4 *Nu sült ir gern hœren, wie Die biderben zoyten uf daz velt;* 366, 2 .. *ja, herre, wie Möht ich den turnei understan;* 638, 6 *enruochet, wie Er sich gein iu gekleidet hat;* [745, 6 .. *ja herre, wer Mac mir ditz kleinot han gesant?*] 926, 5 .. *ich sage iu, wie Da mit ein schœniu tjost ergie;* 1000, 2, .. *ich sage iu, wie Und mit wiu ez was verdaht;* 1414, 2 *Nu sult ir gern hœren, wie Gein mir do kom der junge man;* 1590, 2 .. *nu hœret, wie Her Kadolt Weise zwei ros gewan;* 1761, 3 .. *daz si wizzen, wem Si minne geben ..;*

Der Stricker. 57. Daniel: a) *1.* 1538 *Min frouwe hat gelobet daz Si laze disen zorn sin;* 2760 *Fürwar so sage ich dir daz, Ich zebriche dich als ein huon;* 5150 (Konj.) *Er gelobete Daniele daz, Er diende im gerne;* 7163 (Konj.) *Unde sprœche lihte daz, Er tæte ez niht wan um den haz;* 9 *daz|daz; 1.* 2863 *Sie .. ir swert versuohten umbe daz Daz sie westen dester baz* usw.; *2.* 4465 *gebieten;* 4695 *gesehen;* 4837 *gefüegen;* 6478 *erbarmen;* 7002 *sehen* usw.; **d**) 5458 *Daz sie doch rehte westen wa Sie ir leit solden anden;* 6598 *Da zeicte iegelichiu, wen Siu da gerne wolde;* 7392 *Daz nieman weste wes Er geniezen möhte.*

58. Karl der Große: a) *1.* 84 *Ir sult rehte wizzen daz Er hat nu gewaltes me;* 1983 (Konj.) *Die sprachen allesamt daz Dem keiser kœme niemen baz;* 3464 *Dannoch spriche*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

iz umbe daz, Er ist ein helt zen händen; 8770 *Diz enspriche ich niht umbe daz Ine günne minem herren wol Des ich im ze rehte gunnen sol;* 8844 . . *wizzet wœrliche. daz Ir riwet mich und iwer man;* 12 *daz/daz; 1.* 59 (Konj.) *Der es kurzliche wil Ein teil hœren umbe daz Daz er bekenne deste baz Den vil sœligen man;* 3284 (Konj.) *sagen;* 3760 *Den vil mortlichen haz Begie Genelun umbe daz Daz er muose miden sin wip;* 8429 *Diz tet ouch got umbe daz Daz er erzeigte sinen haz; 2.* 2710 *füegen;* 3744 *geheizen* usw.; **d**) 10185 *Daz du wizzest wie vil Ich durch dich verkiesen wil.*

59. Reinbot von Dorn. Der heilige Georg: a) *1.* 6127 (Schaltsatz) *Swer ez minnet, wizzet daz, Im ergat sin dinc deste baz;* **d**) [1126 (direkte Rede) *Warta, herre, warta, wa Sint nu die valschen kristen;*] 5996 *Nu endarf niemen fragen wem Wirs yeschæhe denn im da.*

60. Mai und Beaflor: a) *1.* 26, 21 *Herre, ich sage dir daz, Ich wil dirz vüegen vil baz;* 40, 8 . . *wizzet daz Er was ir getriuwer vil;* 10 *daz/daz; 2.* 69, 16 *gebieten;* 78, 36 *lazen;* 113, 15 *gebieten* usw.; **b**) 206, 10 *Nie liute wurden so vro Als si alle waren, do Si des landes wurden gewar;* **d**) 48, 12 *Wir kunden an der reinen Leider daz ervarn nie, Waz ir würre oder wie Si sich so übele gehabte;* [dir. Frage 56, 36 . . *herre, wie Ist mir min dinc ergan?* 64, 22 . . *oder wie Sol ich iuch wern minne?* 198, 12 . . *nu saget, wie Stet daz vürstelicher art.*]

Rudolf von Ems. 61. Guter Gerhard: a) *1.* 4231 (Konj.) . . *und sagent im daz Im gezeme verre baz . .:* 6046 *Ich weiz von rehter warheit daz Nie dehein min genoz Gesaz mit eren also groz;* 6307 *Lobt ich ir roten munde daz, Ich wolte nemen etewaz Von silber und von golde;* **c**) 3526 *Des uns jahen alle die Da waren an der hochzit;* 3608 *Ze orse sprungen alle die In riters namen komen dar;* **d**) 856 . . *dem ich sage waz Mich her ziu gejaget hat;* 1504 *Ich wil dir rehte sagen wie Ez ist umb disen kouf gewant;* 3215 *Daz ich vernam für warheit nie Mit gewissen mœren wie Ez umb den künec von Engellant Und umbe*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ir vater wære gewant; 4256 *Swenne ich gehære waz Sin antwürte wesen sol.*

62. Barlaam und Josaphat: a) *1.* 29, 3 *Daz tet ich, sun, niht wan durch daz Die liute tragent grozen haz*; 171, 21 *Josaphates herze swuor Daz er wol geloubte daz Zuo des vater zeswen gesaz Der gotes sun, der reine Krist*; *2.* 37, 30 *Nach sinen sælden vuogter daz Des junkherren meister kam*; 53, 30 *Und vuogte mit den liuten daz Sie gotes gar vergazen*; 190, 29 *Der uzerrette mir do, daz Ich miner triuwe an dir vergaz*; 222. 31 *Do der künic horte, daz Des kindes sin baz und baz Gevestent was ..*; 230, 28 *Nu wer riet dinem herzen daz Dich ein so tumber sin besaz*; **d)** 32, 30 *Nu sagent, waz Alter si .*.; 173, 11 *Und la dir rehte sagen, wie Und waz du solt enphahen hie*; 247, 34 *.. nu merke, wie Der vorbilde wære getan*; ähnlich 250, 9.

63. Willehalm von Orlens: a) *1.* 14397 *Enbot er Wilhelme daz Mit stæten triuwen ane haz Wolt er im iemer mere Füegen guot und ere.* (Sicher Parataxe); *2.* 1274 *Ir houbetherre in fuogete daz Si gelückes wielten*; 4046 *So fuogte sich vil lihte daz Sich von ir houbtloch dan Eteswenne ein vürspan Entspien*; 10875 *Zer vierden siten lac ein walt So kreftic daz erwerte daz Nieman damit gewalte saz*; 8608 *Diu het mir enboten daz Al min dienest si verloren*; 5 *daz|daz*; *2.* 4828 *versten*; 7293 *sagen*; 9856; 11944 *versagen*; 14174 *werben*; **b)** 9236 *Ein also vientlicher strit ... Daz von so lützel liuten nie In so überwegender kraft So grozem her wær so schadehaft Als die Spanjol wurden, do Sich der strit erhuob also*; 13776 *: . der kunic Alan Was uf dem hofe erbeizet, do Dis gesetzet was also*; **c)** 13603 *Und do der kunic Amylot Sinen gruoz dem herren bot Und al die werden vrouwen die In ze maye enphiengen hie*; 13624 *Des in duht und alle die Du ze tische sazen*; **d)** 6538 *Der helfe uns bedenke wie Wir alhie turnieren*; ebenso mit *wie:* 74; [1574 (direkte Rede) *Si sprachen alle, herre, war Ist her Wilhelm nu komen?* 8929 (direkte

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Rede) *Si sprachen, vrouwe, saget uns wer Ist der man?*] 9756 *Nu vernemet, hœret wie Diu rede si gemeinet*; 10813 . . *und vernemet wie Ez umbe des landes kunic ergie!* 10868 *Nu hœren wie Ez ze Norwœge ergie*; [13070 (direkte Rede) *Liebiu vrowe, sprach er, wa Ist iu geseit wa er si*]; 13374 . . *mac* . . *Wizzen und gedenken wie Frou Amalyên wœre*; dreimal wird das *wie* im zweiten Reimvers durch ein *wie* aufgenommen; 9812 *Knappe, sag disen rittern wie, Wie wart dem man der roup genomen*; ebenso 9889; 11151.

64. Weltchronik: **a**) *1.* 7096 (Konj.) . . *die rieten daz Si tæten daran baz Daz sie* usw.; *2.* 6785 *uns sint gehaz Die lantliute hie, durch daz Ir friunde hie sint tot gelegen*; 6822 *Und verbot den sinen daz Sie dekeines fürbaz Heten oder betten an*; 7096 . . *die rieten daz Sie teten daran baz, Daz sie* usw.; 7640 *So wil ich iu raten daz Ir kleinœdes eteswaz Dem herren mit iu bringet*; 8083 *Ouh sagter im nach vrage daz Si viheliute wœren*; 8391 ff. *Do bat der edel degen balt . . . Swer under in da fürbaz Gelepte in dem geslehte daz In Got wolte geben daz lant*; **4** *daz|daz*; *2.* 308 *Diu warheit uns bescheidet des Daz diu wazzer mit ir kraft Die erden machent berhaft*; 2049 *des|daz*; 2330 *wizzen*: 8667 *des|daz*; **b**) 2753 *In disen selben ziten, do Si von erst sich liezen nider*; 3071 *Daz füeget sich von der geschiht Daz diu lant elliu nach der zit Gemachet wurden buhaft, sit Daz diu geslehte von Noe . . uf al die erde kerten*; 3247 *Diz huop sih in den ziten do Reu sinen sun gewan*; [3733 *Der leben sich von in allen schiet Mit rehter wandelunge. do Diz was uf al der erde so . .*]; 3838 *Daz hiez diu schrift ein welt iesa Und eine wandelunge als da Got der werlte aller erst began*; 4867 *An dem andern morgen do Die stete waren versunken Liut und lant ertrunken . .*: 7275 *Nach den selben tagen, do Darnach der drite tag erschein, Do muostez ergan . .*; **c**) 691 . . *die schriben sie An dise selben siule, die Dise liste solten Inen behaben als si wolten*; 1583 *Da bi*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

sint ander liute, die Ze houpten hundes houbet hant: 4150 *Do zogten werliche Gein in die künege riche . . . Von Solvim der kunig und der Die krone truoc in Save*; 5808 . . *wer was der Niuweliche kam vor dir da her*; 7048 *Bi sines vater vihe er gie Und siner bruoder viere, die Des vihes pflagen bi den tagen*; 9624 . . *die sint tot Die dir wolten füegen not, Pharao und mit im die Dich ze verderben suochten ie*; Abgetrennte Relativadverbia: 3351 *Daa . . gestiftet wart Ze houbit lande in Affrica Der erde drittem teile, da Cames kint mit richer kraft Inne waren buhaft*; 7202 *Und antwurte in ze hove sa Ins küneges kerker, alda Man der gevangen inne pflag*; [Wiederholtes Relativpronom.: 9747 . . *waren . . gesetzet . . Wiser meister über die, Die jenen des niht vertruogen*]; **d)** 2514 *Diu noh fürbaz uns wiset hie Bescheidenliche rehte wie Sin underscheiden und genant Der bilande houbetlant*; 2873 *Nu wil ich iuh bescheiden hie Mit endehaften mæren wie Und in welher lande wegen Diu lant der iseln sint gelegen*; 3817 *Zwo welt, der urhap und der zil Han ih nu getihtet hie Kurzeclich und doch rehte wie Got ietweder den urhap Von erst gedahte und ende gab*; 6348 *Und daz er erfuere wie Ez were komen umbe sie*; 6363 *Darzuo bedenke dich des wie Du wellest lonen mir, des ich Han gedienet umbe dich*; 7375 *wie.*

Konrad von Würzburg. 65. Engelhart: a) *1.* 4269 . . *so wizzet daz Im wirret heimlich etewaz*; 5084 *Geloubet endelichen daz, Fürsten, graven, dienestman Vielen den getriuwen an*; 1 *daz|daz*; *2.* 3486; **d)** 1594 *Er huop an und seite wie Nach im gesendet wære*; 1631 . . *unde sagen wie Sin trutgeselle dort begie*; 1976 *Unde er niht enweste waz Er solte schaffen unde tuon*; [dir. Frage: 2778; 3306.]

66. Partonopier und Meliur: a) *1.* 484 (Schaltsatz) *Da stuont ein eich, geloubet daz, Dar under liez er sich do nider*; 8554 (Schaltsatz); Sonstiges nachgestelltes *daz:* 6072 *Die ritter do die sahen daz, Die ze beiden siten Des frides bi den ziten Phlagen unde wielten, Niht langer si do*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

hielten Beidenthalben stille; 2. 3176 . . *wizzet daz Diu reine ganze fröude truoc*; 3654 *Ir helde, niht verhenget, daz Uns die heiden an gesigen*; 5 *daz/daz*; *1.* 8850; *2.* 1580; 2684 usw.; **c)** 1470 *Weizgot, ich han noch ritter, die Bi dem hare ziehent dich Ab dem bette jæmerlich*; 5374 *Mit diner kraft beschirme die Gereinet hat des toufes wac.* [Wiederholtes Relativpronomen: 65 *Ze bezzerunge bringent die Die willeclichen merken hie Swaz man in singet oder seit*; ferner ähnlich! 9028]: **d)** 1008 *Diu wart im also lise Gesetzet uf den tisch daz er Niht wizzen kunde rehte wer Si getragen hæte dar*: [dir. Frage 1368 *Nu sage mir balde, sprach si, wer Brahte dich her in den sal.*]

67. Trojanischer Krieg: a) *1.* 4398 *Und kniete vür si, wizzet daz Er was ir angesihte vro*: 6362 *Geloubet endeliche daz, Er schuof in richen vollen*; 16984 (Konj.) *Si duhte unschemelicher daz, Er læge ir mit gewalte bi, Dann ob . .*; *2.* 3552 (Konj.) *Diz ist doch wæger, denne daz Vil manic werder ritter Hie næme ein ende bitter*; 3 Fälle mit *des*; 6144 (Konj.) *So wand er ane zwivel des, Er kæme an allen strit her dan*; 11178 *Geloubet endeliche des Er wonte bi Schirone*; 16592 *In duhte in sinem muote des Er hete richer state vil*; dagegen wird in 38 Fällen dieses *des* durch ein folgendes *daz* aufgenommen. (5 Hauptsatzstllg. davon 2 mit Konjunktiv, 33 Nebensatzstellg.) 13047; 13432; 13678 usw.; 1 *daz/daz*; *1.* 3869 *Nu wart zehant geschicket daz Daz iegelichiu frouwe saz Da stille an dem gestüele*; **d)** [dir. Frage: 20938 *Vil sælic friunt, nu saget, wie Stet iuwer ahte und iuwer dinc?*] 23086 *Der seite im uf ein ende, wie Sich heten siniu dinc getragen.*

68. Die Herzmäre: a) — 1 *daz/daz*; *2.* 363 *umbe daz/daz.*

69. Der Welt Lohn bis **71. Der Ritter unterm Zuber**: keine Beispiele.

72. Der Busant: a) — 2 *daz/daz*; *2.* 196; 458 *umbe daz.*

73. Adam und Eva: a) *2.* 211 *Und riet dinem wibe daz Si daz verboten obez az.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

74. Aristoteles und Phyllis: a) *2.* 400 *Nu sach diu minnecliche daz Ein satel bi der wende lac.*

75. Frauenzucht: a) — 2 *daz|daz; 2.* 423; 621.

76. Die alte Mutter: keine Beispiele.

77. Rittertreue: a) — 2 *daz|daz; 1.* 218 (Konj.) *umbe daz; 2.* 1 *raten.*

78. Crescentia: d) 607 *Ich kan niht wizzen, umbe waz Ich mich gegen dir so gar vergaz.*

79. Die Königin von Frankreich: a) — 1 *daz|daz. 2.* 407 *Und tet kunt dem vürsten daz, Daz er des mordes schuldic was;* **d)** 26 *Du weist doch selp wol, umbe waz Und durch wen du'z lazen solt.*

80. Alten Weibes List bis **82. Das Auge:** keine Beispiele.

83. Frauentreue: d) 350 *Der wirt, noch nieman weste, waz Da mit meinte diu reine.*

84. Der Schüler von Paris: a) *1.* [(Sichere Parataxe) 409 *Nu hat si mir gesaget daz, Daz merket sunder [allen] haz, Kleider habt ir iu gemaht . .*]; *2.* 1101 *In sinem muote gedaht' er daz Er mit willen, ane haz, Ein vrouwenkloster stiften hiez;* **1** *daz|daz; 2.* 805: **d)** 262 *Si begunde gedenken, wie Ir ze ir lieben trute Heimlich, niht überlute, Ein bote möhte werden.*

85. Hero und Leander: a) — 1 *daz|daz; 2.* 395 *raten.*

86. Ruprecht von Würzburg: keine Beispiele.

87. Der Ritter von Staufenberg: a) — 3 *daz|daz; 2.* 210; 328; 706.

88. Reinfried von Braunschweig: a) *1.* 5108 *. . nu merk ich daz Frouwen nie getaten Daz beste;* 5432 (Konj.) *. . und horte daz Ein frömder ritter læge da;* 7826 *Die drungen naher hin dur daz Si horten disiu mære; 2.* 2013 *So spurt er daz In ir ouge nie vergaz;* 6776 *Man hat in liep und mahte daz Er hie grozen gunst gewan;* 5045 *So wizzet daz Sich der bitterliche haz Verslihtet niemer;* 5556 *Wan er si wolt benœten daz Si dur siner bete gir In het gesetzet ouch in ir;* 6068 *Wie mac sich gefüegen daz Du und der ritter also sint Entslagen . .;* 7448 *Man sach und horte von im daz Er groze sache fuorte;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ferner so 8681; 9712; 3 *daz | daz*; 2. 3364; 8628; 8752; **c)** 5095 *. . e daz min haz Füege sunderlichen daz Iu missekumt*; **d)** Fälle mit *wie:* 379; 5166; 5800; Beispiele mit *waz:* 5302; [5856]: Beispiele mit *wa:* 5434; 5508; 7960 *Wir went mit iu, swar Ir der lande keret*; 9890 *Und niht wizzen wannen von Si ze nœten komen sint.*

Der Pleier. 89. Tandareis und Flordibel: a) *1.* 9494 *Genade, vrowe, nu wizzet daz, Ich diene iu gerne an allen haz*; 9546 *. . so wizzet daz, Ich verdiene nimmer iuren haz*; 5. *daz | daz*; *1.* 1755 *raten* (Konj.); *2.* 2254 *umbe daz*; 2578 *vüegen*; 3109 *gevüegen*; 8154 *muoten*; **d)** 1 Beispiel mit *wie:* 9717 *Ich weste gerne rehte wie Diu spise kœme in ditze hus.*

90. Meleranz: a) *1.* 2475 *Nu sage ouch miner swester daz Si sül ez lazen ane haz*; 5615 *Und wizzet sicherlichen daz Ich bin iu holt ane allen haz*; 6633 *. . ich sag iu daz Wir mugen uns niht geherren baz*; 7 *daz | daz*; *1.* 754 *wie gefüege ich daz Daz ich rede wider in?*; 1487; *2.* 1386; 3907 *sagen* usw.: **b)** 8046 *Des anderen morgens, do Man gote eine messe gesanc*; **d)** 2 Beispiele mit *wie:* [370 (direkte Frage) *. . herre got, wie Sol mir hinaht geschehen*;] 2558 *Nun weiz ich leider rehte wie Ich ir min not tæte kunt.*

91. Ulrich von Eschenbach. Wilhelm von Wenden: a) *1.* 5200 *So sprachen alle ritter daz Man dorfte nie niht wünschen baz*; 6177 *Ich sage iu genzlichen daz Uf den lip ist iu gehaz Von dem lande diu herzogin*; *2.* 617 *Ir meisterinne bat sie daz Ir weinen sie verbære*; 3823 *Saget mir, ir herren, umbe waz Welt ir aber lazen daz Ir niht ein herschaft kieset?*; 7214 *Herze und ouge in seite daz Diu süeze wise gewære Ir rehtiu vrouwe wære*; 2483 *. . owe waz diutet daz Mich hiute min friunt niht hat gesehen?* 3432 *Er mercte an Willehalm daz Sich ritter nie geschicte baz Ze ritterlichem prise*; 5772 *Von welchen schulden wære daz Er den goten trüege haz*; **d)** [dir. Frage: 2 Beispiele mit *umbe waz:* 3822 (siehe unter **a**): 7140; 4945 *. . nu saget, wie Wirt unser bliben dise naht?* 6606 *Owe, vrouwe, wes Manet mich iuwer wirdekeit*]; 6230 *Und*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

im seite mære Daz eines koufmans sun er wære, Und ane trost dannen gie Elendeclichen, unde wie Er ze sinem knappen kam . . .

92. Heinrich von Freiberg. Tristan: **a**) *1.* 3457 *Si winkete und erscheinte Mit ir spilnden ougen daz Si weste niuwes etewaz;* [4695 *Diz tet Isot umbe daz Tristan erkente baz Die stat . .;*] *2.* 2656 *Künic Marke weste vil wol daz Der künic Artus müede was:* 3597 *Und in erbarmte swinde daz Sie so clegelichen saz;* 3849 *Ei, wie mac immer kumen daz Du Isoten niht gehaz Bist . .;* 375 *. . wizze, daz Sie dir ouch niht enist gehaz;* 1026 *Ir mohtet mir bescheinen Doch mit guoter rede daz Ir mir wæret niht gehaz;* 1622 *Doch wizzet sicherliche daz In noch verre herzte baz Diu blunde künigin Isot;* 5413 *Ouch mac ich wol sprechen daz Nie wiser man noch tore baz Von liebe wart enphangen;* 5862 *Da bi er mohte tougen Prüeven und erkennen daz Sie dem helde nicht was gehaz;* **c**) [5288 *Inredes man brahte Dem künege ein wiltpræte her Und da mit einen pfeffer, der Was alwallende heiz* [1])]: **d**) [dir. Frage 1010 *. . nu saget, wie Oder wá von ist kumen daz;*] wie 4736.

93. Ortnit und die Wolfdietriche. Ortnit und Wolfdietrich A: keine Beispiele.

Wolfdietrich B: **a**) — 1 *umbe daz daz; 2.* 548, 1 *Daz tet diu juncfrouwe. allez umbe daz Daz ir underheiden noch kristen geviel nie keiner baz.*

Wolfdietrich C und D: **a**) *1.* Nur offenbar parenthetisch gebrauchte Wendungen: *so wizzen daz* z. B. IX. 76, 1 *Im was nahen geswunden für war wizzent daz Von jæmerlichem leide Saz er uf daz gras;* so auch X, 80, 3; X, 106, 1; 5 *daz daz; 2.* VI, 8, 3 *gefüegen;* VII, 156, 3; IX, 19, 1: X 26, 1; X, 110, 2.

94. Ulrich von dem Türlin. Willehalm: **a**) *1.* 175, 5 *Herre, daz sprich ich umbe daz Wir suln uns bereiten baz;*

[1]) Zum Vergleich mag ein Fall mit einwandfrei hinweisendem *die* angeführt werden: 3389 *Isoten und Tantrisel die Liezen bi einander sie.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

4 *daz/daz*; 2. 4, 9 *Daz sprich ich niht umbe daz, Daz munt ie gespreche baz*; 47, 23; 107, 6; 250, 15; **c**) 338, 24 *Den markys er ouch mit lieb enphie Fivianz und alle, die Mit der meide dar komen waren*; [dagegen 2 Fälle mit wiederholtem Relativpronomen: 111, 29; 274, 8;] **d**) 6, 22 *Als ir nu gehœret, wie Er wart gevangen und ouch entran . .*, [179, 24 (direkte Frage) *Manger rief: „owi, Mahmet, wie Lastu uns verderben nu!“*].

95. Konrad von Stoffel. Gauriel von Muntabel: a) *1.* 1130 *Daz sol man lazen ane haz Uns gebiut diu aventiure daz, Man muoz liden ungemach*; [1666 (indirekte Rede) *Herre, mich hat her gesant Min her, her Iwein umbe daz: Er weste gerne vür baz* usw.;] 2 *daz/daz*; *1.* 1652 (Konj.); 1369; **d**) [330 *Er gedahte in sinem muote, „wer Mac gesin disiu meit?“* ähnlich: 803 *wa*; 1641 *wie*; 3261 *wer* [1]).]

Berthold von Holle. 96. Der Crane: a) *1.* 545 *Vurwar mach ich wol reden daz Mir wart an mime lip nie baz Inde un allen minen dagen*; 5802 *Crane sprach: ich sage uch daz Ich bin gekomen uf strides haz In gegen uwen heren gneit*; ferner 4824; 1 *daz/daz*; *2.* 1304; **d**) 4205 *Saget mir wie verne Han wir dar se uns sint bekant?*

97. Demantin: a) — 1 *daz/daz*; *2.* 25 *sprechen.*

98. Johann von Würzburg. Wilhelm von Österreich: a) *2.* 541 *Für war ich wil Iu vil rehte sagen daz Diu herzoginne do genas Eines suns, . .*; 1 *daz/daz*; *2.* 5653; **c**) 586 *Biz durch daz firmamente do Diu constalatie inne stat . . .*; 2659 *Die satzt der künc von Frigia Schon an sine siten da Diu schœne doch ungerne saz*; 68 *Uf daz quecsilber hel Mag ich wol gelichen die Diu valsche zunge decket, swie Si nu verjage tugende wort*; 2950 *Do kerten dannen alle die Walwanes diener waren*; **d**) 1055 *Und wil iu sagen wie Ez Wildehelm dem kinde ergie*; 68 siehe unter b); 4217 *Nu vraget ich aber gerne des Iuch, herze-*

[1]) Ein Beispiel mit den Vers füllendem Interrogativausdruck: 3060 *Unt vragten in do vür baz „wie oder umbe waz Moht ir so lange uz gesin?“*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

lieber herre, wes Mich zihen dise liute; 5432 *Owe, herze, waz Du mir jamers rüegest;* 5724 (nähert sich Gruppe c) *Gerne wil ich leisten waz Iwer gebot gebiutet mir.*

III. Minnesang.

99. Minnesangs Frühling: a) — 7 *daz|daz; 2.* 43, 4 *helfen;* 47, 5 *klagen;* (Husen) 123, 29; 142, 10 *müen;* 143, 16 *Wil si frömden mir dur daz Dazs ein lützel ist mit valscher diet behuot?* (Morungen) 161, 29 *umbe daz;* (Reinmar) 213, 36 *erwerben* (Hartmann).

100. Wolfram von Eschenbach: b) 4, 36 *Ez ist nu tac: naht was ez do Mit druck an brust din kus mirn angewan.*

101. Walther von der Vogelweide: a) *1.* 8, 34 *Daz sach ich, unde sage iu daz Der keinez lebet ane haz;* 1 *daz|daz; 2.* 99, 10 *wizzen.*

102. Neidhardt von Reuenthal: [nachgestelltes *daz:* 57, 7 *Nu wizzet daz Wirt ez niht gescheiden, Ez wehset lihte zwischen in ein ungevüeger haz;*] d) 12, 10 *So sage wie we Uns die Walhe haben getan;* 22, 34 *Tohter, sage von wannen Er si der uns beiden Wil der triuwen scheiden.*

103. Ulrich von Singenberg: a) — 1 *daz|daz; 1.* 25, 9 *Wan sol in dienen umbe daz Daz niht so guotes lebet alsam die guoten.*

104. Grave Kraft von Toggenburg: keine Beispiele.

105. Grave Otte von Bottenlauben: c) XI, 26, 10 *Wirt mir da von ein habedanc Ich singe ir daz Ir lop noch baz Erhœhet, ob ich's e vergaz.*

106. Gottfried von Neifen: (hsg. v. Haupt, Leipzig 51); a) *2.* 47, 34 (Cäsur) *Minne, hilf, daz Mir diu here, — — — — Mine sende swœre büeze;* d) [21, 21 (direkte Frage) *Nu, durch waz Tuot si mir alse we?*]

107. Ulrich von Wintersteten bis **109. Der von Gliers:** keine Beispiele.

110. Ulrich von Lichtenstein: a) *1.* VIII, 40 (mit Einschub eines Relativsatzes) *Wie kan sie behüeten daz, Der ich nie vergaz, Ich gedenke ir baz und baz?* 1 *daz|daz;*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

1. XVIII, 13 *Von rehtem hüeten wil ich sprechen daz, Daz al der werlde zimt niht dinges baz.*

111. Der Misnaere: **a**) *1.* VI, 10, 2 . . . *daz niunde ist daz Die sterne vallent nider.*

112. Heinrich Teschler: **a**) — 1 *daz|daz*; *2.* 5, 22 *Hilf dur dine güete mir erwerben daz, Daz mich diu liebe ir minne in solher maze wer.*

113. Walther von Klingen bis **115. Konrad von Landegge:** keine Beispiele.

116. Hadlaub: **c**) 42, 12 *Frouwen wunne liebt sich baz Dann allez daz Ieman sicht;* **d**) 8, 10 (bei Cäsur) *Und wisse er wa Guot sanc noch wære Er wurb vil endelich dar na.*

IV. Geistliche und Lehrdichtung.

117. Die Marienlieder des Pfaffen Wernher: **a**) — 1 *daz|daz; 2.* 200, 23 *zeigen.*

118. Freidanks Bescheidenheit: **a**) — 1 *daz|daz; 2.* 166, 23 *Liegen triegen vüegent daz· Daz vater kinde wirt gehaz.*

119. Der Winsbeke und die Winsbekin: **a**) *1.* Winsbekin 45, 1 *Diu dritte regel uns leret daz Wir sin in zühten wol gemuot.*

120. Seifried Helbling: **a**) *1.* I, 860 *Owe, herr, ich hær nu daz Niemen kan gesagen baz Wie der strit sich unevie;* I, 938 *Lieber herr, so sag ich daz Mir geviel nie wip baz Dann ein ich gesehen han;* IV, 383 (Konj.) *Und lobten mit ir triuwen daz Sie wæren allen den gehaz, Die gehullen dem herzogen;* IV, 476; VIII, 375 *Des tohter nimt er umbe daz Er betreit sich dester baz;* VII, 1167; *2.* II, 1060 . . *also fuogt sich daz Min kneht aber gie ze mir;* 1 *daz|daz; 2.* IV, 223 *Ist daz min fuoz getrit In fürsten amt, ich schaffe daz, Daz man lützel iemen baz Hat in des riches hof;* **d**) [VII, 220 (direkte Frage) *Ich sprach: lieber got, nu wie Ist diu sælde mir geschehen?*]

121. Hugo von Langenstein. Martina: **a**) *1.* 21, 88 *Doch sagent uns diu buoch daz In der helle brinnet*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

niht Wan eigen wille der hie geschiht; **d**) — [3 nachgestellte *wie* [1])].

122. Gottfried Hagens Kölner Chronik: a) *1.* 491 (Konj.) *Ein sin bode antwerde eme dat Sente Silvester were in der stat;* 2434 *. . . ich hain vernomen dat Beide rich, arm, grois unde cleine De porze aneveichtent algemeine;* 7 *daz|daz;* 2. 47; 417 usw.; **b**) 4498 *Durch got, here, des rait uns, e Dan man uns morde und ersle We man in so wederste;* **d**) 4443 *Herna wart de beide gesat Up riche und arme van der stat Und wart in gekundicht, wat Mallich van in gelden soilde Unde wane man dat gelt haven woilde.*

123. Ottokars Österreichische Reimchronik: a) — 14 *daz|daz;* *1.* 26512 *Wand er wol weste daz Daz in was gehaz Kunic Ladizla ir herre;* *2.* 20141; 21594; 22397 usw.; **c**) 22462 *Wand do si zogten her Do was nieman da, der In enput friuntlichen gruoz;* [wiederholtes Relativpronomen: 26870 *Daz ich vordere wan daz Daz herzog Friderich besaz;* ferner: 25563; 29170; 29941;] **d**) [28948 *wie;* 29029 *umbe wiu;*] 29655 *Nu horet doch, wie Si ez viengen an.*

124. Jansen Enikels Weltchronik: a) [*1.* 27099 (Konj. indir. Rede) *Die frouwen er weinend bat, Daz si im vergæb daz, Er müest sie slahen in ein vaz;*] 2 *daz|daz;* *2.* 26489 *Do verbot der künic den liuten daz Daz si ir iht trüegen haz;* 26735 *erlouben;* **d**) 18734 *Ich muoz hiut bi iu ligen hie, Oder ich, sag iu, wie Iurem schœnen lib geschiht;* [20133 (direkte Frage) *Er sprach: warumb oder wie Habt ir min bot übergan?* 20922 *warumb oder wie;* 22348;] 20414 *wie;* 26112 *Er sprach: webt ir hœren, wie Uns herrn ist zuo dem tuom geschehen?*

125. Bruder Philipps Marienleben: a) *1.* 598 *Die megd bi den Maria was Nam wunders groz des alle daz Maria moht in jungen tagen Also wisen sin getragen;* *2.* 1806 *Er*

[1]) z. B. 35, 60 *Siu bugen sich untz uf ir knie Daz sunt ir rehte merkin wie Vil dicke siu für in knieten Als siu im wolten bieten kunges ere unde gruoz.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

wart schiere inne daz Maria diu magt swanger was; 4268 *Diu waren buoch sagent uns daz Ein zimberman her Josep was;* 9462 *Die gelouben wolden daz Jesus Christ gotes sun was;* 4835 *. . . west ir nicht daz An dem geschefte ich muoz sin;* 25 *daz/daz; 2.* 565; 701: 1677 usw.; **d)** 1640 *Si begunde lange trahten In ir herzen, welher slahte Der gruoz des selben engels wære;* 5276 *wa.*

126. Marienleben des Schweizers Wernher: a) *2.* 1169 *. . . Wie sich von Gotte fuogte daz Maria ir kunegin was;* 2417 *Die seiten im mit warheit daz Maria ane schulde was;* 2591; 2635 *Joseph sich froute umbe daz Er Gotes sun pfleger was;* 3244; 4891; 3 *daz/daz; 2.* 3313 *Du bi merht man wol daz Daz gezoges vil da was;* 3317; 3398; **d)** [4295 *Do stuond es ufreht un gie Vollen recht, niht also wie Von erst diu kint beginnent gan.*

127. Lamprecht von Regensburg. Franziskus: a) *2.* 1034 *Si haltent ouch ir swigen, daz Ir etesliche enweiz waz Oder wie si reden sol;* 1913 *Wan er seite in ofte daz Rehtiu gehorsam si, swaz Ein bruoder durh den andern tæte;* 8 *daz/daz; 1.* 3227 *Die er liebe unde holde Besunder hete durh daz, Daz in was kunt sin leben baz . . .; 2.* 577 *durh daz;* 981 *durh daz;* 1538; 1693; 3746 usw.; **b)** 3209 *In den ahtzehn jaren, sit Er wart bekeret von der zit;* **c)** 2183 *Do gebot er einem bruoder, der Mit ime gienc, daz er Umbe sines halses ric Bunde eines seiles stric*[1]); **d)** 42 *Wir wizzen ouch vil wol, wa Uns hin der angel ziuhet;* [190 *Owi, herregot, wes Sin wir arme liute fro;*] 508 *Erne weste dannoch waz Got ze tuome het gedaht;* 1034 siehe unter a); 1870 *Daz iteslicher wesse, wa Sin stat wesen solde;* [1958 *umbe waz* (dir. Frage);] 4348 *wie.*

128. Hugo von Trimberg. Der Renner: a) *1.* 3338 *. . . ouch horte ich daz Einer sprach an einer stat; 2.* 2415 *Iedoch ze jungest sach er daz Ein rabe uf einem boume saz;* 1

---

[1]) Sonstiges abgetrenntes *der* vor dem Reim: 1284 *Vil nach von allen zungen Unde diu werlt hat, die Samten sich in dem lande hie.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

daz|daz; *2.* 1323 *gefüegen*; **d**) 9732 *Nu merket lieben alle, waz Krefte des kriuzes zeichen habe.*

129. Hesler, Evangelium Nicodemi: a) *1.* 1373 (Konj.) *Und sprechet uf mich daz: Ich si dem keisere gehaz*; 3840 *Und als er do gehorte, daz Jesus Crist was tot beliben, Do begunde er von zorne biben*; 1 *daz|daz*; *2.* 10.

130. Hesler, Apokalypse: a) *1.* 2921 *Do von riet er Balache daz, Her kunde sie nicht vorleiten baz Dan mit schonen wiben*; 9659 . . . *waz dutet daz, Diz lam stuent und jener sâz*; 9 *daz|daz*; *1.* 2680 . . . *sie iz tuen umme daz Daz sie mugen deste baz Under dem orden liegen*; 6899; 7151; *2.* 272; 3925 usw.; **c**) 8966 *Diz bezeichenet alles daz In zu gnaden ist geschen*; [4 Fälle mit Wiederaufnahme des Relativpronomens: 3982; 4007; 6477; 7069:] **d**) 5268 *Doch merket die rede wie Die Got alrest irkanten*; ebenso: 7095; [3364 (direkte Frage) *Als ist ouch diz gesprochen: waz Ist manna, daz unse ougen sen?*].

131. Tilo von Kulm: a) — 3 *daz|daz*; *2.* 3524; 4333; 5269; **b**) 5855 *Daz ist in glosen vunden Und ouch in dem texte, sit Do von der apostil git*; **c**) 4489 *Phaffen, richter, ritter di Czu der czweir bosheit wi Dinten und en worn gereit Helfen czu der marter breit*; [wiederholtes Pronomen: 4824 *Laze wir des walden den Der di winkelmaze hat*]; **d**) [1]) —.

132. Das Buch der Maccabäer: a) *1.* 4587 (Konj.) *Alexander irhorte daz Jonathe were eteswaz Geschehen . .*; 6765 *Tut ir des niht, so wizzet daz Wir bewisen uch unsern haz*; *2.* 225 *Dine heilikeit wizze daz Diz werc ein teil ist nu vurbaz Von gotlicher heimelicheit*; 4607 *Darumme bistu wol wert daz Du unser vrunt blibes vurbaz*; 4 *daz|daz*; *2.* 979 *umme daz*; 4208; 5867; 8223; **c**) 3861 *Ire vrunt und ouch alle die Mit gemache en bliben bi, Die behielden sie in vriuntschuft*; 5061 Relativadverb: *Daz horte*

[1]) 5101 bemerkenswertes Beispiel für die indefinite Geltung des Interrogativpronomens: *Dor uz sul wir nemen waz Der himelvart czu lobe baz.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Apollonius Der vurte uz dritusent sus Die waren geriten aldort Andirs volkes was grozer hort; 5103 *Dagons tempil und alle die In dem huse nu waren hie Die verbrande der gehure;* [2 Relativadverbia, hier sicher als Einleitungen selbständiger Hauptsätze: 5880 *In den ziten dahte Triphon, Wie er kuninc blibe, davon Hate er willen mit noten Kuninc Antiochum toten;* ebenso: 6372;] [Wiederaufnahme des Pronomens: 1745; 5531; 6464;] **d)** 267 *Nu hat ir wol vornomen, wie Meister Rabanus vorgiht hie;* ähnlich: 5787 *wie;* 2807 Wiederaufnahme des *wie* durch „*daz*“: . . . *und wie Daz man der iren vil gevie;* 8244 (*wie* in Vertretung von *daz* oder *als*) *Do die sache uz gebrach wie Lysimachus so verholen Hate goldes vil gestolen, Des samnet sich volc vil groz.*

V. 14. und 15. Jahrhundert.

133. Peter Suchenwirt[1]**: a)** — 3 *daz|daz; 1.* 31, 169 . . . *Die herren lazzent iriu chint Tzu hoff . . . ume daz, Daz si geleren dester paz Tzu hof tzuht und er;* 51, 324; *2.* 23, 92.

134. Hugo von Montfort: a) *1.* XXVIII, 177 *Ir wisheit hat verstanden das Bi der werlt ist üppikeit;* **d)** XXVIII, 285 (das *wa hin* kann auch selbständige Bestimmung zu *weist* sein) *Din sin ist zwar mit der welt verwirret, Das du nicht weist wa hin Oder wie du dich solt halten.*

135. Oswald von Wolkenstein: c) XXII, 2, 15 *Awe der armen lemblin das Ain bolff zuo ainem herren hat;* **d)** I, 7, 19 . . . *wais nit wenn Ich sterben sol.*

136. Hans v. Bühel. Dyokletian: a) *1.* 533 *Ich sagen uch sicherlichen das Wir werdent unser houpter bar Fuerent wir den knaben dar;* 8057 *Also Ludewig gar lang waz Von der tochter wissent das Er schont tochter ere . .;* 10 *daz|daz;*

---

[1]) Ein **d** verwandtes Beispiel, in dem die Fragebestimmungen den Vers füllen: 8, 209 . . . *an welhen enden oder wie Der werd . . . got und der werlt gedienet hat.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

1. 6709; *2.* 886 *ersehen;* 1007 *dünken;* 1714: 1793; 2726: 4119 *vernemen;* 5078; 7712; 8050 *merken;* **d**) 735 . . . *nu hœrent wie Ir fürbas me sollent verston;* [6699 (direkte Frage) *In im selber gedacht er do Wie wiltu oder wo Suchen rat ummb dise suche;*] 7398 (Aufnahme des *wie* durch *waz*) *Ist iemant under uch allen hie Der mir kunde gesagen wie Was die rappen hie mit meynen;* wiederholtes *wie:* 9362 *Er sprach ir sollent usziehen die So werdent ir wol sehen wie Wie die juncfrouwe geschaffen ist.*

137. Heinrich v. Wittenweiler. Der Ring: a) *1.* 18 a 16 *Sey sprach: Her Niggel, wisset das, Ein weiser man der chan herzellen . . .;* 20 d 26 *Hast du nie gehöret, das Grosses vich wil michel gras?* ferner ähnlich: 25 d 4; 27 c 36; 39 d 13 (Schaltsatz); [sonstiges nachgestelltes *daz:* 23 d 8; 28 a 15; 36 a 2; 41 a 32; 45 b 27;] 12 *daz|daz; 1.* 13 d 1 (Konj.); 29 b 5; 43 a 26; *2.* 15 b 13 usw.; **d**) 20 b 31 *Käyner kond gewissen, wie Man scholt du wider sprechen;* 29 b 5 . . *du scholt eben wissen, was Du gebist, . . .;* 39 c 7 . . *der preutgom wisst nicht wo Er was und keren scholt aldo;* 53 b 36 *Bis wir nu bas dersehhin wie Chlainer man sich müg geweren;* 13mal nachgestelltes *wie:* 35 a 40 *Und also vol, verstet mich wie, Daz er uber und uber gie;* 37 a 14: 35 d 31; 38 a 33 usw.

138. Herrmann v. Sachsenheim. Die Mörin: a) — 2 *das|das; 1.* 1320 *Ich main es sy nit billich das Das er söl ungebunden stoun; 2.* 4005; **d**) 210 *Ich kann üch nit gesagen, wie Mang schön gezelt gezieret was;* 1900 *wie;* 3438 *was und wie.*

139. Michael Beheims Buch von den Wienern: a) *1.* 73, 4 *Vil pald het er vernummen daz, Er was all dise leczen Und mauren schan peseczen; 2.* 92, 11 (*das* = sodaß) *Wie still sy warn, wie vinsters was, So hort man doch irn harnusch, das Panczer, schilt, swert erklungen;* 107, 4; 213; 254, 13; 294, 18; 313, 10; 357, 7; 412, 8 (*daz* = sodaß) *Die nacht was stik und vinster, daz Ich nit gesehen mocht der straz;* **b**) 2, 13 *So hon ich Michahel Peham Ain puch da von getihtet, sam Ich dez*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

dy selben stunde Slehtlich pegreiffen kunde; 38, 6 *Dy sy heten gevungen, als Ich euch vermeldet hon vormals*; 46, 9 *sam*; 48, 23 *so*; 85, 29 *sam*; 121, 15 *als* (*wie* 38, 6); 131, 19 *so*; und noch etwa ein Dutzend Beispiele; **c)** 2, 18 *Doch wil ich al dy piten, dy Daz lesen oder hören hy*; 3, 23 *Ez waz ein arger loter, der Gehaissen was schussel spüler Der sich dann Wolffgang Holtzer nant*; ferner: 11, 11; 13, 28; 17, 5; und noch etwa 30 ähnliche Beispiele. Ihnen gegenüber stehen etwa ebensoviel Fälle der Abtrennung des einleitenden Pronomens von locker angefügten Hauptsätzen, z. B. 294, 28 *Jan von Teincz, so nant man in, der Waz auch dy zeit im Markveld dart.* Beispiele mit Relativadverbien: 113, 10 *Wo sy der ainen westen, da Sy gelt mainten zu vinden, sa Namens allez daz er hat*; ebenso: 172, 26; ähnlich: 371, 2; **d)** 47, 19 . . . *horent, wie In got selb hat gestiffte*; 48, 12 *wie*; 74, 19 *wa*; 82, 23; 94, 14 *Man kunt doch nit sagen, wie ser Ain guter puchsen schucz er wer*; 105, 14 *wie*; 109, 13 *wa*; 123, 6 *Oder macht man wer und tarras, Rukt man scherm oder püchsen, waz Man wirket oder da pegan, So graiff yeder so treulich an*; 203, 8 . . . . . *wa Und welche dise waren, Dy wil ich offenbaren*; und noch 9 ähnliche Fälle.

140. Sebastian Brant. Narrenschiff: a) *1.* Vorred, 73 (mit eingeschobenem Satz) *Wie wol Terencius spricht, das Wer worheit sag, verdienet husz*; 81. 35 *Das ist eyn zeychen dar zu, das Gar wenig ist me jnn dem fusz*; *2.* 25, 30 *Do hunger jn Egypten was, Nomen sie korn uff so vil, das Sie eygen wurden hyndennoch*; 40, 15 *Eyn krebs den andern schaltt, vmb das Er hynder sich gegangen was*; ebenso: 40, 33; 1 *daz daz*; *2.* 60, 5.

141. Thomas Murner. Die Narrenbeschwörung: a) *1.* (Konj.) *Ir backen gletten, höfelich Schmacken, glitzen als ein glas; Ich künt sunst gar nicht merken, das Sie weren uss der narren zal*; **c)** 569 *Wann ich ein glerten narren hab, So erschrickt min seel und lib darab Und bruch mit inen alles, das Uf minem bschweren müglich was*; 3763 *Und*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

offenbaren alles, das Heimlichen und verborgen was; [wiederholtes Pronomen: 3157; 7643].

142. Hans Sachs. Weltlich Histori und Geschicht: a) 2. 91, 13 *Nun verdross aber heymlich hart Den küng auff sein hoffmeyster das Das kind nit von im tödtet was;* 115, 1 . . . *sagen die Perser, das Ich truncken sey bereubt der sinn, Da liegen sie mich an darinn;* 175, 37 *So warnet hie Ovidius — — — — Das sie im waidwerck halten mus, Sich nit darein begeben, das Sie nicht darin werden geblendt;* 1 *das|das;* 2. 23, 11; **d)** 99, 27 *Der könig sprach: gast, sag, warumb Du mich mit all meynem reichthumb Nit selig sprichst.*

2. Ergebnisse.

a) Die Partikel *daz*.

Eine der Kardinalfragen der deutschen historischen Syntax, das Verhältnis von Parataxe und Hypotaxe, tritt hier von neuem in den Gesichtskreis der Untersuchung. Es ist anerkannt, daß die parataktische Konstruktion ursprünglicher und daß die Hypotaxe schon in den ahd. Denkmälern wesentlich ausgebildet ist.

Geben uns nun die Reime des 12. und 13. Jahrhunderts Gelegenheit, in der Struktur des zusammengesetzten Satzes Unterschiede zwischen dem Mhd. und unserer Auffassungsweise festzustellen?

Bei solcher Fragestellung fallen alsbald die zahlreichen Fälle auf, in denen sich am Ende des Verses ein *daz* findet, während im nächsten Verse dann der durch *daz* eingeleitete Nebensatz zu folgen scheint. Ich führe als Beispiel an Kaiserchronik 510, 17 *Die haiden vraiscten do daz Diu burch begrefen was.* Wer die Stelle so interpungiert, empfindet hier ein Enjambement ganz schwerer Art. Derartige Härten kommen in den Denkmälern der frühmhd. Periode sonst nicht vor. Es liegt somit nahe, den syntaktischen Einschnitt nicht vor, sondern hinter *daz* zu setzen, *daz* also als pronominales Objekt zum ersten Vers zu ziehen,

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

das zugleich auf den Inhalt des folgenden Verses hinweist. Wir hätten dann eine Konstruktion vor uns, die zu den Zeiten der allmählichen Entwickelung der Hypotaxe zurückführte. Nun hat sich die Partikel *daz* aus dem Nominativ und Akkusativ des demonstrativen Pronomens entwickelt, das allmählich aus einem Bestandteil des Hauptsatzes zur unterordnenden Konjunktion des Nebensatzes wurde. Dieser Prozeß ist aber schon in den ahd. Denkmälern abgeschlossen. Schon bei Otfrid finden wir *daz* als ausgesprochen unterordnende Konjunktion in Beispielen, die die Hinzuziehung zum Hauptsatz nicht zulassen [1]): I, 1, 111 *Gidan ist es nu redina Thaz siè sint guate thegana.*

Ist es unter diesen Umständen denkbar, daß in jenen frühmhd. Beispielen noch ein Fortleben jener älteren Konstruktionsweise zu Tage tritt?

Die Fälle, in denen am Ende des ersten Verses ein *daz* steht, das sich auf den Inhalt des zweiten Verses bezieht, sondern sich in zwei große Abteilungen. In der ersten Gruppe bewahrt der Satz des zweiten Verses Hauptsatzstellung, z. B. Wiener Genesis 11, 13 *Ze ware sagen ich iu daz Er nant in lichtvaz;* oder Rolandslied 500 *Uber alle thie heithenen rethent sie daz Wir haben unrehte gevaren.* Die zweite Gruppe zeigt die Endstellung des Verbums, die wir in der Kaiserchronik fanden. Die erste Reihe bietet dem unbefangenen Beurteiler Beispiele von parataktisch aneinander gereihten Sätzen, während die zweite dem Zweifel Raum läßt, ob wir in dem *daz* die abgetrennte Partikel, also ein sehr schweres Enjambement zu sehen haben, oder ob es als Glied des Hauptsatzes zu gelten hat, dem der zweite Satz folgt.

Für die Lösung dieses Zweifels gibt auch die erste Gruppe willkommene Vergleichspunkte her. Ein nachgestelltes *daz*, das auf einen folgenden Satz hinweist, ist an und für sich der Beachtung wert: in nhd. Dichtungen wird man dergleichen kaum antreffen. Und auch bei dieser

1) Vgl. Wunderlich, Der deutsche Satzbau [1] S. 213.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Gruppe wäre hypotaktische Auffassung nicht ausgeschlossen. Daß der Satz des zweiten Verses die Stellung eines Hauptsatzes hat, kann in den besonderen Verhältnissen des Reimes begründet sein. Erst ein Vergleich der Fälle beider Gruppen und der Art ihrer Verteilung in den untersuchten Denkmälern kann für ihre syntaktische Beurteilung einige Sicherheit geben.

Gleich die Wiener Genesis war mit einem Beispiel der Hauptsatzstellung vertreten. Die Milstädter Genesis bringt nur ein Duplikat dieses Falles. Priester Arnold, das Gedicht vom himmlischen Jerusalem und Heinrich von Melk haben je einen, die Jüngere Judith drei, Frau Ava und der Trierer Silvester je zwei Fälle der gleichen Gruppe. In den Gedichten der Frau Ava stoßen wir zum ersten Mal auf ein Beispiel mit Endstellung des Verbums: 230, 25 *Diu magit geloubte ime daz Gotes sun samt ir was.*

Eine Ausnahmestellung nimmt in dieser Zeit die Kaiserchronik ein. In ihr steht vier Beispielen mit Endstellung des Verbums nur eins mit Hauptsatzstellung gegenüber. Solches Überwiegen der zweiten Gruppe findet sich erst wieder im Willehalm des Rudolf von Ems. Sonst pflegt sie nach wie vor zu fehlen: Rolandslied 3 : 0; Graf Rudolf 1 : 0; Heinrich von Veldeke, Eneide 2 : 0; Herzog Ernst 3 : 0; Reinhart Fuchs 1 : 0; Herbort von Fritzlar 3 : 1; Hartmann, Erec 2 : 0; Gregorius 1 : 0; Iwein 1 : 0; Wolfram, Parzival 0 : 1; Titurel 0 : 1; Gottfried von Straßburg 6 : 0; Ulrich von Zetzikon 6 : 1.

Auch nach Wirnt von Gravenberg, bei dem wir nur fünf Fälle mit Hauptsatzstellung gegenüber sieben Beispielen mit Endstellung des Verbums finden, bleibt das ausschließliche Vorkommen der ersten Gruppe die Regel. Nur selten ist die zweite Art vertreten und noch seltener übertrifft sie der Zahl nach die erste: Heinrich von dem Türlin 4 : 0; Nibelungenlied 7 : 0; Klage 1 : 0; Kudrun 6 : 0; Salman und Morolf 1 : 1; Ulrich von Lichtenstein 4 : 3. Bei Ulrich werden außerdem in der ersten Gruppe 20, in der zweiten 3 Beispiele durch die formelhafte Wendung *Du solt für*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

war gelouben daz gebildet. z. B. 84. 1 *Du solt für war gelouben daz Ir muoz min munt gevallen baz.*

Es muß auffallen, daß sich häufigere Beispiele mit Endstellung des Verbums fast nur bei Dichtern finden, die dem Enjambement nicht abgeneigt sind: bei Wirnt von Gravenberg, Ulrich von Lichtenstein, Rudolf von Ems. Das Verhältnis stellt sich bei Rudolf im Barlaam auf 2 : 5, im Willehalm auf 1 : 4, während freilich, was zur Vorsicht mahnt, in den untersuchten 10000 Versen der Weltchronik, dieser Fundgrube aller möglichen Arten der Abtrennung, die Beispiele der zweiten Gruppe ganz fehlen, während die erste 7 Fälle aufweist.

Enjambementsarme Dichtungen wie die Volksepen beschränken sich meist auf Beispiele mit Hauptsatzstellung. Ebenso verhalten sich der Stricker (Daniel 4 : 0; Karl 5 : 0), Reinbot von Dorn (1 : 0) und Mai und Beaflor (2 : 0). Der im Gebrauch des Enjambements mäßige Konrad von Würzburg hält sich überwiegend zur ersten Gruppe: Engelhart 2 : 0; Partonopier 3 : 0; Trojanischer Krieg 3 : 1.

Spätere Enjambementskünstler treten mit stark vermehrten Beispielen der zweiten Gruppe an die Seite Wirnts und Rudolfs von Ems: Reinfried von Braunschweig 3 : 8; Ulrich von Eschenbach 2 : 6; Heinrich von Freiberg 2 : 8. Der Pleier hingegen und die Wolfdietriche halten sich zum Stricker und zu den Volksepen: Tandareis 2 : 0; Meleranz 3 : 0; Wolfdietrich C und D 3 : 0. Auch andere Epiker dieser Zeit kommen ohne Beispiele mit Endstellung des Verbums aus: Ulrich von dem Türlin, Willehalm 1 : 0; Konrad v. Stoffel, Gauriel 2 : 0; Berthold v. Holle, Crane 3 : 0. Wenn bei Johann von Würzburg der einzige in den untersuchten Versen vorkommende Fall der zweiten Gruppe angehört, so schließt sich dieser Dichter auch hierin den Gepflogenheiten der enjambementsfreundlichen Epiker an.

Als sehr unergiebig für beide Arten erweisen sich die lyrischen Denkmäler. Das einzige Beispiel Walthers hat Hauptsatzstellung: 8, 34 *Daz sach ich unde sage iu daz Der keinez lebet ane haz.* Die übrigen mir bekannten lyri-

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

schen Fälle finden sich bei Ulrich von Lichtenstein, dem Meißner und bei Gotfried von Neifen. Dieser hat das einzige Beispiel mit Endstellung des Verbums; doch hat es für uns nur geringen Wert: 47, 34 *Minne, hilf, daz Mir diu here . . . Mine sende swære büeze.* Haben wir doch auch sonst schon beobachtet, daß schwache rhythmische Pausen weit öfter zusammengehörige Satzglieder trennen als der Einschnitt des Reims.

Die spätere Zeit zeigt das gleiche Verhältnis zwischen der ersten und zweiten Gruppe: starkes Überwiegen der Hauptsatzstellung, dürftiges Vorkommen oder gar Fehlen der Endstellung des Verbums: Seifried Helbling 6 : 1; Hugo von Langenstein 1 : 0; Gottfried Hagens Chronik 2 : 0; Jansen Enikels Weltchronik 1 : 0; Hesler Evangelium Nikodemi 2 : 0; Hesler Apokalypse 2 : 0 usw., Gleichgewicht beider Arten oder starkes Überwiegen der zweiten Gruppe nur in mehr oder weniger enjambementsfreundlichen Denkmälern: Bruder Philipps Marienleben 1 : 4; Marienleben des Schweizers Wernher 0 : 6; Hugo von Trimberg, Renner 1 : 1; Buch der Maccabäer 2 : 2.

Die spätesten Denkmäler zeigen folgendes Bild: Hans von Bühel 2 : 0; Heinrich von Wittenweiler 5 : 0; Michael Beheim 1 : 8; Sebastian Brant 2 : 3; Thomas Murner 1 : 0; Hans Sachs 3 : 0. Bezeichnender Weise übertrifft hier alle der skrupellose Wortabtrenner Michael Beheim mit 8 Beispielen der zweiten Gruppe, denen nur ein Fall mit Hauptsatzstellung gegenübersteht.

Was ergibt sich aus dieser Übersicht? Die erdrückende Mehrzahl bilden fast überall die Beispiele mit Hauptsatzstellung. Und gerade die entscheidenden Denkmäler, die frühmhd. Dichtungen und die enjambementsarmen des 13. und 14. Jahrhunderts, wenden fast ausschließlich — mit der einzigen Ausnahme der Kaiserchronik — die Fügung mit Hauptsatzstellung an. Diese Tatsache zeugt gegen die Annahme, daß die Wortstellung hier durch Reimzwang verursacht sei. Die deutsche Nebensatzstellung mit dem Verbum am Ende oder nahe dem Ende ist schon ahd. leid-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

lich fest. Der Reim verändert sie nur selten so stark, daß uns Anhaltspunkte fehlen, um sie von der Hauptsatzstellung zu unterscheiden[1]). Als gutes Vergleichsmittel bieten sich hier die Beispiele, in denen das dem Hauptsatz angehörige pronominale *daz* in dem darauffolgenden Nebensatz von der Partikel *daz* aufgenommen wird, z. B. Wiener Genesis 52. 29 *Daz tet got durch daz· Daz er ysaaches same was.*

Ich habe diese völlig unzweideutige Gruppe grundsätzlich beobachtet und geprüft. Wie beantwortet sie unsere Frage? Die Wiener Genesis bringt hier zwei Fälle mit Hauptsatz- gegenüber der gleichen Anzahl von Nebensatzstellungen. Dabei ist aber zu beachten, daß bei dem einen Beispiel der ersten Gruppe 19, 36 *Er wesse wole wa er was Newan er fragetes umbe daz Daz er hete missetan* auch Nebensatzstellung vorliegen kann: ist es doch nicht nur im Reimvers, sondern auch in der Prosa bis tief ins 16. Jahrhundert sehr beliebt, das Verbum finitum des Nebensatzes vor das dazugehörige Partizip oder eine andere Bestimmung des Verbums zu stellen. Die Wiener Exodus gibt nur einen Fall des wiederholten *daz* mit Nebensatzstellung. Die Milstädter Genesis verhält sich wie die Wiener, ebenso die Milstädter Exodus. Auch der einzige Fall der Vorauer Bücher Mosis hat Hauptsatzstellung. Von nun an aber beschreiten wir sicheren Boden: die Fälle mit Hauptsatzstellung treten fast ganz zurück. Für die späteren Denkmäler mögen einige statistische Angaben genügen. Die erste Zahl gibt die Fälle mit Hauptsatz-, die zweite die mit Nebensatzstellung an: Vorauer Sündenklage 0 : 1: Armer Hartmann 1 : 2; Heinrich von Melk 1 : 0: Jüngere Judith 0 : 6; Frau Ava 1 : 5: Trierer Silvester 1 : 0: Kaiserchronik 0 : 7; Rolandslied 0 : 3: Vorauer Alexander 0 : 2: Straßburger Alexander 2 : 8; Graf Rudolf 0 : 2: Eilharts Tristan 0 : 4: Heinrich von Veldeke 0 : 12 usw. Später verschwinden die wenigen Fälle der Hauptsatzstellung ganz

[1]) Vgl. Teil I. Kap. 1. S. 80 ff.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

vor der erdrückenden Überzahl der zweiten Gruppe: mit alleiniger Ausnahme des Herrmann von Sachsenheim (1 : 1). Die Mehrzahl der Denkmäler weist überhaupt keine Beispiele mit Hauptsatzstellung auf. In den übrigen bilden die Fälle der zweiten Gruppe ein vielfaches der ersten: z. B.: Herbort von Fritzlar 2 : 11; Ebernant von Erfurt 1 : 3; Hartmann, 1. Büchlein 0 : 2; Erec 0 : 6; Gregorius 0 : 2; Iwein 0 : 10 usw.

Der Einwand, daß in den Fällen des wiederholten *daz* das zweite *daz* späterer Schreiberzusatz sein könne, darf allerdings nicht leichthin abgelehnt werden. Als Beweis aber, daß schon in den frühen Denkmälern das zweite *daz* meist ursprünglich ist, wird immerhin der gut überlieferte Otfried von Weißenburg gelten können, der in seinen beiden ersten Büchern gegenüber 3 Beispielen mit einfachem 9 mit wiederholtem *daz* aufweist [1]).

Nach alledem zögere ich nicht mehr, die Beispiele mit einfachem *daz* — mit der vorläufigen Einschränkung: soweit der Satz des folgenden Verses Hauptsatzstellung hat — im wesentlichen als einfache Parataxe anzusprechen, wie sie auch heute noch in der freieren Rede vorkommt. Allerdings ist bei uns das einfache, magere *das* mit Stellung am Ende des ersten Satzes nicht mehr gebräuchlich. Wir pflegen es durch einen Zusatz wie etwa durch ein *nur* zu stützen: *Ich sage dir nur das: In diesem Menschen wirst du dich täuschen.* Das Bedürfnis nach Unterscheidung des pronominalen *das* von der Konjunktion mag in der modernen Sprache das Absterben des demonstrativen Neutrums in der Endstellung bewirkt haben. In anderer Stellung ist es noch jetzt üblich: *Das sage ich dir: In diesem Menschen wirst du dich täuschen.* Der älteren Sprache ist die Endstellung eines pronominalen *daz* weit geläufiger. Es verbindet durch

[1]) Einfaches *daz:* II, 19 *Ih iuih nu ni hilu thaz Harto sizit in iz baz;* II, 21, 14 *Giwisso wizist thu thaz In thiu gisteit iz allaz;* II, 2, 8 *Joh gizalta in sar thaz Thiu salida untar in was.* Wiederholtes *daz:* Invocatio 49; I, 15, 5; 27, 26; 27, 48; II, 3, 32; 3, 49; 4, 7; 5, 3; 7, 61; 16, 3.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

seine demonstrative Kraft zwei zusammengehörige Hauptsätze zu einem größeren inhaltlichen Ganzen. Deutlich tritt dies namentlich auch in den Fällen hervor, in denen der zweite Hauptsatz erst nach einem zugehörigen Nebensatz oder nach anderen Einschüben auf den ersten Hauptsatz folgt, z. B. Gottfried von Straßburg 10421 *Er sprach wider uns beide daz, Wolten wir lazen disen haz, Den wir im lange haben getragen, Er wolte uns guotiu mære sagen.*

In vielen Fällen haben wir in Sätzen, die ein pronominales *daz*-Objekt ans Ende stellen, bloße Parenthesen zu sehen, so besonders in den Beteuerungsformeln *für war weiz ich daz* und ähnlichen Wendungen, z. B. Jüngere Judith 154, 19 *Unde also diu rede ergan was Zwâre sag ich iu daz Si begunden algemeine Wuofen unde wainen* oder Rolandslied 4346 *So waz gebaines thar unter was Fure war weiz ich thaz Thie muosen alle in then stran.* Beispiele dieser Art habe ich in der Tabelle nur zum Vergleich mit aufgeführt.

Dieser Gebrauch des demonstrativen Pronomens ist nicht nur auf den Nominativ und Akkusativ des Neutrums beschränkt. Einige Male findet sich auch der Genitiv. Beispiele solcher Art sind den vorigen gleichwertig aber unzweideutiger, z. B. Konrad von Würzburg, Trojanischer Krieg 11178 *Geloubet endeliche des Er wonte bi Schirone.*

Es bleibt noch übrig, die Gruppe mit Endstellung des Verbums zu besprechen.

Zur Erklärung dieser Fälle bieten sich zwei Möglichkeiten. Sie können einmal als Reste jener älteren Satzfügung erscheinen, in der *daz* noch dem Hauptsatz angehörte, oder man könnte *daz* als Konjunktion auffassen und Enjambements schwerster Art annehmen.

Im ersten Fall lägen parataktische Fügungen vor, wie wir sie soeben besprachen. Während aber dort die Hauptsatzstellung eine unzweideutige Unterscheidung von den Enjambements ermöglichte, fehlt hier ein solcher Anhalts-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

punkt. Nur die Verteilung der Fälle in den verschiedenen Perioden gibt Aufschluß.

Der Vergleich mit den Fällen folgender Hauptsatzstellung hat uns nun gezeigt, daß es hauptsächlich die enjambementsfreudigen Dichter sind, bei denen diese Beispiele häufiger auftreten. Die enjambementsarmen Denkmäler hatten sie nur vereinzelt, wie die frühmhd., oder gar nicht, wie Hartmann von Aue, die Volksepen, die Spielmannsdichtungen, der Stricker usw. Hiernach darf man die große Mehrheit der Beispiele des 13. Jahrhunderts — und erst recht die späteren Fälle — unbedenklich als harte Enjambements bezeichnen: Abtrennung der Konjunktion.

Anders steht es mit den Fällen der Frühzeit. Ein so schweres Enjambement ist im 12. Jahrhundert undenkbar. Dürfen wir nun hier mit dem Begriff der Parataxe operieren? Von den oben besprochenen Beispielen mit pronominalem *daz* trennt diese Fälle zunächst die Wortstellung.

Die Frage, ob man dem Reimzwang hier bestimmenden Einfluß einräumen darf, führt auf die Veränderungen, denen die Wortstellung des Hauptsatzes im mhd. Reimvers ausgesetzt ist. Wilhelm Braune weist in den „Forschungen zur deutschen Philologie“ [1]) bekanntlich nach, daß besonders die geistlichen Dichter des 11. und 12. Jahrhunderts und im 13. die Denkmäler, die der älteren Verstechnik nahe stehen, das Verbum in Hauptsätzen häufig in den Reim stellen, und er sieht darin einen Rest der freien germanischen Verbalstellung. die das Verbum an allen Stellen des Hauptsatzes duldete.

Wie dem sei [2]), der Tatsache kann sich niemand verschließen, daß frühmhd. das Verbum eines Hauptsatzes oft am Satzende im Reim steht. Danach kann man mit Bestimmtheit erwarten, daß auch parataktische Fügungen wie die mit pronominalem *daz* diese Freiheit mitmachen.

[1]) Festgabe für Rudolf Hildebrand. Leipzig 1894, S. 34 ff.

[2]) Man darf auch nicht vergessen, das gerade Verbalformen wie *was* bequeme Reimmöglichkeiten boten.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Dazu stimmt das prozentuale Verhältnis von Haupt- und Nebensatzstellung in den frühmhd. Dichtungen: jene herrscht durchaus vor, Nebensatzstellung erscheint nur ganz vereinzelt (mit alleiniger Ausnahme der Kaiserchronik).

Ich halte es deshalb auch für gesucht, hier eine Zwischenstufe zu konstruieren, wobei *daz* noch zum Hauptsatz zu ziehen wäre, der folgende Satz aber durch die Endstellung des Verbs einen Ansatz zur Hypotaxe machte. Erdmann scheint Otfried II, 2, 8 *gizalta in sar thaz thiu salida untar in was* so deuten zu wollen. Braune wendet sich S. 35 Anm. 3 mit Recht gegen Erdmanns Beurteilung eines ähnlichen Falles. Des enjambementsfreundlichen Wolfram vereinzelte Fälle im Parzival und Titurel halte ich dagegen für Vorboten der späteren Enjambements seiner Nachfolger. Für Wirnt, der zuerst wieder eine größere Anzahl solcher *daz*-Fälle bringt, ist es bezeichnend, daß er außerdem drei Beispiele des abgetrennten konsekutiven *daz* aufweist, bei denen von Zugehörigkeit zum ersten Satz nicht die Rede sein kann, z. B. Wig. 5985 *Ouch was er so bescheiden, daz Er niht gerte fur baz.*

b) Abtrennung temporaler Konjunktionen von ihrem Nebensatz.

Abgetrennte temporale Konjunktionen kommen mhd. nur ganz vereinzelt vor. Die untersuchten Denkmäler der Frühzeit weisen überhaupt kein einziges Beispiel auf. Die beiden ersten hat Wolfram [1]), eins in den Liedern, eins im Titurel; im zweiten Fall ist die Cäsur der trennende Einschnitt. Das Beispiel Wirnts von Gravenberg trennt *do* von einem vorausgestellten Nebensatz ab, ist also von vornherein Enjambement. Der Fall in Mai und Beaflor ist den Wolframschen Beispielen ähnlich, ebenso die beiden in Rudolfs von Ems' Willehalm und eines in seiner Weltchronik

[1]) 4, 36 *Ez ist nu tac: naht was ez do Mit druck an brust din kus mirn angewan.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

(*alse da*). Von den 6 übrigen abgetrennten Temporalkonjunktionen der Weltchronik leitet eine, wie bei Wirnt, einen neuen Satz ein, fünf knüpfen an Substantiva an, sind also gleichfalls reine Enjambements [1]). Zu der letzten Art gehört auch der Fall in des Pleiers Melerenz. Gottfried Hagens Kölner Chronik hat ein abgetrenntes *e*, das durch ein *dan* im folgenden Vers aufgenommen wird [2]). Lamprecht von Regensburg trennt einmal *sit* vom Nebensatze ab: Franziskus 3209 *In den ahtzehn jaren, sit Er wart bekeret von der zit;* Tilos von Kulm Beispiel ist unsicher: 5855 *Daz ist in glosen vunden Und ouch in dem texte sit Do von der apostil git.* Der Herausgeber setzt vor *sit* ein Komma. Mir scheint, daß *sit* hier Adverbium und der Nebensatz Relativsatz ist, eingeleitet durch *do von.* [3])

Erdmann sieht in unserm Wolfram-Beispiel ohne weiteres Parataxe. Er zieht *do* zum Hauptsatz und läßt den zweiten Satz ohne Verbindung folgen, stellt also das Beispiel mit den *daz*-Fällen der Frühzeit auf gleiche Stufe [4]).

Wollten wir hier mit Erdmann Reste einer älteren Konstruktionsweise erkennen, so kämen von den 19 Fällen nur die dem Wolframschen ähnlichen in Betracht. Die Beispiele. in denen *do, e* usw. einen neuen Satz einleiten, sind selbstverständlich ebenso auszuscheiden, wie die, wo *do, sit* an einen substantivischen temporalen Ausdruck anknüpfen. So bleiben im ganzen nur sechs Fälle übrig: zwei bei Wolfram, eins in Mai und Beaflor, und drei bei Rudolf von Ems.

[1]) z. B. Weltchron. 3247 *Diz huop sih in den ziten do Reu sinen sun gewan.*

[2]) 4498 *Durch got, here, des rait uns e Dan man uns morde und ersle We man in so widerste.*

[3]) Michael Behaim bringt eine Fülle abgetrennter konjunktional gebrauchter *sam, so, als* usw. Bei der Registrierung ist einige Male abgetrenntes *so* und *do* des Nachsatzes mit untergelaufen, so daß ich die Zahl der konjunktionalen Fälle nicht mehr genau feststellen kann. Bei diesem späten Reimer kommt es auch hauptsächlich nur darauf an, seine allgemeine Haltung zu kennen. Daß wir bei ihm mit reinen Enjambements zu tun haben, bedarf keiner weiteren Erörterung.

[4]) Erdmann, Grundzüge der deutschen Syntax. Stuttgart 1886, S. 79.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Drei gewichtige Gründe stellen sich also der Annahme eines Zusammenhangs dieser Beispiele mit einer älteren Fügung entgegen. Einmal ihr vereinzeltes Auftreten in hunderttausenden von untersuchten Versen. Zweitens das vollständige Fehlen in den Denkmälern der Frühzeit. Drittens das ausschließliche Vorkommen bei Dichtern, die des Enjambements von vornherein verdächtig sind und auch, wie Wirnt, die viel schwerere Abtrennung der Konjunktion des vorausgestellten Temporalsatzes nicht scheuen.

Der zweite Grund allein genügt, um Erdmann zu widerlegen: Ginge wirklich mit der Entwicklung der Konjunktion *daz* ein allmähliches Entstehen der Temporalkonjunktionen aus einem Bestandteil des Hauptsatzes parallel, so müßten sich in der frühmhd. Periode doch ebenso einige Nachzügler der alten Konstruktion finden, wie sie uns die Denkmäler der Frühzeit für jenen alten Gebrauch des demonstrativen Neutrums zunächst zu bieten schienen.

Erdmann gibt, um seine Ansicht zu erläutern, ein Beispiel in folgender Form [1]): *Ich was noch ein kleinez kint; Do erstarp der vater min*; und stellt dem gegenüber: *Do ich ein kleinez kint noch was, Erstarp der liebe vater min.* Das erste, eine Folge zweier selbständigen Sätze, ist im mhd. und nhd. zweifellos möglich. Man kann aber von Erdmanns erster Form nicht unmittelbar zur zweiten übergehen: *do* macht einen Sprung aus dem Hauptsatz in den Anfang des vorangestellten Nebensatzes. Übergang des *do* vom Hauptsatz in den Nebensatz durch eine dem Wolframschen Beispiel gleiche parataktische Konstruktion hindurch setzt vielmehr eine unverbundene Satzfolge mit Endstellung des *do* voraus. Und diese Beispiele fehlen in den mhd. Dichtungen ganz.

Erdmann will zwar nur beweisen, daß wir ebenfalls noch einige Worte in zweifacher Funktion gebrauchen können, als Adverb und als Konjunktion. Und daß ein Zusammenhang zwischen dem demonstrativen Adverb und

[1]) Erdmanns Beispiel lautet: „Er war krank; trotzdem ging er aus“ und: „Trotzdem er krank war“ usw.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

der gleichlautenden Konjunktion besteht, wird auch kaum zu bestreiten sein. Das Wolframsche und die 4 übrigen Beispiele sind aber zweifellos keine vereinzelten Nachzügler einer älteren Konstruktionsweise, bei der ein temporales Demonstrativadverb durch seine Endstellung im ersten Satze einen zweiten eng an sich zog. Sie sind nicht Reste eines Mittelgliedes zwischen verbindungsloser Folge ganz selbständiger Hauptsätze und entwickelter Hypotaxe, sondern ausgesprochene harte Enjambements.

c) Die Abtrennung des Relativpronomens vom Relativsatz.

Die Beispiele für abgetrenntes Relativpronomen sind nur wenig zahlreicher als die Fälle des vorigen Abschnitts. Sie sondern sich in zwei Hauptgruppen. Die erste enthält die Relativsätze, deren Pronomen sich auf kein bestimmtes Wort des Hauptsatzes bezieht: Der ganze Relativsatz vertritt die Stelle eines dem Hauptsatz fehlenden Satzgliedes. Gleich das erste Beispiel gehört dieser Gruppe an: Erec 1737 *Von ir schœne erschraken die Zuo der tavelrunde sazen;* sie mag als Gruppe der Vertretungsrelativsätze bezeichnet werden.

Die Relativpronomina der anderen Gruppe beziehen sich auf ein Nomen des vorausgehenden Hauptsatzes, z. B. Rudolf von Ems, Weltchronik 1583 *Da bi sint ander liute, die Ze houpten hundes houbet hant.* Diese Fügungen erscheinen im folgenden als Beziehungsrelativsätze.

Syntaktisch beachtenswerte Fälle bieten nur die abgetrennten Pronomina der Vertretungsrelativsätze. Bei ihnen allein kann man von der Möglichkeit sprechen, das Pronomen zum Hauptsatz zu ziehen.

In den untersuchten Denkmälern finden sich im ganzen 48 abgetrennte Relativpronomina. Auf die Vertretungssätze entfallen 22, auf die Beziehungssätze 16 Beispiele. Die Ausbeute ist also nicht groß. Auf die verschiedenen Dichtungen sind die Fälle in folgender Weise verteilt[1]): Erec 1 : 0;

[1]) Ich nenne an erster Stelle die Fälle der Vertretung, an zweiter die der Beziehung.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Titurel 0 : 2 (Cäsur); Wirnt von Gravenberg 2 : 1; Rudolf von Ems, Guter Gerhart 2 : 0; Willehalm 1 : 1; Weltchronik 3 : 5; Konrad von Würzburg, Partonopier und Meliur 1 : 1; Reinfried von Braunschweig 1 : 0; Ulrich von dem Türlin, Willeh. 1 : 0; Johann von Würzburg 2 : 2; Otto von Bottenlauben 1 : 0; Hadlaub 1 : 0; Ottokar, Österr. Reimchron. 0 : 1; Lamprecht von Regensburg, Franz. 0 : 1; Hesler, Apok. 1 : 0; Tilo von Kulm 0 : 1; Buch der Maccab. 3 : 0; Oswald von Wolkenst. 0 : 1; Murner 2 : 0.

Hierbei sind zu den ersten Fällen die Beispiele hinzugerechnet, in denen das abgetrennte Relativpronomen auf einen Casus des Pronomens *al* folgt. Bei demonstrativer Auffassung des reimgestellten Pronomens können nämlich die Casus von *al* als nähere Bestimmung zu ihm genommen werden: z. B. Wigalois 7318: *Diz wolchen sahen alle die Vor im giengen unde nach.* Im ganzen sind zehn solcher Fälle vorhanden.

Einige Male nimmt ein Relativadverbium an der Abtrennung teil (1 mal ohne, 4 mal mit vorausgehendem Bezugswort), z. B. Buch der Maccabäer 5061 *Daz horte Apollonius Der vurte uz dritusent sus Die waren geriten aldort Andirs volkes was grozer hort.*

Mit den Fällen abgetrennter Relativpronomina, die sich auf ein Nomen beziehen, dürfen pronominal eingeleitete Hauptsätze nicht verwechselt werden, deren Pronomen metrisch abgetrennt ist, z. B. Wigalois 3442 *Zwelf frume knappen, die Wartent iu, daz ist ir reht;* oder Heinrich von Freiberg 5288 *Inredes man brahte Dem künege ein wiltpræte her Und da mit einen pfeffer, der Was allwallende heiz* [1]). In der Tabelle sind diese Beispiele mit aufgeführt worden, da sie den Beziehungssätzen immerhin nahe stehen. Sie treten nur bei Dichtern auf, die auch sonst harte Enjambements nicht scheuen. Ebenso die abgetrennten Pronomina des Beziehungsrelativsatzes. In bei-

1) Von Änderung der Wortstellung aus Reimzwang kann nicht die Rede sein. Teil I, Cap. 1, S. 60 ff.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

den Gruppen ist die Abtrennung des Pronomens schon aus diesem Grunde ausgesprochenes Enjambement.

Die Zahl der Vertretungssätze beträgt im ganzen nur 12, wenn man von den zweifelhaften *al*-Beispielen absieht.

Ist es nun hier möglich, das Pronomen zum Hauptsatz zu ziehen? Diese Frage führt uns auf die Herkunft des deutschen Relativpronomens *der*. Die Meinung scheint jetzt vorzuherrschen, daß sich das Relativpronomen aus dem Demonstrativum, das dem Hauptsatz angehörte, entwickelt hat: „Eine dritte Stufe in der Entwicklung des Relativsatzes bezeichnet das Relativpronomen“ [1]) .... „Zunächst funktioniert als Relativum das Demonstrativum. Es ist wahrscheinlich, daß auch dieses seiner Natur nach ursprünglich nur dem Hauptsatze angehörte, daß es dann mit der Relativpartikel, auf die es hinwies, verschmolz und mit Verschiebung der Pause in den Nebensatz geriet. Das Relativpronomen wäre dann also aus „Korrelation“ entstanden, indem die Partikel des Nebensatzes sich auf das Demonstrativum des Hauptsatzes zurückbezog. Die Entwicklung ging dann dahin, daß die Partikel überflüssig wurde und dann das Pronomen allein zur Kennzeichnung des Relativsatzes genügte.“

Erdmann [2]) kommt bei dem Übergang des Demonstrativpronomens aus dem Hauptsatz in den Nebensatz ohne die Vermittelung der Relativpartikel aus. Er läßt einen pronomenlosen Satz unmittelbar an ein Demonstrativpronomen des Hauptsatzes sich anfügen, wobei er aus Otfried ein Beispiel anführt, in dem er das Demonstrativum als Dativobjekt

---

[1]) Naumann, aus dessen „Kurzer Historischer Syntax der deutschen Sprache“ (Straßburg 1915) ich diese Sätze entnehme, bezeichnet als erstes Entwickelungsstadium des Relativsatzes die Anfügung kurzer parataktischer Sätze ohne Pronomen an eine Bestimmung des Hauptsatzes: z. B. *then weg, sie faran scoltun,* als zweites die Anknüpfung des Relativsatzes durch Relativpartikeln. Ich finde, daß von den neueren Syntaktikern, die diese Ansicht teilen, Naumann die klarste und bündigste Zusammenfassung gibt.

[2]) Grundzüge § 96.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

des Hauptsatzes faßt: O. I, 19, 25 *thia laz ih themo, iz lisit* [1]). Beide Ansichten stellen also nicht nur den Bedeutungszusammenhang der Anwendungsarten des Pronomens *der* fest, der nicht zu bestreiten ist, sondern sie wollen sogar von einer ähnlichen ursprünglichen satzrhythmischen Zugehörigkeit des Pronomens *der* zum Hauptsatze ausgehen, wie wir sie für die Konjunktion *daz* glaubhaft fanden. Erdmann führt das Erec-Beispiel ausdrücklich als Beleg dafür an, daß sich „Reste der alten Art der Relativverknüpfung" mhd. noch finden. Die Verstrennung ist ihm hier Beweis. Es ist nun wohl auch möglich, daß sich Fälle der pronomenlosen Anknüpfung eines Satzes, der Relativsatzcharakter hat, in den mhd. Dichtungen auf eine alte, auch aus Otfried bekannte Satzfügung zurückführen lassen, z. B. Parzival 589, 29 *Dechein sul stuont dar unde Diu sich gelichen kunde Der grozen sul da zwischen stuont.* Jedenfalls schließt sich aber ein solcher pronomenloser Satz ohne Pause an den vorhergehenden an. Gilt dies doch nach unseren Ergebnissen sogar von dem normalen notwendigen Relativsatz. Naumanns Ansicht von der Verschiebung einer ursprünglichen Satzpause möchte ich daher ablehnen. Die Pause, die wir heute vor dem notwendigen Relativsatz empfinden, hat sich aus unserer nach logischen Gesichtspunkten orientierten Interpunktionsweise entwickelt. Wenn es auch wahrscheinlich ist, daß das Pronomen früher logisch zum Hauptsatz gehörte: rhythmisch bestand eine solche Zugehörigkeit nie.

Aber selbst, wenn man aus Fällen wie Erec 1736 nur einen Rest von logischer Zugehörigkeit des Pronomens zum Hauptsatz herauslesen will, sind damit nicht alle Bedenken zum Schweigen gebracht. Die Beispiele sind gar zu dünn gesät, und vor allen Dingen: sie fehlen frühmhd. ganz [2]). Nur 5 Dichter haben zwei oder drei Fälle:

[1]) Hierzu ferner besonders: Wunderlich, Der deutsche Satzbau [2], Stuttgart 1901, 2. Band, S. 288 f.; Tobler, Über Auslassung und Vertretung des Pronomen relativum. Germania, Band 17, S. 257 ff.

[2]) Die gesamte germanische Stabreimdichtung kennt diese Fälle nicht. (Mitteilung von Professor Heusler.)

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Wirnt von Gravenberg, Rudolf von Ems, Johann von Würzburg und der Dichter des Buches der Maccabäer, alles ausgesprochene Reimkünstler [1]). Bei ihnen treten außerdem fast regelmäßig abgetrennte Pronomina von Beziehungsrelativsätzen auf. Unter den Dichtern, die nur einen Fall aufweisen, sind nur drei, die des Enjambements nicht von vornherein verdächtig sind: Hartmann, Botenlauben und Hadlaub. Indessen stehn die Beispiele der beiden Minnesänger in so kurzen Versen, daß ein Enjambement hier nicht auffiele. Merkwürdig bleibt nur das Beispiel Hartmanns, bei dem man vielleicht an eine Art von Konstruktion ἀπὸ κοινοῦ denken kann, eine Auffassung, die auch bei den übrigen Fällen dieser Art nicht ganz ausgeschlossen ist. Es handelt sich also überall nicht um Nachzügler einer älteren Konstruktionsweise, sondern um technische Kunstgriffe; meist wohl um ausgesprochenes Enjambement.

Ein Vergleich mit den *daz*-Fällen wirft auf die ganze Hypothese von der Entstehung des Relativpronomens überhaupt ein eigentümliches Licht. Dort konnten wir Beispiele, die der alten Konstruktion wenigstens nahe standen, bis tief ins Frühmhd. hinein verfolgen; hier lassen uns die frühmhd. Denkmäler ebenso wie bei den abgetrennten Temporalkonjunktionen völlig im Stich. Hat man sich die Entstehung des Relativpronomens vielleicht doch anders zu erklären? Wenn es sich überhaupt aus einem Bestandteil des Hauptsatzes entwickelt hat, so ging doch dieser Prozeß mit dem ähnlichen bei der Partikel *daz* zeitlich nicht parallel. Sicher sind aber unsere mhd. Beispiele keine „Reste der alten Art der Relativverknüpfung“.

d) Abgetrennte Interrogativpronomina und -adverbia.

Abgetrennte Interrogativpronomina bringen schon die frühmhd. Denkmäler zweimal: Heinrich von Melk, Erinnerung 658: *Nu sage, arner mensch, umbe wiu Wil du*

[1]) Michael Beheim mit seinen rund 30 Beispielen und Thomas Murner sind aus dem gleichen Grund auszuschalten.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

den phaffen denne gesprechen? und Kaiserchronik 45, 16: *Sie wunderte harte wannen Sie kommen wæren.*

Dann folgt die Bearbeitung des Eilhartischen Tristan sogleich mit zwei Fällen, und sogar in den sonst so unergiebigen Spielmannsepen findet sich ein Beispiel (Reinhart Fuchs 1396).

Später weist fast jedes Denkmal einen Fall auf, die meisten mehrere. Auch der spröde Hartmann von Aue bringt im Erec 4, im Iwein 3 Beispiele; von den letzten trennen 2 den interrogativen Ausdruck vom Hauptsatz (direkte Frage), z. B. Iw. 2260 *Saget durch got, warumbe Vliehet ir ein so schœnez wip?* Wolfram bringt im Parzival 9 Abtrennungen vom indirekten Fragesatz, 2 von der direkten Frage. Selbst der enjambementsarme Gottfried von Straßburg hat 2 Fälle. Wirnt von Gravenberg schlägt auch hier mit 20 Beispielen (14 der indirekten und 6 der direkten Frage) alle übrigen, auch die späteren, aus dem Felde. Auch in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts bleibt die Verteilung der Beispiele gleichmäßig, wobei die Zahl bei enjambementsfreundlichen Dichtern steigt (Ulrich von Lichtenstein 9 Beispiele, ebenso Reinfried von Braunschweig). Von Dichtern, die mit harten Abtrennungen sonst sparsam umgehen, nenne ich ferner: den Stricker (4 Beispiele), Konrad von Würzburg (Engelh. 3, Part. 2, Troj. Kr. 2 Beispiele), die Novellendichter (in Crescentia, Königin von Frankreich, Frauentreue und Schüler von Paris je 1 Beispiel) und den Pleier (Tandareis 1, Meleranz 2 Beispiele). Das 15. Jahrhundert trennt die Interrogativa ebenfalls noch gern ab: Hugo von Montfort 1, Oswald von Wolkenstein 1, Hans von Bühel 4, Heinrich von Wittenweiler 17, Hermann von Sachsenheim 3, Michael Beheim 18 Beispiele. Die untersuchten Verse aus Hans Sachs bringen noch einen Fall.

Diese Erscheinung kann aus Gründen des Reims und aus der Freude am Enjambement nicht allein erklärt werden. Die Beispiele sind zu häufig und zu gleichmäßig verteilt. Vor allen Dingen fällt die, wenngleich verhältnismäßig schwache Beteiligung der frühmhd. Dichtungen auf.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Von den beiden Arten abgetrennter Interrogativa ist die der indirekten Frage offenbar die wichtigere. Sie umfaßt insgesamt 190 Fälle, während die Abtrennung von der direkten Frage nur mit 33 Beispielen vertreten ist. Außerdem spricht für die Bedeutung der ersten Gruppe, daß sie mit einer Ausnahme alle Fälle der Frühzeit enthält, und daß auch später viele Dichter, die uns durch ihre sonstige Abneigung gegen harte Trennungen hier besonders wertvoll sind, nur Beispiele dieser Art bringen: Hartmann im Erec, Gottfried, Heinrich von dem Türlin, der Stricker, die Novellendichter, Konrad von Würzburg. Bei den übrigen, die auch von der direkten Frage abtrennen, überwiegt die erste Gruppe fast ausnahmslos stark: z. B. im Parzival mit 9 gegen 2, bei Wirnt von Gravenberg mit 14 gegen 6 Beispiele.

Bei den *daz*-Fällen durften wir die Möglichkeit eines Zusammenhanges mit einer älteren Konstruktion, die das abgetrennte Wort zum Hauptsatz stellte, wenigstens in Erwägung ziehen. Ein pronominales oder adverbiales Fragewort läßt sich aber so nicht vom Nebensatz loslösen. In allen Fällen ist es als ein Teil des abhängigen Fragesatzes aufzufassen. Der Versuch, diese Erscheinung zu erklären, muß von einer anderen Seite her gemacht werden.

Zweifellos wird dem Fragewort durch die Stellung im Reim eine starke Betonung zuteil. So in dem Heineschen Beispiel:

Der eine bewegte sogar den Mund
Und hielt eine Rede, sehr lange;
Er setzte mir auseinander, warum
Er meinen Respekt verlange[1]).

Ein unbefangener rhythmischer Vortrag wird hier immer das *warum* herausheben, obwohl hier nur Assonanz vorliegt.

Kehren wir das Verhältnis um: aus der auffallenden Menge reimgestellter Pronomina des indirekten Fragesatzes in den mhd. Denkmälern läßt sich vielleicht schließen,

[1]) Sämtliche Werke, hsg. von Ernst Elster, Leipzig und Wien o. J. II, 447, 23. („Deutschland", Caput VII).

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

daß diese Wörter damals auch in der ungebundenen Rede dúrchweg viel stärker betont wurden. Es bewegt sich in der gleichen Richtung, wenn Erdmann (Grundz. § 97) die interrogative Bedeutung des *wes, waz* aus starker Betonung des Indefinitums ableitet.

Diesen einleuchtenden Erklärungsversuch Erdmánns wende ich auf die indirekten Fragesätze des Mhd. an: Die lebhafte Betonung der Fragewörter in der direkten Frage erhielt sich in der älteren Sprache zunächst auch noch im abhängigen Fragesatz, während sie bei uns stark abgeschwächt ist. Wir betonen normal: *„Er frágte ihn, woher er käme“*. Das Mhd. dagegen noch (so schließe ich aus der Reimstellung der Fragewörter): *Er vragete in, wánnen er kæme* [1]).

Starke Betonung fordert ein etwas längeres Verweilen auf dem herausgehobenen Wort. Der Einschnitt des Reimes ist daher hier nicht als Pause aufzufassen: man muß ihn sich durch die starke Betonung des Reimwortes ausgefüllt denken: *Und sagete im vil rehte wie = Ez ir des selben tages ergie* [2]). Andererseits darf man auch vor dem *wie*, also zwischen Hauptsatz und indirektem Fragesatz keine Pause eintreten lassen. Der indirekte Fragesatz kann als Satzglied (Subjekt oder Objekt) des Hauptsatzes aufgefaßt werden: *Er fragte ihn, was er tun würde.* Es ist immer wieder darauf hinzuweisen, daß wir satzrhythmisch oft durch unsere logische Interpunktionsweise beeinflußt werden. Das ältere Deutsche machte vor einem Nebensatz, der ein Glied des Hauptsatzes vertrat, sicher keine Pause. Wir haben hier zwar vom Nebensatz abgetrennte Interrogativa vor uns, aber keine Enjambements, sondern aus natürlichen Betonungsverhältnissen heraus geborene Reimstellungen lebhaft betonter Wörter.

Auch bei den minder zahlreichen Beispielen der direkten Frage ist von diesen Veraussetzungen auszugehen. Aber

---

[1]) vgl. Kaiserchron. 45, 16 *Sie wunderte harte wannen Sie komen wæren.*

[2]) Erec 1122.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

hier ist der Unterschied zwischen der normalen modernen Betonung und der älteren nicht so groß. In der direkten Frage betonen auch wir das Fragewort. Dort fällt uns daher seine Reimstellung nicht so sehr auf, wie bei der indirekten. Für die starke ankündigende Kraft, die ein mhd. Fragewort hatte, bieten übrigens drei Beispiele aus Rudolfs von Ems Willehalm merkwürdige Belege: hier wird ein abgetrenntes *wie* der direkten Frage durch das gleiche Wort im folgenden Vers aufgenommen, z. B. 9812 *Knappe, sag disen rittern wie, Wie wart dem man der roup genomen?* [1]) Sollte hier ursprüngliche indefinite Bedeutung des *wie* durchschillern? Indessen beschränkt sich das Vorkommen der Fügung auf diese drei Fälle.

Aus der bedeutend geringeren Anzahl der Beispiele direkter Frage scheint hervorzugehen, daß das Mhd. die Trennung hier härter empfand als bei den indirekten Fragesätzen. Bei den ersten wird ja auch ein Wort abgetrennt, das am Anfang eines selbständigen Satzes steht.

Wie lange sich die starke Betonung des Interrogativpronomens mhd. erhalten hat, ist schwer zu entscheiden. Wahrscheinlich aber bis in die spätmhd. Periode hinein. Das beweisen die Beispiele des Pleiers, bei dem die Annahme eines harten Enjambements auf schwere Bedenken stößt. Auch bei ganz späten Dichtern, wie bei dem fast enjambementslosen Herrmann von Sachsenheim fällt das Vorkommen von drei Beispielen dieser Art noch auf. Wenn allerdings Heinrich Wittenweiler mit 17, Michael Beheim mit 18 Fällen auftritt, so haben wir es wohl mit Reimereien zu tun, die wie ihre sonstigen abrupten Abtrennungen zu bewerten sind.

1) Doch gehn die Handschriften auseinander.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Anhang.

Einige Beobachtungen über die Behandlung des mhd. Enjambements als eines stilistischen Kunstgriffes.

Keine grundlegenden neuen Gesichtspunkte sind es, die wir aus den metrischen Einschnitten für die mhd. Syntax gewinnen konnten. Überall sind es nur leise Verschiebungen nach der einen oder anderen Seite hin oder Spuren älterer Konstruktionsweisen, die aber doch das syntaktische Gesamtbild gegenüber dem heutigen vielfach nicht unwesentlich verändern und besonders für die Frage entscheidend sind: Was heißt mhd. Enjambement und was nicht?

Wir sind im Verlauf der Untersuchung immer wieder auf Erscheinungen gestoßen, die sich entweder gar nicht oder doch nicht allein aus einer von der heutigen verschiedenen syntaktischen Auffassungsweise erklären ließen. Diese Enjambements und die Stellung der Dichter zu ihnen im einzelnen zu behandeln, wäre Aufgabe einer besonderen, auf formalistische, nicht auf sprachliche Kriterien gerichteten Arbeit. Für uns kann es sich nur darum handeln, hier einige ergänzende Betrachtungen über das Enjambement im allgemeinen hinzuzufügen und die besondere Rolle einiger entscheidenden Dichter zu skizzieren.

Die frühmhd. Denkmäler geben fast ausschließlich Beispiele, die für die syntaktische Empfindungsweise dieser Zeit charakteristisch sind. Nirgends findet sich die schwere Art des Enjambements, die den Satz mit dem abgetrennten Wort abschließt. Überall wird der Satz hinter dem abgetrennten Wort in einem Nebensatz noch weiter geführt: Wiener Genesis 40,29: *Da bat Rebecca Isaac*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

da er lag an sinem bette, Straßburger Alexander 6739
Daz der wunderliche man Hiz, daz wart schiere getan.

Aber auch diese Beispiele gehören in den Denkmälern vor Wolfram zu den Seltenheiten. Ihr Vorkommen könnte vielleicht dazu berechtigen, die bei der Behandlung der indirekten Fragesätze ausgesprochene Vermutung zu verallgemeinern: Das Mhd. scheint zwischen Hauptsatz und abhängigem Satz keine so entschiedene Pause empfunden zu haben, wie das Nhd., wo die nach logischen Gesichtspunkten orientierte Interpunktionsweise vielfach beeinflussend gewirkt hat.

Bis zu Wolfram mehren sich im großen und ganzen nur die Fälle, die sich durch ihr regelmäßiges Vorkommen in den Denkmälern des 12. Jahrhunderts als gewöhnliche Satzübergänge von einem Vers zum andern ausweisen. Selbst ein so vorgeschrittener Dichter wie Hartmann von Aue wagt etwa in den Beispielen des abgetrennten Verbums nur einmal, den Satz mit dem losgelösten Wort abzuschließen: Iwein 5858 *Wizzet ir war do sin vart Wurde?*

Bahnbrechend wirkt auf dem Gebiet des reinen Enjambements erst Wolfram von Eschenbach. Er bedient sich des abgetrennten Verbums vor allem, um die Verse ineinander übergehn zu lassen. Dabei bringt er im Parzival 27-, im Willehalm 22 mal Fälle mit Satzschluß hinter dem verbalen Enjambement. In der Abtrennung anderer Satzglieder ist er mäßiger und meidet die schweren Enjambements mit Satzschluß gern.

Es wird nicht überraschen, daß sich Gottfried von Straßburg auch auf diesem Gebiet in Gegensatz zu Wolfram stellt. Der von ihm gewollte melodische Fluß der Verse hält ihn von den härteren Enjambements fern. Während Wolfram z. B. abgetrennte Substantiva, wenn auch nicht so oft wie das Verbum, in den Satzschluß stellt, lehnt sich bei Gottfrid das abgetrennte Substantivum durchweg an einen dazugehörigen Relativsatz an, eine Fügung, die für ihn kein Enjambement war. Die Haltung Gottfrids kennzeichnet sich auch besonders in seiner Stellung zum

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

abgetrennten Verbum: er bringt nur 8 abgetrennte Verba, darunter keins vor Satzschluß, gegenüber 110 Verbalabtrennungen Wolframs im Willehalm.

Das Enjambement wird nach Wolframs Vorgang von allen höfischen Dichtern der folgenden Zeit mit mehr oder weniger Geschick gehandhabt. Doch lassen sich charakteristische Unterschiede in ihrer Stellungnahme zum Enjambement feststellen. Wirnt von Gravenberg liebt es offenbar sehr, die Verse ineinander übergehn zu lassen. Auch bei ihm findet sich einige Male, wenn auch nicht so oft wie bei Wolfram, Satzschluß hinter dem abgetrennten Wort. Dichter wie Ulrich von Zetzikon und Ulrich von Lichtenstein lassen sich in diese Reihe stellen.

Bei anderen Dichtern ist wieder eine deutliche Abneigung gegen den Gebrauch des Enjambements erkennbar, wenn sie auch der allgemeinen Gepflogenheit hin und wieder ihren Zoll entrichten. Hier ist vor allem der Stricker zu nennen, der sich im Daniel wie auch im Karl gegen die härteren Verszerreißungen sehr zurückhaltend verhält. Er geht darin so weit, daß er Trennungen, die schon in frühmhd. Denkmälern gang und gäbe waren und die uns auch dort nicht einmal als besonders harte Enjambements auffallen, nur sehr selten bringt, wie etwa im Daniel die unmittelbare Trennung von Verbum und Infinitiv (nur 9mal; im Karl sogar nur zweimal). Es wurde gelegentlich schon berührt, daß des Strickers Haltung im Karl wohl auf den Einfluß des Rolandsliedes zurückzuführen ist. Auch sonst hielt ihn seine mehr volkstümliche Art von einem reichlichen Gebrauch des Enjambements fern.

Überhaupt tritt der Gegensatz zwischen höfischer und volkstümlicher Kunst hierin scharf heraus: Das Nibelungenlied, die Kudrun und auch später der Wolfdietrich enthalten so gut wie gar keine schweren Enjambements. Daß Sinnes- und metrischer Einschnitt zusammenfallen, ist hier die Regel. Auch das Bestreben, die Einheitlichkeit der strophischen Form zu wahren, führt hier dazu, schwerere Verszerreißungen zu vermeiden. Die gleiche

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Haltung zeigen die Spielmannsepen. Die strophische Form und die Tatsache, daß es sich dabei um gesungene Dichtung handelt, machen auch die lyrischen Denkmäler gegen Satzübergänge spröde. Von den Liedern des ausgehenden 12. Jahrhunderts bis herunter auf Oswald von Wolkenstein finden sich nur sehr selten schwere Enjambements [1]). Auch ein Enjambementskünstler wie Wolfram folgt in seinen Liedern den Gewohnheiten der lyrischen Denkmäler, wenn es auch für ihn charakteristisch ist, daß er hier das Verbum 6 mal ziemlich hart abtrennt, darunter zweimal satzabschließend. Für Ulrich von Lichtenstein läßt sich das gleiche sagen. Er ist sonst ein Freund des Enjambements, wenn man bedenkt, daß sich trotz der strophischen Form der erzählenden Teile des Frauendienstes darin so viele, zum Teil schwere Enjambements finden. In den Liedern fügt er sich der allgemeinen Haltung der Lyrik.

Die spätere höfische Epik zeigt, wie die der klassischen Zeit, merkbare Verschiedenheiten in der Stellung zum Enjambement, je nach der dichterischen Persönlichkeit. Auch die Haltung einunddesselben Dichters ist nicht immer die gleiche. Rudolf von Ems meidet in der schlichten Erzählung vom Guten Gerhard schwerere Verszerreißungen, die immer etwas Unruhiges und Sprunghaftes haben. Barlaam und Willehalm zeigen diese Zurückhaltung nicht. Die Weltchronik vollends ist mit Versverschränkungen und harten Enjambements derartig angefüllt, daß der Charakter einer gereimten Dichtung an vielen Stellen durch die gehäuften Satzübergänge fast zerstört wird. Ich gebe nur ein Beispiel von vielen:

Weltchronik 9485 ff.: *Moyses sprah: 'nu var ich Hin*
zin, als du heizest mich Und spriche: mih hat ziu gesant
Iuwer Got; ob si zehant Sprechent ze mir: 'wer ist der?

[1]) Die ganz kurzen Verse besonders der späteren Lyriker kommen selbsverständlich ohne härtere Auseinanderreißungen nicht aus. Sie sind aber für den Gebrauch des Enjambements wenig beweisend.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Wie ist sin name? wie heizet er? Got sprach: 'so soltu sagen in Von mir: 'ich bin der ich da bin. Versverschränkungen dieser Art sind zwar in der höfischen Epik seit Wolfram nichts Ungewöhnliches, aber die Häufung so zerhackter Versgruppen ist für Rudolf von Ems gerade in der Weltchronik charakteristisch.

In Gegensatz zu ihm stellt sich Konrad von Würzburg. Er meidet zwar ebenfalls Satzübergänge nicht, aber er läßt viel seltener die Sätze in der Mitte des Verses enden und erzielt damit den Eindruck eines ruhigen, sanften Flusses seiner oft umfangreichen Perioden. Es kommt bei Konrad äußerst selten vor, daß er mit dem abgetrennten Wort den Satz abschließt. Wo er Satzübergänge hat, liebt er es vielmehr, die Verse unmerklich ineinander übergleiten zu lassen. Besonders gern bedient er sich dabei der Trennung des Adjektivs vom Substantivum, die sich grade für diesen Zweck vorzüglich eignet, z. B. Trojanischer Krieg 4980: *So daz er sinen werden Vater hat hie vunden.* Solche Adjektivtrennungen bringt Konrad im Trojanischen Krieg 75 mal, in den ersten 10000 Versen des Partonopier 26 mal.

Es bietet sich hier Gelegenheit, auf eine Art des Satzüberganges hinzuweisen, die sich besonders häufig bei Konrad von Würzburg und seinen Nachfolgern findet. Zwei gleichartige, meistens durch *und,* aber auch durch *oder* und *noch* verbundene Begriffe werden durch den metrischen Einschnitt so voneinander getrennt, daß sich im zweiten Vers zwischen die beiden verbundenen Begriffe ein drittes andersgeartetes Satzglied einschiebt. Ein vereinzeltes Beispiel der Frühzeit möge zur Verdeutlichung dienen: St. Lamprechter Sequenz 21: *Die alten vater din e Wunschten und prophetae.* Diese Überkreuzstellung von Satzgliedern, nach der wir in nhd. Reimdichtungen vergebens suchen würden, entwickelt sich besonders in der nachklassischen Zeit zu einem beliebten Mittel, Sätze von einem Vers in den anderen ohne besondere Härte

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

überzuführen [1]). An dieser dem Vers eigentümlichen Wortfügung nehmen alle Satzglieder teil. Doch trennt Konrad von Würzburg in diesen Fällen die koordinierten Begriffe besonders gern durch ein dazwischen gestelltes Partizipium oder einen Infinitiv, z. B. Partonopier v. 3172 *Des wart ir muot von grunde Erfröuwet unde ir herze gar* und in derselben Dichtung; Vers 2034 *Nein, du maht des wanes fri Beliben und der vorhte.* Im Reimvers erscheint uns eine derartige Wortstellung hart und unmöglich. Auch mhd. ist sie nicht die Regel, aber man empfand sie doch nur als ein leichtes und gefälliges Enjambement. Vielleicht handelt es sich hier um eine primitive Stellungsgepflogenheit, auf die man in der guten mhd. Zeit zurückgriff, um verstechnische Wirkungen zu erzielen.

Die kleinen Erzählungen Konrads und überhaupt die mhd. Novellen sind schon wegen ihres geringen Umfanges keine günstigen Objekte für syntaktische Beobachtungen. Doch läßt sich sagen, daß sie sich des Enjambements im allgemeinen selten bedienen. Sie wollen ja nur die einfache objektive Erzählung eines begrenzten Vorgangs. Die Novelle vermeidet es deshalb gern, durch unruhige, verszerreißende Enjambements dem schlichten Inhalt ein unpassendes Gewand zu geben. Immerhin sind alle Fälle des Satzübergangs, wenn auch nur vereinzelt, in diesen kleinen Denkmälern vertreten. Doch führe ich zum Beweis, daß auch hier manchmal Härten nicht gescheut werden, ein Beispiel aus der Erzählung von Hero und Leander an. Freilich handelt es sich dabei um direkte Rede, deren lebhafter Charakter von vornherein mehr zu freierer Behandlung des Verses neigt als der objektive Bericht: Gesamtabenteuer XI, 216 *Er sprach zuo dem vischer: „halt Hie ein wil,' darumb wil ich Dich ie mer richen sicherlich.“*

Unter den späteren Epigonen ragt der Dichter des Reinfried von Braunschweig durch seine zahreichen

[1]) In den Tabellen sind diese Fälle durch die Abkürzung „*und*-Füg“ = *und*-Fügung gekennzeichnet worden.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Enjambements hervor. Seine Vorliebe für die Abtrennung des attributiven Adjektivs — er bringt sie in 10000 Versen 28 mal — teilt er mit Konrad von Würzburg. Doch steht er sonst diesem Dichter formal fern. Seine Gewohnheit, den Satzschluß häufig ins Innere des Verses und zwar oft nahe an den metrischen Einschnitt zu verlegen, erinnert an die Gepflogenheiten Rudolfs von Ems in der Weltchronik.

Die Kunst des Enjambements verfällt in der Zeit nach Rudolf von Ems und Konrad von Würzburg rasch. Früher war das Enjambement ein Mittel gewesen, einzelne Worte kunstvoll hervorzuheben oder ganze Abschnitte formal zu beleben. Bei den Dichtern des ausgehenden 13. Jahrhunderts ist davon nur selten etwas zu spüren. Es greift eine allgemeine Lässigkeit in der Behandlung des Verses um sich. Die wohlberechneten Wirkungen der Satzübergänge in den Vorbildern der klassischen und nachklassischen Zeit werden geistlos nachgeahmt und nach Bequemlichkeit verwendet. Als Vertreter dieser Richtung sind zu nennen etwa Ulrich von Eschenbach, Ulrich von dem Türlin, Berthold von Holle, Konrad von Stoffel, Hugo von Langenstein. Ich möchte nur einige Beispiele herausgreifen, die für die späte Zeit bezeichnet sind. Berthold von Holle liebt es in seinem Demantin, Substantiva vom einfachen Satz abzutrennen und ein unmotiviertes *daz ist war* im selben Vers folgen zu lassen, z. B. Demantin 512: *Nach or sach man komen dar Fumfzig frouwen, daz is war.* Beispiele dieser Art finden sich in 5000 Versen des Demantin etwa 20 mal. Nach Trennungen wie in Ulrichs von dem Türlin Willehalm 4, 1 ff. wird man in Dichtungen der guten Zeit lange suchen müssen: *Han ich nu kunst, die wil ich zeigen, Die min herze vil eigen- Lichen hat beslozzen Der welt gar ungenozzen.* Es gibt zwar auch in der späten Zeit noch einige Dichter, die die Kunst des Enjambements mit mehr Verständnis üben, wie z. B. Heinrich von Freiberg und der kühne Draufgänger im Enjambement Johann von Würzburg. Aber im allgemeinen ist doch auch bei ihnen deutlich zu merken, daß sie in

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ihrer Kunstübung dem absteigenden Ast des höfischen Epos angehören.

Das 14. Jahrhundert zeigt in den untersuchten Denkmälern dasselbe Bild. Doch nehmen die Enjambements, die, wo sie vorkommen, unbegründet und unkünstlerisch erscheinen, allmählich der Zahl nach ab. Zugleich machen sich Anzeichen der bequemen Reimerei bemerkbar, die bei einigen Dichtern des 15. Jahrhunderts ihre Blüte zeitigt. Ich führe ein Beispiel aus dem Buch der Maccabäer an: 9617 *Sie dahten wie daz mit sorgen Sie dort vor waren verborgen In den wilden bergen, unde Ouch begiengen da die stunde* . . . usw. Stellenweise häufen sich noch gewisse Satzübergänge, deren Anwendung in dieser Zeit eigentlich wohl schon stark in der Abnahme begriffen ist: Buch der Maccabäer 5417: *Doch was im allez daz volc gram Siner eldern, und daz vernam Triphon, der da gewesen was Alexandri man, als ich las;* Tilo von Kulm 1029: *Und sin menschheit, die e was Totlich, luter wen ein glas Wart und ouch untotlich gar:* Versverschränkungen wie diese scheinen eine Eigentümlichkeit der Ordensdichtung zu sein. Heinrich von Hesler liebt sie auch. Bei anderen Denkmälern des 14. Jahrhunderts, etwa in Hugo von Trimbergs Renner gehören sie schon viel mehr zu den Ausnahmen.

Unter den Reimern des 15. Jahrhunderts zeichnet sich Michael Beheim im Buch von den Wienern durch seine Skrupellosigkeit aus. Die skurrilen Reime auf die Partikel *und* wendet er in dem ungefähr 12000 Verse starken Werk nicht weniger als 95 mal an. Ähnliche Geschmacklosigkeiten gestattet er sich auf Schritt und Tritt. Als typischer Vertreter des 15. Jahrhunderts ist er jedoch wohl kaum zu bezeichnen. Im allgemeinen läßt sich sagen, daß das 15. Jahrhundert metrisch wieder natürlicher, volkstümlicher empfindet. Versschluß und Sinneseinschnitt divergieren nur noch selten. Als Beispiel mag Hans von Bühels Haltung im Leben des Diocletian gelten. Das Aufkommen des bürgerlichen Elements in der Literatur war

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

auch späterhin dem Gebrauch des Enjambements nicht günstig. Der Sinn für Wort- und Verskunst schwand immer mehr; der Stoff beansprucht den Löwenanteil des Interesses bei Dichter und Publikum. Unzweifelhaft eignet sich der deutsche vierhebige Vers durch seinen ausgesprochenen Rhythmus wenig zur Anwendung des Enjambements. Seine Einheitlichkeit wird durch Satzverschränkungen zerstört und seine musikalische Wirkung in Frage gestellt. Nur wirklichen Künstlern, wie denen der guten mhd. Zeit, konnte es bei maßvollem Gebrauch des Enjambements gelingen, einen oft komplizierten Satzbau wirkungsvoll darin unterzubringen. Die Dichter des 15. und 16. Jahrhunderts, denen das Verständnis für die formale Kunst der mhd. Klassiker und ihrer unmittelbaren Nachfolger abging, blieben daher mit ihrer unbefangenen Reimerei dem Enjambement ganz von selbst fern. Wo es sich findet, wird es überall durch das Bedürfnis nach bequemen Reimen hervorgerufen sein. Die zunehmende humanistische Bildung kam zunächst allein der lateinischen Dichtung zu Gute. Sebastian Brant und Thomas Murner können uns mit ihren einfachen, fast enjambementslosen deutschen Reimdichtungen zum Beweis dienen.

Wir sind damit über den Rahmen der gestellten Aufgabe bereits hinaus gegangen. Dieser kurze Überblick wollte nur zeigen, daß auch die Kunstübung des Enjambements an dem Aufstieg, der Blüte und dem allmählichen Verfall der älteren deutschen Dichtung teilnimmt. Das Enjambement durfte nicht außer acht bleiben, da die Kenntnis seiner Ausdehnung nötig ist, um die in meiner Untersuchung behandelten sprachlichen Erscheinungen richtig von der Modeunart des Kunststils abzugrenzen.

G. Fischmanns Buchdruckerei, Weimar.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 03956 5042

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN